NRZ NEUE RHEIN ZEITUNG
Ein Titel der FUNKE MEDIENGRUPPE
Meinungsfreudig | Unabhängig | Bürgernah

Wieder weg

Der MSV Duisburg hat seinen Cheftrainer Pavel Dotchev fristlos entlassen. **Sport**

Heute 19° 5°

Nach erstem Nebel scheint häufig die Sonne, zeitweise ziehen Wolken vorüber. Samstag wird es sonnig und trocken.

Morgen 18° 4°

Wieder da

Schauspielerin Josefine Preuß ist mit der Comedy-Serie „Nix Festes“ zurück auf dem Bildschirm. **Leute**

Freitag, 8. Oktober 2021 | 76. Jahrgang | Nr. 235 | Größte Zeitung in der Region Wesel | Hamminkeln | Hünxe | Schermbeck | www.nrz.de | Preis 2,20 € | WX

WESEL

Heute im Lokalteil

Nüchterne Reaktion auf Gebauer-Info

Die Maskenpflicht im Unterricht könnte Anfang November wegfallen. Was sagen die Schulen in Wesel zu der Ankündigung der Landesregierung?

Ein Buch über Wesels Festungsgeschichte

Die Stadt verfügt über eine bewegte Geschichte. Das neue Buch zur Ausstellung „Stadt und Festung – Wesel im Mittelalter und Neuzeit“ widmet sich einem Teil davon.

IM BLICKPUNKT

Mehr Wildunfälle in NRW

An Rhein und Ruhr. Die Zahl der getöteten Wildtiere durch Verkehrsunfälle stieg zuletzt an – und nach der Zeitumstellung am 31. Oktober erhöht sich das Risiko von Wildunfällen auf Land- und Bundesstraßen noch. Die NRZ hat nachgefragt: Der Jagdverband und die Polizei raten den Autofahrern, langsam zu fahren und die Schilder zu beachten. *Bericht* **NRW**

Hunderte Jobs bei Uniper fallen weg

Gelsenkirchen. Bangen um Hunderte Jobs in Gelsenkirchen beim Energiekonzern Uniper: Betriebsräte befürchten einen „Kahlschlag“ bei den Geschäftseinheiten Anlagenservice und Technologies. Hier seien allein in Gelsenkirchen „weit mehr als 600 Arbeitsplätze direkt betroffen“. Konzernweit sollen rund 1200 Stellen wackeln.

TAGESSPRUCH

„Wenn keine Eisenbahnen gebaut werden, wie wollen wir zur rechten Zeit in den Himmel kommen?“

Henry David Thoreau, US-amerikanischer Schriftsteller (1817 - 1862)

LESERSERVICE

☎ **0800 6060720**
(kostenlose Servicenummer)

4 194581 902207 50040

Freie Sicht auf den Kölner Dom

Nach zehn Jahren gibt es wieder freie Sicht auf die Westfassade des Kölner Doms mit dem Hauptportal und den beiden Türmen. Das 30 Meter hohe Hängegerüst am Nordturm der Kathedrale wurde am Donnerstag von einem Baukran aus 100 Metern Höhe auf den Boden gehoben. Bis 2023 soll die Westfassade jetzt ohne Gerüst bleiben. Danach sind weitere Instandsetzungsarbeiten geplant. Etwa 100 Menschen sind ständig damit beschäftigt, alte Bausubstanz durch neue zu ersetzen und den Dom so vor dem Verfall zu bewahren.

FOTO: OLIVER BERG / DPA

Bahn will 40 Milliarden investieren

Bis 2030 sollen doppelt so viele Fahrgäste zusteigen. Experten zweifeln, ob das gelingt

Von Alexander Klay

Berlin. Seit zehn Monaten rollt zwischen Berlin und Hamburg alle 30 Minuten ein Fernzug. In nicht einmal zehn Jahren sollen alle Metropolen in Deutschland so miteinander verbunden sein. Schon ab Mitte Dezember setzt die Deutsche Bahn mehr Sprinter-ICE ein, die Fahrzeiten verkürzen sich damit auf mehreren Fernstrecken um 30 Minuten. „Wir stehen vor einem Jahrzehnt der Schiene“, prophezeit Enak Ferlemann. Der CDU-Mann aus Niedersachsen ist der erste Bahnbeauftragte der Bundesregierung.

Der Deutschlandtakt soll Städte und Regionen näher zusammenbringen und die Fahrgastzahlen in Fernzügen bis 2030 im Vergleich zur Vor-Corona-Zeit verdoppeln – auf jährlich 260 Millionen. Damit steht die Eisenbahn im Zentrum der Verkehrswende für mehr Klimaschutz. Kommt jetzt die Wiederentdeckung der Bahn?

Die Bahn verspricht mehr Tempo.

Was alles zu tun ist, hat das Bundesverkehrsministerium aufgelistet: 181 Bauprojekte für insgesamt 40 Milliarden Euro. Erstmals sei ein Modellfahrplan aufgestellt worden, der die Belange von Nah-, Fern- und Güterverkehr berücksichtige, sagt Ferlemann. „Alle drei Bereiche sind gleichrangig und bekommen ihre jeweiligen Fahrtrassen.“ Höchste Priorität hat unter anderem eine Neubaustrecke zwischen Hannover und Bielefeld. Auf dem Mittelstück der viel genutzten Route Berlin - Ruhrgebiet sollen ICE mit 300 Stundenkilometern rollen.

Bahnexperten sind weniger euphorisch. „Es hat in der Tat eine Wende gegeben“, sagt der Ehrenvorsitzende des Fahrgastverbands Pro Bahn: „Zumindest, was die Planung angeht.“ Naumann hat jedoch Bedenken hinsichtlich der Umsetzung. Zwar gebe es jetzt mehr Geld für Investitionen. „Wenn man die weiterhin starke Auto-Orientierung in der Verkehrspolitik sieht und die langen Planungsprozesse, muss man Zweifel hegen, ob ein Deutschlandtakt vollständig umgesetzt werden wird.“

Schienenverkehr kostet. Allein für die Instandhaltung und Sanierung des 33.000 Kilometer langen Schienennetzes erhält die Bahn jährlich 6,2 Milliarden Euro vom Bund. Hinzu kommen Steuergelder für Regionalzüge – 9,3 Milliarden Euro im Jahr, die sich die Bahn mit privaten Anbietern teilt. Dennoch hat sich seit Gründung der Bahn AG 1994 ein Schuldenberg von 30 Milliarden Euro aufgetürmt.

Klartext **Politik & Meinung**

Der Winterfahrplan

- Die Deutsche Bahn setzt ab Dezember **mehr Sprinter-ICE** ein. Auf acht der zehn stärksten innerdeutschen Fluglinien will die Bahn dem Flugzeug Paroli bieten. Dreimal täglich verkehrt ein Sprinter dann in weniger als vier Stunden zwischen Berlin und Köln. Bisher dauert die Fahrt eine halbe Stunde länger. Zwischen Düsseldorf und München sind die Züge ebenfalls 30 Minuten schneller.

Zahl der Mobbing-Attacken im Internet gestiegen

An Rhein und Ruhr. Die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die von Mobbing im Internet, also Cybermobbing, betroffen sind, hat in Corona-Zeiten zugenommen. Das berichten mehrere Schulen in NRW. Laut einer Studie des Bündnisses gegen Cybermobbing aus dem November 2020 seien bundesweit 17,3 Prozent von insgesamt 3,75 Millionen Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren in Deutschland von Cybermobbing betroffen. Im Jahr 2017 war der Anteil der betroffenen Schülerinnen und Schüler 4,6 Prozentpunkte geringer. Experten warnen jedoch, die Zahlen mit Vorsicht zu beachten, denn: Befragten liege keine einheitliche Definition von Cybermobbing zugrunde. **Bericht** *Seite 3*

Armin Laschet ist jetzt zu Rücktritt bereit

„Wenn es mit anderen geht, dann gerne“

Berlin. Unionskanzlerkandidat Armin hat seine Bereitschaft zum Verzicht auf den Parteivorsitz erklärt. Sein Ziel sei es, unter den Anwärtern für seine Nachfolge einen Konsenskandidaten zu bestimmen, um die „ständigen Personaldebatten“ in der CDU zu beenden, sagte Laschet am Donnerstag in Berlin. Seine eigene Aufgabe sehe er darin, diesen Prozess zu moderieren. Die CDU-Spitze müsse sich dabei in ihrer ganzen Breite neu aufstellen, sagte Laschet: „Die personelle Neuaufstellung der CDU - vom Vorsitzenden über das Präsidium bis hinein in den Bundesvorstand - werden wir zügig anpacken.“ Laschet betonte, dass die Union weiter für Gespräche mit der FDP und den Grünen über die Bildung einer Koalition zur Verfügung stehe. *Bericht* **Tagesthema**

SPD spricht von Chaos bei Fluthilfe

Düsseldorf. Kurz vor der Konstituierung eines Parlamentarischen Untersuchungsausschusses zur Aufarbeitung der Hochwasserkatastrophe haben SPD und Grüne der Landesregierung Versäumnisse bei der Flutopfer-Hilfe vorgeworfen. SPD-Fraktionsvize Christian Dahm sprach von „Organisationschaos“. Die für Beratung zuständigen Verwaltungen seien personell überfordert und die Anträge für die Betroffenen der Flutkatastrophe zu kompliziert. Ein Hinweis auf die Mängel sei die Kündigung eines Abteilungsleiters der Bezirksregierung Köln. Er hatte geschildert, dass sein Team mit der Antragsflut nicht zurechtkomme. NRW-Kommunalministerin Ina Scharrenbach (CDU) warf der SPD vor, ein „Zerrbild“ der Landeshilfe zu zeigen. *mk*

Stiko rät zu 3. Impfung für über 70-Jährige

„Johnson-&-Johnson“ schützt nur „ungenügend“

Berlin. Die Ständige Impfkommission empfiehlt jetzt auch allen Senioren ab 70 Jahren eine Corona-Auffrischimpfung. Im höheren Alter falle die Immunantwort nach Impfungen insgesamt geringer aus und Impfdurchbrüche könnten häufiger auch zu einem schweren Krankheitsverlauf führen, hieß es. In Pflegeeinrichtungen könne ein sogenannter Booster wegen eines erhöhten Ausbruchsrisikos auch Senioren unter 70 Jahren gespritzt werden. Die Empfehlung für eine Auffrischimpfung gilt darüber hinaus auch für Pflegepersonal in Einrichtungen für ältere Menschen und andere Covid-Risikogruppen sowie für medizinisches Personal mit direktem Kontakt zu Patienten.

Wer mit Johnson & Johnson geimpft wurde, sollte laut Stiko eine zusätzliche mRNA-Impfstoffdosis für einen besseren Schutz erhalten. Zur Begründung verwies die Stiko auf Impfdurchbrüche und spricht letztlich von ungenügendem Impfschutz. Carsten Watzl, Generalsekretär der Deutschen Gesellschaft für Immunologie, hatte vor einiger Zeit betont, dass der Johnson-&-Johnson-Impfstoff vor einer schweren Corona-Erkrankung jedoch sehr wohl schützen könne.

Anzeige

NRW IM BLICKPUNKT

Eilanträge von Bewohnern abgelehnt

Kohleabbau in Lützerath geht weiter

Aachen. Das Verwaltungsgericht Aachen hat die Eilanträge dreier Bewohner des Braunkohletagebau-Ortes Lützerath gegen die sofortige Einweisung ihrer Grundstücke in den Besitz von RWE abgelehnt. Das Gericht teilte am Donnerstag mit, die Besitzeinweisungsbeschlüsse der Bezirksregierung Arnsberg würden als voraussichtlich rechtmäßig bewertet. RWE wolle zum 1. November in dem Ort am Rand des Braunkohletagebaus Garzweiler mit vorbereitenden Arbeiten für die Abbaggerung der Grundstücke beginnen.

Die Gerichtsbeschlüsse sind nicht rechtskräftig. Es kann Beschwerde eingelegt werden, über die das Oberverwaltungsgericht Münster entscheidet. Die Eilanträge hatten ein Hofbesitzer in Lützerath, einem Ortsteil von Erkelenz, und zwei Mieter von Räumlichkeiten gestellt. Die Bezirksregierung hatte die RWE Power AG als Betreiberin des Tagebaus Garzweiler II vorzeitig in den Besitz der Grundstücke in der Nähe der derzeitigen Abbruchkante in Lützerath eingewiesen. Damit kann RWE die Grundstücke nutzen und etwa Bäume entfernen.

Lützerath am Rande des Tagebaus hat nur noch wenige Bewohner. Die Umsiedlung gilt für RWE seit Jahren als abgeschlossen. In den vergangenen Monaten wurde Lützerath Treffpunkt von Protesten gegen die Braunkohleverstromung. Bis 2026 soll entschieden werden, ob die Dörfer Keyenberg, Kuckum, Ober- und Unterwestrich und Berverath noch weichen müssen. *dpa*

Stromleitung darf weiter gebaut werden

Krefeld. Der Übertragungsnetzbetreiber Amprion darf die Höchstspannungsleitung von Wesel nach Osterath bei Düsseldorf zu Ende bauen. Das Bundesverwaltungsgericht wies am Donnerstag eine Klage der Stadt Krefeld gegen ein Teilstück der Trasse ab, wie das Gericht mitteilte. Amprion will ab Mitte Oktober die noch fehlenden drei Strommasten errichten und die Stromseile montieren. Die 380-Kilovolt-Leitung zwischen den Umspannanlagen in Wesel und Osterath soll die Übertragungskapazität im nördlichen Rheinland erhöhen.

IMPRESSUM

Gründer: Prof. Dr. h. c. Dietrich Oppenberg HA
Herausgeber: Heinrich Meyer
Chefredakteur: Manfred Lachniet
Stellvertretender Chefredakteur: Ralf Kubbernuß
Mitglied der Chefredaktion: Peter Toussaint. **Verantwortlich: Desk:** Dr. Michael Minholz. **Politik/Wirtschaft:** Jan Jessen. **Kultur:** Stephan Hermsen. **Kinderredaktion:** Katrin Martens (Ltg.). Für alle Anschrift wie Verlag. **E-Mail:** redaktion@nrz.de **Chefkorrespondent:** Miguel Sanches (Berlin). Überregionale Inhalte sowie Märkte- und Serviceseiten entstehen in Zusammenarbeit mit der **FUNKE Zentralredaktion Berlin:** Jörg Quoos (Ltg.), Jochen Gaugele (Stellv.). Online: Carsten Erdmann (Ltg.), Laura Himmelreich (Stellv.). **FUNKE Sport:** Peter Müller (Ltg.). **Technik:** Andreas Mangen. **Produktion:** FUNKE Redaktions Services; Oliver Multhaup (Ltg.), Daniel Kamphaus (Chef vom Dienst). **Mediacampus NRZ:** Raufeld Medien, Dr. Sabine Schouten, Paul-Lincke-Ufer 42/43, 10999 Berlin.
Verantwortlich für Anzeigen und Verlagsbeilagen: Dennis Prien. Anschrift wie Anzeigen. Anzeigenpreisliste Nr. 46, FUNKE MEDIENGRUPPE (WAZ + NRZ + WR + WP). Erfüllungsort und Gerichtsstand für das Mahnverfahren ist Essen. Anzeigen und Beilagen politischen Aussageinhaltes stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar.
Freitags mit Prisma, TV-Magazin zur Tageszeitung.
Anzeigen: FUNKE Services GmbH, Jakob-Funke-Platz 1, 45127 Essen; E-Mail: vermarktung@funkemedien.de.
Vertrieb: FUNKE Medien NRW GmbH, Jakob-Funke-Platz 1, 45127 Essen. Telefon 0800 6060720*, Telefax-Nr. 0800 6060750* (*kostenlose Servicenummer)
E-Mail: Leserservice@nrz.de
Ein Titel der FUNKE MEDIENGRUPPE
Verlag: Zeitungsverlag Niederrhein GmbH & Co. Essen, Kommanditgesellschaft, Jakob-Funke-Platz 1, 45127 Essen, Briefanschrift: 45123 Essen, Telefax-Nr. 0201 804-2121. Redaktion 0201 804-0. **Geschäftsführer:** Andrea Glock, Simone Kasik, Dr. Jörg Kurzeja, Christoph Rüth
Druck: FUNKE NRW Druckzentrum GmbH, Hohensyburgstr. 67, 58099 Hagen. Für die Herstellung der Neuen Rhein/Neuen Ruhr Zeitung wird Recycling-Papier verwendet.

Mehr Wildunfälle in NRW

Die Zahl der getöteten Wildtiere durch Verkehrsunfälle stieg zuletzt an. Jagdverband und Polizei raten, langsam zu fahren und die Schilder zu beachten

Von Christopher Damm

Mit der bevorstehenden Herbst- und Winterzeit erhöht sich für Autofahrer die Gefahr von Wildunfällen in Waldgebieten. Zuletzt gab es in Kamp-Lintfort einen schweren Unfall. FOTO: ARNE DEDERT / DPA

An Rhein und Ruhr. Sein Geweih zerstörte die Windschutzscheibe des VW Eos, danach erlag der ausgewachsene Hirsch seinen Verletzungen nach dem tödlichen Zusammenprall in einem Straßengraben: Erst Ende September kam es in Hamminkeln zu diesem schweren Wildunfall. Vor wenigen Tagen kam es auch in Kamp-Lintfort zu einem schweren Wildtierunfall, bei dem eine 51-jährige Frau schwer verletzt wurde (die NRZ berichtete). Und Experten warnen: Mit der bevorstehenden Winterzeit – am 31. Oktober werden die Uhren umgestellt – erhöht sich das Risiko von Wildunfällen auf Land- und Bundesstraßen.

Zwar ist bundesweit die Zahl der Wildunfälle in der Wintersaison 2019/20 im Vergleich zum Winter 18/19 gesunken. In Nordrhein-Westfalen stieg die Zahl von Autounfällen mit Rehen und Hirschen jedoch an.

Unfallgefahr während der Dämmerung

Weil die Abenddämmerung nach der Zeitumstellung zur Winterzeit früher einsetzt, mahnen die Polizei und der Landesjagdverband NRW in den dunklen Monaten zur Vorsicht. Wildtiere seien dann besonders aktiv, in Waldgebieten bestehe eine erhöhte Unfallgefahr, sagt Andreas Schneider, Sprecher des Jagdverbandes NRW. Daher sollen Autofahrer sofort vom Gas gehen, wenn Verkehrsschilder auf Wildgebiete hinweisen.

„Es stehen für die Tiere und Autofahrer mit den Herbst- und Wintermonaten gefährliche Zeiten an. Die Bewegungszeiten von Wildtieren sind gleich mit denen der Menschen“, sagt Schneider. Wenn Menschen mit dem Auto von der Arbeit nach Hause und dann durch Wildwechsel- und Waldgebiete fahren, besteht die Gefahr, dass Wildtiere die Fahrbahn kreuzen.

Nach Angaben der Polizei Wesel, kommt es vor allem während der Dämmerungszeit vermehrt zu Wildwechseln. „Dies kann aufgrund der Paarungszeit, wegen Revierkämpfen oder der Futtersuche in dieser Zeit häufiger vorkommen“, sagte ein Polizeisprecher. Tauchen die Tiere im Scheinwerferlicht auf, „soll sofort abgeblendet, abgebremst und gehupt werden.“ Und immer darauf achten, ob nicht noch mehr Tiere am Wald-und Straßenrand sind.

Nach statistischen Angaben des Bundesjagdverbandes ist die Anzahl von Reh-, Schwarz-, Dam-, und Rotwild, das nicht durch Jäger, sondern überwiegend durch den Straßenverkehr getötet worden ist, im Jahr 2020 zwar leicht gesunken (etwa 235.000 Fälle, 2019: 238.000), in NRW stieg die Zahl im Vergleich zu 2019 jedoch. Warum, darüber lässt sich nur spekulieren.

Während der Bundesverband für NRW im Jahr 2019 knapp 31.800 Fälle von Fallwild registrierte, stieg die Zahl im vergangenen Jahr auf etwa 32.400 Tiere an. Auch der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) vermerkte für das Jahr 2019 eine Zunahme von Wildunfällen. Dabei registrierte die GDV einen traurigen Rekord – mit 295.000 Wildunfällen gab es 2019 so viele wie nie zuvor. Im Jahr 2018 lag die Zahl bei etwa 268.000, geht aus einem Bericht des GDV hervor.

Mit der Zunahme von Wildunfällen stiegen auch die Kosten für Autoversicherer: Insgesamt 885 Millionen Euro kosteten Wildunfälle die Autoversicherungen in Deutschland im Jahr 2019. Für das Jahr 2020 gibt es noch keinen Bericht, wie ein Sprecher des GDV auf Nachfrage der NRZ mitteilte.

Um Tiere und Menschen besser zu schützen, installierte der Kreis Kleve im Jahr 2011 im Reichswald eine Wildwarnanlage. Nähert sich ein Reh oder anderes Wild der Straße, bekommen Autofahrer Warnhinweise über die elektronischen Schilder. Ebenso gilt zur Dämmerung und in der Nacht ein Tempolimit von 70 Stundenkilometer.

Dass es diese Warnanlage gibt, freut Andreas Schneider zwar, dennoch sei das ein Tropfen auf den heißen Stein. „Solche elektronischen Warnschilder gibt es vielerorts überhaupt nicht. Die klassischen Blechschilder, die auf ein Tempolimit hinweisen, werden von vielen Autofahrern gerne übersehen. Dabei kann ein Wildunfall schon mit 80 Stundenkilometer zu lebensgefährlichen Verletzungen für Mensch und Tier führen“, sagt er.

Deswegen appelliert der Sprecher des Landesjagdverbandes: „Jährlich sterben etwa 30 Menschen wegen Wildunfällen. Deswegen sollten Schilder auch ernstgenommen werden.“

Verhaltenstipps für Autofahrer in Wildgebieten

- Die **Forschungsstelle für Jagdkunde und Wildschadenverhütung** gibt allen Autofahrern folgende Verhaltenstipps mit auf den Weg:
- In **Wildwechselgebieten** Fuß vom Gas nehmen, im besten Fall mit maximal 60 Stundenkilometer fahren.
- Nachts, wenn möglich, mit Fernlicht fahren.
- Wenn ein Wildunfall unvermeidlich ist, nicht ausweichen, das Lenkrad festhalten und abbremsen. So gefährdet man weder sich selbst, noch den Gegenverkehr.

Neue Rheinquerung in Duisburg wächst

280 Meter der neuen A 40-Rheinbrücke in Duisburg sind bereits verschweißt

Von Rosali Kurtzbach

Duisburg. Es ist nicht zu übersehen: Die neue A40-Rheinbrücke in Duisburg Neuenkamp nimmt weiter Form an. 280 Meter des Bauwerks sind bereits verschweißt – 150 Meter linksrheinisch und 130 Meter rechtsrheinisch. Seit Juni werden die beiden Teilstücke der später einmal 802 Meter langen Flussquerung zwischen Homberg und Neuenkamp von beiden Rheinseiten aus aufeinander zugeschoben. Ende des Jahres sollen sie die Ufer erreicht haben, „dann hängen wir 50 Meter über dem Wasser“, teilt Knut Ewald, Projektleiter der Autobahngesellschaft Deges auf Nachfrage mit.

Bereits fertig sind die Widerlager für die Brücke und die Pylone. Jeweils vier werden am Ende auf jeder Uferseite 71 Meter in die Höhe ragen und der Konstruktion Halt geben. „Bis jetzt liegen wir voll im Zeitplan“, sagt Knut Ewald. 80 Stahlbauer arbeiten auf der Baustelle. Sie verbinden die bis zu 5,30 Meter breiten und vier Meter hohen Segmente, die in MCM-Werken in Ungarn und Tschechien geschweißt werden, unter riesigen weißen Zelten, die Schutz vor Wind und Wetter bieten. Angeliefert werden die Stahlteile per Schwertransporten, manche Ladungen wiegen gut 90 Tonnen. Insgesamt werden über 30.000 Tonnen Stahl, der aus Österreich kommt, benötigt.

30.000 Tonnen Stahl benötigt

Bis Ende 2023 soll der südliche Teil der zweiteiligen Rheinbrücke fertiggestellt sein. Sie wird vierspurig sein und vorübergehend den Verkehr in beide Fahrtrichtungen aufnehmen. Dann beginnt der Abriss der 1970 eingeweihten alten Brücke, über die heute täglich 100.000 Fahrzeuge rollen – ausgelegt war sie einst für 30.000. Anschließend wird die nördliche Brücke gebaut – nach Plan bis 2026. Die bislang angesetzten Gesamtkosten belaufen sich auf etwa 600 Millionen Euro.

Die ersten Teile der neuen A 40-Rheinbrücke in Duisburg – hier auf Homberger Seite – werden Richtung Ufer geschoben. FOTO: STEFAN AREND

Für Autofahrer wird es immer mal wieder zu Engpässen in dem Baustellenbereich kommen. Denn mit dem Bau der neuen Flussquerung einher geht auch der achtspurige Ausbau der A 40 zwischen den Anschlussstellen Homberg und Häfen. Auch hier gehen die Arbeiten voran. Die alten Lärmschutzwände in Neuenkamp sind bereits abgerissen, Ende nächsten Jahres sollen die neuen stehen.

Bis Januar wird der Verkehr rechtsrheinisch auf die Richtungsfahrbahn Venlo mit zwei Fahrstreifen pro Richtung umgelegt. Das Ziel der Deges ist es, Ausbau und Brückenneubau parallel zum laufenden Verkehr zu schaffen. Vollsperrungen und damit weitere Verkehrsbelastungen auf einer der Hauptverbindungsachsen zwischen dem Ruhrgebiet und Niederrhein sollen vermieden werden.

KOMPAKT

Kurz und bündig

Corona-Inzidenz sinkt in NRW auf 50,2

Düsseldorf. Die Anzahl der registrierten Corona-Neuinfektionen in NRW ist weiter gesunken. Den Behörden wurden in den vergangenen sieben Tagen pro 100 000 Einwohner 50,2 Fälle gemeldet (Vortag 51,2), wie das Robert Koch-Institut am Donnerstag mitteilte. Bundesweit lag der Wert am Donnerstag mit 62,6 (Dienstag 62,3) deutlich höher. In NRW starben weitere 11 Menschen im Zusammenhang mit einer Corona-Infektion (Vortag: 19). Seit Beginn der Pandemie sind es 17.897 Tote. *dpa*

Zehn Millionen Euro für Sportschule Wedau

Duisburg. Mit mehr als zehn Millionen Euro fördert NRW den Bau eines neuen Schulungs- und Verpflegungsgebäudes der Sportschule Wedau. „Das ist ein großer Schritt in die Zukunft für den Sport in unserem Land“, sagte Peter Frymuth, Präsident des Fußballverbandes Niederrhein. „Auch im Hinblick auf die EURO 2024 stärkt diese Maßnahme den Fußballstandort Nordrhein-Westfalen.“ *dpa*

Geldautomaten in Bochum gesprengt

Bochum. Bei einer Attacke von Unbekannten sind in Bochum nahe der Ruhr-Uni gleich drei Geldautomaten in Mitleidenschaft gezogen worden. Bei dem Angriff sei erheblicher Schaden entstanden, teilte ein Polizeisprecher am Donnerstag mit. Womit die Explosion gegen 2 Uhr ausgelöst wurde, ob und wie viel Beute die Täter machten, war zunächst unklar. *dpa*

Feuerwehr löscht Strohballen tagelang

Kreis Heinsberg. Nach dem Brand von rund 800 Strohballen in Waldfeucht hat die Feuerwehr einen tagelangen Einsatz beendet. Ermittler gingen von einer Selbstentzündung oder einem technischen Defekt aus. Ein Gutachter soll sich ein Bild von dem Schaden der am Montag in Brand geratenen Scheune machen. Weil immer wieder neue Glutnester im Stroh aufflammten, ließ die Feuerwehr sie kontrolliert abbrennen. *dpa*

Mädchen wird von Bahn erfasst

Dortmund. Ein 16 Jahre altes Mädchen ist am Mittwoch in Dortmund von einer Stadtbahn erfasst und schwer verletzt worden. Ersten Ermittlungen zufolge soll die Jugendliche beim Überqueren der Gleise an einer auf Rot geschalteten Fußgängerampel Kopfhörer getragen haben, teilte die Polizei mit. Der Fahrer der Bahn habe noch eine Vollbremsung eingeleitet, den Unfall aber nicht verhindern können.

NRW-KENNZIFFER

23.093 **Euro** betrug 2019 das verfügbare durchschnittliche Jahreseinkommen in NRW pro Einwohner rein rechnerisch. Das waren laut Statistischem Landesamt im Vergleich zum Vorjahr 631 Euro mehr. Mit 53.601 Euro wies Attendorn das höchste verfügbare Einkommen je Einwohner auf, gefolgt von Schalksmühle (37.686 Euro) und Meerbusch (34.194 Euro). Am unteren Ende der Skala rangierten Gelsenkirchen (17.015 Euro) und Kranenburg (16.990 Euro). *dpa*

Zahl der heißen Tage verdreifacht

Die meisten Hitzetage gibt es in Köln

Köln. Sommer, Hitze, Köln: In keinem anderen Stadtkreis oder Kreis in Nordrhein-Westfalen war es in den vergangenen zehn Jahren so häufig 30 Grad und wärmer wie in der Domstadt. Die Zahl der Hitzetage lag dort in den Jahren 2011 bis 2020 jährlich bei 13,5 Tagen. Zum Vergleich: In der Dekade 1951 bis 1960 wurden in Köln lediglich 5,4 Hitzetage jährlich gezählt. Dies geht aus einer Studie hervor, die der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) am Donnerstag in Berlin vorgestellt hat. Grundlage sind Daten des Deutschen Wetterdienstes (DWD).

Landesweit hat sich demnach die Zahl der jährlichen Hitzetage in NRW seit den 1950er Jahren fast verdreifacht: Von 3,2 auf 9,5. Die meisten Hitzetage wurden von 2011 bis 2020 im Schnitt im Rheinland registriert: Nach Spitzenreiter Köln folgen Leverkusen (13,0 jährliche Hitzetage), der Rhein-Erft-Kreis (12,5), der Kreis Viersen (12,2) und der Kreis Krefeld (12,1). Die wenigsten heißen Tage gab es im Hochsauerlandkreis mit 6,6, was jedoch fast dreieinhalb Mal so viel ist wie vor 70 Jahren. Die Versicherungswirtschaft befürchtet dramatische Folgen: „Es steigen dadurch die Gefahren für mehr Hitzetote, Dürren und Waldbrände. Ernteausfälle dürften drastisch zunehmen, weil Böden weiter austrocknen oder mehr Schädlinge Pflanzen zerstören“, hieß es. Gleichzeitig sei mit mehr Starkregen, Hochwasser und Sturzfluten zu rechnen. *dpa*

Frau mit Kopftuch im Wahllokal abgewiesen

Bergheim. Der Zentralrat der Muslime (ZMD) hat nach der Abweisung einer Wählerin mit Kopftuch in einem Wahllokal in Bergheim Strafanzeige gestellt. Der ZMD und die Betroffene hätten bereits kurz nach dem Vorfall bei der Bundestagswahl bei der Staatsanwaltschaft Köln Strafanzeige gegen Unbekannt eingereicht – unter anderem wegen Beleidigung, Wahlbehinderung und Nötigung, teilte der Verband am Donnerstag mit.

Wahlhelfer hatten der Frau mit Kopftuch und Mundschutz in Bergheim bei Köln zunächst nicht erlaubt, ihre Stimme abzugeben. Erst nach ihrer Beschwerde bei der Wahlleitung war eine Anweisung gegeben worden, so dass sie doch wählen konnte. Die Stadt hatte von einer „Fehleinschätzung“ der Wahlhelferin gesprochen, die trotz Schulung von einer unzulässigen Verhüllung ausgegangen sei. Ein islamophober, rassistischer oder diskriminierender Hintergrund könne nicht bestätigt werden. *dpa*

IM BLICKPUNKT

Junge auf Spritztour. Ein 13-Jähriger ist mit Papas Auto durch Duisburg gefahren – mit dem Vater auf dem Beifahrersitz. Als ein Polizist den Wagen stoppen wollte, indem er sich mitten auf die Straße stellte, habe der Jugendliche beschleunigt – der Beamte habe zur Seite springen müssen. Kurz darauf blieb das Auto mit Vater und Sohn dann stehen. Der Vater habe den gefährlichen Familienausflug damit begründet, dass er mit seinem Sohn eine Probefahrt machen wollte.

Folgen der Pandemie

„Sprache im Internet ist gruselig“

Schulsozialarbeiter und Lehrer an Rhein und Ruhr berichten von einer Zunahme an Mobbing im Internet unter ihren Schülern. Auslöser soll die Corona-Pandemie sein

Von Nina Meise

Durch die Pandemie verbringen Kinder und Jugendliche mehr Zeit am Handy. FOTO: GETTY IMAGES / GETTY IMAGES

An Rhein und Ruhr. „Du bist ekelig“ oder „Halt die Fresse, du Schlampe“ sind nur zwei Beispiele, die Kinder und Jugendliche im Internet manchmal zu hören bekommen. Gerade durch die Corona-Krise verbringen junge Menschen ihre Freizeit häufiger am Handy, die Folge: Mobbing übers Internet, sogenanntes Cybermobbing, hat an den Schulen an Rhein und Ruhr zugenommen – auch, wenn es in Zahlen kaum messbar ist, wie Dimitria Bouzikou, Fachreferentin für Gewaltprävention bei der Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz Nordrhein-Westfalen sagt. „Man muss immer mitbedenken, dass den Befragten keine einheitliche Definition von Cybermobbing zugrunde liegt“, sagt Bouzikou und weist auf folgende Fragen hin: Wann kann von Mobbing-Attacken gesprochen werden? Wie definiert der Einzelne Mobbing? Sind es Beleidigungen oder gar die Verbreitung von Fotos?

Deswegen seien auch die Ergebnisse einer Studie des Bündnisses gegen Cybermobbing „mit Vorsicht zu betrachten“. Laut dieser Studie aus November 2020 seien bundesweit 17,3 Prozent von insgesamt 3,75 Millionen Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren von Cybermobbing betroffen. „Die Studie wurde auch 2017 durchgeführt. Dort war der Anteil der betroffenen Schülerinnen und Schüler 4,6 Prozentpunkte geringer. Der Anstieg wird auch durch die besonderen Umstände der Covid-19-Pandemie erklärt“, so Bouzikou.

Soziale Medien sind ein fester Bestandteil der Lebenswelt

Die Frage, ob Kindern und Jugendlichen der Zugang zu den sozialen Medien verwehrt werden sollte, beantwortet die Fachreferentin mit einem klaren Nein. „Das wäre genau der falsche Weg. Ohne soziale Medien hätten Heranwachsende vor allem während des Lockdowns noch weniger Möglichkeiten gehabt, mit ihren Freunden in Kontakt zu bleiben. Medien sind ein fester Bestandteil in der Lebenswelt von Heranwachsenden. Eltern und Fachkräfte sollten Kinder und Jugendliche begleiten, um verantwortungsvoll und grenzachtend über Medien zu kommunizieren“, lautet ihre Meinung.

Christian Linke, Schulsozialarbeiter an der städtischen Realschule in Düsseldorf-Benrath sieht es, zumindest was den Umgang mit Handys und den sozialen Medien angeht, etwas anders: „Ich würde für die Jahrgangsstufen fünf und sechs auf jeden Fall ein Handyverbot erteilen, wenn ich der nächste Bundeskanzler wäre“, sagt er und lacht, wird jedoch schnell wieder ernst: „Bestimmte Textnachrichtendienste sind nicht umsonst erst für Jugendliche ab 16 Jahren eingestuft. Wieso muss man mit 10 dort ein Konto haben?“ An der städtischen Realschule hätte es während der Homeschooling-Zeit vor allem über solche Apps Beleidigungen in Chatgruppen gegeben.

„Die Sprache der Kinder in den Chats ist wirklich gruselig geworden“, sagt auch Kerstin Niewerth. Sie ist Schulsozialarbeiterin an der Frida-Levy-Gesamtschule in Essen und berichtet von ein bis zwei bekannten Cybermobbingfällen pro Klasse im Laufe der Schuljahre in jeder Stufe. Gerade durch die Pandemie seien die Kinder „nicht richtig sozialisiert, der Umgang ist rau, sie wissen nicht mehr, wie man sich in einer Gruppe verhält“. Manche Cybermobbing-Attacken würden auch in Schlägereien auf dem Schulhof ausarten. Doch der physische Schmerz ist es nicht, der Menschen, die in ihrer Jugend an Mobbing leiden, ein Leben lang prägt. „Es gibt viele Kinder, die daran zerbrechen, Depressionen entwickeln. Ich merke, dass gerade in Corona-Zeiten die Kinder und Jugendlichen angreifbarer sind. Viele haben mit Panikattacken zu kämpfen, sind psychisch einfach sehr labil als Folge der Pandemie“, erklärt Niewerth.

Eine ehemalige Schülerin, mittlerweile 26 Jahre alt, begleite die Schulsozialarbeiterin auch heute noch. „Sie litt damals stark unter Mobbing. Es ging so weit, dass sie eine Essstörung entwickelte und sich zeitweise professionelle Hilfe holte. Wenn es ihr jetzt schlecht geht, kommt sie auch immer noch vorbei“, schildert sie. Das Mädchen hatte damals jedoch auch keinen Rückhalt aus ihrem Elternhaus. Dies ist für Heranwachsende, die von Mobbing betroffen sind, aber enorm wichtig. Sie halte nichts davon, dass Eltern die Handys ihrer Kinder regelmäßig kontrollieren, appelliert eher an die Erziehungsberechtigten: „Die Schüler müssen wissen, dass die Eltern sie auffangen, egal was ist.“

Elternabende zum Thema Mobbing im Internet

- Um die Eltern für das Thema mehr zu sensibilisieren, führen viele Schulen an **Rhein und Ruhr** themenbezogene Elternabende durch, so auch das Konrad-Adenauer-Gymnasium (KAG) in Kleve.
- „Die Digitalisierung stellt uns mit dem **Cybermobbing** vor eine neue Herausforderung“, stellt Bernd Westerhoff, Schulleiter des KAG, fest. Wenn auch nur marginal, merke auch er den Anstieg der Fälle an seiner Schule „und das sind nur die Fälle, die uns wirklich bekannt sind.“

Bildschirmzeit bei Kindern stark gestiegen

Mediennutzung hat zugenommen. Welche Auswirkungen dies auf die Gesundheit hat

Von Nina Meise

An Rhein und Ruhr. Kurzsichtigkeit, Übergewicht, Haltungsschäden und mangelnde Konzentrationsfähigkeit: „Jeder Kinder- und Jugendarzt kann die Folgen einer hohen Bildschirmzeit, bedingt durch die Pandemie, bei jungen Heranwachsenden derzeit beobachten“, sagt Axel Gerschlauer, Pressesprecher des Berufsverbands Kinder und Jugendärzte für den Bereich Nordrhein.

Gerade bei den Jugenduntersuchungen J1 und J2 falle dem Mediziner häufig auf, dass sich die Hobbies der jungen Erwachsenen durch die Pandemie geändert haben: „Früher haben die Jugendlichen vermehrt berichtet, dass sie ein Instrument spielen oder einen Sportverein besuchen. Diese Aktivitäten sind alle in Corona-Zeiten weggebrochen. Die Freizeitgestaltung konzentriert sich aber auch jetzt mehr aufs eigene Zuhause, eben auf das Spielen am Handy.“ Gerade aber das angestrengte Sehen im unmittelbaren Nahbereich sei ungesund für die Augen, warnt Ludger Wollring, Augenarzt aus Essen und Pressesprecher des Berufsverbands der Augenärzte Deutschland.

Kurzsichtigkeit nimmt zu

L. Wollring. FOTO: PRIVAT

Eine Studie aus Asien habe gezeigt, dass die Kurzsichtigkeit bei Kindern durch die Pandemie stark zugenommen habe: „Der Trend ist auch in Deutschland da.“ Wollring plädiert deswegen dafür beispielsweise den Sportunterricht nach draußen zu verlegen und auch die Zeiten zu verlängern. Tageslicht sei fördernd für gesunde Augen. Er rät außerdem davon ab, Kindern zu früh ein Handy in die Hand zu geben: „Manchmal sehe ich Kinder im Kinderwagen mit dem Handy der Mutter spielen“, ärgert er sich. Generell sollte die Bildschirmzeit bei Kleinkindern zwischen zwei und drei Jahren bei höchstens fünf bis zehn Minuten pro Tag liegen, immer in Begleitung durch die Eltern oder Großeltern. Gleiches gilt für Kinder im Alter von vier bis sechs Jahren. Sie sollten nicht mehr als 30 Minuten pro Tag, aber nicht täglich, vor dem Bildschirm sitzen. Auch im Alter zwischen sieben und zehn Jahren gilt: Nicht täglich, aber maximal 60 Minuten am Tag. „Von elf bis zwölf Jahren sollte das Wochenbudget zehn Stunden nicht überschreiten. Dennoch hängt die Bildschirmzeit hier auch von der Art der Nutzung ab“, sagt Nadine Eikenbusch, Medienpädagogin bei der Landesanstalt für Medien NRW. Eltern sollten nicht alles, was Kinder und Jugendliche am Smartphone oder dem Tablet machen, „in einen Topf werfen“. Es gehe eher darum, wofür das Kind ein Handy nutzt, denn: „Kinder und Jugendliche haben in Corona-Zeiten auch gemerkt, dass sie über Youtube nicht nur ihre Lieblingsstars sehen können, sondern dort auch nützliche Informationen zu finden sind, wie Basteltipps oder Erklärvideos zu einem Schulfach.“ Zu spüren war, dass gerade zu Anfang der Pandemie, in der strengen Lockdown-Zeit, vor allem das Ansehen von Videos auf Youtube und die Nutzung von bestimmten Nachrichtendiensten zugenommen habe. „Durchs Homeschooling und dem damit verbundenen digitalen Unterricht hat sich der Medienkonsum zusätzlich gesteigert“, so Eikenbusch. Wichtig ist, dass Eltern feste Regeln aufstellen, wie lange ein Kind pro Tag oder pro Woche am Handy oder Laptop sein darf. Für Eikenbusch komme es auf die Mischung an: „Mediennutzung ja, aber auch darauf achten seine Freizeit aktiv zu gestalten.“

Extra Drei

von Peter Toussaint

Fette Bären ohne Spekulatius

Man liest ja immer mal wieder, dass die Menschen derzeit zunehmen. Das liegt an Corona. Wir sitzen häufiger zu Hause, der Kühlschrank ist nicht weit, und wir waren lange Wochen deprimiert, weil wir nicht so viel unterwegs sein konnten. Und Schokolade und Kartoffelchips sind bekanntlich zwei der fünf wirkungsvollsten Mittel gegen Traurigkeit.

Grämen Sie sich also nicht zu sehr, liebe Leserin und lieber Leser, wenn Sie ein wenig zugelegt haben. Schauen Sie nicht zu selbstkritisch in den Spiegel, und erinnern Sie lieber Ihren Partner daran, dass es jetzt höchste Zeit zum Abspecken ist.

Andererseits macht es uns die Natur ja gerade vor, dass ein paar zusätzliche Speckröllchen ganz gut sind. In Alaska ist gerade die „Fette-Bär-Woche“ zu Ende gegangen. Ein Naturpark wollte auf den Lebensraum von Braunbären aufmerksam machen. Die Tiere futtern gerade viel, weil sie sich auf den langen Winterschlaf vorbereiten.

Bär „Otis“ hat die Abstimmung im Internet gewonnen. Der bringt mehr als 400 Kilogramm auf die Waage. Über den Winter nimmt er wieder ab. Im Schlaf. Nicht schlecht, die Winterschlaf-Diät. Einerseits. Andererseits würde man dann die schöne Lebkuchen-Spekulatius-Zimtstern-Schokoladennikolaus-Marzipankartoffel-Saison verpassen. Und das wäre doch jammerschade!

FOTO: DPA

Die gute Nachricht

Tarifeinigung im Schlosserhandwerk

Die knapp 60.000 Beschäftigten im NRW-Schlosserhandwerk erhalten ab dem 1. November mehr Geld. Die Gewerkschaft IG Metall und der Arbeitgeberverband Fachverband Metall einigten sich in der dritten Verhandlungsrunde auf einen Tarifabschluss, wie beide Parteien am Donnerstag mitteilten. Zum 1. November steigen dann die Löhne und Gehälter demnach um 2,8 Prozent und zum 1. November 2022 um weitere 2,2 Prozent. *dpa*

Ihre Glückszahlen

Die Quoten von Mittwoch

Lotto am Mittwoch –
Kl. 1: 18.365.293,30 €;
Kl. 2: 1.488.064,20 €;
Kl. 3: 13.575,30 €; **Kl. 4:** 3321 €;
Kl. 5: 205,10 €; **Kl. 6:** 43€;
Kl. 7: 22,20 €; **Kl. 8:** 10,10 €; **Kl. 9:** 6€;
Spiel 77 – Kl. 1: 277.777 €.
Super 6 – Kl. 1: 100.000 € (ohne Gewähr)

@ seitedrei@nrz.de
facebook.com/NRZ.de

Opposition fordert Kanzler Kurz zum Rücktritt auf

Wien. Nach den Korruptionsvorwürfen gegen Österreichs konservativen Kanzler Sebastian Kurz (ÖVP) fordern die liberalen Neos einen Neustart für das Land. „So kann es nicht weitergehen“, sagte die Chefin der Oppositionspartei, Beate Meinl-Reisinger, am Donnerstag. „Es gibt eine klare Amtsunfähigkeit von Kurz“, sagte die Neos-Chefin weiter. Die Grünen als Koalitionspartner der ÖVP hatten ebenfalls die Handlungsfähigkeit von Kurz infrage gestellt.

Laut der Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft stehen enge Mitstreiter von Kurz im Verdacht, sich günstige Berichterstattung in einem Medienunternehmen erkauft zu haben, um Kurz den Weg an die Parteispitze und in das Bundeskanzleramt zu ebnen. *dpa*

KOMPAKT
Nachrichten

Bundesweite Inzidenz steigt wieder leicht

Berlin. Die bundesweite Sieben-Tage-Inzidenz bei den Corona-Neuinfektionen hat am Donnerstag einen Wert von 62,6 erreicht und liegt damit leicht höher als am Vortag (62,3). Vor einer Woche lag der Inzidenzwert bei 63,0. Wie das Robert-Koch-Institut am Donnerstag mitteilte, wurden binnen eines Tages 11.644 Neuinfektionen registriert. Die Zahl der Todesfälle in Deutschland im Zusammenhang mit einer Corona-Infektion stieg um 68 Fälle auf 94.027. *afp*

Klein von BDS-Klage überrascht

Berlin. Der Antisemitismusbeauftragte der Bundesregierung, Felix Klein, zeigt sich überrascht von der Klage der Israel-Boykottbewegung BDS gegen den BDS-Bundestagsbeschluss vor dem Berliner Verwaltungsgericht, die am Donnerstag behandelt wurde. „Hier liegt ein falsches Verständnis des BDS-Beschlusses vor“, sagte Klein unserer Redaktion. Es sei „nichts anderes als Antisemitismus, wenn einzelne Israelis für das Handeln ihrer Regierung büßen sollen“. *gb*

Abtreibungsverbot in Texas ausgesetzt

Washington. Ein US-Bundesrichter hat das neue Gesetz für ein Abtreibungsverbot in Texas vorläufig ausgesetzt. Richter Robert Pitman gab damit einer Klage der Regierung von US-Präsident Biden recht. Diese hält das texanische Gesetz für verfassungswidrig. Das strengste Abtreibungsgesetz der USA verbietet Abtreibungen ab der sechsten Schwangerschaftswoche. Selbst im Fall einer Vergewaltigung oder bei Inzest sieht das Gesetz keine Ausnahmen vor. *afp*

Konferenz: Russland lädt die Taliban ein

Moskau. Russland wird die in Afghanistan herrschenden radikalislamischen Taliban nach Angaben russischer Nachrichtenagenturen zu einer internationalen Konferenz nach Moskau einladen. Demnach sollen Vertreter der Taliban am 20. Oktober in Moskau an den Gesprächen zur Zukunft des Landes teilnehmen, zu denen auch Vertreter Chinas, des Iran, Pakistans und Indiens eingeladen sind. Die Taliban haben Mitte August die Macht in Afghanistan übernommen. *afp*

Laschet leitet seinen Rückzug ein

Der CDU-Chef macht den Weg für eine Neuaufstellung der Partei frei.
Unsere Exklusiv-Umfrage zeigt, wen sich die Bürgerinnen und Bürger als Nachfolger vorstellen können

Von Christian Kerl und Alessandro Peduto

Der CDU-Bundesvorsitzende und Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen bei seinem Auftritt in der Berliner Parteizentrale. FOTO: RETO KLAR / FFS

Berlin. Der Druck auf Armin Laschet war sei Tagen immens, am Donnerstag zog er die Konsequenz: Der CDU-Vorsitzende leitete nach der verheerenden Wahlniederlage seinen Rückzug ein und gab das klare Signal, dass er zum Verzicht auf die Parteiführung bereit ist. „Wenn es mit anderen Personen besser geht, dann gerne“, sagte Laschet bei einer Schaltkonferenz der CDU/CSU-Bundestagsfraktion.

Bei einem anschließenden Auftritt in der CDU-Zentrale betonte er, die CDU solle „mit neuen Persönlichkeiten einen Neuanfang machen“, was neben dem Vorsitz auch den Vorstand umfassen müsse. Er werde dazu die Einberufung eines Parteitags vorschlagen – und wolle den Erneuerungsprozess auch selbst moderieren. Laschet ließ allerdings Bitterkeit anklingen, als er „ständige Personaldebatten“ seit dem Rückzug Angela Merkels vom CDU-Vorsitz beklagte: „Immer gegeneinander, immer in wechselnde Besetzungen.“ Und im Widerspruch zu CSU-Chef Markus Söder hält er auch an der kleinen Hoffnung auf ein Jamaika-Bündnis mit FDP und Grünen fest – „an der Person wird es nicht scheitern“, fügte er hinzu, was heißt: Wenn’s sein muss, auch ohne mich.

Aber die Union müsse bis zur letzten Sekunde bereit sein, doch noch die Regierung zu bilden. Friedrich Merz, Laschets früherer Rivale um den Vorsitz, erklärte am Abend, Laschet verdiene „Respekt, Dank und große Anerkennung“ dafür, dass er den Weg frei mache für einen Neuanfang. Überraschend kommt der Rückzug – nur achteinhalb Monate nach seiner Wahl zum CDU-Vorsitzenden – nicht. Doch mit dem angekündigten Schritt ist für die CDU noch nicht viel gewonnen: Der Partei stehen harte Monate schwieriger Personaldebatten bevor.

> **„Wenn es mit anderen Personen besser geht, dann gerne.“**
> **CDU-Vorsitzender Armin Laschet**
> über den Neuanfang in der Partei

Laschet verband seine Ankündigung zwar mit der Forderung, einen gemeinsamen Konsensvorschlag für den Parteivorsitzenden zu machen – so wie er selbst den NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst als seinen Nachfolger im Amt des Ministerpräsidenten vorgeschlagen hatte. Aber wer sollte das sein? Ein neuer CDU-Vorsitzender, der auf überzeugend breite Unterstützung bauen könnte, ist nicht in Sicht. Keiner der potenziellen Nachfolger an der CDU-Spitze genießt bei den Bürgern großes Vertrauen. Das zeigt eine exklusive Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Kantar für unsere Redaktion.

Demnach wäre der CDU-Außenexperte und frühere Umweltminister Norbert Röttgen zwar ganz knapp in der Favoritenrolle, wenn es darum geht, wen die Deutschen als CDU-Chef für geeignet halten. Aber selbst hinter dem 56-jährigen Juristen versammeln sich aktuell nur 32 Prozent der Befragten und nicht einmal die Hälfte der Unionsanhänger.

Wer immer also den CDU-Vorsitz anstrebt, wird hart kämpfen müssen – um Unterstützung in der Union und um Vertrauen bei den Wählern. Die Umfrage zeigt auf den ersten Blick ein knappes Rennen unter den bekannten Bewerbern.

Dicht hinter Röttgen liegen Ex-Fraktionschef Friedrich Merz, den 31 Prozent der Bürger für geeignet halten, und Gesundheitsminister Jens Spahn mit 30 Prozent. Aber auch dem sächsischen Ministerpräsidenten Michael Kretschmer trauen 30 Prozent die CDU-Führung zu. Abgeschlagen dagegen der schleswig-holsteinische Regierungschef Daniel Günther (17 Prozent) und die CDU-Vize Silvia Breher aus Niedersachsen mit zehn Prozent.

Röttgen liegt in der Umfrage vorn – und hat Luft nach oben

Ein zweiter Blick bringt auffallende Stärken und Schwächen der Bewerber zutage. Röttgen, der im Rennen um den Parteivorsitz beim CDU-Parteitag im Januar auf Platz drei hinter Laschet und Merz landete, wäre am ehesten ein Konsenskandidat für die Mitte – einer, der über die Parteigrenzen hinaus Anerkennung genießt. Zwar ist auch bei ihm die Gruppe jener, die ihn derzeit als nicht geeignet bewerten, mit 41 Prozent größer als die der Unterstützer.

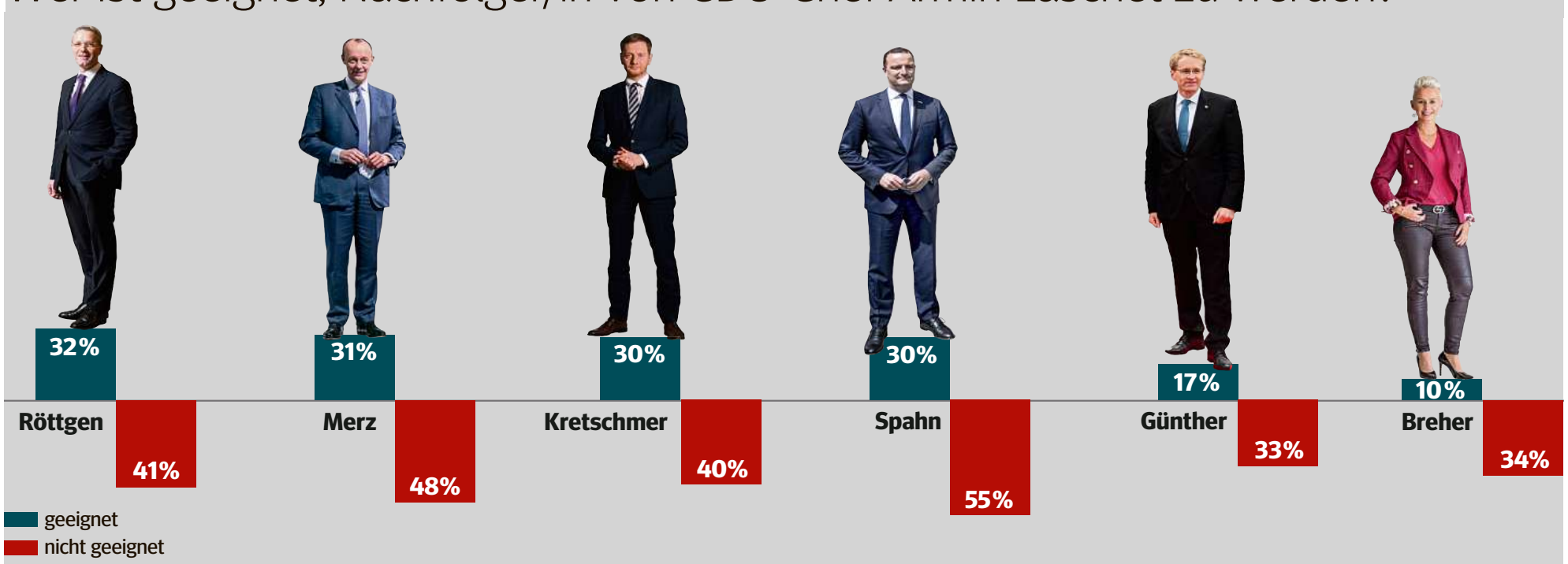
Aber bei Anhängern der Union (46 Prozent), der FDP (46), der SPD (44) und sogar der Linken (40) überwiegen die positiven Urteile die negativen. Und es gibt für Röttgen, der aktuell als intellektuelles Gesicht der Union durch die Talkshows zieht, Potenzial nach oben: Immerhin ein Viertel der Bürger hat bislang keine Meinung über ihn, bei den Frauen sogar ein Drittel. Die stärkste Unterstützung hätte Röttgen bei den über 60-Jährigen.

In vielen Facetten das gegenteilige Bild liefert Friedrich Merz. Der 65-jährige Jurist polarisiert mehr. 48 Prozent der Befragten halten ihn für nicht geeignet. Merz besitzt andererseits unter den Unionsanhängern, auf die es ja vor allem ankäme, mit 49 Prozent noch das größte Vertrauen aller abgefragten Kandidaten. Er wäre zugleich der Idealkandidat für FDP-Wähler, bei denen er mit 66 Prozent die stärkste Unterstützung hat. Aber auch AfD-Anhänger stehen mit 56 Prozent hinter ihm, von den SPD-Anhängern halten ihn noch 36 Prozent als CDU-Chef für geeignet, bei Grünen und Linken dagegen nur etwa jeder Siebte.

CDU-Vize Jens Spahn hatte im Januar beim Parteitag auf die Kandidatur verzichtet, nun trauen ihm 30 Prozent der Bürger den CDU-Vorsitz zu. Die Ablehnung ist mit 55 Prozent aber so stark wie bei keinem anderen Kandidaten in dieser Umfrage, was auch mit Spahns Amt als Gesundheitsminister in Corona-Zeiten zu tun haben dürfte.

Michael Kretschmer, der Dresdner Regierungschef, ist in dieser Umfrage der einzige Ostdeutsche – und schlägt sich relativ gut. Allenfalls als Außenseiter würden indes der Kieler Regierungschef Günther und die Bundestagsabgeordnete Silvia Breher ins Rennen gehen.

Wer ist geeignet, Nachfolger/in von CDU-Chef Armin Laschet zu werden?



Differenz zu 100 Prozent: Antworten „keine davon“ und „weiß nicht, k.A.“

FUNKEGRAFIK NRW: PASCAL BEHNING | QUELLE: KANTAR

Diese Rentenpolitik bringt die Ampel

Aktienrente und Versicherungspflicht für Selbstständige – Etliche Neuerungen sind mit Rot-Gelb-Grün möglich

Von Alessandro Peduto

Eine mögliche Ampel-Regierung aus SPD, Grünen und FDP muss die Rente fit machen für die Zukunft. Bei einigen Ideen scheinen Kompromisse möglich. FOTO: ISTOCK

Berlin. Knapp eine Woche nach der Bundestagswahl haben sich SPD, Grüne und FDP am Donnerstag erstmals zu dritt zusammengesetzt, um über eine mögliche gemeinsame Regierung zu beraten. Im Laufe weiterer Verhandlungen dürfte auch die Zukunft der Renten eine wichtige Rolle spielen. Weitgehende Einigkeit dürfte zwischen den drei Parteien schon jetzt herrschen, dass es bei der Alterssicherung erheblichen Handlungsbedarf gibt.

Die SPD legt den Fokus vor allem darauf, die gesetzliche Rente insgesamt attraktiver zu machen. So soll der Kreis der Beitragszahler etwa durch eine Pflichtversicherung für Selbstständige vergrößert werden. Dieses Vorhaben hat die große Koalition liegen gelassen. Eine Einigung in einem möglichen Ampel-Bündnis gilt hier als wahrscheinlich. Ziel ist es, die Gruppe der Selbstständigen im Alter besser abzusichern. Derzeit können sie sich freiwillig versichern. Wer aber sehr wenig verdient, zahlt oft nicht ein und ist daher im Alter auf staatliche Grundsicherung angewiesen. Das soll verhindert werden.

Grüne und FDP schlagen eine weitere Komponente vor: Beide Parteien treten für eine zusätzliche, kapitalgedeckte Altersvorsorge nach schwedischem Vorbild ein. Auf diese Weise könnten Versicherte von Kurssteigerungen profitieren, da die Renditen auf Ersparnisse wegen anhaltend niedriger Zinsen minimal sind.

Den Grünen schwebt ein öffentlich verwalteter Bürgerfonds vor, der mit breit gestreutem Risiko in Aktien investiert. Der Fonds soll politisch unabhängig verwaltet sein und sein Kapital nachhaltig angelegt werden. Hier könnte es eine inhaltliche Annäherung zur FDP geben. Denn die Liberalen sind für eine gesetzliche Aktienrente. Von den 18,6 Prozent, die derzeit jeweils hälftig von Arbeitnehmern und Arbeitgebern an die Rentenversicherung gezahlt werden, sollen insgesamt zwei Prozent in einen unabhängig verwalteten, vollständig aktienbasierten Fonds fließen.

Eine Verständigung scheint hier auch mit der SPD möglich. „Wir müssen die Möglichkeiten verbessern, fürs Alter vorzusorgen, auch mit Aktien“, hatte Scholz im Wahlkampf gesagt. Allerdings will die SPD verhindern, dass dies zulasten der gesetzlichen Rente geht. Vielmehr pochen die Sozialdemokraten darauf, auch über das Jahr 2025 hinaus ein Rentenniveau von 48 Prozent zu garantieren und das Rentenalter nicht über 67 anzuheben. Dies sind für die SPD rentenpolitisch die roten Linien, die auch die Grünen im Wesentlichen teilen und in einem Koalitionsverhandlungen akzeptieren dürften. Mit der FDP könnte das schwieriger werden. Aber eine Einigung scheint auch mit den Liberalen möglich.

Der Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB), Reiner Hoffmann, sagte unserer Redaktion: „Eine neue Koalition hat die Aufgabe, Rentnern ein würdiges Leben im Alter zu garantieren.“ Er forderte künftige Regierungspartner dazu auf, weder das Rentenalter anzuheben noch das Rentenniveau abzusenken. „Wir brauchen auch über 2025 hinaus ein Rentenniveau von mindestens 48 Prozent“, sagte Hoffmann. Auch das Rentenalter dürfte „nicht angetastet werden“. Schon heute erreichten immer noch zu wenig Beschäftigte die Rente mit 67. Grundsätzlich forderte Hoffmann in der Rentenpolitik einer neuen Koalition Rücksichtnahme auf die Jüngeren. „Maßnahmen, die zulasten der jüngeren Generation gehen und die gesetzliche Rente schwächen, lehnt der DGB kategorisch ab“, sagte Hoffmann. Er betonte, Vorschläge, über Aktienfonds nach schwedischem Vorbild zu einer zusätzlichen Absicherung zu kommen, sollten daher sorgfältig geprüft werden.

Auch der Sozialverband Deutschland (SoVD) warnte die Ampel-Parteien davor, die gesetzliche Rente durch eine zu starke Fokussierung auf Aktien zu schwächen. Verbandspräsident Adolf Bauer sagte unserer Redaktion, es müsse darum gehen, „die gesetzliche Rente weiter zu stärken“. Kritisch äußerte sich Bauer zur FDP-Idee einer Aktienrente: „Auch wenn der Kapitalmarkt mit hohen Gewinnen lockt, so sind diese keinesfalls sicher.“ Bauer betonte mit Blick auf weitere Ampel-Gespräche, es sei „besonders wichtig, dass SPD und Grüne beim Thema Rente keine Kröten schlucken müssen. Das wäre aus Sicht des SoVD für unser Alterssicherungssystem fatal.“

Staatsminister warnt vor neuer IS-Gefahr

Terrornetzwerk stellt sich offenbar neu auf

Berlin. Der Staatsminister im Auswärtigen Amt, Niels Annen (SPD), hat vor einem Wiedererstarken der Terrormiliz „Islamischer Staat“ in Nahost gewarnt. „Aktuell ist es um die Terrororganisation des ‚Islamischen Staats‘ in Irak und Syrien vergleichsweise ruhig geworden. Wir sollten uns aber davor hüten, deswegen zu glauben, dass der ‚Islamische Staat‘ keine Bedrohung mehr darstellt“, sagte Annen unserer Redaktion. „Die terroristischen Aktionen und Anschläge des IS werden insbesondere in Regionen mit schwach ausgeprägter Staatlichkeit zunehmend komplexer“, ergänzte er. „Das zeigt, dass sich der IS neu aufstellt und weitere Anschläge plant.“

Annen forderte, dass Deutschland ein „verlässlicher Partner der Anti-IS-Koalition“ bleibe. Der Außenexperte betonte: „Ich halte die Fortsetzung des deutschen Engagements und die weitere Unterstützung der irakischen Regierung im Kampf gegen die IS-Terroristen für unerlässlich.“ Im Januar entscheide der Bundestag über die Fortsetzung des Bundeswehreinsatzes in der Anti-IS-Koalition. *cu*

SPD, Grüne und FDP wollen weiter reden

Ab Montag sollen formale Sondierungen starten

Berlin. SPD, Grüne und FDP wollen ihre Sondierungen zur Bildung einer neuen Bundesregierung in der nächsten Woche fortsetzen und vertiefen. SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil sagte am Donnerstag nach einer ersten gemeinsamen Runde aller drei Parteien in Berlin, aufgrund des „guten Gesprächs“ sei verabredet worden, dass es an diesem Montag weitergehe. Das Wochenende solle genutzt werden, „um eine intensive Woche der Sondierungen vorzubereiten“.

Die FDP hatte nach Angaben ihres Generalsekretärs Volker Wissing nach Ende der Dreier-Beratungen in einer Präsidiumssitzung beschlossen, kommende Woche in eine „förmliche, vertiefte Phase“ der Sondierungen einzutreten. Es sei die Bereitschaft zu erkennen, gemeinsam Hürden zu überwinden. Er betonte zugleich, die drei Parteien verfolgten unterschiedliche Politikansätze. „Es gibt Themen, bei denen wird es nicht einfach.“

Auch die Grünen zeigten sich zufrieden mit dem Start der Sondierungen im Dreierformat. „Es ist heute ein gutes Gespräch gewesen, wir werden damit am Montag weitermachen“, sagte Bundesgeschäftsführer Michael Kellner. Es sei eine „Vertrauensbasis“ vorhanden, das habe sich schon in den Zweier-Gesprächen der Parteien gezeigt. Natürlich sei da noch ein Stück gemeinsamen Weges zu gehen. „Aber Lösungen lassen sich finden.“

Nach den Angaben von Klingbeil soll nach den Beratungen am kommenden Montag am Dienstag bis zum Mittag weiter sondiert werden. Danach soll es eine Unterbrechung geben, da Vizekanzler und SPD-Kanzlerkandidat Olaf Scholz in seiner Regierungsfunktion in die USA reist. Am Freitag soll es dann mit dem nächsten Sondierungsgespräch weitergehen - möglicherweise auch bereits mit einer ersten Bilanz der Sondierung.

Grüne und FDP hatten am Mittwoch ihre Bereitschaft für Gespräche zu dritt mitgeteilt. Die beiden kleineren Parteien hatten aber auch klargestellt, dass das keine endgültige Absage sei an eine mögliche Jamaika-Koalition unter Führung der Union. *tma/mit dpa/afp*

Anzeige

NEU – JETZT ÜBERALL IM HANDEL

Das Magazin über starke Frauen in der Geschichte

erhältlich bei amazon.de

Auch hier erhältlich: mein-medienshop.de* im Buch- und Zeitschriftenhandel

*ggf. zzgl. Versandkosten. Ein Angebot der FUNKE One GmbH, Jakob-Funke-Platz 1, 45127 Essen.

KLARTEXT *zur Milliarden-Investition der Bahn*

Von Peter Toussaint
(p.toussaint@nrz.de)

Zug um Zug weiter für die Verkehrswende

Mit der Bahn zu reisen, kann ja ein Vergnügen sein, wenn nicht ... Wenn nicht der Weselsky gerade seine Lokführer streiken lässt. Wenn im Abteil das Internet funktioniert. Wenn der Zug pünktlich kommt. Wenn einem der Zug für die Weiterreise beim Umsteigen nicht vor der Nase wegfährt. Wenn der Sitznachbar sein Butterbrot mit der Knoblauch-Salami in der Tasche lässt ... Das Unternehmen Bahn möchte, dass viel mehr Menschen am Bahnsteig zusteigen und nimmt dafür 40 Milliarden Euro in die Hand. Ein guter Plan.

Es gibt jetzt schon Strecken, da funktioniert die Bahnverbindung. Wer von unserem Hauptstadtbüro in Berlin zur NRZ-Zentrale nach Essen reist, kommt kaum auf die Idee, sich in einen Flieger zu setzen. Der Zug ist schnell, er fährt durch. Da ist man mit dem Flugzeug kaum schneller und hat obendrein noch das Gefühl, etwas für die Umwelt zu tun. Wenn wir allerdings von Essen aus die Kolleginnen und Kollegen in einer Lokalredaktion am Niederrhein besuchen wollen, ist die Bahn fast immer nur zweiter Sieger. Zu umständlich, zu viel Umsteigerei, zu langsam. Da sitzen wir dann wenig umweltfreundlich im Auto.

Wenn man den Bürgern die Wahl lässt, werden sie sich für das Verkehrsmittel entscheiden, das die meisten Vorteile bietet. Wer bringt mich bequem und schnell ans Ziel – und das noch zu einem Preis, den man für angemessen hält. Also muss die Bahn besser werden, um in der Konkurrenz mit anderen die Zugspitze vorn zu haben. Und darum führt an einer kräftigen Investition kein Weg vorbei.

Es braucht mehr Trassen für Nah-, Fern- und Güterverkehr. Und wenn sie mal gebaut sind, darf man sie auch nicht verrotten lassen – so wie es viel zu lange mit Blick auf einen möglichen Börsengang geschehen ist, um die Bilanzen nicht zu verschlechtern.

Die Zeit ist reif für Investitionen. Deutschland braucht eine Verkehrswende, um die Klimaziele zu erreichen. Und Rückenwind von der Regierung wird es auch geben, denn die Grünen werden in der neuen Bundesregierung sitzen.

Klar ist aber auch: Das Geld, was jetzt ausgegeben wird, muss auch wieder reinkommen. Die Bahnkunden werden es bezahlen. Und wohl auch die Steuerzahler. Eine Alternative dazu gibt es nicht.

LESER SCHREIBEN KLARTEXT

Schönheits-OP
Es ist schrecklich, dass Menschen sich für jede Kleinigkeit, die überhaupt nicht notwendig ist, operieren lassen. Übergröße Busen, einen festen Hintern, da ein kleines Fältchen usw. Ich habe auch schon mal gelesen, dass Eltern ihre heranwachsenden verwöhnten Kinder zum Schönheitschirurgen schicken, damit sie im Leben gut durchkommen! Das Leben ist nicht nur durch Schönheit geprägt. Das finde ich schrecklich. Wenn es wirklich notwendig ist, dann sollte man es machen. Gibt es nichts schlimmeres als einen kleinen Busen zu haben oder Fältchen?
Bettina Eickelkamp, per Mail

Ich war lebendig begraben
Wie kann man mit so einem Erlebnis überhaupt zurechtkommen? Was Dina Pronitschewa erzählt, es ist nicht zu fassen! Steinmeier betont, so etwas darf sich nie wiederholen! Natürlich nicht! Aber wir alle, Gesellschaft, Politik, Medien müssen dafür sorgen, dass Antisemitismus nicht verdrängt wird! Hinschauen! Kante zeigen! Jeder von uns!
Simone Hartmann, Duisburg

Lehren aus Afghanistan
Die Bundeswehr und das Parlament können viel Geld sparen, wenn sie die Lehre aus dem ziehen, was beim Afghanistankrieg ins Auge springt: Kriege enden nicht im Frieden. Die Steuerzahler/innen und das Volk von Afghanistan hätten die Milliarden für den Krieg wirklich dringend für die Daseinsvorsorge gebraucht. Mit dieser Klarheit kann sich der Bundestag auch die Sitzungskosten für die Lehren aus dem Krieg sparen.
Bernhard Trautvetter, Essen

Krankenkassenbeiträge steigen
Aufgrund der hohen Ausgaben u.a. während der Corona-Pandemie, sind die Geldreserven der gesetzlichen Krankenkassen nahezu aufgebraucht. Aus diesem Grund werden die Krankenkassenbeiträge im nächsten Jahr steigen. Kritisiert wird vom Chef der Viactiv-Krankenkasse, dass niemand so genau wisse, wo die milliardenschweren Hilfen des Bundesgesundheitsministers während der Pandemie hingeflossen sind. Wenn der Chef einer Krankenkasse dies nicht weiß, wer denn sonst. Transparenz ist einzufordern.
H. Niemüller, per Mail

Was die Regierung anpacken muss
Außenpolitik der Illusionen. Außenpolitik als große Baustelle – das ist Hinterlassenschaft nach 16 Jahren Merkel – davon zwölf mit SPD-Außenminister. Doch: Ein Weiter-so darf es nicht geben. Nach 500 Jahren wird Europa lernen müssen, dass die Welt nicht mehr nach seiner Pfeife tanzt. ... Entweder fest an der Seite der USA gegen Russland und China, wie es die Transatlantiker wollen. Oder – um der Wirtschaft willen – eine Zusammenarbeit mit Russland und China. Ein kleines Sowohl-als-auch mit der entsprechenden Rosinenpickerei wird es nicht geben können.
Dietrich Brauer, Oberhausen

Die E-Mail-Anschrift für Leserbriefe: klartext@nrz.de
Die Redaktion behält sich das Recht vor, eingeschickte Leserbriefe zu kürzen. Anonyme Briefe werden nicht berücksichtigt.

Kritik? Beschwerden? Fragen?
Schreiben Sie NRZ-Ombudsmann Joachim Umbach
Goethestr. 31a, 45128 Essen
E-Mail: Ombudsmann@nrz.de

Baupreise, wohin? KARIKATUR: THOMAS PLASSMANN

EU-Recht verstößt teils gegen polnische Verfassung

Warschau. Teile des EU-Rechts sind laut einem Urteil des polnischen Verfassungsgerichts nicht mit der Verfassung des Landes vereinbar. „Der Versuch des Europäischen Gerichtshofs, sich in das polnische Justizwesen einzumischen, verstößt gegen die Regel des Vorrangs der Verfassung und gegen die Regel, dass die Souveränität im Prozess der Integration bewahrt bleibt“, urteilten die Richter am Donnerstag. Die Entscheidung könnte den Streit zwischen Warschau und Brüssel über die Reform des polnischen Justizsystems weiter anheizen. In dem Urteil hatten die obersten EU-Richter festgestellt, dass EU-Recht Mitgliedstaaten zwingen kann, einzelne Vorschriften außer Acht zu lassen, selbst wenn es sich um Verfassungsrecht handelt. *dpa*

Jeder Zehnte will keine Impfung

Eine repräsentative Umfrage zeigt die Einstellungen der Ungeimpften. Bei vielen Impfgegnern herrscht Politikverdrossenheit

Von Julia Emmrich

Eine Impfgegnerin bei einer Protestkundgebung der Initiative Querdenken. FOTO: C. SCHMIDT / PICTURE ALLIANCE/DPA

Berlin. Wer sind die Ungeimpften? Was wissen wir über Alter, Herkunft, Schulabschluss und politische Einstellungen? Und warum wollen sie sich nicht impfen lassen? Antworten auf diese Fragen gibt jetzt eine große repräsentative Umfrage der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), die an diesem Freitag veröffentlicht wird. Sie lag unserer Redaktion vorab vor. Die Ergebnisse sind überraschend deutlich.

Für die Studie zur Corona-Schutzimpfung in Deutschland (CoSiD) wurden im Juli 3832 Personen ab 16 Jahre befragt. Zum Befragungszeitpunkt im Juli 2021 gaben 81 Prozent an, bereits mindestens einmal geimpft zu sein, 19 Prozent hatten noch keine Corona-Impfung erhalten. Dieser Wert unterscheidet sich von den damals offiziell gemeldeten Impfzahlen. Das RKI erklärt diesen Unterschied mit einer Untererfassung von rund fünf Prozent bei den Meldezahlen und einer ähnlich großen Übererfassung in Umfragen.

> **„Mehr als die Hälfte der Unentschlossenen fühlt sich nicht gut zu Verträglichkeit und Nebenwirkungen der Impfung informiert.“**
> **Martin Dietrich** Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

Von den Ungeimpften der CoSiD-Studie wollte sich etwa die Hälfte auch in Zukunft nicht impfen lassen (52 Prozent). Weitere 21 Prozent waren unentschlossen. Demgegenüber gab rund ein Viertel der noch Ungeimpften (27 Prozent) an, sich auf jeden Fall beziehungsweise eher impfen lassen zu wollen. Heißt: Etwa jeder Zehnte über 16 Jahre lehnt eine Impfung ab.

Interessant: Der Anteil der Ungeimpften lag unter den Personen, die nicht in Deutschland geboren wurden, im Sommer laut Studie deutlich höher als in der Gruppe ohne Migrationserfahrung – 27 Prozent (gegenüber 19 Prozent) waren demnach noch ungeimpft. Gleichzeitig aber war in dieser Gruppe die grundsätzliche Impfbereitschaft deutlich höher als in der Gruppe der in Deutschland Geborenen. Viele Zuwanderer dürften inzwischen also immunisiert sein. In der Gruppe der Ungeimpften sahen die Forscher zudem bei den Älteren ab 75 Jahre, bei Personen mit höherer Bildung und auch bei den Frauen eine stärkere Tendenz, sich doch noch impfen zu lassen.

Bemerkenswert sind auch die Motive für die Impfentscheidung: Für Ungeimpfte, die unentschlossen sind oder beabsichtigen, sich noch impfen zu lassen, ist der persönliche Schutz vor Ansteckung laut Umfrage mit 54 Prozent der Hauptgrund für eine Impfung. 35 Prozent der Befragten wollen dadurch zu einem normalen Leben zurückzukehren. Befragte, die eine Impfung eher ablehnen, erklären das mit dem nach ihrer Meinung noch zu wenig erforschten Impfstoff beziehungsweise den Nebenwirkungen. Viele halten es zudem für unwahrscheinlich, sich mit dem Virus zu infizieren, und schätzen eine Infektion als weniger gefährlich ein. Auch halten überzeugte Impfgegner die Corona-Schutzimpfung oft für nicht wirksam.

Nur wenige mit sozialer Gerechtigkeit zufrieden
Sehr deutlich wird auch der Zusammenhang von politischen Einstellungen und Impfverhalten: In der Befragung äußerten Ungeimpfte, die sich auch künftig nicht impfen lassen wollen, große Unzufriedenheit mit den politischen Verhältnissen im Land. Bei vielen herrscht Politikverdrossenheit: „Die Parteien wollen nur die Stimmen der Wähler, ihre Ansichten interessieren sie nicht“, glauben 77 Prozent der Impfgegner. „Leute wie ich haben sowieso keinen Einfluss auf die Politik unseres Landes“, denken immerhin 60 Prozent.

Weniger als jeder Fünfte stimmt der Aussage zu, dass man in Deutschland seine Meinung immer frei äußern könne, ohne Ärger zu bekommen. Und nur etwa jeder Zehnte erklärte, er sei mit der sozialen Gerechtigkeit in Deutschland „alles in allem zufrieden“. Skepsis gibt es auch gegenüber Migranten: „Die Zuwanderung von Ausländern stellt eine Bereicherung für unsere Gesellschaft dar“ – diesen Satz würde nur jeder Vierte Impfgegner unterschreiben.

Die Experten der BZgA sehen die Studienergebnisse als Herausforderung: „Diejenigen unter den Ungeimpften, die noch unentschlossen sind oder sich eher nicht impfen lassen wollen, können noch erreicht werden“, sagte Martin Dietrich, Kommissarischer Direktor der Bundeszentrale, unserer Redaktion. „Ihre Haltung ist weniger verfestigt als diejenige von Personen, die sich auf keinen Fall impfen lassen wollen.“ Und: „Obwohl ein Großteil der Bevölkerung angibt, gut bis sehr gut über die Corona-Schutzimpfung informiert zu sein, fühlt sich mehr als die Hälfte der Unentschlossenen nicht gut zu Verträglichkeit und Nebenwirkungen der Impfung informiert.“ Es falle ihnen schwerer, Informationen über die Corona-Schutzimpfung zu beurteilen und anhand dieser Informationen eine eigene Entscheidung zu treffen. Es sei deswegen wichtig, so Dietrich, auf Unentschlossene mit gut verständlichen Informationen zuzugehen und ihre Fragen verlässlich zu beantworten.

Impfstoff für Kinder

Der US-Pharmakonzern Pfizer hat in den USA eine Notfallzulassung seines zusammen mit dem Mainzer Unternehmen Biontech entwickelten Corona-Impfstoffs **für fünf- bis elfjährige Kinder** beantragt. Der Antrag sei der US-Arzneimittelbehörde FDA übermittelt worden, erklärte Pfizer am Donnerstag auf Twitter. Nach Angaben der Behörde könnte es nun „noch einige Wochen“ dauern, bis die ersten Kinder regulär geimpft werden. *afp*

Stahlindustrie unter Zeitdruck

Branchenpräsident Kerkhoff und IG Metall-Vorstand Kerner im Doppel-Interview: Stahlstandort Duisburg im Blick

Von Ulf Meinke

An Rhein und Ruhr. Es ist das erste gemeinsame Interview von Stahl-Präsident **Hans Jürgen Kerkhoff** und IG Metall-Bundesvorstand **Jürgen Kerner**. Kurz nach der Bundestagswahl wollen beide ein Zeichen setzen. Für Europas größten Stahlstandort Duisburg und die bundesweit rund 85.000 Beschäftigten in der Branche stehe viel auf dem Spiel, sagen sie.

Herr Kerkhoff, Herr Kerner, dass Sie zum Doppel-Interview antreten, ist ungewöhnlich. Rücken Sie in einer ernsten Lage zusammen?
Kerkhoff: Die Herausforderungen sind immens, daher brauchen wir einen Schulterschluss. Der Stahl ist ein Lackmustest dafür, ob der Umbau der Industrie in Richtung Klimaneutralität insgesamt in Deutschland funktioniert.
Kerner: Es geht um die Zukunft einer Schlüsselbranche unseres Landes. Gegeneinander hilft uns hier nicht weiter.

Nach der Bundestagswahl könnte es auf ein Ampelbündnis hinauslaufen. Ist diese Konstellation gut für die Stahlindustrie?
Kerner: Entscheidend für uns ist, was im Koalitionsvertrag steht. Aus der Perspektive der Stahlindustrie heißt das: In einem 100-Tage-Programm der neuen Bundesregierung brauchen wir Planungssicherheit für Investitionen, um eine klimafreundliche Stahlindustrie aufzubauen. Die Zeit drängt. Spätestens in den ersten drei Monaten des neuen Jahres sollte klar sein, worauf sich die Unternehmen und ihre Beschäftigten einstellen können.

Welche Erwartungen haben Sie mit Blick auf die Bundesregierung?
Kerkhoff: Wir brauchen Tempo. Wir haben schon viel Zeit verloren, das können wir uns nicht weiter leisten. Jede neue Koalition ist gut, die uns schnell Handlungsfähigkeit bringt.

In Schweden beteiligt sich der Autobauer Mercedes an einem Start-up für klimafreundlichen Stahl. Droht Deutschland den Anschluss zu verlieren?
Kerner: Die Gefahr, dass uns andere Länder abhängen, ist real. Wir müssen aufpassen, dass wir im globalen Wettbewerb nicht ins Hintertreffen geraten. Wohlgemerkt: In Schweden geht es um den Bau eines neuen Stahlwerks, in Deutschland reden wir lediglich über den Umbau bestehender Standorte.

Klimaneutraler Stahl ist deutlich teurer als Stahl aus konventioneller Herstellung. Wie lässt sich dieses Problem lösen?
Kerkhoff: Der Aufbau neuer Anlagen für eine klimaneutrale Stahlproduktion erfordert hohe Investitionen, außerdem entstehen höhere Betriebskosten. Sowohl für die Investitionen als auch für die laufenden Kosten brauchen die Unternehmen eine Anschubfinanzierung. Sinnvoll wären Klimaschutzverträge, mit denen die Mehrkosten des Umstiegs auf klimaneutrale Prozesse eine gewisse Zeit lang ausgeglichen werden.
Kerner: Wichtig wäre, dass im Koalitionsvertrag nicht die Meinung vorherrscht: Der Markt wird es schon richten. Der grüne Stahl ist die Zukunft, aber aktuell brauchen wir eine aktive Industriepolitik und finanzielle Unterstützung.

Hans Jürgen Kerkhoff (links) und Jürgen Kerner. FOTOS: FFS/ WV STAHL

Wie viel Geld benötigt die Stahlindustrie, Herr Kerner?
Kerner: Wir brauchen einen Transformationsfonds, der bis zum Jahr 2030 mit zehn Milliarden Euro ausgestattet ist. Das ist viel Geld, die Investition rechnet sich aber, da das Potenzial für mehr Klimaschutz in der Stahlindustrie besonders groß ist. Wir können hier durch Investitionen an einigen wenigen Standorten sehr effektiv Verbesserungen herbeiführen. Die Hebelwirkung ist gigantisch. Wenn es uns beim Stahl nicht gelingt, erfolgreich die Industrie umzubauen, wird es uns erst recht nicht in anderen Bereichen gelingen. Das ist auch ein Testfall für die deutsche Industriepolitik.

Es sind eine Reihe von Ministerien, die sich mit Themen der Stahlindustrie befassen. Wünschen Sie sich für die künftige Bundesregierung einen anderen Zuschnitt?
Kerkhoff: Der Umbau der Stahlindustrie ist für die Industrienation Deutschland von entscheidender Bedeutung. Damit verbundene Koordinationsaufgaben sollten im Kanzleramt angesiedelt sein, ähnlich wie bei der Digitalisierungsbeauftragten der derzeitigen Bundesregierung.

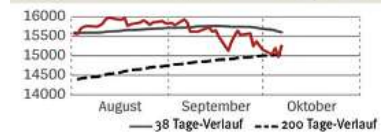
85.000 Beschäftigte arbeiten bundesweit in der Branche – bei Thyssenkrupp, Salzgitter und Arcelor-Mittal etwa. Sind diese Jobs in Gefahr, wenn es keine Impulse durch die Bundesregierung gibt?
Kerner: Absolut. Entweder es gelingt uns der Aufbau einer klimaneutralen Stahlproduktion oder die Industrie verschwindet und der Werkstoff wird künftig anderswo produziert. Das hätte für Europas größten Stahlstandort Duisburg fatale Folgen. Daher dürfen wir es nicht so weit kommen lassen. Der Umbau, wie wir ihn anstreben, ist schon anspruchsvoll genug. Wenn wir die klassische Produktion in Hochöfen und Kokereien durch eine Stahlherstellung auf Basis von Wasserstoff ersetzen, betrifft das allein in Duisburg 4000 Beschäftigte. Diese Menschen müssen eine Perspektive bekommen und frühzeitig für ihre neuen Aufgaben qualifiziert werden.
Kerkhoff: Es geht hier nicht nur um die Stahlindustrie, sondern auch um die Betriebe, die den Werkstoff weiterverarbeiten. Wenn der Stahl keine Zukunft hat in Deutschland, verschwinden ganze Wertschöpfungsketten.

Ist ein schneller Hochlauf der grünen Stahlproduktion illusorisch, weil der dafür erforderliche Wasserstoff knapp und teuer ist?
Kerner: Richtig ist: Es gibt viel zu tun, daher machen wir auch so viel Druck. Ein entscheidender Punkt ist: Der Stahl kann dazu beitragen, die Wasserstoff-Wirtschaft richtig in Gang zu bringen. Wir müssen hier endlich raus aus der Bastelstube und beim Wasserstoff industrielle Großprojekte realisieren. Das kann auch der deutschen Exportwirtschaft erhebliche Impulse verleihen.

Druck kommt auch aus Brüssel. Die EU-Kommission hat ein Klimapaket präsentiert, das zum Ziel hat, bis zum Jahr 2030 die Kohlendioxid-Emissionen um 55 Prozent gegenüber 1990 zu senken. Ist das für die Stahlindustrie zu schaffen?
Kerner: Wir sollten nicht nur über neue Klimaziele reden, sondern auch über Instrumente, mit denen sich die Ziele in der Realität umsetzen lassen. Hier vermisse ich derzeit eine industriepolitische Perspektive der EU-Kommission.
Kerkhoff: Ich hoffe, dass nicht nur die künftige Bundesregierung, sondern auch die Bundesländer, deren Perspektiven auch von Brüssel abhängen, gegenüber der EU-Kommission deutlich machen, was auf dem Spiel steht.

BÖRSE

DAX 15250,86 + 1,85%



NOTIERUNGEN

Euro Stoxx 50	4098,34	+ 2,14%
Dow Jones	34919,86	+ 1,46%
MDAX	33506,20	+ 0,64%
Öl, Brent Nordsee ($/Barrel)	81,79	+ 1,19%
Gold ($/31,1g)	1757,80	– 0,28%
Euro (in Dollar)	1,1562	+ 0,17%

DAX UND WEITERE KURSE

	Div.	07.10.	% zum VT
Adidas NA	3,00	267,00	+1,97
Airbus		114,20	+0,62
Allianz vNA	9,60	198,70	+1,49
BASF NA	3,30	63,34	+2,31
Bayer NA	2,00	47,36	+2,21
BMW St.	1,90	83,45	+2,25
Brenntag NA	1,35	81,68	+0,74
Continental		94,12	+4,00
Covestro	1,30	56,88	+2,67
Daimler NA	1,35	78,64	+4,06
Deliv. Hero		107,15	+3,53
Dt. Bank NA		11,40	+4,30
Dt. Börse NA	3,00	145,25	+2,04
Dt. Post NA	1,35	53,85	+1,26
Dt. Telekom	0,60	16,86	+1,21
Dt. Wohnen	1,03	52,98	+0,04
E.ON NA	0,47	11,03	–0,29
Fres. M.C.St.	1,34	60,22	+0,84
Fresenius	0,88	39,85	+1,26
Healthineers	0,80	55,54	+0,76
Heidelb.Cem.	2,20	63,90	+1,53
HelloFresh		82,44	+1,50
Henkel Vz.	1,85	79,06	+0,71
Infineon NA	0,22	35,96	+1,48
Linde PLC	1,06	260,50	+3,41
Merck	1,40	186,80	+0,03
MTU Aero	1,25	198,50	+1,25
Münch. R. vNA	9,80	242,20	+0,79
Porsche Vz.	2,21	84,70	+3,60
Puma	0,16	100,35	+3,13
Qiagen		44,46	+0,84
RWE St.	0,85	31,73	–0,22
SAP	1,85	118,26	+1,69
Sartorius Vz.	0,71	511,40	–0,39
Siemens Energy		22,16	+2,40
Siemens NA	3,50	137,76	+1,91
Symrise	0,97	113,55	+0,75
Vonovia NA	1,69	52,14	+1,16
VW Vz.	4,86	190,52	+2,10
Zalando		77,66	+0,96
Evonik	1,15	27,29	+2,13
Lanxess	1,00	56,68	+1,21
Twitter		54,59	+7,52

ZINSEN

Festgeld, 5000 €, 3 Monate	0,06
Sparbrief, 2 Jahre	0,13

ø-Werte in %, Quelle: FMH

SORTEN & DEVISEN

07.10. 1 Euro =	Sorten Ank.	Sorten Verk.	Devisen Geld	Devisen Brief
Schweizer Franken	1,03	1,11	1,0727	1,0728
Britisches Pfund	0,81	0,88	0,8483	0,8483
Japanische Yen	123,09	137,20	128,89	128,89
US-Dollar	1,09	1,22	1,1561	1,1561

NRZ
Ausführliche Wirtschaftsinformationen finden Sie unter NRZ.de/wirtschaft

* = letzt verfügbarer Kurs Quelle Infront

Anzeige

Island & die Färöer-Inseln. Sie sind eine Woche lang auf der beliebten Kreuzfahrtfähre MS Norröna unterwegs, haben Ihren Reisebus an Bord und besuchen zwei nicht alltägliche Kreuzfahrt-Ziele: Die „Schafsinseln" der Färöer und Island, die Vulkaninsel aus Feuer & Eis. Dabei steuert Ihr Schiff Islands Osten an, der unter Island-Kennern als Geheimtipp gilt. Sie genießen sowohl eine komfortable Seereise auf der MS Norröna inkl. Halbpension an Bord als auch tolle Inklusiv-Ausflüge bei Ihren Landgängen. Auf allen Ausflügen begleitet Sie eine deutschsprachige örtliche Reiseleitung. Bei der Einschiffung und an Bord der MS Norröna ist Ihre Gästebetreuung für Sie da. Sie können sich entspannt zurücklehnen, Ihre Reise unbeschwert genießen und sich jeden Tag auf neue Naturerlebnisse im faszinierenden Nordatlantik freuen!

1. Tag: **Anreise.** Sie fahren im komfortablen Fernreisebus nach Hirtshals und checken gegen 13:30 Uhr auf der MS Norröna ein. Gegen 15 Uhr nimmt Ihr Schiff Kurs auf die Färöer-Inseln.
2. Tag: **Erholung & Entspannung auf See.** Sie gleiten gen Norden durch den Atlantik und genießen die Annehmlichkeiten Ihres Schiffes.
3. Tag: **Ausflug zu den Färöer-Inseln.** Heute entdecken Sie auf einem halbtägigen Busausflug die Färöer-Inseln. Die Inseln sind mit der „einzigen Brücke über den Atlantik" verbunden und verwöhnen Ihre Augen mit betörenden Landschaftsbildern. Gegen 14 Uhr legt die MS Norröna wieder ab und Ihre Reise geht weiter Richtung Island. Die Abfahrt versüßt Ihnen die Crew mit einer Einladung zu Kaffee & isländischem Kuchen an Deck!
4. Tag: **Hochland & Fjorde, Panoramen & Wasserfälle.** Nach dem Frühstück genießen Sie die eindrucksvolle Einfahrt nach Island durch den Seydisfjord mit gewaltigen Bergen, Schluchten und Wasserfällen. Dann wartet der nächste Inklusiv-Ausflug auf Sie: Mit dem Bus geht es über eine atemberaubende Panoramastraße hinauf auf den Pass mit Blick zum Fjord, in dem Ihr Schiff winzig klein vor Anker liegt. Ihr nächstes Ziel ist das Hochland von Island, baumlos und von herber Schönheit. Bei klarer Sicht können Sie den Vatnajökull, Islands größten Gletscher, sehen! Als Kontrast steuern Sie dann die eindrucksvollen Ostfjorde an, entlang der Küstenstraße passieren Sie zahlreiche idyllische Ortschaften. Bevor es zurück zum Schiff geht, fahren Sie in den größten Wald Islands, in dem auch der wunderschöne Wasserfall Hengifoss liegt.
5. Tag: **Mývatn See, Lavawüsten & ein heißes Bad.** Heute fahren Sie zuerst durch eindrucksvolle Flusslandschaften mit schwarzen Stränden und gewaltigen Lavagebieten, die die vulkanische Herkunft Islands offenbaren. Schließlich erreichen Sie eine brodelnde, nach Schwefel riechende Mondlandschaft, die Einblick in die Entstehung unserer Erde gibt. Es handelt sich um Islands größtes Lavafeld, die 4.500 km² große Ódádahraun – auch bekannt als die „Wüste der Missetäter". Am Nachmittag fahren Sie zu einer am Mývatn See gelegenen heißen Quelle (Eintritt inklusive) und können inmitten dieser pittoresken Szenerie baden. Bei guten Wetter- und Straßenbedingungen fahren Sie nach dem Bad zum größten Wasserfall Europas, dem Dettifoss. Um 20 Uhr legt Ihr Schiff wieder in Richtung Färöer-Inseln ab.
6. Tag: **Die Färöer-Hauptstadt Tórshavn.** Sie sind wieder auf den Färöer-Inseln und machen einen Ausflug zum historischen Kulturzentrum Kirkjuböur. Anschließend lernen Sie die Inselhauptstadt Tórshavn bei einem geführten Stadtrundgang kennen. An Bord erhalten Sie beim Wikingerpunsch Ihre Wikingerurkunde!
7. Tag: **Ein Tag auf See mit Wikinger-Buffet.** Nach den vielen Entdeckungen und Erlebnissen erwartet Sie noch einmal ein Tag auf See mit einem urigen Wikinger-Büfett als krönenden Abschluss!
8. Tag: **Heimreise.** Um 9:30 Uhr macht die MS Norröna wieder im dänischen Hirtshals fest. Sie steigen in Ihren Bus und fahren zurück nach Deutschland.

8-tägige Kombinationsreise mit Bus und Schiff nach Island und zu den Färöer-Inseln

pro Person ab **899,-**

INKLUSIVLEISTUNGEN p.P.
- 8-tägige Kombinationsreise mit Bus und Schiff nach Island und zu den Färöer-Inseln
- Fahrt im modernen, klimatisierten Fernreisebus
- Zustieg ab/bis Ihrem Wohnort bzw. max. 30 km entfernt
- 7 Nächte an Bord der beliebten Kreuzfahrtfähre MS Norröna ab/bis Hirtshals
- Tolles Inklusiv-Erlebnisprogramm:
  - Ausflug über die schroffen und grünen Färöer Inseln
  - Stadtrundgang in der Färöer-Hauptstadt Tórshavn und Außenbesichtigung des kleinsten Parlaments der Welt
  - Ganztagesausflug „Faszinierende Fjordwelt" u. a. mit beeindruckenden Bergen, Schluchten, Wasserfällen und malerischen Fischerdörfchen
  - Ganztagesausflug „Naturparadies Ostisland" u. a. mit einzigartigen Lavalandschaften, Thermalquellen am Mývatn-See (Eintritt inklusive) und Dettifoss-Wasserfall (witterungsabhängig)
- Umfangreiches Verpflegungspaket
- An Bord der MS Norröna Abendunterhaltung sowie Filme über die Färöer-Inseln und Island
- Alle Transfers und Ausflüge im modernen und klimatisierten Reisebus
- 1 x Wikinger-Urkunde
- Deutschsprachige örtliche Reiseleitung auf allen Ausflügen
- Deutschsprachige Gästebetreuung an Bord der MS Norröna

WUNSCHLEISTUNGEN p.P.
- Doppelkabine außen, nur Vorabbuchung € 249,-
- Doppelkabine außen zur Alleinbenutzung, nur Vorabbuchung: ab € 299,-

Reise-Nr.: GTF3110
Telefon: 069 12007788

Reiseveranstalter:
trendtours Touristik GmbH
Am Holzweg 26
65830 Kriftel (Rhein-Main-Gebiet)
täglich 6 - 24 Uhr (Ortstarif)

Die MS Norröna: Rezeption, 3 Bars, 2 Restaurants, Cafeteria, Tax-Free-Shop sowie einen Fitnessbereich und Sauna. Unterbringung in einer **Doppelkabine** ausgestattet mit Dusche/WC, Föhn und TV. **Verpflegung:** Umfangreiches Verpflegungspaket mit Welcome-Drink an Bord, 7 x Frühstück in Buffet- oder Menüform, 6 x Abendessen in Buffet- oder Menüform, 1 x Abendessen als Wikinger-Buffet oder -Menü mit Speisen nach Originalrezepten aus der Zeit der Wikinger, 1 x Kaffee und isländischer Kuchen, 1 x Wikinger-Punsch.

IHRE REISE ZUM BESTEN PREIS p.P.								2022
Die erste Stelle Ihrer Postleitzahl ergibt den Termin und jeweiligen Saisonzuschlag								
Reisemonat	März 22	April 22		Mai 22	September 22	Oktober 22		
PLZ 0	-	02, 09	30	07	03, 10	01, 08	-	-
PLZ 1	-	02	30	-	03	01	-	-
PLZ 2	26	02*, 09*	23, 30*	07*, 21	03, 10*, 24	01*, 08*	-	22
PLZ 3	26	09	16, 23	07, 14, 21	10, 17, 24	08	15	22
PLZ 4	26	-	23	21	24	-	-	22
PLZ 5	26	-	16*, 23	14*, 21	17*, 24	-	15*	22
PLZ 6	-	-	16	14	17	-	15	-
PLZ 9	-	09	16*	07, 14*	10, 17*	08	15*	-
Saisonzuschlag	+ € 50,-	+ 90,-	+ € 130,-	+ € 170,-		+ € 90,-	+ € 50,-	+ € 0,-
* Nicht für den gesamten PLZ-Bereich verfügbarer Abreisetermin.								
GANZ BEQUEM BUCHEN: www.globista.de								

Hinweise: Änderung der Programmreihenfolge vorbehalten. *Die kostenfreie Umbuchungsmöglichkeit gilt bei Neubuchungen innerhalb dieser Aktion rabattierten Reise bis 60 Tage vor Abreisedatum.

Reisevermittler: FUNKE ONE GmbH, ein Unternehmen der FUNKE MEDIENGRUPPE, Jakob-Funke-Platz 1, 45127 Essen

Empfohlen von TV DIGITAL HÖRZU NRZ myself Berliner Morgenpost DAS IST BERLIN Bild der Frau LandIDEE Gong BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG WAZ Hamburger Abendblatt

RUND UM DEN GLOBUS

KOMPAKT
Aus aller Welt

La Palmas Flughafen stellt den Betrieb ein

Madrid/Santa Cruz. Der Flugverkehr zur Vulkaninsel La Palma ist wegen Vulkanasche auf dem Rollfeld für unbestimmte Zeit unterbrochen worden. Die Betreibergesellschaft Aena des Flughafens auf der Kanareninsel teilte am Donnerstag mit, der Flughafen habe den Betrieb einstellen müssen. Damit bleibt Reisenden nur der Seeweg. Die Fähren sind etwa vier Stunden bis zur nächst größeren Nachbarinsel Teneriffa unterwegs. *dpa*

Ölpest: US-Behörde prüft deutsches Schiff

Los Angeles. Nach der Ölpest an der Küste Südkaliforniens wird geprüft, ob die betreffende Pipeline vom Anker eines Schiffes beschädigt wurde. Dabei ist auch ein deutsches Containerschiff ins Visier der Ermittler geraten. Die Reederei Hapag-Lloyd-bestätigte am Donnerstag, dass die Küstenwache den Kapitän der „Rotterdam Express“ befragt habe. Man kooperiere mit den Behörden. *dpa*

Polizei zwingt Müllabfuhr zur Arbeit

Marseille. Weil sich in der Mittelmeermetropole Marseille nach einem Streik Abfallberge auf den Straßen häufen, hat die Polizei die Müllabfuhr zur Arbeit verpflichtet. Von Donnerstag an müsse das Personal drei Tage lang für die Wiederherstellung der öffentlichen Ordnung sorgen, verfügte die Präfektur des Departements Bouches-du-Rhône. Die Müllabfuhr streikt seit 27. September. *dpa*

Fahrer ignorierte 64 Haltesignale

Altdorf. Ein Auto mit deutschen Kennzeichen ist in der Schweiz zweimal durch den 17 Kilometer langen, gesperrten Gotthard-Straßentunnel gefahren. Der 25-Jährige Fahrer habe dabei 64 rote Lichtsignale ignoriert, berichtete die Polizei im Kanton Uri am Donnerstag. Der Tunnel war wegen Ausnahme-Transporten von 23 bis 1 Uhr in beide Richtungen gesperrt. *dpa*

Mann goss über Jahre Urin aus dem Fenster

Kempten. Offenbar jahrelang hat ein Rentner (73) in Memmingen seinen Urin aus dem Dachfenster geschüttet. Eine Nachbarin habe ihn dabei beobachtet und die Polizei alarmiert, teilte diese gestern mit. Beamten hätten unter dem Fenster Urinstein gefunden. Der Mann habe erklärt, dass er gehbehindert und zu bequem sei. Die Toilette sei ein Stockwerk höher. *afp*

WORTLAUT

„Wenn Sie einen Tag frei brauchen, können Sie auf mich zurückgreifen.“

Rami Malek (40), Oscar-Preisträger („Bohemian Rhapsody“), bot Herzogin Kate an, die Kinder zu hüten.

FOTO: GETTY

Die „Moornixe“ kehrt zurück – sehr zur Freude von Eigner Heinz Hülsmann (vorne). FOTO: FABIAN STRAUCH/ FUNKE FOTO SERVICES

Die Moornixe ist wieder aufgetaucht

Ein Team aus Tauchern holt das ehemalige Fahrgastschiff der Weißen Flotte aus der Ruhr. Die frühere „Baldeney“ war in den Fluten des Hochwassers im Juli versunken

Von Annika Fischer

Mülheim. Sie schwimmt wieder! „Das ist das Schöne“, sagt Eigner Heinz Hülsmann am Donnerstagmittag ein wenig gerührt, als er die ersten Bilder sieht: Die „Moornixe“, untergegangen im reißenden Hochwasser der Ruhr, ist wieder aufgetaucht. Aufgetaucht worden, muss man wohl sagen nach dreieinhalb Arbeitstagen der Bergungsfirma. Allein, was da an Mülheims Ufer vertäut wird, hat nur noch wenig Ähnlichkeit mit dem einst stolzen Fahrgastschiff der Weißen Flotte.

Hülsmann selbst zieht das Schiff an den Ponton, reicht dazu dem Taucheinsatzleiter die Hand, die kreisende Pulle Magenbitter nimmt er nicht. „Wenn's oben schwimmt, muss das begossen werden“, mahnt jemand vom Bergungsteam, aber Heinz Hülsmann muss erstmal gucken. In einer Delle an Deck kann Michael Tybus, von den Haaren abwärts braun vom Öl, schon wieder lachen: „Einen Riss hat's, dat hier musste neu machen und das Oberdeck und feddich.“ Aber ehrlich, an Land sagt der Taucher später leise: „Ist schon scheiße.“

Da steht der „Chef“ allein im Bug, eine Libelle schwebt um die gelben Säcke, die das Schiff gehoben haben aus der Tiefe, aber was Heinz Hülsmann wahrnimmt, hat mit Schönheit wenig zu tun. „Man sieht viel Arbeit“, sagt er. Die Welle ist aus dem Rumpf gerissen, der Steuerstand fort, überall ist Metall verbogen, gerissen, verbeult und gerostet. Eine Menge Schrott haben ganze 50 PS eines Feuerwehrbootes da an Land gezogen, „ob man das wieder hinkriegt in der alten Form...“? Man sieht den Eigner plötzlich zweifeln.

„Gemischte Gefühle“, sagt er in die Kameras, und so ist es ja den ganzen Tag gewesen. Früh am Morgen, der Nebel hängt noch tief über dem Wasser, ist Hülsmann angespannt, aber er hat „noch Hoffnung“: Wenn die Schraube noch dran ist, der Rumpf noch okay – „ich kenne keinen Riesen, der das sonst wieder geradezieht“--, dann wird alles gut. „In drei, vier Stunden schwimmt der Kahn wieder.“ So ist der Plan, den das Taucher-Team Triton schon um einen Tag verlängern musste: Es waren noch Aufbauten abzusägen, hieß es, dabei sind überhaupt gar keine mehr da.

> **„Ich dachte, dass mehr kaputt ist.“**
> **Jürgen Schwittek**, Kapitän der „Moornixe“, ist überrascht

Morgens entdecken sie noch Löcher im Schiffsbauch, aber die können sie stopfen, die Pumpen pumpen das Flusswasser schneller hinaus, als es hereinkommt. Der Stress ist am anderen Ende des Naturschutzgebiets nur akustisch zu ahnen: Dem Taucher Christian Wegener hat es am Mittag die Sprache verschlagen, so viele Stunden schreit er gegen die Generatoren an. Von der Brücke des Stauwehrs versuchen Schaulustige, einen Blick zu erhaschen, doch was sie sehen, sind nur die Hebesäcke, die eine Fernsteuerung immer weiter aufbläst.

Wo sie stehen, ging die „Moornixe“ am 15. Juli unter, Tausende haben das Video gesehen: wie das 33 Tonnen schwere Schiff abtreibt, vor die Mauer prallt, zwischen den Walzen verschwindet in Sekunden. Hülsmann weiß nicht, wie das passieren konnte: Vier Anker, Seile, Ketten sicherten sein Boot, es war ein Baum im tosenden Hochwasser, der alles auseinanderriss. „Keiner kann sagen, woher der Stamm kam“, weshalb die Versicherung nicht zahlt. Wem gehört der Baum?

Es ist viertel vor neun, als unter der Wasseroberfläche das Deck zu erkennen ist, hinten offen, vorn hängt das Steuerrad schief. Weil der Bug kippt, muss ein weiterer Sack her, neun sind es am Ende. Grünspan zieht sich über den Lack, der einmal weiß war, zentimeterweise wächst das Rot des Unterschiffs, an der Reling hängt ein blau-weiß gestreifter Pullover. Es ist viertel nach zehn, als wieder ein Schiff zu erkennen ist mit zwei Mann an Bord, sie rufen um Hilfsmittel wie Ärzte bei einer Operation: „Plane! Tau!“ Jemand spricht von einem „Wrack“.

„Ich dachte, dass mehr kaputt ist“, sagt hingegen Jürgen Schwittek, der kopfschüttelnd vor den Bildern steht: „Ich kann das gar nicht glauben.“ Schwittek trägt eine Mütze mit der Aufschrift „Skipper“, er war einer der Kapitäne, seit die „Moornixe“, zurückgekehrt von langen Jahren im deutschen Norden, wieder fuhr auf der Ruhr. Er hat sie gesteuert bei ihrem letzten Einsatz vor der Flut, es war ein Junggesellenabschied. Als die Feuerwehr ihn anrief mit der Nachricht, das Schiff sei gesunken, „liefen mir die Tränen übers Gesicht“. Gerade hatten sie es in Duisburg auf der Werft gehabt, selbst geputzt und gestrichen, „per Hand jeden Zentimeter“.

Zwei Photovoltaik-Anlagen haben sie aufgebaut und einen Kühlschrank ein, es ist alles weg. Aber es waren nur Stangen, Holz und Pappmaché, „das ist nicht das Problem“, sagt Schwittek: „Nur Material, so lange es keine Menschenleben getroffen hat.“ Ein erstes Bergungsunternehmen wollte die Moornixe komplett verschrotten, „schlachten“, sagt Schwittek. Dabei sei sie noch aus echtem Kruppstahl gebaut 1933, „die hat einen Weltkrieg ausgehalten, und dann kommt ein dämliches Hochwasser“.

Aber „da isse ja“, sagt Heinz Hülsmann froh, als die Nixe anlegt, umrahmt von einer Ölsperre der Feuerwehr. „Ihr hättet sie ja mal putzen können.“ Galgenhumor. Er wird Fachleute brauchen, viel Zeit und Geld. 100.000 Euro kostet allein die Bergung. Davon schippert sie nicht wieder und ist auch längst noch nicht schön. Was ihr fehlt, ist auch ihre Gallionsfigur: die Nixe. Taucher aus Essen suchen sie am Donnerstag dort, wo das Schiff das Wehr durchbrach. Auch ein Kompressor ist verlustig. Doch sie finden … nur einen Schraubenschlüssel.

Viele Tote nach Erdbeben

Retter in Pakistan suchen nach Verschütteten – Hunderte unter den Trümmern

Islamabad. Bei einem Erdbeben in Pakistan sind nach Behördenangaben mindestens 20 Menschen ums Leben gekommen und rund 300 weitere verletzt worden. In dem am stärksten betroffenen Bezirk Harnai seien Hunderte Häuser zerstört und Menschen unter Trümmern eingeschlossen worden, sagte der lokale Verwaltungschef Suhail Anwar. „Wir befürchten, dass die Zahl der Todesopfer steigen könnte, sobald unsere Teams abgelegenere Gebiete erreichen“, sagte Anwar.

Das Beben hatte die Provinz Baluchistan am Donnerstag in den frühen Morgenstunden erschüttert, wie das örtliche Innenministerium mitteilte. Es erreichte demnach eine Stärke von 5,9 und überraschte viele Menschen im Schlaf. Das Epizentrum des Bebens lag etwa 100 Kilometer östlich der Provinzhauptstadt Quetta, wie das meteorologische Amt des Landes mitteilte. Die Erdbebenwarte bezifferte die Stärke des Bebens auf 5,7.

Nach Angaben der Nationalen Katastrophenschutzbehörde (NDMA) wurden zahlreiche Menschen unter den Trümmern eingestürzter Gebäude verschüttet. Das genaue Ausmaß der Schäden und die exakte Zahl der Opfer seien noch unklar, sagte ein Behördensprecher. Zivile Rettungskräfte und das Militär seien in den Bezirk Harnai entsandt worden. Erschwert wurden die Rettungs- und Bergungsarbeiten durch Stromausfälle in weiten Teilen Baluchistans. Unter den Toten seien auch mehrere Kinder, sagte Anwar. Schwerverletzte würden in große Krankenhäuser in der Stadt Quetta verlegt.

Suche nach Überlebenden in den Trümmern. FOTO: BANARAS KHAN / AFP

In Pakistan kommt es immer wieder zu schweren Erdbeben, die große Schäden verursachen. Im Oktober 2015 kamen bei einem Erdbeben der Stärke 7,5 in Afghanistan, Pakistan und Indien mehr als 400 Menschen ums Leben, Tausende weitere wurden obdachlos. *dpa*

14-Jähriger wegen Mordes angeklagt

Junge soll 13-Jährigen erstochen haben

Heidelberg. Wegen Mordes an einem 13 Jahre alten Jungen muss sich ein 14-Jähriger vom 20. Oktober an vor dem Landgericht Heidelberg verantworten. Für den Prozess seien vorerst bis 6. Dezember mehrere Verhandlungstermine angesetzt, so das Gericht. Weil der Angeklagte minderjährig sei, werde der Prozess voraussichtlich unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfinden. Der 14-Jährige soll im Februar 2021 einen 13-Jährigen in Sinsheim hinterrücks mit mehreren Messerstichen getötet haben. Dabei folgte er laut Staatsanwaltschaft einem detaillierten Tatplan. Ein Motiv des 14-Jährigen sei seine Eifersucht wegen eines Mädchens gewesen. Für die Tat sieht das Gesetz bei Jugendlichen eine Jugendstrafe von bis zu zehn Jahren vor. Der Jugendliche mit deutsch-türkischer Staatsbürgerschaft war mit einem Küchenmesser in der Hand neben dem Mädchen und der Leiche des Jungen in Sinsheim festgenommen worden. Seitdem saß er in Untersuchungshaft. Der 14-Jährige war polizeibekannt. Er hatte Ende 2020 einen Mitschüler mit einem Messer schwer verletzt. *dpa*

Schaf mit Herzdruckmassage wiederbelebt

Weitramsdorf. Im bayerischen Wildpark Schloss Tambach können die Tierpfleger aufatmen: Ein kleines Schaf, das einen Herzstillstand erlitten hatte, ist wieder auf den Beinen und hat sich von dem Schock gut erholt. Sogar die Zunge „war bereits blau angelaufen“, sagte die leitende Tierpflegerin Nicole Seifferth. Aber durch eine Herzmassage konnte „Söckchen“ gerettet werden. Bei dem Walliser Schwarznasenschaf sei ein Klumpen im Magenbereich tastbar gewesen, der auf die Luftröhre gedrückt habe. In dem Park dürfen die Besucher viele Tiere selbst füttern – allerdings nur mit dem Wildfutter, das der Park verkauft. Es komme allerdings oft vor, dass Besucher trotzdem eigene Sachen verfütterten. Dies sei wohl bei dem Schaf der Fall gewesen. Häufig komme es deshalb zu Magenproblemen oder auch zu Schlimmerem. *dpa*

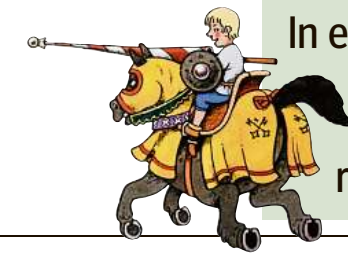
NICHT VON DIESER WELT

Halleluja für den Stollen.

Erstmals reift in diesem Jahr Stollen in der Dresdner Frauenkirche heran: In einigen Tagen werden 300 Exemplare für das weltbekannte Gotteshaus eingelagert, wie die Stiftung Frauenkirche mitteilte. Die Striezel, wie das Weihnachtsgebäck auch heißt, reifen nicht in der Backstube, sondern in den Glockenstuben der wieder aufgebauten Spätbarockkirche. Die Reifung sei entscheidend für das Geschmackserlebnis, und Temperatur, Luftfeuchtigkeit, -qualität und -zirkulation spielten dabei eine große Rolle. Die Glockenstube sei dafür der perfekte Platz. Die handgefertigten Ein-Kilogramm-Stollen bleiben bis Ende November in der kleinen Stube im Glockenturm C, in 29 Metern Höhe. *dpa*

WESEL

HAMMINKELN | HÜNXE | SCHERMBECK



Jung-Siegfried bricht auf

In einer aktuellen Sonderausstellung in Xanten kommt der kleine Held groß raus.

Wir am Niederrhein

GUTEN MORGEN

Vergnügt in den Tag

Hauptgewinn zur Hochzeit

Manchmal muss man sich im Leben nur trauen. So hat meine Zukünftige auf einer Hochzeitsmesse an einem Gewinnspiel teilgenommen. Und: Tja, Glück muss Frau haben. Hat sie in der Liebe ja sowieso. Und jetzt auch im Spiel. Denn sie hat einen 500-Euro-Gutschein gewonnen. Für einen Hochzeitsanzug...

Nun gut, da sie unbedingt ein Kleid anziehen will, werde ich vom Gutschein profitieren. Allerdings noch nicht bei unserer standesamtlichen Trauung (da ziehe ich dann noch mal den alten Kartoffelsack an), sondern erst bei der großen Hochzeitsfeier im nächsten Jahr. Der wirkliche Hauptgewinn für mich ist aber sowieso nicht der Anzug, sondern natürlich meine wunderschöne Frau. *huse*

IN KÜRZE

Kreis öffnet wieder drei Impfstandorte

Kreis Wesel. Nach der Schließung der Impfzentren bietet der Kreis ab Montag an drei Standorten wieder stationäre Impfangebote. Dort können sich Menschen ohne Termin gegen Corona impfen lassen. Ein „Drive trough“ an der Heinrich-Nottebaum-Straße 24 in Dinslaken hat Dienstag und Donnerstag von 15 bis 20 Uhr geöffnet. An der Friedrich-Heine-Allee 70 in Kamp-Lintfort kann man sich jeweils Montag, Mittwoch und Freitag von 15 bis 20 Uhr impfen lassen und in der Niederrheinhalle in Wesel mittwochs und samstags von 15 bis 20 Uhr. Verimpft werden BionTech und Johnson&Johnson.

CORONA IN ZAHLEN

Infektionen und Verstorbene insgesamt seit Pandemie-Beginn (in Klammern jeweils der Zuwachs zum Vortag) für die einzelnen Kommunen.

Wesel: 2.423 (+1) / 43 (+1)

Hammink.: 893 (0) / 12 (0)

Hünxe: 412 (+4) / 3 (0)

Schermbeck: 386 (0) / 0

Der Überblick für den Kreis Wesel:

7-Tage-Wert: 40,7 (35,4)

Fälle: 20.268 (+ 28)

Todesfälle: 319

Freie Intensivbetten in den Kliniken: 37 von 125

Covid-19 auf Intensiv: 4

Quellen: Kreis Wesel/RKI/DIVI, Stand 7. Oktober.

IHR DRAHT ZUR NRZ

Redaktion:
Telefon: 0281 33874-30
Fax: 0281 33874-55
E-Mail: lok.wesel@nrz.de
Leserservice:
Telefon: 0800 6060720*
Fax: 0800 6060750*
(*kostenlose Servicenummer)
E-Mail: leserservice@nrz.de

„Okay“ und „akzeptabel“

Die Maskenpflicht im Unterricht könnte im November wegfallen. Ein Schulleiter und eine Schulleiterin aus Wesel nehmen die Ankündigung recht nüchtern auf

Von Robin Brand

Noch müssen Schülerinnen und Schüler auch in Wesel eine Maske im Unterricht tragen. Ab November könnte diese Regel entfallen – wenn es die Corona-Zahlen zulassen. FOTO: LARS FRÖHLICH / FUNKE FOTO SERVICES

Wesel/Hamminkeln/Hünxe. Für die Schulen hat die Corona-Pandemie etwas von einer Achterbahnfahrt. Ständig geht es rauf und runter, Verordnungen kommen, gehen und ändern sich gefühlt hinter jeder Kurve. Oft hatten die Schulleitungen nur wenige Tage Zeit, auf neue Ankündigungen zu reagieren. Die Schul-Mail am Freitagnachmittag ist fast schon berühmt-berüchtigt.

Nun hat Schulministerin Yvonne Gebauer (FDP) offenbar dazugelernt und die nächste gravierende Änderung mit viel Vorlauf, aber auch einigen Unwägbarkeiten, angekündigt. In der zweiten Woche nach den Herbstferien könnte die Maskenpflicht im Unterricht an allen Schulen in Nordrhein-Westfalen entfallen – sie würde dann nur noch auf den Gängen gelten. Ob die Kinder und Jugendlichen tatsächlich vom 2. November an auf die Maske in den Klassen verzichten können, steht allerdings noch nicht fest – die Landesregierung will dafür genau beobachten, wie sich die Corona-Infektionen bis dahin entwickeln.

> **„Ich bin sehr froh darüber, dass die Pflicht nicht direkt nach den Ferien wegfallen könnte.“**
>
> **Heike Romanski**, Leiterin der Grundschule Blumenkamp in Wesel

„Ich finde es gut, dass es nach den Ferien noch eine Woche Beobachtungszeit gibt“, sagt Sebastian Hense, der Leiter des Andreas-Vesalius-Gymnasiums in Wesel. In dieser Woche werden die Schülerinnen und Schüler noch drei Mal auf das Virus getestet. Die Erfahrungen nach den vergangenen Sommerferien hätten gezeigt, dass Corona nach dem Urlaub häufiger in die Schulen gelangt. Am AVG habe es im August einzelne positive Tests bei Reiserückkehrern gegeben.

Da alle Kinder und Jugendlichen auch am 2. November selbst erneut getestet werden, hält Hense das mögliche Ende der Maskenpflicht für einen „akzeptablen Vorgang“. Noch lieber wäre es dem Schulleiter allerdings gewesen, wenn erst in der dritten Woche nach den Herbstferien über den Wegfall der Masken entschieden worden wäre.

Heike Romanski, Leiterin der Grundschule Blumenkamp in Wesel, ist froh darüber, dass die Ankündigung in diesem Fall nicht wieder kurz vor knapp vom Schulministerium kommt. „Es ist gut, dass die Infos dieses Mal langfristiger angekündigt worden sind“, sagt Romanski. Die Entscheidung selbst findet sie für Kinder und Lehrer „okay“ – wenn die Infektionszahlen auf einem ähnlichen Niveau bleiben, wie sie derzeit sind. „Ich bin sehr froh darüber, dass die Maskenpflicht nicht schon direkt nach den Ferien wegfallen könnte.“

Experten und Expertinnen sehen vor allem ein Abschaffen der Maske an den Grundschulen kritisch. Schließlich haben Kinder unter zwölf Jahren bisher keine Möglichkeit, sich gegen das Coronavirus impfen zu lassen. „Auch die Schülerinnen und Schüler in der fünften und sechsten Klasse sind alle noch ungeimpft“, sagt AVG-Leiter Hense.

Mützen und Schals in der Klasse

Nicht zuletzt deshalb wird es an den Schulen weiterhin Vorsichtsmaßnahmen geben müssen, um die Kinder vor einer Ansteckung möglichst zu schützen. Das ist im Herbst und Winter mit mehr Schwierigkeiten verbunden, schließlich können die Fenster nicht mehr die ganze Zeit offen bleiben und Luftfilter, deren Wirksamkeit allerdings umstritten ist, gibt es an den meisten Schulen in Wesel nicht. Wird es noch kälter, ist also wieder Stoßlüften alle zwanzig Minuten angesagt – der ein oder andere dürfte wieder mit Mütze und Schal im Unterricht sitzen.

Alles besser als wieder in den Distanzunterricht zu gehen, findet Sebastian Hense: „Präsenzunterricht für alle ist das wichtigste Ziel.“ Im Zweifel auch mit Atemschutzmaske im Klassenraum, wenn die Corona-Zahlen zum November-Beginn zu hoch wären, um eine Lockerung der Maskenpflicht zu verantworten.

90 Prozent der Lehrkräfte gegen Corona geimpft

- Im Kreis Wesel befanden sich zuletzt 158 Schülerinnen und Schüler in Corona-Quarantäne, 76 waren nachweislich mit Corona infiziert. Das geht aus der jüngsten Statistik der Landesregierung für den Stichtag 29. September hervor. Zwei positive Fälle gab es unter den Lehrkräften.
- Zudem sind immer mehr Lehrer und Lehrerinnen im Kreis vollständig geimpft. In der Landesstatistik geben 77 Schulen Auskunft zum Impfstatus ihrer Lehrkräfte. 90,6 Prozent waren demnach zum 29. September geimpft – 4,8 Prozent nicht, 4,6 Prozent machten keine Angaben. *rku*

Schermbecker Ratsherr aus Saal verwiesen

Thomas Heiske fehlte der 3G-Nachweis

Thomas Heiske

Schermbeck. Nach nur wenigen Sekunden war die Ratssitzung für den Schermbecker Ratsherrn Thomas Heiske am Mittwochnachmittag schon wieder beendet: Um 16.01 Uhr betrat der Mandatsträger, der die Wählergemeinschaft Zukunft Schermbeck als einziges Ratsmitglied vertritt, den Ratssaal im Schermbecker Rathaus.

Doch kaum hatte der 54-Jährige Platz genommen, wurde er von einem Verwaltungsmitarbeiter nach seinem aktuellen negativen Corona-Test gefragt. Da er diesen nicht vorlegen konnte, wurde er des Saales verwiesen. Also war die Sitzung um 16.02 Uhr für Heiske bereits beendet. „Das OVG hat entschieden, dass die 3G-Regel auch für Mandatsträger gilt“, begründet Gemeinde-Sprecherin Theresia Meyer diesen Verweis. Die Teilnahme an Sitzungen von kommunalen Parlamenten oder von Ausschüssen ist derzeit nur für Geimpfte, Getestete oder Genesene möglich.

Thomas Heiske selber sah den Vorfall ganz locker: „So hat sich mein Sohn jedenfalls gefreut, dass ich schon früh wieder zu Hause war.“ Er habe nur seinen aktuellen Negativtest nicht dabei gehabt, so der Ratsherr: „Der Ausdruck lag vermutlich im Handschuhfach meines Zweitautos, das aber irgendwo unterwegs war. Und schnell einen neuen Test zu machen, wäre zu viel Aufwand gewesen.“

Der Rechtsanwalt ergänzt: „Hätte ich nicht so viel Arbeit, würde ich auch mal überprüfen, ob das überhaupt rechtens war und nicht die Gemeinde eine Testmöglichkeit hätte anbieten müssen.“ Laut Heiske habe der Mitarbeiter der Verwaltung dies auch für die kommende Ratssitzung in Erwägung gezogen. Er selber zähle nicht zu den Corona-Leugnern: „Ich habe die ärztliche Empfehlung, mich nicht impfen zu lassen“, so der 54-Jährige. Er habe sich auch nicht vertreten lassen können, so Heiske, das Ratsmandat sei an seine Person gebunden. *jok*

Zahl der Teststellen ist rückläufig

Kreis Wesel geht abhängig vom Standort von einem Rückzug der größeren Anbieter aus

Kreis Wesel. Mit dem 11. Oktober wird sich die Landschaft der Corona-Teststellen wie berichtet nachhaltig verändern. „Die großen Anbieter von Bürgerteststellen ziehen sich teilweise zurück und beenden ihr Angebot“, bestätigte der Kreis Wesel jetzt auf Anfrage. Andere größere Anbieter an strategisch günstigen Standorten weiteten dagegen ihr Angebot sogar aus. Kleinere Anbieter oder Arztpraxen, die zusätzlich Tests gemacht haben, beendeten dieses Angebot indes. Sie testen ihre Patienten bei Bedarf oder auch auf Anforderung durch das Gesundheitsamt. Diese Tests bleiben weiterhin kostenlos.

Die Anzahl der Teststellen im Kreis Wesel gehe weiterhin allmählich zurück, heißt es weiter. Einige Teststellen hätten angekündigt, dass sie ab dem 11. Oktober Schnelltests gegen Bezahlung anbieten. Es gibt indes weiterhin ein ausreichendes Angebot von Teststellen, die mit Laboren zusammenarbeiten und PCR-Testungen anbieten können. Private Betreiber von Teststellen könnten jederzeit dem Gesundheitsamt mitteilen, dass sie schließen oder dass sie pausieren möchten. Fristen seien dabei nicht vorgesehen. *CS*

Anzeige

KOMPAKT
Kurz gemeldet

„Malerei feiern!“ im Museum

Wesel. Der Niederrheinische Kunstverein zeigt in Wesel noch bis zum 17. Oktober anlässlich seines 40-jährigen Bestehens die Jubiläumsausstellung „Malerei feiern!“ im Städtischen Museum, in der Galerie im Centrum, Ritterstraße 12-14. Jeweils am Sonntag, 10. und 17. Oktober (Finissage), bietet der Niederrheinische Kunstverein um 15 Uhr Führungen durch die Ausstellung an. Der Eintritt ist frei. Es gelten die 3-G-Regeln.

Pflegeselbsthilfe in Wesel-Ginderich

Wesel-Ginderich. Die neu gegründete Pflegeselbsthilfegruppe trifft sich jeden dritten Dienstag im Monat, von 18 bis 19.30 Uhr, in der Dorfschule Ginderich, Schulplatz 1. Es gilt die 3G-Regel. Neue Mitglieder sind immer willkommen. Interessierte melden sich unter ☏02841/90 00 41 oder per E-Mail unter pflegeselbsthilfe-kreis-wesel@paritaet-nrw.org.

LESERTELEFON

FOTO: LARS HEIDRICH

Robin Brand erreichen Sie unter der Rufnummer ☏0281 3387434 oder per Mail: **r.brand@nrz.de**

RHEINPEGEL

Donnerstag, 13 Uhr

Köln: 1,74 m, plus 12 cm

Ruhrort: 2,57 m, plus 3 cm

Wesel: 2,05 m, plus 3 cm

LESERSERVICE

Sie haben Fragen zur Zustellung, zum Abonnement:
Telefon 0800 6060720*,
Telefax 0800 6060750*
Sie erreichen uns:
mo bis fr 6-18 Uhr, sa 6-14 Uhr
leserservice@nrz.de

Sie möchten eine **Anzeige** aufgeben:
PRIVAT:
Telefon 0800 6060720*,
Telefax 0800 6060750*
Sie erreichen uns: mo bis fr 7.30-18 Uhr
anzeigenannahme@funkemedien.de
www.nrz.de/anzeigen
GEWERBLICH:
Telefon 0201 804-1555
E-Mail:
vermarktung@funkemedien.de
Verantwortlich für Anzeigen und Verlagsbeilagen: Dennis Prien
Sie erreichen uns: mo bis fr 9-17 Uhr
*kostenlose Servicenummer

IMPRESSUM

WESEL

Anschrift: Doelenstraße 7, 46483 Wesel
Telefon 0281 33874-30
Fax 0281 33874-55
E-Mail: lok.wesel@nrz.de
Sportredaktion
Telefon 0281 33874-40 bis -41
Fax 0281 33874-55
E-Mail: sport.wesel@nrz.de
Leiter Lokal- und Kreisredaktion:
ROBIN BRAND
Stellvertreterin: RITA MEESTERS
Sport: RALF POLLMANN
Erscheint täglich außer sonntags. Für unverlangte Sendungen keine Gewähr. Bezugsänderungen sind nur zum Quartalsende möglich. Bezugsänderungen müssen spätestens 6 Wochen zum Quartalsende schriftlich beim Verlag eingehen. Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.

Solche Auftritte kann es nur in einer Halle geben, sagen die Dinslakener Pinguine. FOTO: DIE PINGUINE

Herrensitzung am Schornacker

Die Dinslakener Pinguine feiern am 13. Februar nicht im Festzelt am PSV-Stadion. Das eignet sich nicht für die Traditionssitzung, argumentieren sie

Wesel. Es gibt sie noch, die „Original Weseler Herrensitzungen der Pinguine“ – auch wenn die Niederrheinhalle, traditioneller Veranstaltungsort, nicht mehr zur Verfügung steht. Vorsitzender Jörg Köster sagt: „2020 durften wir bereits zum zwölften Mal die närrischen Herren aus Wesel und Umgebung in der Niederrheinhalle begrüßen. Dass es sich dabei um die letzte Veranstaltung dort handeln sollte, konnte zu diesem Zeitpunkt niemand ahnen.“

Das Zelt eignet sich nicht

Allerdings kommt das Festzelt am PSV-Stadion für die Pinguine nicht in Frage, erläutert er. Die Herrensitzung, die dort für den 6. Februar angekündigt ist, ist nicht die Traditionelle. „Wie bereits erwähnt, gab es seit 2009 ausschließlich die Herrensitzung der Pinguine in Wesel. Wir legen großen Wert darauf zu betonen, dass die jetzt neu ins Leben gerufene Zeltveranstaltung nichts mit der ‘Original Weseler Herrensitzung der Pinguine’ zu tun hat“, sagt Jörg Köster.

> **„Durch die fehlende Verdunkelungsmöglichkeit kommen bestimmte Acts mit speziellen Lichteffekten nicht zur Geltung.“**
> **Jörg Köster** Vorsitzender der Pinguine

Die Pinguine freuen sich für die Weseler Vereine, dass sie einen schnellen Ersatz für die Niederrheinhalle gefunden haben „und dadurch, nach unfreiwilliger Zwangspause, das karnevalistische Leben wieder vorsichtig aufblühen kann.“

Auf der Suche nach einer neuen Spielstätte ist der Verein bei der Eventhalle Wesel, Am Schornacker 17 fündig geworden. Hier startet am Sonntag, 13. Februar , um 11.11 Uhr die „13. Original Weseler Herrensitzung“ der Pinguine.

Jörg Köster erläutert, warum das Zelt für diese Sitzung nicht geeignet ist, der Verein hat bereits eine Sitzung im Zelt gehabt und schlechte Erfahrungen gemacht. Weil der Auftakt am Vormittag liegt, sei es dann taghell im Zelt. „Durch die fehlende Verdunkelungsmöglichkeit kommen bestimmte Acts mit speziellen Lichteffekten nicht zur Geltung. Das komplette Flair während der Veranstaltung ist völlig anders, sodass manche Auftritte ihre Wirkung vollständig verlieren und wir große Einschnitte bei der Programmauswahl in Kauf nehmen müssten.“

Traditionell haben die Pinguine eine große Tanzgarde aus dem Kölner Umfeld im Programm. „Auch hier könnten die akrobatischen Tanzeinlagen, Hebefiguren, etc. nur „light“ auf Grund der eingeschränkten Höhe eines Zeltes dargeboten werden. Qualitative Einbußen wolle man aber in keinem Fall hinnehmen, daher finde auch in Zukunft die Herrensitzung in einer geeigneten, abgedunkelten Halle statt.

Auf dem Programm der 13. Herrensitzung stehen Klaus & Willi - Ein Bauchredner der Extraklasse; Harry & Achim - Ein Kölner Duo im Zwiegespräch; die KG Husaren Schwarz-Weiß Siegburg; Schäl Pänz - Kölsche Hits vom Feinsten; Die Blömcher mit ihrer jecken Chart-Show sowie die Rhienstädter aus Krefeld, eine der erfolgreichsten Karneval-Coverbands .

Karten gibt es unter ☏0281 – 50382 und weitere Informationen auf der Facebook Seite: www.facebook.com/DNK.Pinguine

Scala-Team lädt zum Rap am Niederrhein

Acht Rapper geben sich am 15. Oktober die Ehre. Feature-Gäste dürfen ebenfalls auf die Bühne

Wesel. Wenn das Scala Kulturspielhaus am 15. Oktober zum „Rap am Niederrhein“ einlädt, dann hat es in der Ideenschmiede des Scala-Teams mal wieder heftig gebrodelt. Dass die fleißigen Damen offen für neue Formate sind, haben sie bereits des Öfteren hinreichend bewiesen. Und diesmal kam die Veranstaltungsidee aus den jüngeren Reihen, nämlich vom Auszubildenden Renee Stahlschmidt. Diese vermisst nämlich nicht nur seit der veranstaltungsarmen Coronazeit attraktive Angebote für ihr gleichaltriges Publikum, sondern auch speziell in ihrer bevorzugten Musikrichtung, dem Rap.

Bühne für Wortakrobaten

Hier finden sich überhaupt keine Events in der näheren Umgebung. Doch das wird sich ändern, denn mit den acht Künstlern Rokky77, Elia, Yungdiabetiker, Shorty 5, Yungsam, Yung Trop, Rohri und Hssbrg (Hörproben sind auf Spotify zu finden) verwandelt sich der Scala-Saal in eine fetzige Bühne für Wortakrobaten.

Die Rapper werden nacheinander bei einem 20- bis 25-minütigen Auftritt ihr Können zeigen und ihr Publikum damit begeistern. Das Besondere: Auch einige Feature-Gäste werden die Gelegenheit bekommen, zwischendurch auf der Bühne mit den Hauptakteuren zu performen. Es soll überraschend und spannend bleiben.

Rohri rappt im Scala. FOTO: SCALA KULTURSPIELHAUS

Innerhalb kürzester Zeit waren bereits 200 der vorhandenen 250 Zuschauerplätze vergeben, es lohnt sich schnell zu sein. Dank der freundlichen Unterstützung der Neustart Kultur-Initiative Musik und dem Scala Kultur- und Förderverein Wesel findet das Konzert bei freiem Eintritt, unter Beachtung der 2G-Regel (geimpft – genesen – alternativ mit PCR-Test) statt.

Voranmeldungen über Renee Stahlschmidt, ☏01578/3476 559, Mail: r.stahlschmidt@scala-kulturspielhaus.de.

„Rap am Niederrhein“, Freitag, 15. Oktober, 18 bis 22 Uhr, Scala Kulturspielhaus, Wilhelmstraße 8–10, 46483 Wesel.

KOMPAKT
Heute in Wesel

NOTRUF
- **Feuerwehr/Rettungsdienst,** ☏ 112
- **Polizei,** ☏ 110

Apothekennotdienste: ☏(0800) 00 228 33, Mobilfunk: 2 28 33 Internet: www.apotheken.de

ÄRZTE
- **Ärztliche Bereitschaft,** ☏116 117
- **Zahnärztlicher Notdienst,** 13 Uhr, ☏(01805)98 67 00
- **Corona-Informationstelefon,** 7.30 bis 18 Uhr,☏ (0281) 207 40 60

AUSSTELLUNGEN
- **Städtisches Museum Wesel - Malerei feiern,** 10.30 bis 18.30 Uhr,
- **LVR-Niederrheinmuseum Wesel,** Sonderausstellung Menschen, Bilder, Orte - 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland,11 bis 17 Uhr, An der Zitadelle 14, Museumskasse ☏ (0281) 3 39 96-320, E-Mail: niederrheinmuseum-wesel@lvr.de

SCHAUSPIEL
- **Shakespeare in Love,** 20 Uhr, Städt. Bühnenhaus, Martinistraße 12

BIBLIOTHEKEN
- **Stadtbücherei,** 10.30 bis 18.30 Uhr, Ritterstraße 12, ☏(0281) 203 23 55

BÄDER & SAUNEN
- **HeubergBad,** 6 bis 8 Uhr Frühschwimmer, 15 bis 22 Uhr, Tagesticket. **Sauna** 10 bis 21 Uhr, Gantesweiler Straße 6.

FÄHREN
- **Keer Tröch,** 10 bis 19 Uhr, Rheinfähre für Fußgänger und Zweiradfahrer, Bislich-Xanten, Marwick 26
- **Lippefähre Quertreiber,** RWE-Straße in Wesel/Heikes Berg in Friedrichsfeld

SERVICE
- **ASG Wertstoffhof,** Werner-von-Siemens-Straße 15 - 17, 9 bis 18 Uhr
- **Stadtinformation,** 10 bis 13, 13.30 bis 18 Uhr, ☏(0281)203 26 22, Großer Markt 9
- **Verbraucherzentrale,** Wilhelmstraße 5 - 7, 10 bis 14 Uhr, telefonischer Vereinbarung, ☏(0281) 2 56 07

WOCHENMÄRKTE
- **Obrighoven,** Am Schornacker 46, 9 bis 14 Uhr
- **Flüren,** 8 bis 13 Uhr, Marktplatz

SOZIALES (TELEFONISCH)
- **Caritas-Telefonsprechstunde für Familien, Alleinerziehende und Eltern,** 8.30 bis 12 Uhr, ☏ (0281)33 83 40, Email erziehungsberatung@caritas-wesel.de.
- **Caritas-Telefonsprechstunde für Kinder und Jugendliche,** 8.30 bis 12 Uhr, (0281)33 83 40, Email erziehungsberatung@caritas-wesel.de, www.onlineberatung-caritas.de
- **Lebensberatung Diakonie, 9 bis 12 Uhr,** ☏ (0281) 156-200
- **Hospiz-Initiative Wesel,** 8.30-12.30 Uhr, ☏(0177) 551 15 35
- **Beratung für Erwerbslose,** Weseler Arbeitslosenzentrum, Bismarckstraße 12, 8-14 Uhr, ☏(0281) 1 40 18
- **Beratungsstelle für Menschen mit geistiger Behinderung,** KoKoBe Wesel, Poppelbaumstraße 27, 10-12 Uhr, ☏(0281) 164 67 89

GOTTESDIENSTE
- **Evangelisch**
- **Samstag:**
- Willibrordi-Brief, immer samstags neu, Briefkasten am Eingang
- **Sonntag:** 11 Uhr, Willibrordi-Dom. 9.30 Uhr, Gnadenkirche. 11 Uhr, Kirche am Lauerhaas. 9.30 Uhr, Friedenskirche. 9.30 Uhr, Christuskirche. 9.30 Uhr, ev. Krankenhauskapelle
- **Katholisch**
- **Samstag:** 15 Uhr, Herz-Jesu-Kirche, Trauung. 17 Uhr, Engelkirche. 18 Uhr,St. Martini-Kirche. 18.30 Uhr, St. Johannes-Kirche
- **Sonntag:** 9.30 Uhr, St. Aloysius-Kirche, Eucharistiefeier zum Erntedankfest Open-Air. 10.30 Uhr, St.-Antonius-Kirche, 11.30 Uhr, Herz-Jesu-Kirche. 13, 14, 15, 16 Uhr, St. Martini-Kirche, Taufen. 18 Uhr, St.-Antonius-Kirche, Vesper

160 Seiten über Wesels Festungsgeschichte

Über 100 größtenteils farbige Illustrationen kommen in dem jetzt vorgestellten Buch zur Ausstellung „Stadt und Festung – Wesel im Mittelalter und Neuzeit“ durch das größere Format besonders gut zur Geltung

Von Johannes Kruck

Wesel. In den historischen Mauern der Zitadelle betonte Wesels Bürgermeisterin Ulrike Westkamp, welch „bewegte und abwechslungsreiche Geschichte unsere Stadt“ aufweist. Vor allem um 1600 sei die Hansestadt „Schauplatz weltpolitisch bedeutender Entwicklungen“ gewesen, ergänzte sie sichtlich stolz.

Dass man darüber noch heute so viel weiß, ist vor allem auch den Mitarbeitern des Weseler Stadtarchivs zu verdanken, die nicht nur historisches Material sammeln (mittlerweile noch einfacher auch mithilfe des Internets), sondern dieses auch der Allgemeinheit zugänglich machen: So im jetzt vorgestellten neuen Buch zur Ausstellung „Stadt und Festung – Wesel im Mittelalter und Neuzeit“, dem 42. Band zur Schriftenreihe „Studien und Quellen zur Geschichte von Wesel.“

„Abkupfern damals war großer Sport: Einer war aber so blöd und hat das Negativ gemalt.“
Dr. Martin Roelen zu einer Panne

Kulturreferent Rainer Benien outete sich als Experte für altes Kartenmaterial mit einen „großen Faible für Karten“, wie er es selber formuliert. Als Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Kartographie“ habe er „besondere Highlights“ in dem Buch entdeckt. „Was für mich ganz besonders ist, dass historische Karten modern übersetzt wurden.“

Das mache es dem heutigen Leser beispielsweise einfach, den damaligen Grundriss und die Anordnung der Stadt zu verstehen. Benien lobte Autor Dr. Martin Roelen und sein gesamtes Team, dass es ihm so gelungen sei, dem Leser durch die Übersetzung der Karten Historisches sehr verständlich und anschaulich darzustellen.

Der so Gelobte freute sich ebenfalls über das gelungene Werk. „Ich wollte etwas machen von 1241 bis heute – also die Festung von der Stadtgründung bis heute“, so Roelen. Der Stadtarchivar ergänzt zu seinem Aufsatz im Buch: „Ich habe den Teil bis 1614 übernommen. Ich wusste, dass es da irgendwelche Rechnungen hab, die möglicherweise sehr aufschlussreich sind. Letztlich habe ich festgestellt, dass in der zweiten Hälfte die Stadt Wesel auf eigene Kosten eine Festung gebaut hat.“ Unter anderen hätten die Weseler innerhalb von sieben Jahren ihre Stadt mit einem Schutzwall umbaut – drei Kilometer lang, zehn Meter hoch dazu einen Graben, der 40 Meter breit war. Dies alles habe der Sicherheit Wesels dienen sollen. „Genutzt hat’s aber natürlich nichts“, so Roelen schmunzelnd. Der Stadtarchivar befasst sich mit dem Teil der Festung, der ab 1583 in altniederländischer Manier angelegt wurde.

Anschließend untersucht Dr. Heiko Suhr in seinem Aufsatz „Spielball der Mächte“ die Weseler Festungsgeschichte während dreier Besetzungen anhand von Archivalien. Er fand dabei heraus, dass es währenddessen keine großartigen Veränderungen an den Festungsanlagen gab.

Der Weseler Zitadelle von ihrer Errichtung bis heute widmet sich Josef Vogt im folgenden Kapital. Der Autor war während seiner aktiven Zeit als Ingenieur bei der Stadt Wesel zuständig für die Restaurierung der Zitadelle. Er beschreibt die bewegte Baugeschichte des ehemals gewaltigen militärischen Bauwerks, durch dessen damalige Mitte heute die Schillstraße verläuft. Da die Zitadelle zunehmens verfiel, wurde sie ab den 1970er Jahren umfassend restauriert. Die noch vorhandenen Gebäudeteile sollten „erlebbar“ umgestaltet werden: Ziel war, das Zitadellengelände einer kulturellen Nutzung zuzuführen.“ Mehrere Vereine sind heute in dem historischen Gemäuer beheimatet – außerdem hat die Musik- und Kunstschule hier ihr Zuhause gefunden.

Bei der Buchvorstellung im Stadtarchiv (von links): Kulturdezernent Rainer Benien, Stadtarchivar Dr. Martin Roelen, Stadtarchivarin Doris Rulofs-Terfurth und Bürgermeisterin Ulrike Westkamp. FOTO: GERD HERMANN / FFS

Bernd von Blomberg widmet sich in seinem Aufsatz „Die Stadterweiterung nach 200 Jahren Festungsgeschichte in Wesel“ den Möglichkeiten und Problemen beim Aufbau einer neuen Infrastruktur in der Hansestadt ab 1890. Mit seinem zweiten Aufsatz („Das Eingehen der Festung Wesel. Rechtliche Grundlagen zwischen Versailler Vertrag und nationaler Gesetzgebung“) schließt Heiko Suhr den Band an.

Das 160 Seiten umfassende Buch mit über 100 größtenteils farbigen Darstellungen kostet 20 Euro.

KOMPAKT
Kurz und aktuell

Vorlesestunde in der Stadtbücherei

Wesel. Die Stadtbücherei beginnt wieder mit den wöchentlichen Vorlesestunden für Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren. Start ist am Mittwoch, 13. Oktober, von 15 bis 16 Uhr, mit Vorlesepatin Imke Kohrt. Welches Buch sie vorliest, ist aber noch eine Überraschung. Die Teilnahme ist kostenlos und folgt der 3G-Regel. Kinder bis zum 6. Lebensjahr sind davon ausgenommen.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldung unter ☏ 0281/203-2355 oder per Mail an stadtbuecherei@wesel.de.

Sprechstunde Orthopädie: Korrektur

Wesel. In die Meldung über die Sprechstunde Orthopädie mit Chefarzt Dr. Özokyay vom Marien-Hospital hat sich ein Fehler eingeschlichen: Özokyay ist am 13. Oktober, 15 bis 17 Uhr, für alle Interessierten unter der – jetzt korrekten – Nummer 0281/104-61118 ansprechbar. Themen: Gelenkersatz bei Knie und Hüfte, Verletzungen durch Unfälle, Erkrankungen an Hand, Fuß und Wirbelsäule.

Räuber (42) soll Mann verletzt haben

Er soll einem 32-jährigen Weseler bei einem Überfall ein Auge zerdrückt haben

Von Bodo Malsch

Wesel. Auf der Esplanade in Wesel soll es am 22. April 2017 zu einem dramatischen Geschehen gekommen sein. Als der Raub auf einen 32-jährigen Weseler nicht so funktionierte, wie sich der mutmaßliche Täter das möglicherweise gedacht hatte, soll der 42-jährige Mann aus Voerde zu einer ungewöhnlich brutalen Methode gegriffen haben: Er drückte beide Daumen auf die Augen des Weselers. Der ist nun halbseitig erblindet.

Der Prozessauftakt ließ viel Raum für Spekulation: Möglicherweise hatte der Räuber in dem erkennbar stark alkoholisierten Geschädigten ein leichtes Opfer zu erkennen geglaubt. Möglicherweise hatte er aber auch gewusst, dass der Mann erstaunlich viel Geld in der Tasche hatte.

Geschädigter Weseler hatte 1100 Euro in der Tasche

Jedenfalls soll der Voerder versucht haben, den 32-Jährigen zu berauben. Doch der soll sich überraschend zur Wehr gesetzt haben. Es kam zu einem kurzen Gerangel, in dessen Verlauf der Angeklagte dem Geschädigten beide Daumen auf die Augen gesetzt und zugedrückt haben soll. Er entkam mit einer Basecap, einem Schlüssel und 1100 Euro Bargeld.

Im Verfahren steckte von Anfang der Wurm: Der zeitweise abgängige Angeklagte konnte nicht form- und fristgerecht geladen werden, erschien aber überraschend zum Prozessauftakt. Der 42-Jährige und sein Verteidiger verzichteten auf die Einhaltung der Formalien. Im Gegenzug räumte das Gericht ihnen eine großzügig bemessene Zeitspanne ein, um die Verteidigung vorzubereiten. Der Anwalt kündigte bereits an, dass sich sein Mandant zu dem Vorwurf äußern wolle.

Nach der Anklageverlesung vertagte man sich bis zum 12. Oktober. Bis Ende des Monats sind noch zwei weitere Prozesstage geplant. In der Zwischenzeit soll das verletzte Auge des Geschädigten noch einmal untersucht werden. Die Ärzte hatten wenig Hoffnung, dass der Mann jemals wieder mehr als Hell und Dunkel unterscheiden könne. Doch das letzte Gutachten ist mehr als drei Jahre alt.

Anzeige

KOMPAKT

Kurz gemeldet

KAB-Ausflug nach Borken

Schermbeck. Zu einem Ausflug nach Borken und zum Garten Picker in Weseke startet die KAB am kommenden Dienstag, 12. Oktober. Start ist mit Privat-Pkw um 10.30 Uhr vom Parkplatz der Gesamtschule Schermbeck. In Borken steht eine Besichtigung der St. Remigius-Kirche auf dem Programm. Nach dem Mittagessen ist ein Besuch des Gartens Picker in Weseke mit einer Führung geplant. Die Rückfahrt wird gegen 16 Uhr sein.

Anmeldungen bis Freitag, 8. Oktober, im Pfarrbüro.

Kaffeetrinken mit Freunden

Schermbeck. Zum Kaffeetrinken mit Freunden lädt die Kolpingsfamilie am Mittwoch, 27. Oktober, alle Mitglieder, Nichtmitglieder, Rentner, Jungrentner und alle, die Zeit haben, um 15 Uhr in die Kolpingbegegnungsstätte ein.

Zur besseren Planung bittet die Kolpingsfamilie um Anmeldung bei Marion Aehling (☏ 95 43 21) oder Christa Hülsdünker (☏ 31 44).

HEUTE

NOTRUF

- **Feuerwehr/Rettungsdienst,** ☏ 112
- **Polizei,** ☏ 110

Apothekennotdienste: ☏ (0800) 00 228 33, Mobilfunk: 2 28 33 Internet: www.apotheken.de

ÄRZTE

- **Ärztliche Bereitschaft,** ab 13 Uhr, ☏116 117
- **Zahnärztlicher Notdienst,** 13 Uhr, ☏(01805)98 67 00
- **Corona-Informationstelefon Kreis Wesel,** 7.30 bis 18 Uhr, ☏ (0281) 207 40 60

ROCK & POP

- **ABBA Review Konzert,** Sa, 20 Uhr, Ramierez, Maassenstraße 84

SOZIALES NUR TELEFONISCH

- **Bürgerbüro Hünxe,** 8.30 bis 12 Uhr, ☏(02858) 69-0,
- **Bürgerbüro Schermbeck,** Weseler Straße 2, 8.30 bis 12 Uhr, ☏ (02853) 910-0
- **Bürgermeister-Telefonsprechstunde Hünxe,** Termine ☏ (02858) 692-05

GOTTESDIENSTE

- **Evangelisch**

Sonntag : 15 Uhr, ev. Kirche Schermbeck, Gottesdienst mit Einführung von Pfarrer Daniel Wiegmann. 10.45 Uhr, Dorfkirche Gahlen. 11 Uhr, Unsere Arche, zentraler CEBIE-Gottesdienst, Hünxe

LESERTELEFON

FOTO: HERMANN

Johannes Kruck erreichen Sie unter der Telefonnummer ☏0281 3387432 oder per Mail an: **j.kruck@nrz.de**

Der Regionalplanentwurf des RVR sieht im Bereich Hünxe-Bruckhausen weitere Auskiesungsflächen vor. FOTO: HANS BLOSSEY / WWW.BLOSSEY.EU

„Kulturlandschaft verschwindet“

Kiesabbau: Hünxer Politiker Arnd Cappell-Höpken und Anika Zimmer beklagen RVR-Pläne zu massiver Erweiterung der Abgrabungsbereiche besonders im Bereich Bruckhausen

Hünxe/Kreis Wesel. Grün waren im Umwelt- und Planungsausschuss des Kreises Wesel die Bereiche eingezeichnet, auf denen die Planer des Regionalverbandes Ruhr (RVR) für die Kiesindustrie auch im Bereich Bruckhausen zusätzliche Abbauflächen vorsehen. „Dabei waren schon 2018 bei der Offenlage des ersten Entwurfs für den neuen Regionalplan weitere 46 Hektar Auskiesungsflächen vorgesehen“, ärgert sich Arnd Cappell-Höpken, CDU-Kreistagsmitglied aus Hünxe. Zusätzlich zu weiteren Bereichen, wo die Kiesindustrie heute schon die Genehmigung für den Abbau von Sand und Kies „in der Tasche hat und dabei landwirtschaftliche Fläche verbrauchen darf“.

Immerhin: Weil die CDU-Fraktion in der RVR-Verbandsversammlung Beratungsbedarf angemeldet habe, sei es in deren letzter Sitzung nicht zur Entscheidung für die zweite Offenlage gekommen, so Arnd Cappell-Höpken. „Die Öffentlichkeit ebenso wie die Kommunen wünschen sich mehr Zeit für die Vorbereitung der Beteiligung.“

Wie viel zusätzliches Land der RVR für die Kiesindustrie reservieren wolle, lasse sich in dem aktuell für die zweite Offenlage präsentierten neuen Regionalplan-Entwurf noch nicht in Zahlen ablesen. „Aber der Zuwachs ist zeichnerisch klar erkennbar. Deshalb ist es nun Zeit für energischen Einspruch“, unterstreicht er. „Hier droht der Verlust von wertvoller, erhaltenswerter, bäuerlicher Kulturlandschaft.“

> **„Diesen massiven Eingriff in unsere Heimat können wir absolut nicht gutheißen.“**
>
> **Arnd Cappell-Höpken,** CDU-Kreistagsmitglied aus Hünxe

Dadurch, dass sich die Kiesbagger von ihren bisherigen Gruben in Richtung Nordwesten an die Siedlungsbereiche heran arbeiten würden. Auf der RVR-Karte grenze der Abbau an die Straße An den Höfen, „die Orientierung hin zum Surfsee ist klar, und der Tenderingsweg wird zum Teil wohl zum Tenderingssteg verkümmern“, so die bittere Vorahnung des CDU-Politikers.

Nachfolgenutzung beachten

Auch Anika Zimmer, sachkundige Bürgerin der CDU im Gemeinderat und Mitglied der RVR-Verbandsversammlung, ist über diese massive Erweiterung der Abgrabungsbereiche verwundert, zumal diese Überlegungen „klar abgelehnt werden“. Ein ganz bedeutendes Naherholungsgebiet ginge verloren – für Bruckhausen, aber auch für das angrenzende Dinslaken. „Diesen massiven Eingriff in unsere Heimat können wir absolut nicht gutheißen.“

Anika Zimmer und ihr Kreistagskollege Arnd Cappell-Höpken stehen in engem Austausch miteinander, um die Auswirkungen der RVR-Planung für die Gemeinde Hünxe und insbesondere für Bruckhausen „im Auge zu haben“, wie sie sagen.

Daher bedauern sie es ausdrücklich, dass der Regionalverband in der zweiten Offenlage „nur noch auf geänderte Planinhalte eingehen will“, was bedeute, dass die Kommunen die Stellungnahmen, denen nicht gefolgt worden sei, nicht noch einmal einbringen dürften. Gerade hier müssten nach ihrer Überzeugung „überparteilich Lösungen gefunden werden“.

In der Kies-Debatte dürfe, so Cappell-Höpken, ein Thema nicht zu kurz kommen: die Nachfolgenutzung der ausgebaggerten Flächen – der künftigen Bereiche ebenso wie die alter Baggerlöcher. „Wir brauchen schon jetzt Klarheit darüber, noch bevor überhaupt Gedanken über Erweiterungen geschmiedet werden“, unterstreicht er und fordert die Regionalplaner auf, „sich intensiv mit der Gemeinde Hünxe und deren Wünsche und Vorstellungen auszutauschen“. *P.N.*

Der Zeitplan

Wenn es nach dem RVR geht, soll die zweite Offenlage des Regionalplans im Dezember durch den Planungsausschuss im Ruhrparlament beschlossen werden. Das Beteiligungsverfahren mit Einwendungsmöglichkeiten von Bürgerschaft und Kommunen soll im Januar 2022 beginnen und bis April laufen.

Die Sonnentage überwiegen bei Rühls

Goldhochzeit im Binnenbruck

Hünxe. Das Fest der Goldenen Hochzeit feiern heute Anneliese und Heinrich Rühl. Kennengelernt hat sich das Paar in der Sparkasse. Dort arbeitete der junge Banker, als ihm die Fachangestellte eines Schuhgeschäftes auffiel. „Sie sah unheimlich gut aus und ich dachte mir, die gefällt dir“, gesteht der Goldjubilar. Auch die junge Anneliese fand sofort Gefallen. Die beiden verlobten sich und heirateten 1971. Zwei Jahre später wurde der einzige Sohn André geboren.

Heinrich und Anneliese Rühl blieben ihrer Heimat Hünxe treu, wohnen seit Jahrzehnten in seinem Elternhaus im Binnenbruck und haben regen Anteil am Vereinsleben. Seine berufliche Karriere führte Rühl nach Abstechern in die Sparkassen Wesel und Dinslaken mit dem Zusammenschluss als Sparkasse Dinslaken-Voerde-Hünxe zurück in den Heimatort – als Leiter des Sparkassenbereichs Hünxe. Bei den Hünxer Vereinen gibt es wohl kaum einen, in dem Heinrich Rühl nicht Mitglied ist. Seit der Gründung des Heimatvereins Hünxe 1976 gehört Rühl zum Vorstand, leitet den Verein inzwischen seit 2003.

Anneliese Rühl sorgte sich unterdessen um den Haushalt, die Familie, die inzwischen auf Schwiegertochter und drei Enkel angewachsen ist, die ebenfalls im Elternhaus wohnen. Wie schafft man es, 50 Jahre eng verbunden zu sein? „Man muss Kompromisse eingehen, dem anderen gegenüber Respekt und Verständnis entgegenbringen“, sagt Heinrich Rühl, „dann kommt man weiter.“ – „Und dabei auch in Kauf nehmen, dass es nicht nur Sonnenschein in einer Ehe geben kann“, fügt seine Frau Anneliese hinzu. „Ja, aber bei uns überwogen doch die Sonnentage, oder?“, fragt Heinrich Rühl und lächelt, als seine Frau ihm zustimmt. *big*

Anneliese und Heinrich Rühl sind seit 50 Jahren verheiratet. STOFFEL

Verwirrung um Stadtplaner-Angaben zur Mittelstraße

Durfte er Ergebnisse einer Umfrage nennen? Bürgermeister Rexforth nennt die Situation während der Ratssitzung „peinlich“

Von Johannes Kruck

Schermbeck. Die über dreistündige Ratssitzung der Gemeinde Schermbeck hatte jede Menge politischen Sprengstoff parat. Doch nicht die Vorstellung des Haushaltsentwurfs für das Jahr 2022 erhitzte die Gemüter am meisten, sondern die Tagesordnungspunkte zum Thema Mittelstraße ließen die Sitzung fast aus dem Ruder laufen. Als es um das „Städtebauliches Rahmenkonzept der Gemeinde Schermbeck“ ging, sollte über einen gemeinsamen Antrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, Die Partei, SPD und des Vertreters der FDP diskutiert werden. Zunächst beschwerte sich Klaus Roth (BfB): „Ich empfinde es als Diskriminierung, dass wir nicht gefragt wurden!“

Eine autofreie Mittelstraße – eine Zukunftsperspektive? FOTO: POTTGIEßER / FFS

Bürgermeister Mike Rexforth mischte sich in diese Diskussion nicht ein, sondern ließ Gastredner Andreas Mayer, Leiter der Abteilung Stadtplanung vom Dortmunder Planungsbüro Junker & Kruse den Stand der Bürgerbeteiligung erläutern. Nachdem der Stadtplaner einige Minuten geredet hatte, fiel ihm Die-Partei-Fraktionschef Manuel Schmidt ins Wort. Er bemängelte, dass der Gastredner Ergebnisse einer nicht repräsentativen Online-Umfrage bekanntgebe, die mit dem Antrag in diesem Tagesordnungspunkt ausdrücklich verboten werden sollten, zu veröffentlichen.

Es folgte ein kurzes Wortgefecht zwischen Bürgermeister, Schmidt und auch anderen Ratsvertretern, nachdem dann auch Stadtplaner Mayer seinen Unmut darüber zum Ausdruck brachte, auf welche Weise er unterbrochen wurde: „Ich empfinde das als ziemliche Provokation.“ Auch der Bürgermeister äußerte sich kritisch: „Was gerade passiert ist, finde ich peinlich. Das gefällt mir nicht!“ Nachdem sich die Gemüter wieder etwas beruhigt hatten, wurde der gemeinsame Antrag – garniert mit einigen kritischen Anmerkungen von Manuel Schmidt – zurückgezogen.

Auch im folgenden Tagesordnungspunkt zum Thema Mittelstraße gab es Irritationen über das Vorgehen, doch letztlich stimmte der Rat einstimmig für den Vorschlag der Verwaltung. Denn dieser hat die Aussicht auf Fördermittel des Landes – deshalb soll die Verwaltung nun das Planungsbüro beauftragen, die Varianten mit konkreten Maßnahmen zur Verkehrsführung rund um die Mittelstraße sowie daraus resultierenden baulichen Veränderungen zu entwickeln. Parallel dazu sollen Möglichkeiten für die Erweiterung von Fuß- und Radwegen im Untersuchungsbereich (oder andere Maßnahmen) aufgezeigt werden, die dauerhaft zu einer Reduzierung des Verkehrs und damit zu einer deutlichen Reduzierung des CO2-Ausstoßes beitragen können.

Musikalische Ferien für Kids

Pop2Go-Programm der Rockschule in den Herbstferien

Hamminkeln. Die Rockschule Hamminkeln bietet nach dem intensiven Programm des Sommers, das vor allem mit den Angeboten der ‘Sommer, Sonne und Musik’-Reihe eine Vielzahl von Camps und Einzelprojekten für Kinder und Jugendliche hatte, auch in den Herbstferien mehrere engagierte Projekte über die Pop2Go-Förderung an. Drei Camps mit einem Fördervolumen von rund 25.000 Euro stehen auf dem Programm, Mitmachen ist für Kinder und Jugendliche kostenlos, so lange Plätze verfügbar sind.

Mut zum Träumen

Unter dem Titel „Mut zum Träumen“ gibt es vom 11. bis zum 16. Oktober ein Tonstudio-Camp im Kulturbahnhof an der Güterstraße. Die Dozenten Marc Sokal (Tonstudiobetreiber, Produzent und Tour-DrumTech für Tokio Hotel, Helloween, Gotthart und andere) und Songwriter/Multiinstrumentalist Marco Launert (Rockschule/KuBa) nehmen mit Kids und Jugendlichen zwischen 8 und 18 Jahren Songs im professionellen Studio auf. Das wird eigens für dieses Projekt im Kulturbahnhof installiert, teilt Marco Launert mit. Die Teilnehmer singen, spielen Instrumente ein und lernen alles über die notwendigen Schritte für eine professionelle Musikproduktion: Das Camp dauert täglich von 10 bis 18 Uhr, die Verpflegung dabei ist inklusive.

Parallel heißt es vom 11. bis zum 16. Oktober „Sing Deinen Song auf Spotify & Co!“ in der Wolkenschloss Musikproduktion, Robert-Bosch-Straße 1 in Bocholt.

Andreas Lebbing (Sänger und Produzent Gruppe Wind) und Caro Frölian (Sängerin und Mediendesignerin) produzieren mit Kindern und Jugendlichen im Alter von 6 bis 18 Jahren Songs, die anschließend über die einschlägigen Streamingportale wie Spotify, Amazon & Apple Music veröffentlicht werden: täglich 10 bis 14 Uhr, am Samstag 16. Oktober von 10 bis 12 Uhr.

Music Video Week-Camp

Zum Music Video Week-Camp lädt der Kulturbahnhof dann vom 18. bis zum 23. Oktober ein. Die Dozenten Roman Romacher (Musikvideo-Produzent, unter anderem Pietro Lombardi, MC Bilal), Marc Sokal (Tonstudiobetreiber, Produzent und Tour-DrumTech für Tokio Hotel, Helloween, Gotthart und andere) und Songwriter/Multiinstrumentalist Marco Launert (Rockschule/KuBa) scripten, drehen und schneiden mit Kindern und Jugendlichen Videos zu vier Songs, die im Sommer 2021 während des Pop2Go-Projekts ‘4 Songs 4 Future’ entstanden und veröffentlicht wurden: täglich 10 bis 18 Uhr, Verpflegung inklusive.

Anmeldungen und Infos direkt bei Marco Launert, info@rockschule.de oder 01782378663 (ausschließlich über Whatsapp, keine Anrufe). Die Teilnahme ist aufgrund der Bundesförderung für alle Jugendlichen kostenlos.

Anzeige

RAT & HILFE
Service

NOTRUF
- **Feuerwehr/Rettungsdienst,** ☏ 112
- **Polizei,** ☏ 110

ÄRZTE
- **Ärztliche Bereitschaft,** ☏116 117
- **Zahnärztlicher Notdienst,** ab 13 Uhr, ☏(01805)98 67 00

SCHNELLTESTS
- **Begegnungsstätte Mehrhoog,** 7 bis 18 Uhr, Anmeldung: www.schnell-coronatest.de, ☏ (02857) 486 01 45, Zum Schnellenhof 2a
- **Mobile Schnelltests Hamminkeln,** 10 bis 19 Uhr, Kesseldorfer Rott
- **Drive-In-Test Klausenhof,** 9 bis 12, 15 bis 18 Uhr, www.akademie-klausenhof.de, Klausenhofstr. 100

BÄDER & SAUNEN
- **Hallenbad,** Warmbadetag 15.30 bis 17 Uhr, Diersfordter Straße 34

SOZIALES NUR TELEFONISCH
- **Bürgerbüro,** 8.30 -12 Uhr, Rathaus, Brüner Straße 9, ☏ (02852) 880
- **Familien- und Seniorenbüro,** 10-12 Uhr, Caritas, Brüner Str. 2, ☏(02852) 960 98 91

SERVICE
- **Windelannahmestelle,** 14-18 Uhr, Kipp, Schledenhorster Straße 10; 16-18 Uhr, Bauhof, Industriestraße 27

BIBLIOTHEKEN
- **Stadtbücherei,** 15 bis 18 Uhr, ☏ (02852) 43 69, Diersfordter Straße 32

KIRCHE
- **Klosterkirche Marienthal,** 9-19 Uhr,

WOCHENMARKT
- **Loikum,** 14 bis 18 Uhr, Dorfplatz

GOTTESDIENSTE
- **Evangelisch**

Sonntag: 11 Uhr, ev. Kirche Dingden. 9.30 Uhr, Hamminkeln. 11 Uhr, Brünen. 9.30 Uhr, Mehr

Nachtkonzert mit der Wilden 13

Die Violinisten und Dirigentin Gabriele Nußberger hat mit Ulrich Ingenbold von der Musikschule eine ungewöhnliche Konzertreihe im Rittersaal des Schlosses Ringenberg

Von Finn Jungenkrüger

Hamminkeln. Eine für den ländlichen Raum ungewöhnliche Konzertreihe veranstaltet das Schloss Ringenberg als Dritter Ort in den kommenden Monaten. Die Violinisten und Dirigentin Gabriele Nußberger hat in Zusammenarbeit mit Ulrich Ingenbold von der Musikschule Hamminkeln unter dem Titel „wilde 13“ ein vielfältiges Musikprogramm mit insgesamt sechs Nachtkonzerten gestaltet.

> **„Die 13 ist eine Zahl, die sich gut einprägt und mit der jeder etwas verbindet. Außerdem ist es ein griffiges Datum.“**
> **Gabriele Nußberger** Dirigentin

Am 13. Oktober startet die Reihe der Nachtkonzerte im Schloss. FOTO: MARKUS JOOSTEN / FUNKE FOTO SERVICES

Entstanden ist die Idee zu der Konzertreihe, nachdem Nußberger, die seit Oktober 2020 Leiterin des Jugendsymphonieorchesters Bocholt ist, Kontakt mit den umliegenden Musikschulen aufgenommen hatte. Mit Ulrich Ingenbold hatte sie in Ringenberg schnell einen dankbaren Ansprechpartner für die Gedanken, Leute zu einem Konzert an einem festen Datum einzuladen. „Die 13 ist eine Zahl, die sich gut einprägt und mit der jeder etwas verbindet. Außerdem ist es ein griffiges Datum“, sagt Gabriele Nußberger über die Beweggründe, die Konzertreihe jeweils am 13. des Monats stattfinden zu lassen.„Mit der bewusst kleinen Besetzung der Ensembles wollen wir eine intime Atmosphäre schaffen.“

Es soll ein Publikum angesprochen werden, welches sich hin und wieder dem urbanen Lebensgefühl hingeben und den Tag mit einem Kulturgenuss ausklingen lassen möchte. Die Abende starten jeweils ab 21 Uhr mit einem geselligen Beisammensein bei Brot und Wein. „Wir wollen die Menschen wieder zusammenbringen und mit dem abwechslungsreichen Programm Neugier auf Unbekanntes wecken“, sagt Ulrich Ingenbold. Ab jeweils 22 Uhr starten dann die Konzerte, die immer unter einem anderen Motto stehen, im Rittersaal des Schlosses. Gabriele Nußberger ist an der Violine und Viola auch am ersten Konzert unter dem Motto „Leidenschaft und kühler Kopf“ beteiligt. Zusammen mit Tis Marang an Violine und Gitarre gibt sie unter anderem Werke von Bach, Tárrega und Piazzolla zum Besten. „Es soll auch eine Hommage an Astor Piazzolla sein, der im nächsten Jahr seinen 100. Geburtstag gefeiert hätte und einer der prägenden Komponisten des Tangos war“, erzählt Nußberger über den Inhalt des ersten Konzerts am 13. Oktober. Dieses wird unter Einhaltung der 2G-Regeln stattfinden.

Insgesamt sind fünf weitere Konzerte geplant. Auf das Publikum warten Jazz, Barock und andere Musikrichtungen. „Zum Abschluss haben wir dann mit Rolinha Kross aus den Niederlanden eine unglaublich authentische Sängerin für sephardische Lieder zu Gast“, freut sich die Kuratorin Nußberger schon auf das Konzert im März 2022 unter dem Motto „Tres Culturas“ oder: Blumen in Nachbars Garten. Gefördert wird die Konzertreihe am Schloss Ringenberg vom NRW-Kulturministerium. Karten für die Nachtkonzerte sind in der Regel zum Preis von 15 Euro unter ☏02852/9229 oder info@meinschlossringenberg.de sowie an der Abendkasse erhältlich.

KOMPAKT
Kurz und aktuell

Apfelernte am Schloss ist verschoben

Hamminkeln. Der für den heutigen Freitag, 8. Oktober, angekündigte Termin zur Apfelernte im Ringenberger Schlossgarten muss leider kurzfristig verschoben werden, teilt Christof Schmidt-Rotthauwe, Vorsitzender des Heimatvereins Ringenberg mit. Als neuen Termin nennt er Samstag, 16. Oktober. Treffpunkt ist dann um 9 Uhr der Schlossgarten. Es ist der letzte Erntetermin in diesem Jahr, weitere Erntehelfer sind willkommen.

WETTER

Donnerstag

Temperatur: 11,1 Grad (16.35 Uhr)

Luftfeuchtigkeit: 100 % (11 Uhr)

Wind: 2,8 km/h (10.50 Uhr) (Höchstwerte)

Quelle: www.hamminkeln-wetter.de

LESERTELEFON

FOTO: HERMANN

Susanne Zimmermann erreichen Sie unter ☏0281 33874-38 oder per Mail an: **s.zimmermann@nrz.de**

AUS DER NACHBARSCHAFT

IM KINO

WESEL

Comet Cine-Center
In der Dudelpassage, ☏(0281)29455

- **After Love,** 18.30 Uhr.
- **Bigfoot Junior - Ein tierisch verrückter Familientrip,** 14.45 Uhr.
- **Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee,** 15, 17.15 Uhr.
- **Dune,** 20 Uhr.
- **Dune 3D,** 17 Uhr.
- **Escape Room 2 - No Way Out,** 22.15 Uhr.
- **Feuerwehrmann Sam - Helden fallen nicht vom Himmel,** 14.45 Uhr.
- **Keine Zeit zu sterben,** 15.30, 16.15, 17, 18, 19, 20, 20.30, 21.15, 22.15, 23 Uhr.
- **Malignant,** 23.15 Uhr.
- **Ostwind - Der große Orkan,** 16.30 Uhr.
- **Paw Patrol: Der Kinofilm,** 14.40, 16.20 Uhr.
- **Saw: Spiral,** 20.40, 22.45 Uhr.
- **Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings,** 19.30 Uhr.
- **The Father,** 15 Uhr.
- **Tom & Jerry,** 15 Uhr.

BOCHOLT

Kinodrom
Meckenemstr. 8, ☏(02871)21130

- **Beckenrand Sheriff,** 18 Uhr.
- **Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee,** 15.45, 18 Uhr.
- **Don't Breathe 2,** 20 Uhr.
- **Dune,** 17.15, 20 Uhr.
- **Feuerwehrmann Sam - Helden fallen nicht vom Himmel,** 15.15 Uhr.
- **Free Guy,** 17.45 Uhr.
- **Hakikat,** 18, 20.15 Uhr.
- **Jungle Cruise,** 17.45 Uhr.
- **Keine Zeit zu sterben,** 16.15, 17.15, 19.30, 20, 20.30 Uhr.
- **Keine Zeit zu sterben (OV),** 20.15 Uhr.
- **Paw Patrol: Der Kinofilm,** 15.15 Uhr.
- **Saw: Spiral,** 20.30 Uhr.
- **Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings,** 17.30, 20.15 Uhr.

DINSLAKEN

Lichtburg
Am Neutor 24, ☏(02064)2463

- **Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee,** 14.30, 17 Uhr.
- **Dune,** 19.45, 23.15 Uhr.
- **Feuerwehrmann Sam - Helden fallen nicht vom Himmel,** 14 Uhr.
- **Keine Zeit zu sterben,** 16, 19.30, 23.15 Uhr.

Hochwasser hätte erhebliche Folgen

Starkregen wie in den Hochwassergebieten hätte auch in Dinslaken, Voerde und Hünxe Schäden verursacht. Das wollen Emschergenossenschaft und Lippeverband dagegen unternehmen

Der Emscherdeich wäre auch vom Hochwasser betroffen gewesen. Die Emscher soll künftig durch eine Auenlandschaft mäandern - der neue Verlauf ist schon gut zu sehen.

FOTO: ANDREAS FRITSCHE / EGLV

Dinslaken/Voerde/Hünxe. Die Bilder aus den Hochwassergebieten sind noch in den Köpfen – da trifft Dr. Frank Dudda, Vorsitzender des Emschergenossenschaftsrates, eine beunruhigende Aussage: Bei gleichen Regenmengen wie etwa in Hagen „wäre es auch bei uns zu erheblichen Schäden gekommen. Deiche der Emscher und von Nebenläufen wären überströmt worden.“ Die Überflutungen hätten „einige tausend Menschen betroffen und erhebliche Schäden nach sich gezogen“. Auch der Emscherdeich in Dinslaken wäre betroffen gewesen, in Voerde und Hünxe hätte wildfließendes Wasser – also Oberflächenwasser – zu Schäden führen können, so Ilias Abawi, Sprecher der Emschergenossenschaft auf Anfrage der NRZ.

Die Starkregen-Ereignisse und die daraus resultierende Hochwasserlage im Juli hätten an Emscher und Lippe bereits teils „erhebliche Auswirkungen“ gehabt. Nur der „hohe Ausbaugrad des Hochwasserschutzes an der Emscher hat uns im Juli geholfen, die Situation zu bewältigen“, so Dudda, der auch Oberbürgermeister in Herne ist.

Auf Prognosen angewiesen

Um für derartige Ereignisse künftig besser gewappnet zu sein, wollen Lippeverband und Emschergenossenschaft mit ihren Räten nun konsequente Maßnahmen auf den Weg bringen. „Für eine klimafeste Zukunft in unserer Region müssen wir etwas tun“, fasst Dr. Frank Dudda zusammen. Im Herbst – am 10. und 18. November – finden dazu Hochwassertagungen statt, um die Kommunikation mit Vertreterinnen und Vertretern aus Kommunen, Landkreisen, Krisenstäben und Feuerwehren zu vertiefen, kündigt Prof. Dr. Uli Paetzel, Vorstandsvorsitzender von Emschergenossenschaft und Lippeverband, an.

Auch technisch und baulich wollen die Wasserwirtschaftsverbände den Hochwasserschutz weiter ausbauen. „Gesetzlich sind wir dazu verpflichtet, an den Hauptläufen u ein 100-jährliches, an den Nebenläufen ein 25- bis 50-jährliches Hochwasser abwehren zu können. Vor dem Hintergrund des Klimawandels ist jedoch davon auszugehen, dass solche Katastrophen häufiger auftreten werden und zu weit stärkeren Schäden führen“, so Dr. Emanuel Grün, Technischer Vorstand von Emschergenossenschaft und Lippeverband. Also müsse die Hochwasservorhersage weiter entwickelt werden.

> **„Für eine klimafeste Zukunft in unserer Region müssen wir etwas tun.“**
>
> **Dr. Frank Dudda,** Vorsitzender des Emschergenossenschaftsrats

Durch den Klimawandel entstünden mittlerweile kleinere, schwer zu prognostizierende Starkregenzellen. Gerade diese wirken sich aber beim Niederschlag auf kleine Gewässer aus und „machen aus plätschernden Bächen reißende Ströme“, so die Emschergenossenschaft. Die Verbände sind auf Niederschlagsprognosen des Deutschen Wetterdienstes angewiesen, auf deren Grundlage sie die Hochrechnungen für Pegelstände vornehmen. Dabei müssten die Intervalle der Hochwasserprognose deutlich verkürzt und das Pegelnetz auch an kleineren Gewässern verdichtet werden.

Die Pegelstände insbesondere an der Emscher, aber auch an Nebenläufen im Lippe-Gebiet hätten zudem gezeigt, dass auch ein Ausbau der technischen Schutzanlagen „stellenweise alternativlos“ ist. „Wir müssen Deichabschnitte überströmungssicher ausbauen und den Ausbaugrad der Deiche an einigen Stellen erhöhen – zum Beispiel auf ein Hochwasser, das statistisch gesehen alle 500 Jahre vorkommen kann“, so Grün.

Kommunen sind gefordert

Im Emscher-Lippe-Gebiet haben im Juli die 55 Hochwasserrückhaltebecken der Emschergenossenschaft und des Lippeverbandes, die ein Rückhaltevolumen von insgesamt fünf Millionen Kubikmetern haben, Schlimmeres verhindert. Das zeige: „Retentionsräume erfüllen eine unverzichtbare Funktion zum Schutz der Bevölkerung.“

Mittelfristig würden weitere Flächen an Gewässern benötigt, betonten die Wasserwirtschaftsverbände sehr deutlich. „Unseren Erkenntnissen müssen Konsequenzen folgen“, so Paetzel. Dabei seien auch die Kommunen gefordert: Der Verband fordert die Kommunen auf, mehr Gründächer, Entsiegelungen und Entflechtungen in den Flächennutzungs- und Bebauungsplänen festzuschreiben. Es sei eine „gesamtgesellschaftliche Vereinbarung für einen langfristigen an den Klimawandel angepassten Hochwasserschutz“ vonnöten – denn: „Die nächsten Starkregenereignisse werden kommen.“ *aha*

Rheindeich soll 2022 geöffnet werden

Der letzte Bauabschnitt an der Emschermündung ist gestartet

Dinslaken. An der Emscher-Mündung läuft aktuell der letzte Bauabschnitt: Die Emschergenossenschaft verlegt die Mündung der Emscher in den Rhein 500 Meter nach Norden und gestaltet eine neue Auenfläche. Der alte und der neue Verlauf der Emscher ist schon jetzt gut zu erkennen – die Emschermündung wird sich künftig nicht mehr auf Dinslakener sondern auf Voerder Stadtgebiet befinden.

Der bisherige, gerade Verlauf schaffe zwar „wasserwirtschaftliche Sicherheit“, so der Emscherverband, bilde aber auch eine bis zu sechs Meter hohe ökologische Barriere zwischen Rhein und Emscher. Um die Vorgaben und Ziele der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie zu erreichen, müsse die Emscher abschnittsweise und stufenweise ökologisch verbessert werden. Durch die neuen Auenflächen soll an der Emscher-Mündung ein Paradies für Pflanzen und Tiere entstehen. Gewässertypische Tier- und Pflanzenarten sollen sich dort wohlfühlen. Auch die Durchlässigkeit des Gewässers für Fische wird durch die Nordverlegung der Mündung und den Einsatz von Sohlgleiten hergestellt. Damit können die Fische, wie über eine Treppe, das Gewässer durchqueren. Die Öffnung des Rheindeichs ist für den Spätsommer 2022 geplant.

Mit der Planung soll eine „attraktive und ökologisch wirksame Verflechtung der Flüsse Emscher und Rhein“ und auch der beiden Natur- und Erholungsräume Rheinaue Walsum und Wohnungswald erreicht werden.

Seit 1992 plant die Emschergenossenschaft in Abstimmung mit den Emscher-Kommunen das Generationenprojekt Emscher-Umbau in das über einen Zeitraum von rund 30 Jahren 5,5 Milliarden Euro investiert werden. Der Umbau der Mündung in Dinslaken startete im Jahr 2014.

Wegen der Arbeiten kann es derzeit zu erhöhtem Baustellenverkehr kommen. Die Emschergenossenschaft bittet um Verständnis.

Anzeige

WIR AM NIEDERRHEIN

LANDART
Kultur an Rhein und Maas

Werner mag solche Herbsttage wie heute ja am allerliebsten: Morgens ist es noch kühl und nebelig, dann aber löst sich der Dunst in Wohlgefallen auf und die Sonne kommt zum Vorschein. Dazu Temperaturen von 17 Grad. Herrlich!

KULTUR-TIPPS

Geschenke für die Götter

Xanten. In den Herbstferien können Kinder ab acht Jahren im LVR-Römer Museum bei einem Workshop in die Glaubenswelt der Römer abtauchen und ihre eigene Weihegabe anfertigen. Weihgeschenke waren in der Antike eine Möglichkeit, mit den Göttern in Kontakt zu treten, der Fantasie waren keine Grenzen gesetzt. Termine: Montag 11.10., Mittwoch 13.10., Sonntag 17.10. sowie Dienstag 19.10., Donnerstag 21.10., Sonntag 24.10., jeweils 10.30 bis 12 Uhr oder 14 bis 15.30 Uhr. Kosten: drei Euro. Eine Anmeldung ist möglich unter ☏02801/9889213 oder per E-Mail an **xanten@kulturinfo-rheinland.de**

„Alte Liebe“ auf der Lesebühne

Krefeld. Mariele Millowitsch und Walter Sittler, TV-Traumpaar aus den Serien „Nikola“ und „Girl friends“, harmonieren auch auf der Lesebühne. „Alte Liebe“ ist ein Buch voller Wortwitz, Wärme und klugen Gedanken, die sich die beiden Schauspieler wie Bälle zuspielen. Ein Stück zum Wiederkennen, Mitleiden und Mitlachen – gelesen am Sonntag, 24. Oktober, um 20 Uhr im Seidenweberhaus Krefeld. Es gelten die 3G-Regeln. Tickets ab 34 Euro sind erhältlich bei allen bekannten Vorverkaufsstellen, online unter www.meyer-konzerte.de oder per E-Mail an **info@daskartenhaus.de**

Purple Schulz und die ganz großen Gefühle

Kevelaer. Der Kölner Singer-Songwriter Purple Schulz ist am Samstag, 30. Oktober, um 20 Uhr zu Gast im Konzert- und Bühnenhaus. Der WDR 4 präsentiert die Tour „Nach wie vor“ gemeinsam mit der Abteilung „Tourismus & Kultur“ in Kevelaer. Purple Schulz wusste bereits vor mehr als drei Jahrzehnten, große Gefühle auf den Punkt zu bringen und landete so einen Hit nach dem anderen wie mit „Sehnsucht“, „Verliebte Jungs“ oder auch „Kleine Seen“. Karten (30 Euro) sind in der Tourist Information im Rathaus oder unter ☏02832/122991 erhältlich.

IMPRESSUM
NIEDERRHEINREDAKTION
Anschrift: Homberger Straße 4, 47441 Moers
Leitung: HEIKE WALDOR-SCHÄFER
Telefon 02841 1407-80
Fax 02841 1407-89
E-Mail: niederrhein@nrz.de

Jürgen „Moses“ Pankarz hat den jungen Siegfried mit seinen Zeichnungen zum Leben erweckt. FOTO: MARKUS WEISSENFELS / FUNKE FOTO SERVICES

Ein Held reitet durchs Gewimmel

Illustrator Jürgen Pankarz hat „Jung-Siegfried“ gezeichnet – mit viel Liebe zum Detail. Die Ausstellung zum Kinderbuch ist aktuell im Siegfriedmuseum in Xanten zu sehen

Von Sara Schurmann

Xanten. Das alte Reclambüchlein steht leicht angestaubt im Regal, lässt Erinnerungen an stocklangweilige Seminare im Germanistikstudium aufkommen. Anke Lyttwin dagegen hat „Das Nibelungenlied“ schon als Kind fasziniert. „Wenn meine Eltern mit mir nach Xanten gefahren sind, hatte ich richtig Herzklopfen“, verrät sie. Damals hätte sie es sich kaum erträumen können, einmal in „Siegfrieds Stadt“ arbeiten zu dürfen. Doch genau das ist passiert. Sie leitet mittlerweile das Siegfriedmuseum, bringt anderen Menschen den Heldenepos näher. Das funktioniert mit der aktuellen Ausstellung rund um das Kinderbuch „Jung-Siegfried“ besonders gut.

Hier gibt’s ganz schön viel zu entdecken! FOTO: MARKUS WEISSENFELS / FFS

Von der Idee bis zum Buch

Zehn Jahre brauchte es von der ersten Idee und Skizze bis zum fertigen Buch – und zur Ausstellung. Günther Forath hat die Geschichte des Jungen Siegfrieds in kindgerechten, witzigen Versen aufgeschrieben, Jürgen „Moses“ Pankarz die bunten, detailreichen Illustrationen dazu gemalt. Und Letzterer ist extra aus seiner Heimatstadt Kempen angereist, um selbst durch die Ausstellung zu führen. Denn, das kann er nicht verhehlen, ein bisschen stolz sei er schon auf das Ergebnis. Nur, um im nächsten Moment schon wieder voller Bescheidenheit zu sagen: „Ich habe ein Problem damit, mich als Künstler zu bezeichnen. Ich bin eher ein Handwerker.“

Und so zeigt auch die Ausstellung den handwerklichen, intensiven Schaffensprozess von Pankarz in mehreren Glasschaukästen. Fotos vom kreativen Chaos auf seinem Schreibtisch liegen neben verschmierten Farbtöpfen, daneben der Spruch „Wer Ordnung hält, spart Phantasie.“ In einem anderen Kasten lässt sich eine erste Vorzeichnung direkt mit der fertigen Bleistiftskizze vergleichen. „Die Skizze kopiere ich auf Aquarellpapier“, erklärt der Illustrator. So kann er verschiedene Farbkompositionen anfertigen, kann die zig Grüntöne für den Drachen ausprobieren. Gift- oder doch lieber Dunkelgrün? Am Ende entscheide die Intuition, sagt er selbst.

Zuletzt ist da noch der Kasten mit Fotos von Leo, seinem Enkelkind. Der sei natürlich „super stolz“ gewesen, erzählt Pankarz und lacht. Denn er hat ein eigenes Pappschwert, einen Papierhelm bekommen und durfte Modell stehen für „Jung-Siegfried“. Darauf basierend hat der Illustrator die Figur entwickelt, die im Verlauf der Geschichte so allerhand Abenteuer bestreitet. Zunächst lebt Jung-Siegfried auf der Burg in Xanten, treibt dort so einigen Unsinn. Irgendwann entscheiden die Eltern schließlich: „Du musst mal weg aus diesem Haus und in die wilde Welt hinaus.“ Bevor es aber so weit ist, gibt’s erst einmal ein großes Abschiedsfest. Und für die Leserinnen und Leser ein kunterbuntes Wimmelbild.

„Da oben habe ich mich verewigt“, verrät Pankarz und zeigt auf einen Maler, dem ein entscheidendes Attribut allerdings fehlt. „Brillen gab’s damals noch nicht“, erklärt er schnell. Neben ihm steht seine Frau, aber auch sein Kollege Forath. Doch es gibt noch mehr zu entdecken auf den detailreichen Bildern. Die kleine Maus beispielsweise taucht immer wieder auf – mal schlafend neben dem Käse, mal Trompete blasend im Spielmannszug. „Da steckt keine große Philosophie dahinter“, gibt der Illustrator zu. „Ich habe einfach Freude an versteckten Gags.“ Und die kleinen, aber auch großen Leserinnen und Leser dürften Spaß daran haben, all die gezeichneten Spielereien ausfindig zu machen.

Witzige, spritzige Verse

Lyttwin zumindest kommt immer noch beim Durchblättern des Buches ins Staunen, freut sich über die „witzig, spritzigen“ Verse, die sich eng am Originaltext orientieren. Und bewundert die farbenfrohen Bilder, „die vom dunklen Stoff befreit sind“. Denn so eine Heldengeschichte, die in der Vergangenheit durchaus hoch stilisiert und politisch vereinnahmt wurde, kann heute gern auch mal „hops“ genommen werden. Da darf der Held wild tanzen, singen und vor allem Kind sein.

Auf der letzten Seite gibt’s übrigens noch eine kleine Wendung. Welche, wird an dieser Stelle nicht verraten. Nur so viel: Das Schauspiel trägt sich im Ziegelhof zu, direkt am Siegfriedmuseum in Xanten…

Anke Lyttwin leitet das Siegfriedmuseum in Xanten. FOTO: MARKUS WEISSENFELS / FFS

Siegfried im Siegfriedmuseum

- **Die Ausstellung** rund um das Kinderbuch „Jung-Siegfried“ von Günther Forath und Jürgen Pankarz ist noch bis zum 1. November im Siegfriedmuseum in Xanten zu sehen. An den Wänden hängen alle Illustrationen mit kurzen Erklärungen.
- **Kinder und Jugendliche** bis 18 Jahre haben zu der Ausstellung freien Eintritt, Erwachsene bezahlen vier Euro. Geöffnet ist montags bis sonntags von 10 bis 17 Uhr. Weitere Informationen gibt’s im Internet auf www.siegfriedmuseum-xanten.de

Kreatives Chaos am Arbeitsplatz. FOTO: MARKUS WEISSENFELS / FFS

Lass uns mal wieder treffen!

Endlich Freitag! Ich traf zufällig eine alte Bekannte in der Stadt. Wir haben uns über zwölf Jahre nicht gesehen, haben aber früher viel miteinander zu tun gehabt. Dies war zu der Zeit, als unsere Kinder noch dieselbe Schule besuchten. Doch offenbar war es nur das, was uns verband, denn sobald die Wege der Kids auseinandergingen, schlief auch unser Kontakt irgendwann ein. Eine dieser „Lebensabschnitt-Freundinnen“, die kommen und wieder gehen. Ohne Streit, ohne Stress – einfach nur, weil es eben doch keine echte Freundschaft war.

Nun standen wir uns plötzlich in der Fußgängerzone gegenüber und plauderten eine Weile. „Was macht dein Sohn? Studiert deine Tochter?“ Das übliche nette Geplänkel eben, plus das durchgehend gegenseitige Taxieren: Hat sie mehr Falten als ich? Wieso ist die viel schlanker geblieben? Irgendwann waren auch die letzten Lobeshymnen auf beiden Seiten gesungen. Sie wissen schon: „Mein Bachelor-Kind, mein humorvoller Mann, mein Job, mein E-Bike, mein Urlaub!“ Nun war es Zeit für eine elegante Verabschiedung. „Lass uns mal wieder telefonieren!“, flötete ich und sie antwortete: „Ja, wir müssen uns unbedingt wieder treffen!“ Auf beiden Seiten hieß es übersetzt: „Wir haben uns nicht mehr viel zu sagen, aber ich will nicht unhöflich sein.“ Wir haben beide weder nach der neuen Handy-Nummer gefragt noch einen konkreten Termin vorgeschlagen.

Als ich es zu Hause dem Ehemann erzählte, nickte er verständig: „Die waren doch Dortmund-Fans, oder? Kein Wunder, dass das auf Dauer nicht gepasst hat!“

Sabine Zett ist erfolgreiche Buchautorin, Journalistin, Lese-Botschafterin und Comedian. Sie lebt seit 25 Jahren am Niederrhein. Immer freitags schreibt sie exklusiv für uns als „Frau Zett am Freitag“.

Fred Frith kehrt zurück in die Grafenstadt

Moers. Kein Künstler hat das Moers Festival öfter beehrt als der Brite: Fred Frith war sage und schreibe 23 Mal zu Pfingsten zu Gast! Nun kommt er zu einem feinen, intimen Abend zurück in die Grafenstadt. Am Dienstag, 12. Oktober, um 20 Uhr gastiert er zusammen mit seiner langjährigen musikalischen Partnerin, der dänischen Saxophonistin Lotte Anker, im Alten Landratsamt am Kastell. Anker und Frith erschaffen traumwandlerische Dialoge, die die Hörer und Hörerinnen mit auf eine atemberaubende Reise nehmen. Es gelten die 3G-Regeln. Karten zu zwölf Euro (ermäßigt acht Euro) gibt es an der Abendkasse. Die Veranstalter bitten um Voranmeldung: **info@moers-festival.de**

Polizei sucht Besitzer eines Servals

Raubkatze im Garten entdeckt

Stadtlohn. Leoparden-Alarm im Münsterland: Eine streunende Wildkatze hat im Kreis Borken für einige Aufregung gesorgt. Wie die Polizei am Mittwoch mitteilte, kam in der Leitstelle ein Notruf an: „Hier ist ein Leopard im Garten.“ Als Beamte an Ort und Stelle eingetroffen seien, habe es im ersten Moment auch tatsächlich danach ausgesehen. Dann allerdings stellte das Tier den Angaben zufolge seine Ohren auf - und wurde als Serval identifiziert. Dabei handelt es sich um eine wilde Katze, die in Afrika lebt. In der Stadt Stadtlohn tummelte sich ein Exemplar nun fauchend in einem Garten. Einem Fachmann gelang es schließlich, das exotische Tier in ein Netz zu locken. Es wurde es in eine Auffangstation im Ruhrgebiet gebracht. Woher es kam und wer der Halter ist, war unklar, sagte ein Polizeisprecher am Abend.

Ähnelt einem Leoparden, ist aber ein Serval. FOTO: PRIVAT / POLIZEI

Karnevals-Auftakt mit 2G-Regel

Düsseldorf. In Düsseldorf soll das traditionelle Hoppeditz-Erwachen am 11.11. wieder vor Publikum stattfinden – allerdings nur für geimpfte und genesene Narren. Das gilt sowohl für das Erwachen des Schelms auf dem Marktplatz als auch für den anschließenden Hoppeditzball, wie das Comitee Düsseldorfer Carneval (CC) mitteilte. Kontrolliert werde die Einhaltung der 2G-Regelung im Bereich des Marktplatzes und am Eingang des Festsaals. Wegen der Pandemie konnten Narren das Hoppeditz-Erwachen in der letzten Session nur im Internet verfolgen. *afp*

Der letzte Deckel auf Prosper Haniel

Erst war Schicht im Schacht, jetzt kommt Beton rein: Die RAG hat mit der Verfüllung in Bottrop begonnen. Der Doppelbock bleibt stehen, verspricht OB Bernd Tischler, er kommt unter Denkmalschutz

Von Stefan Schulte

Am Förderband für den Beton zur Schachtverfüllung: Vor fast drei Jahren wurde auf Prosper-Haniel die letzte Steinkohle gefördert. FOTOS: VON STAEGMANN / FFS

Bottrop. Von da unten, aus mehr als 1000 Metern Tiefe, holten Kumpel vor bald drei Jahren das letzte Stück Steinkohle nach oben, das in Deutschland gefördert wurde. Unvergessen, wie der bitterlich weinende Bergmann Jürgen Jakubeit den mit dem Hammer gehauenen Brocken beim Abschied vom Bergbau am 21. Dezember 2018 dem Bundespräsidenten überreichte. „Das ist ein Stück Geschichte, das ich hier in den Händen halte“, sagte Frank-Walter Steinmeier damals.

Seit Donnerstag gibt es tatsächlich kein Zurück mehr: Die RAG hat mit der Verfüllung der letzten Schächte auf Prosper-Haniel in Bottrop begonnen. Dem inzwischen wohlpräpariert im Schloss Bellevue residierenden sieben Kilo starken Stück wird kein weiteres folgen. Und wie immer, wenn wieder etwas endgültig geworden ist auf der Vorzeigezeche des Ruhrgebiets, kommt Prominenz und betont die historische Schwere.

> **„Jetzt kann hier nie wieder ein Mensch einfahren.“**
> **Jürgen Jakubeit,** Bergmann

Die hat der dickliche graue Brei ganz sicher: Erst war Schicht im Schacht, jetzt kommt Beton rein, „bis zur Grasnarbe“, wie Michael Drobniewski betont, Chef der Wasserhaltung bei der RAG. Er selbst ist hier vor Jahrzehnten zum ersten Mal eingefahren, entsprechend „komisch“ sei ihm zumute. Zwei Monate lang rund um die Uhr wird Beton gemischt und gepumpt, in Schacht 2 direkt neben der Mischanlage über einen Schlauch, in Schacht 1 über ein Förderband. Dann ist der Deckel drauf.

„Feddich?“, fragt RAG-Chef Peter Schrimpf – dann drückt er mit Bottrops Oberbürgermeister Bernd Tischler und drei der Bergleute, die vor drei Jahren noch unten waren, den roten Knopf, der das Band in Bewegung setzt. Jürgen Jakubeit ist einer von ihnen. Ihm fällt das Lächeln für die Fotografen deutlich schwerer als den anderen, es quält ihn sichtbar. „Ich hätte lieber nicht gedrückt“, verrät er anschließend, „jetzt kann hier nie wieder ein Mensch einfahren.“

Jakubeit, mit 52 Jahren im Vorruhestand, muss nicht sagen, dass er „Bergmann aus Leidenschaft“ war. Das verraten nicht nur seine Gesichtsmuskeln: Ein-, zweimal die Woche gibt er Führungen im Trainingsbergwerk Recklinghausen, außerdem besucht er regelmäßig Altenheime, um von unter Tage zu erzählen. „Ganz loslassen kann ich nicht“, sagt er. Deshalb ist sein größter Wunsch für Prosper-Haniel, dass „der stehen bleibt“, sagt er und zeigt auf den mächtigen Doppelbock. Immerhin habe unter ihm schon der Papst gesprochen – Johannes Paul II. 1987.

Der Steiger wird gerne lesen, was OB Tischler unserer Zeitung dazu gesagt hat: „Der bleibt, den stellen wir unter Denkmalschutz.“ Ansonsten richtet er den Blick nach vorn, sagt, die Stadt habe „viele Ideen für die Flächen, die der Bergbau uns jetzt zurückgibt“. Denn Flächen, vor allem für Gewerbe, sind rar in Bottrop und dem ganzen Ruhrgebiet. In vier Jahren, sagt Tischler, will er das Gelände fertig zur Vermarktung haben. Wohnungen, Gewerbe und Parks stellt er sich hier an der A42 vor. „Bei uns klopfen viele Unternehmen an, die gerne und möglichst schnell hierhin kommen wollen“, sagt das Stadtoberhaupt.

Die Schächte in Bottrop sind freilich nicht die letzten, die es zu verfüllen gilt, um die 5000 zählt die RAG. „Bis Ende 2024 werden wir brauchen, bis alle verfüllt sind“, sagt RAG-Chef Schrimpf. Allein der Beton kostet dem Unternehmen zufolge eine dreistellige Millionensumme. Der Rückzug unter Tage sei „kein einfaches Thema“, betont Schrimpf. Bevor der Beton fließen kann, mussten die Bergleute ihre Gerätschaften, Förderbänder, Gleise, Motoren und alles, was da unten nicht bleiben soll, aus den Gruben holen.

Der größte Vorteil zubetonierter Schächte: Das Grubenwasser kann viel einfacher abgepumpt werden. Diese Aufgabe ist für das Ruhrgebiet elementar, denn der Bergbau hinterlässt sie der Region auf ewig. Aus verfüllten Schächten geht das deutlich einfacher, es werden riesige Tauchpumpen eingelassen, die sich von oben bedienen lassen. Niemand muss mehr nach unten und die Schächte und Stollen intakt halten, um das Wasser von noch weiter unten zu holen.

Hier auf Prosper-Haniel in Bottrop wird gar nicht mehr gepumpt, wie RAG-Manager Drobniewski erklärt. Das Wasser wird unter Tage nach Dinslaken geleitet. Die dortige Zeche Lohberg ist einer der nur noch sechs Standorte, an denen die RAG Grubenwasser hochpumpen wird. An dieser Stelle wird es in den Rhein eingeleitet, im südlichen Ruhrgebiet in die Ruhr. „Dadurch entlasten wir die Lippe und ziehen die Emscher komplett frei von Grubenwasser“, so Drobniewski. An der Emscher-Einleitung war PCB im Grubenwasser nachgewiesen worden, was nach wie vor für Kritik von Umweltschützern sorgt.

Ob mit der Verfüllung der Schächte auch das Risiko von Bergschäden sinkt? „Nein, das spielt keine Rolle“, sagt RAG-Chef Schrimpf. Noch immer melden Hausbesitzer und Kommunen jedes Jahr um die 20.000 Fälle von Rissen und Absenkungen, hinter denen sie den vom Bergbau ausgehöhlten Untergrund als Ursache vermuten. Oft liegen sie richtig. Allein 2020 hat die RAG dafür mehr als 130 Millionen Euro zahlen müssen. Sie hofft und rechnet damit, dass es mit jedem Jahr weniger werden. Denn mit oder ohne Beton: Einige Jahre nach Ende des Abbaus komme in der Regel nichts mehr ins Rutschen.

Nach mehr als 200 Jahren industriellem Bergbau kommt das Erdreich im Ruhrgebiet demnach bald zur Ruhe.

Anzeige

Jahrgangsbuch
1921 - 2002
personalisiert

Der persönliche Jahrgangsband mit hochwertiger Prägung des individuellen Namens und des Geburtsdatums. Von 1921 – 2002 zeichnet jeder Band in Bild und Text liebevoll die ersten 18 Lebensjahre jedes Jahrgangs nach; auch für Bürger der ehemaligen DDR von 1935 – 1989!

- Erhältlich für die Jahrgänge 1921 bis 2002
- Attraktive Ausstattung
- Hochwertiger Leinenumschlag

Hardcover | 64 Seiten
17,0 x 24,5 cm
19,95 €*

*zzgl. Versandkosten

Erhältlich online: nrz.de/shop oder
telefonisch: 0 800/60 60 720 (kostenfrei)

Ein Angebot Ihrer NRZ

Uber greift Lieferando an

Kurz nach Düsseldorf und Köln startet Uber Eats nun auch in Essen mit Essenslieferungen. Unternehmen sieht großes Potenzial im Revier

Von Stefan Schulte

Essen. Der deutsche Platzhirsch Lieferando kriegt nun auch im Ruhrgebiet Konkurrenz von einem US-Weltkonzern: Uber Eats, der Lieferdienst des mit seiner Taxi-Plattform groß gewordenen Unternehmens, ist am Donnerstag in Essen an den Start gegangen. Kurz nach den Markteintritten in Köln und Düsseldorf will Uber nun auch den hart umkämpften Liefermarkt im Ruhrgebiet aufmischen.

Dass dies ein weiter Weg ist, zeigt schon die Google-Suche: Sie spuckt nach Eingabe von Uber Eats zuerst Lieferando als Anzeige aus. Die Seite von Uber Eats ist ähnlich gestaltet wie die von Lieferando, der Bestellprozess gleicht dem der Konkurrenz, ein unkompliziertes, von sehr vielen Verbrauchern gerade während der Lockdown-Phasen in der Pandemie eingeübtes Prozedere. Von der Pizza und Sushi über Indisch und Vietnamesisch bis hin zur Eisdiele (Mörchens) findet sich alles, was die Gastronomie ringsum so bietet, nachdem man seinen Standort eingegeben hat.

Der zum Start noch recht große Unterschied zu Lieferando: Über Uber lässt sich aktuell nur in rund 30 Läden bestellen, beim großen Konkurrenten sind es etwa zehnmal so viele. Einem Unternehmenssprecher zufolge soll sich das schnell ändern. Schon ab der kommenden Woche rechnet er fest mit mehr als 50 Restaurants, die in Essen Lieferungen auch oder nur durch Uber Eats abwickeln lassen.

Oft sind große Ketten dabei, in Essen zum Beispiel Nordsee. Der Markteintritt in NRW und nun dem Ruhrgebiet kommt vergleichsweise spät: Uber Eats ist in mehr als 6000 Städten in 45 Ländern verfügbar.

Anspruch, schneller zu sein

In Deutschland versuchen die Amerikaner gar nicht erst, den bisher so dominanten Marktführer mit günstigeren Preisen anzugreifen: Die Gastronomen müssen bei Uber Branchenkreisen zufolge etwa genauso viel fürs Liefern zahlen wie bei Lieferando. Gastwirte, die auf einen neuen Alternativanbieter gehofft hatten, der ihnen mehr Geld vom Bestellwert übrig lässt, sehen sich enttäuscht. Dabei stehen die Liefergebühren zunehmend in der Kritik, viele Restaurantbetreiber suchen deshalb nach Alternativen.

Wie bei Lieferando können Gastronomen selbst ausliefern und die Plattform nur für die Bestellung nutzen oder Uber auch die Lieferung organisieren lassen. Die reine Vermittlung einer Bestellung kostet bei Uber Eats wie bei Lieferando um die 13 Prozent des Umsatzes. Übernimmt der Partner auch die Lieferung, muss der Gastronom 30 Prozent des Endpreises abgeben.

Worin sich Uber von Lieferando abgrenzen will? „Unser Anspruch ist es, schneller zu sein. Weltweit haben wir eine durchschnittliche Lieferzeit von 30 Minuten“, sagte ein Unternehmenssprecher unserer Redaktion. Uber Eats liefert nicht mit eigenen Fahrern aus, sondern arbeitet mit lokalen Kurieren zusammen, die laut Uber nur sozialversicherungspflichtig Beschäftigte fahren lassen, in der Regel mit dem Fahrrad. Uber Eats sieht im Ruhrgebiet großes Potenzial. Ob weitere Revierstädte hinzukommen, konnte ein Sprecher nicht beantworten.

KULTUR & FREIZEIT

KOMPAKT

Namen und Nachrichten

Sieg für Danger Dan. Beim Preis für Popkultur hat Sänger Danger Dan (38) gleich drei Mal zugeschlagen. Der in vier Kategorien nominierte Musiker, der sonst auch in der „Antilopen Gang“ spielt, lieferte mit „Das ist alles von der Kunstfreiheit gedeckt“ nicht nur das Lieblingslied und -Album des Jahres. Er wurde auch Lieblings-Solokünstler der Jury.

Modersohn am Main. Die Kunsthalle Schirn in Frankfurt am Main widmet der Malerin Paula Modersohn-Becker (1876-1907) bis 6. Februar eine große Werkschau. 116 Gemälde und Zeichnungen aus allen Schaffensphasen sind zu sehen. Einen besonderen Schwerpunkt bilden Porträts und Selbstporträts Modersohns.

LEUTE

Britische Band sauer auf Boris Johnson

FOTO: GETTY IMAGES

London. Die britische Indie-Band Friendly Fires ist sauer auf Premier Boris Johnson (57). Er hatte nach seiner Parteitags-Rede ungefragt ihren Song „Blue Cassette“ eingespielt . Die Band twitterte: „Wir sind nicht mit der Nutzung unseres Songs „Blue Cassette“ durch die Konservative Partei einverstanden. Hätten wir gewollt, dass sie es benutzen, hätten wir den Song „Blue Bunch of Corrupt Wankers“ („Blauer Haufen korrupter Wichser“) genannt.“ *dpa*

Existenzieller Humor: Preis ehrt Schneider

FOTO: FFS

Kassel. Der Komiker und Musiker Helge Schneider (66) erhält 2022 den Kasseler Literaturpreis für grotesken Humor. Die Auszeichnung ist mit 10.000 Euro dotiert. Man ehre Schneider für seinen „radikalen, anarchischen, grotesken, immer existenziellen Humor und die dadurch vermittelte Freiheit“, erklärten die Stifter. Sein Humor sei „die rettende Antithese zum deutschen Comedy-Betrieb“. *dpa*

ZAHL DES TAGES

50 **Jahre** wird der Deutsche Filmball in München 2023 – und die Filmwirtschaft hofft inständig, dieses Jubiläum feiern zu können. 2022 fällt das Fest jedenfalls erneut aus, wie Donnerstag bekannt wurde. Grund: „die weiterhin bestehenden Pandemierisiken“.

ZITAT DES TAGES

„Rebellion in Tönen“

nennt die Philharmonie Essen ihren dreitätigen Herbstferien-Workshop für Kinder und Jugendliche von 10 bis 14 Jahren. Ziel: Das Entwickeln eigener Widerstands-Musik auf Tablets. Die Teilnahme ist kostenlos. Mehr Informationen gibt es unter 0201-8122826.

Steinkreise und die Ikea-Realität

Vom neuen Geist des „Technoschamanismus“ in der Kunst erzählt eine Schau im Dortmunder U – und auch von Joseph Beuys, dem großen Heilsversprecher

Von Britta Heidemann

Dortmund. Dies ist keine Beuys-Ausstellung! Die neue Schau im Hartware Medienkunstverein ist gewissermaßen magrittemäßig untertitelt: Ja, „Technoschamanismus“ ist ein Beitrag zum großen Joseph-Beuys-Fest 2021, ja, die Schau wurde eigens angefragt und gefördert vom Land NRW. „Aber keine Künstlerin und kein Künstler bezieht sich auf Beuys“, betont Kuratorin Inke Arns. Und überhaupt nur eine der zwölf künstlerischen Positionen zeigt das Schaffen des Großmeisters aus Krefeld: „I like America and America likes Me“ (Ich mag Amerika und Amerika mag mich) heißt der Film von René Block und Helmut Wietz über eine Kunstaktion vom Mai 1974 in New York: Drei Tage lebte Beuys da mit dem Kojoten Little John in einem Raum, eine große Filzdecke, ein Hirtenstab und die tägliche Zeitung als Requisiten; im Film sieht man, wie das Tier den Hirtenstab beißt und auf die Zeitung – ja, pinkelt.

Beuys’ Kojote war gar nicht wild

Die Aktion begründete Beuys’ Ruf als „Schamane“ der Kunst, nun war er: der, der mit dem Kojoten tanzt. Nur war der Kojote leider gar nicht wild, wie wir heute wissen, sondern gezähmt, dressiert, an Menschen gewöhnt; auch das verrät die Schau und verrät damit einen nach knapp fünf Jahrzehnten neuen Blick auf die Aktion. Wie ist unser Verhältnis zur „wilden“ Natur, zu anderen Lebewesen? Wo, wie machen wir sie untertan? Oder auch: Wo erfinden wir neues Leben?

Suzanne Treisters Diagramm zum Technoschamanismus. FOTO: HMKV

„Transformella“ ist – und da wird es schon schwierig, mit diesem „ist“. „Transformella ist nicht ich, aber auch nicht nicht ich“, so definiert der Künstler JP Raether ein Wesen, das er seit elf Jahren begleitet. In Dortmund ist ein begehbarer „Schrein“ aus Pappmaché aufgebaut, der „ikea shrine“ mit Resten eines Möbelhaus-Besuches. Per Virtual-Reality-Brille erschließt sich die Geschichte Transformellas und die Ikea-Realität, die „Ikealität“, als psychosozialer Zwischenraum, in dem Kernfamilien zusammengebastelt werden, übrigens genau 433-mal auf der Welt.

Neue Technologien und Schamanismus – wie geht das zusammen? In einem Aufsatz, ab Mitte November nachzulesen im Magazin zur Ausstellung, geht Inke Arns den neuen, weltweiten Strömungen nach, die bis Brasilien reichen: der „Tecnoxamanismo“ vereint indigene Künstlerinnen und Künstler mit der Hacker- und Free-Software-Szene. Eine Sehnsucht nach Transformation stellt Arns’ Essay fest, eine Sehnsucht nach Heilung. Für die Schau hat sie vier Themenfelder ausgemacht, von Alchemie bis Kosmologie; gleichwohl ergibt sich kein roter Faden, keine Schlussfolgerung, zu unterschiedlich sind die Arbeiten – was wiederum den Reiz der Schau ausmacht.

Da geht es in Video-Arbeiten um Steinkreise in Senegal und Gambia, um indonesische Maskentraditionen; in einer Installation werden die Schauenden von einem Dschinn „besetzt“. In der Arbeit des Dortmunder Duos Jana Kerima Stolzer und Lex Rütten ist die Erde selbst nur noch eine Illusion, aufrechterhalten von intelligenten Maschinen: Ihr Film zeigt eine Landschaft aus Drohnenperspektive, in der das Kleine auf irritierende Weise groß und das Große klein wird.

Was können wir überhaupt noch wissen? Diese Frage stellt die in Berlin lebende, aus Irland stammende Künstlerin Mariechen Danz. Auf einer Metallplatte, die wie ein großer Computerchip wirkt, sind Sternkarten aufgedruckt, ein Stoff-Torso zwischen Plexiglasscheiben ist ornamental bemalt; die Irritation als Programm.

Geradezu altbacken wirken auf den ersten Blick die feinen Aquarelle und Zeichnungen der Londoner Künstlerin Suzanne Treister, die Landschaften aber sind ihrer Fantasie entsprungen und überraschend unnatürlich gefärbt, es gibt Raumschiffe, futuristische Städte und Diagramme; eines davon verfolgt fein gezeichnet den Begriff „Technoschamanismus“, setzt ihn in Beziehung zu Umweltfragen und gesellschaftlichen Werten. Und mehr noch als alles andere ist in ihrem feinen Strich genau jene Sehnsucht zu sehen, die dem neuen Schamanentum zu eigen ist: wie wäre es schön, wäre die Welt wieder heil und pastellig.

Der Film „Pawāaraibu“ von Lex Rütten und Jana Kerima Stolzer. FOTO: HO

Führungen und Streams

- **„Technoschamanismus“** im Rahmen von „beuys 2021. 100 jahre joseph beuys“ des Landes NRW. Hartware Medienkunstverein im Dortmunder U. Leonie-Reygers-Terrasse, 44137 Dortmund. Die Ausstellung läuft vom 9. Oktober 2021 bis 6. März 2022.
- Infos zu Veranstaltungen, Streams und Führungen: **www.hmkv.de**.

DAS GEDICHT

Der Geist

Von Joseph von Eichendorff (1788–1875)

Nächtlich dehnen sich die Stunden,
Unschuld schläft in stiller Bucht,
Fernab ist die Welt verschwunden,
Die das Herz in Träumen sucht.

Und der Geist tritt auf die Zinne,
Und noch stiller wird’s umher,
Schauet mit dem starren Sinne
In das wesenlose Meer.

Wer ihn sah bei Wetterblicken
Stehn in seiner Rüstung blank:
Den mag nimmermehr erquicken
Reichen Lebens frischer Drang. –

Fröhlich an den öden Mauern
Schweift der Morgensonne Blick,
Da versinkt das Bild mit Schauern
Einsam in sich selbst zurück.

Helen Donath stellt junge Talente vor

Opernstar moderiert Abschlusskonzert

Gelsenkirchen. Im Meisterkurs des Musiktheaters im Revier (MiR) mit der Sopranistin Helen Donath können sich in der kommenden Woche die jungen Mitglieder des NRW-Opernstudios Kniffe und Können von einem weltberühmten Opernstar abgucken. Das Ergebnis dieser Talentschmiede wird in einem von Helen Donath und ihrem Mann Klaus Donath am 17. Oktober, 18h, moderierten Konzert im Kleinen Haus des MiR zu sehen und zu hören sein. Arien aus deutschen und italienischen Opern stehen im Zentrum des Abends.

Die Weltkarriere der in Texas geborenen US-Amerikanerin führte sie unter anderem nach München, Salzburg, Mailand und London. Noch bis 2015 war Donath auf der Bühne aktiv. Karten für das Konzert mit zehn aufstrebenden Sängerinnen und Sängern gibt es für 9€ unter 0209-4097200 direkt im Gelsenkirchener Opernhaus. Für Besucher gilt die bekannte „3G-Regel“. *red*

Helen Donath (78) vor dem „MiR“. FOTO: LARS HEIDRICH / FUNKE FOTO SERVICES

Vom Schrecken des Kolonialismus

Der britische Schriftsteller Abdulrazak Gurnah erhält den Literaturnobelpreis

Stockholm. Er ist seit Jahren ein Favorit für den Literaturnobelpreis: der britisch-indische Bestsellerautor Salman Rushdie. Vor einigen Jahren ist ein kundiger Leitfaden zu seinem Werk erschienen, in der Reihe „Cambridge Companion to Literature“; das Werk wurde herausgegeben von einem gewissen Abdulrazak Gurnah – ein Professor aus Canterbury, der auf Sansibar aufwuchs und selbst Romane veröffentlichte, leider weitgehend unbeachtet von Presse und Leserschaft.

Nicht Rushdie, sondern Gurnah aber hat gestern die höchste Auszeichnung der Literaturwelt erhalten: Der Nobelpreis wurde ihm zuerkannt „für sein kompromissloses und mitfühlendes Durchdringen der Auswirkungen des Kolonialismus und des Schicksals des Flüchtlings in der Kluft zwischen Kulturen und Kontinenten“, so der Ständige Sekretär der Schwedischen Akademie, Mats Malm. Kurz: Die Überraschung scheint Programm zu werden, nach der Preisvergabe an die ebenfalls eher unbekannte US-Dichterin Louise Glück im vergangenen Jahr. „Ich bin wirklich sehr, sehr überrascht“, sagt der frischgekürte Nobelpreisträger dem BBC Hörfunk und lacht verlegen. „Und etwas geschockt.“ Er habe gezittert, als er von dem Preis gehört habe.

Abdulrazak Gurnah (73) wuchs auf Sansibar auf. FOTO: GETTY IMAGES

Der tansanische Schriftsteller Abdulrazak Gurnah (73) kam als Flüchtling Ende der 60er Jahre nach Großbritannien, wo er seither lebt. Er hat nach Angaben der Schwedischen Akademie zehn Romane veröffentlicht, außerdem eine Reihe von Kurzgeschichten. Er begann als 21-Jähriger mit dem Schreiben. Obwohl Suaheli seine Muttersprache ist, schreibe er seine Bücher auf Englisch.

Gurnahs vierter Roman „Paradise“ von 1994 (in Deutschland erschienen als „Das verlorene Paradies“) gehört zu seinen bekanntesten Werken. Bisher wurden insgesamt fünf Bücher auf Deutsch übersetzt, keines ist allerdings aktuell lieferbar. Zuletzt erschien von ihm „Afterlives“ (2020), dessen Handlung Anfang des 20. Jahrhunderts vor dem Hintergrund der deutschen Kolonialherrschaft in Ostafrika angesiedelt ist. *hei/dpa*

Zehn „CityARTists“ aus NRW gekürt

Wuppertal. Das NRW Kultursekretariat vergibt zum zweiten Mal seine „CityARTistsPreise“ an Künstlerinnen und Künstler des Landes. Die Preise sind als Stipendien mit je 5000 Euro dotiert. Sie gehen an Katharina Bosse (Bielefeld), Uwe Esser (Krefeld), Karin Geiger (Neuss), Peter Gros (Bochum), Stephanie Pech (Bonn), Werner Ryschawy (Gelsenkirchen), Jens Sundheim (Dortmund), Heike Weber (Köln), Petra Wittmar (Essen) und Thomas Wrede (Münster). *red*

FOTO: ALEXANDRA ROTH / FUNKE FOTO SERVICES

Hinter Schloss und Riegel

Nach drei Jahren Bauzeit wird das Deutsche Schloss- und Beschlägemuseum in Velbert am heutigen Freitag wiedereröffnet. Für rund 4,8 Millionen Euro ist in der niederbergischen Stadt ein kompletter Neubau entstanden, der zusammen mit einer historischen Fabrikantenvilla das moderne Museum bildet. Die neue Dauerausstellung wurde bewusst interaktiv gestaltet und nimmt die Besucher mit durch eine Zeitreise durch verschiedene Epochen. Jede Epoche wird durch ein Häuschen dargestellt, das in Form und Gestaltung der jeweiligen Zeit entspricht. Es werden rund 1000 Exponate gezeigt. Am Wochenende, Freitag bis Sonntag, gibt es an der Kolpingstraße 34 ein großes Eröffnungsfest. In den ersten beiden Monaten ist der Eintritt frei. *red*

Abtauchen mit den Meermenschen

Der Drachenreiter von Cornelia Funke fliegt wieder. Heute erscheint der dritte Band

Von Maren Schürmann

Essen. Das Glück wartet in der Tiefe. Das Unglück aber auch: Eine riesige Qualle, die Aurelia, hat sich angekündigt, neues Leben zu erschaffen. Begegnet man ihr dabei jedoch nicht friedlich, wird sie neue und alte Fabelwesen mit sich reißen. Und damit auch den putzigen Nachwuchs des Drachen Lung.

Heute erscheint der dritte Band von Cornelia Funkes Drachenreiter-Reihe über den Jungen Ben und seinen Silberdrachen: Der Fluch der Aurelia. Deutschlands international erfolgreichste Kinderbuchautorin aus Dorsten, die mittlerweile in Italien lebt, verlegt dieses Mal einen großen Teil der Geschichte in die Tiefsee. Da zeigt sie, dass echte Lebewesen ähnlich faszinierend sind wie Fantasiegestalten: Ein Laternenfisch leuchtet den Meermenschen den Weg. Cornelia Funke, die ihre Karriere als Illustratorin begann, gibt den Wesen unter Wasser bezaubernde Gesichter.

Viele liebgewonnene Vertraute sind dabei: Neben Ben und seinem Drachen Lung darf die misslaunige, aber gütige Koboldin Schwefelfell nicht fehlen. Auch die schlaue Ratte Lola Grauschwanz fliegt wieder mit. Das von einem Alchemisten geschaffene Männlein Fliegenbein kennen die jungen Leser und Leserinnen ebenfalls. Dessen Bruder Freddie dürfte nur den Hörern und Hörerinnen bekannt sein – Cornelia Funke hat nach dem zweiten Buch eine weitere Drachenreiter-Geschichte erdacht, die jedoch nur als Hörspiel erschienen ist: „Die Vulkanmission“.

Cornelia Funke begann ihre Karriere als Illustratorin. FOTO: M. ORTH / DRESSLER

Damit aber nicht genug: Funke erfindet Fabelwesen wie am Fließband. Im ersten Drachenreiter-Buch, das bereits 1997 erschienen ist, ließ sie den Wesen noch Raum, sich zu entfalten. Der zweite Band, 19 Jahre später, wirkte streckenweise wie eine Aufzählung von Fantasiegestalten, ähnlich wie bei ihrer Jugendbuchreihe Reckless. Ganz so hektisch erscheint der dritte Band nicht, aber auch hier ist mit Krabbenwichtel und Möwling und Zopfnixe ein mehrseitiges Glossar am Ende des Buches nötig.

Ein vertrauter Trick: Wieder erschafft die 62-Jährige einen Bösewicht, der den Frieden gefährdet und ein Fantasiewesen mittels eines Fluches an sich bindet. Und erneut entsteht der unvergleichliche Funke-Sog: Andeutungen lassen junge Leserinnen und Leser mit Spannung ahnen, dass die Geschichte ein böses Ende nehmen wird – wenn sich Ben und die zauberhaften Wesen nicht gemeinsam dem Bösen stellen. Somit ist auch die dritte Geschichte wieder eine über Freundschaft, nicht nur zwischen dem Drachen und seinem jungen Reiter.

Cornelia Funke: Drachenreiter – Der Fluch der Aurelia, Dressler, 429 S., 20 €, ab 10 Jahren. Auch als Hörbuch mit Sprecher Rainer Strecker, 15 €

HÄGAR

8. OKTOBER

Namenstag: Demetrius, Günther, Laura

Historische Daten

2005: Bei einem Erdbeben im Süden Asiens sterben über 1000 Menschen in Pakistan, auch Indien und Afghanistan sind betroffen. Mehrere Dörfer rund um das Epizentrum nordöstlich von Islamabad werden dem Erdboden gleichgemacht.

2000: 21 Jahre währt die Pechsträhne von Ferrari bereits, Michael Schumacher durchbricht sie – und wird in Suzuka an Bord eines Ferrari Formel-1-Weltmeister.

1984: Der erste Atommüll-Transport trifft im Zwischenlager Gorleben in Niedersachsen ein, Menschen demonstrieren gegen den Transport mit Straßenbarrikaden.

1967: Der in Argentinien geborene kubanische Revolutionär und Arzt Ernesto „Che“ Guevara wird in Bolivien vom Militär festgenommen. Er hatte dort eine Rebellentruppe angeführt. Einen Tag später ist er tot, die Umstände seines Todes werden nie lückenlos aufgeklärt.

1955: Der deutsche Schriftsteller Hermann Hesse („Unter'm Rad“) erhält den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels.

Geburtstag

1969: Hagen Rether, deutscher Kabarettist und Pianist („Liebe“).

1954: Michael Dudikoff, US-amerikanischer Schauspieler („American Fighter“).

1949: Sigourney Weaver, US-amerikanische Schauspielerin („Ghostbusters“, „Alien“).

Todestag

1992: Willy Brandt, deutscher Politiker (SPD, Bundeskanzler 1969 bis 1974; Friedensnobelpreis 1971 für seine Ostpolitik), geb. 1913.

1969: Emil Dovifat, deutscher Medienwissenschaftler („Handbuch der Publizistik“), geb. 1890.

SUDOKU SCHWIERIG

4					7	1		
	2						3	
			1		3		7	
		5		4			1	
6				2				9
	8			3		5		
	6		4		8			
	5						2	
		3	9					6

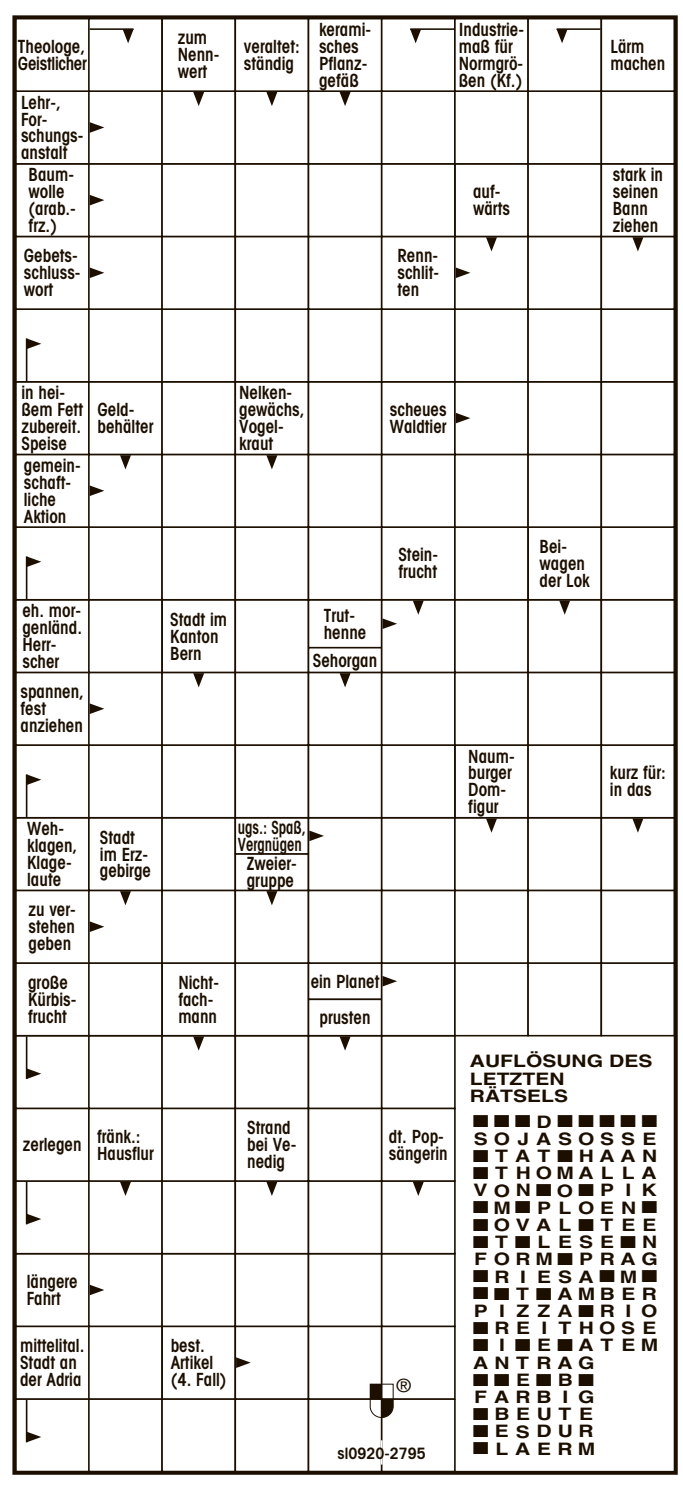
SUDOKU LEICHT

			7		6		3	
8	9				3		1	4
6					1	2		7
3	1			6	4	7		8
		8				4		
5		2	8	7			6	3
4		3	1					6
9	7		6				2	5
	5		9		7			

SCHWIERIG — AUFLÖSUNG DER LETZTEN SUDOKU-RÄTSEL — LEICHT

4	5	3	6	8	1	7	2	9
8	9	6	5	7	2	3	1	4
7	1	2	4	9	3	5	8	6
6	8	5	2	4	7	1	9	3
3	7	9	1	6	8	2	4	5
1	2	4	3	5	9	6	7	8
9	6	1	8	2	5	4	3	7
2	4	8	7	3	6	9	5	1
5	3	7	9	1	4	8	6	2

8	5	4	6	2	3	9	7	1
7	2	9	5	1	8	3	4	6
1	3	6	4	9	7	5	8	2
4	7	1	3	5	2	8	6	9
6	8	5	7	4	9	2	1	3
2	9	3	1	8	6	7	5	4
3	4	7	9	6	5	1	2	8
9	6	2	8	7	1	4	3	5
5	1	8	2	3	4	6	9	7



HOROSKOP

Widder 21.3. - 20.4.
Sie sollten bedenken, Planung ist zwar nicht alles, aber ohne Planung geht es dann auch nicht.

Stier 21.4. - 20.5.
Für Sie hat der Morgen gut begonnen? Dann dürfen Sie sich auf einen störungsfreien Tag freuen.

Zwillinge 21.5. - 21.6.
Ein einziges falsches Wort würde genügen, und Sie stünden unvermutet im Kreuzfeuer der Kritik.

Krebs 22.6. - 22.7.
Sie müssen sich etwas Glaubwürdiges einfallen lassen, damit Ihre Argumente überzeugend wirken.

Löwe 23.7. - 23.8.
Ein ehemaliger Kollege taucht auf und verrät Ihnen etwas, das Sie in Ihren Ansichten bestärkt.

Jungfrau 24.8. - 23.9.
Mit positiver Einstellung und Flexibilität lässt sich so manches Hindernis aus dem Weg räumen.

Waage 24.9. - 23.10.
Versuchen Sie, sich in Geduld zu üben. Dann kann so etwas wie Stress erst gar nicht entstehen.

Skorpion 24.10. - 22.11.
Für den heutigen Tag haben Sie gute Erfolgsaussichten, wenn Sie jetzt Neues in Angriff nehmen.

Schütze 23.11. - 21.12.
Ein Konkurrenzkampf spornt Sie zu Höchstleistungen an. Nicht das Ziel aus den Augen verlieren!

Steinbock 22.12. - 20.1.
Sie sollten genauestens planen, wenn Sie bei der Gestaltung neuer Projekte vorankommen wollen.

Wassermann 21.1. - 19.2.
Ihre Chance liegt in einem ungewöhnlichen und neuen Umfeld. Lassen Sie Ihre Bedenken beiseite.

Fische 20.2. - 20.3.
Die Kollegen staunen, was Sie alles unter einen Hut bringen und dabei immer die Ruhe bewahren.

Volltreffer auf den neuen Konsolen

EA bringt FIFA 22 auf den Markt. Wer eine Playstation 5 oder Xbox Series besitzt, kann sich auf ein völlig neues Spielgefühl freuen. Auf den älteren Konsolen und dem PC muss auf einige Änderungen verzichtet werden

Von Andreas Böhme

Essen. Als ob das Leben nicht schon kompliziert genug wäre. Natürlich fragt man sich jedes Jahr, ob es sich denn lohnt, die neue Version der FIFA-Videospielreihe zu kaufen. In diesem Jahr ist die Antwort noch komplizierter als üblich: Kommt nämlich darauf an, auf welchem Gerät man kicken kann.

Ist ja nicht so, dass man nichts lernt, wenn man FIFA 22 spielt. Zum Beispiel über „Hypermotion“. Es ist – vereinfacht gesagt – der Nachfolger der bisher üblichen „Motion Capturing“-Technologie. Statt wie bisher einzelne Spieler im Studio mit Sensoren und Markern auszustatten und zu filmen, hat EA Sports die Bewegungen von zwei kompletten Teams, die in Echtzeit über den Platz rennen, aufgenommen und digitalisiert. Dadurch konnte man den virtuellen Spielern nach Angaben von EA Sports 4000 zusätzliche Animationen mitgeben.

Außerdem haben die Programmierer noch eine ordentliche Prise „Machine Learning“ dazu gepackt. Sie erlaubt es – wieder vereinfacht gesagt – den virtuellen Kickern, sich mit der Zeit immer besser an die Aktionen des menschlichen Spielers anzupassen.

Anspruchsvolle Steuerung

Das Game ist dadurch noch einmal ein ganzes Stück flüssiger und realistischer geworden. Superstars wie Messi, Ronaldo oder Mbappé passen ihre Schrittlänge an oder verändern ihre Körperhaltung, um das Leder noch besser annehmen zu können. Aber Vorsicht: Die neuen Möglichkeiten machen die Aufgabe auch für den menschlichen Spieler ein ganzes Stück anspruchsvoller – und das, obwohl EA das Tempo etwas herunter geschraubt hat.

Kommen wir zur schlechten Nachricht: Das alles benötigt so viel Rechenleistung, dass es nur auf PS5 und Xbox Series funktioniert. Ein paar Gameplay-Neuerungen wie den „explosiven Sprint“ gibt es auch auf den alten Konsolen. Im Großen und Ganzen aber fühlt sich FIFA 22 dort doch sehr an wie FIFA 21. Ansonsten muss man über die Keeper reden. So stark haben die Programmierer sie gemacht, dass die Zahl der Tore deutlich zurückgeht. Und auch die Verteidigung ist enorm in Form – gut möglich also, dass ein Patch da zeitnah etwas verändern wird.

Den Rest kann man kurz machen: Bei den Spielmodi bietet FIFA die gewohnte Mischung, fast überall mit kleinen Änderungen und Erweiterungen. „Volta“ etwa wird immer mehr zu FIFA Street – in der 22er-Version mit Spezialfertigkeiten und einer Skill-Anzeige. Neue Funktionen gibt es auch im Karrieremodus. Wer sein Glück als Manager versucht, kann nun seinen eigenen Club kreieren und Logo, Namen und Trikot anpassen.

Die Infos zum Spiel

- FIFA 22 von EA Sports ist für **PS4, PS5, Xbox Series, Xbox One, Nintendo Switch, PC und Google Stadia** erhältlich.
- Das Spiel kostet je nach Plattform zwischen ca. 40 und 100 €. Die USK gab FIFA 22 **ohne Altersbeschränkung** frei.

Ein paar Probleme gibt es nach wie vor bei den Lizenzen. Deshalb können vier Klubs aus der italienischen Serie A – darunter Juventus Turin – ebenso wenig mit den richtigen Namen gespielt werden wie 17 Nationalteams, zu denen unter anderem Chile, Kolumbien, Schweiz, Türkei und Uruguay zählen.

Teure Version ermöglicht Upgrades

Fazit: Besitzer einer alten Konsole sollten gut überlegen, ob sie auf die 22er-Version von FIFA umsteigen. Glückliche Besitzer eine Next-Gen-Konsole dagegen dürfen zugreifen und bekommen mit der jüngsten Ausgabe ein neues Spielerlebnis. Wer in der Hoffnung lebt, in den kommenden Wochen endlich eines der immer noch kaum lieferbaren Geräte zu ergattern, dem raten wir zum Kauf der so genannten Ultimate-Version für PS4 und Xbox One. Die ist zwar teurer (ca. 100 €), ermöglicht aber aber ein kostenloses Upgrade auf PS5 und Xbox Series.

Mit Paris-Superstar Kylian Mbappé an der Liverpooler Anfield Road spielen? Bei FIFA 22 ist das natürlich kein Problem.
FOTOS: EA SPORTS / MONTAGE: C. DILLY

VORVERKAUF

Eskimo Callboy kündigen Festival an

Groß war die Enttäuschung, als Eskimo Callboy ihre „Hypa Hypa European Tour 2022“ ankündigten – ohne Halt in der Region. Lediglich in Köln wolle die Metalcore-Truppe aus Castrop-Rauxel stoppen. Die Tickets sind mittlerweile ausverkauft. Jetzt legen die sechs Männer aus dem Ruhrgebiet nach und laden am 19.3.22 zum „Escalation Fest“ in die Oberhausener König-Pilsener-Arena. Das Festival mit „Special Guests“ startet um 16 Uhr. Karten gibt’s für ca. 56 €. *mov*

ES WAR EINMAL . . .

Heute vor 33 Jahren (1988) verließ Pink Floyds **The Dark Side Of The Moon** die amerikanischen Album-Charts – nach rekordverdächtigen 741 Wochen, mehr als 14 Jahren. Ein Abschied auf Zeit: 1991 tauchte die erfolgreichste Platte der Rockband wieder auf, sammelte weitere 217 Wochen. Damit stellte das 1973 erschienene Konzeptalbum tatsächlich einen Rekord auf, der bis heute ungebrochen ist. Aktuell listet Billboard die Pink-Floyd-Platte allerdings nicht.

WÜNSCHE, KRITIK, IDEEN?

Ihr Kontakt zur Redaktion:
veranstaltungen@funkemedien.de
Anzeigenkontakt:
oliver.rahms@funkemedien.de

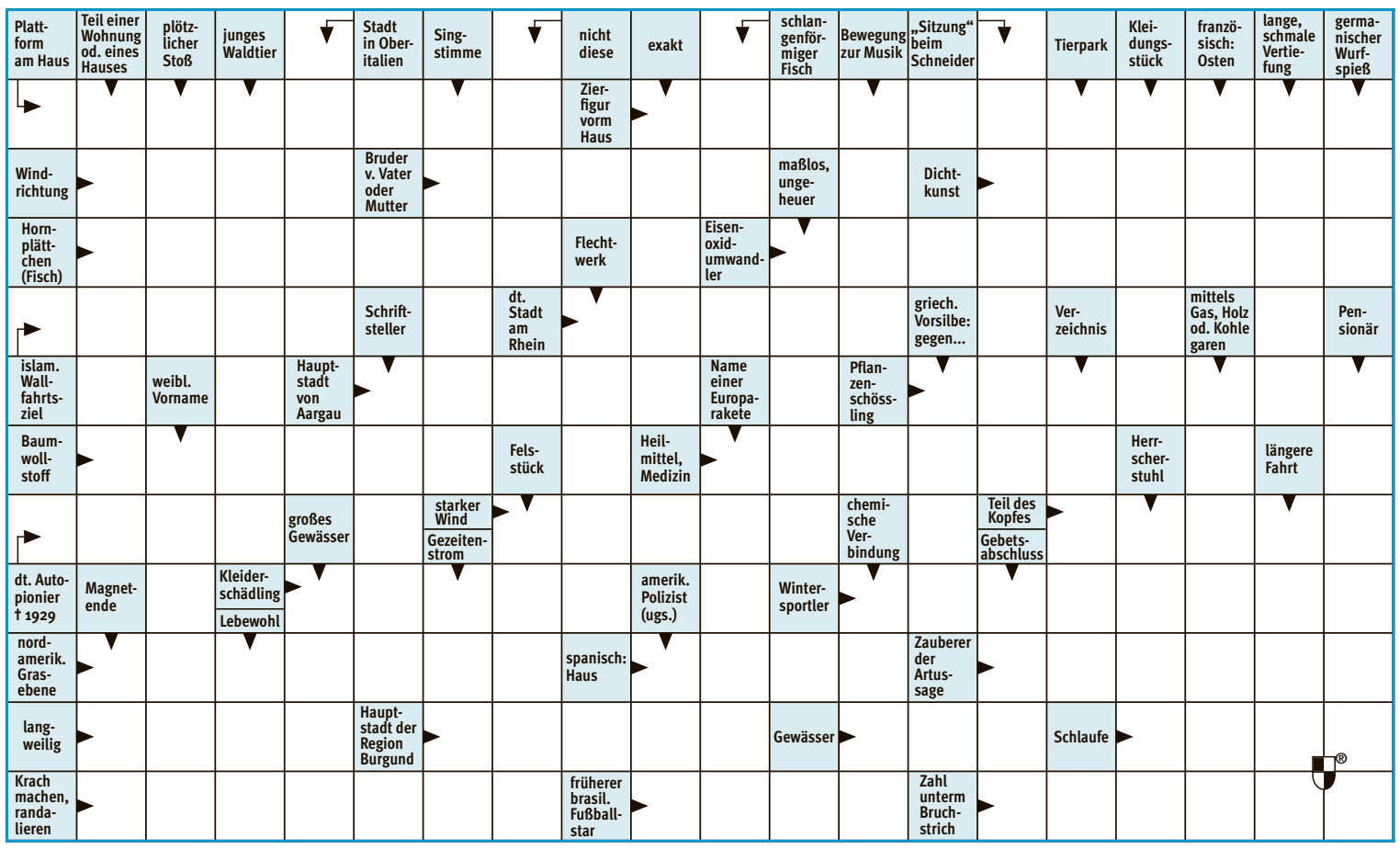
Anzeige

Anzeige

Anzeige

Anzeige

Schwedenrätsel



Sudoku

Das Diagramm ist mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile und jeder Spalte sowie in jedem 3×3-Feld nur einmal vorkommen.

leicht

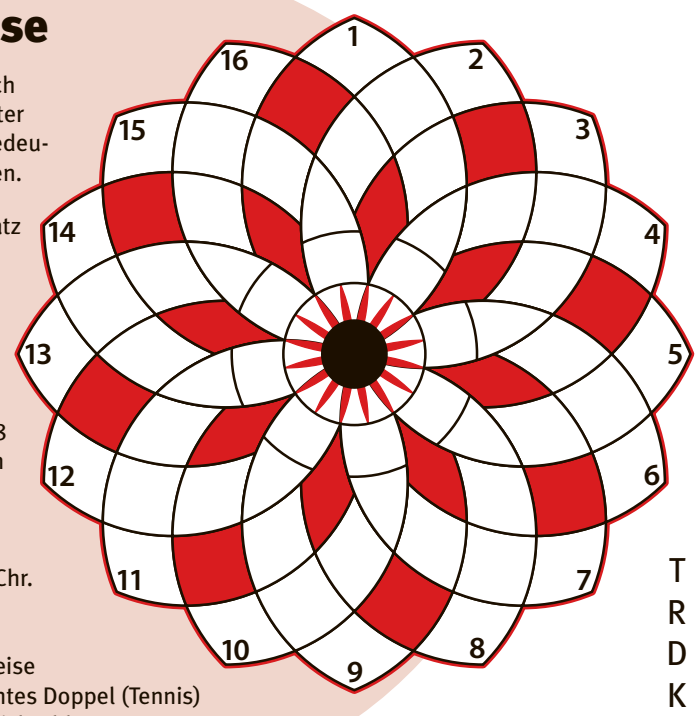
2		9				3	6	
	5							
	1	4	9		8		2	5
	3	5			7		1	
7				4				9
	6		1			8	5	
3	9		8		1	2	7	
							8	
	2	8				5		6

schwer

			3		7			6
		8					2	9
	7	9			6			
			1				5	
4				2				3
	8				4			
			6			1	3	
9	6					4		
3			5		1			

Rätselrose

Von außen nach innen sind Wörter nachstehender Bedeutungen zu bilden.



1 antiker Kriegsschauplatz
2 James-Bond-Darsteller (Daniel)
3 die Sonne betreffend
4 Frauenname
5 Indogermane
6 österr.-ungar. Operettenkomponist † 1948
7 größte Stadt von Bolivien (2 Wörter)
8 Rhombus
9 Pkw-Bauform
10 röm. Dichter † 8 v. Chr.
11 Wälzstelle des Schwarzwilds
12 flüssige Speise
13 gemischtes Doppel (Tennis)
14 Deichschleusen
15 Teil des Baumes
16 Kleider-, Mantelstoff

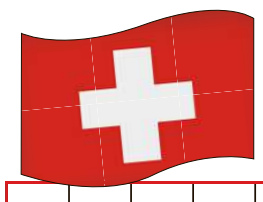
Wortsuche

Die Begriffe aus der Liste sind in dem Buchstabenwirrwarr versteckt. Sie können waagerecht, senkrecht, diagonal, ineinander übergehend und auch rückwärts vorkommen.

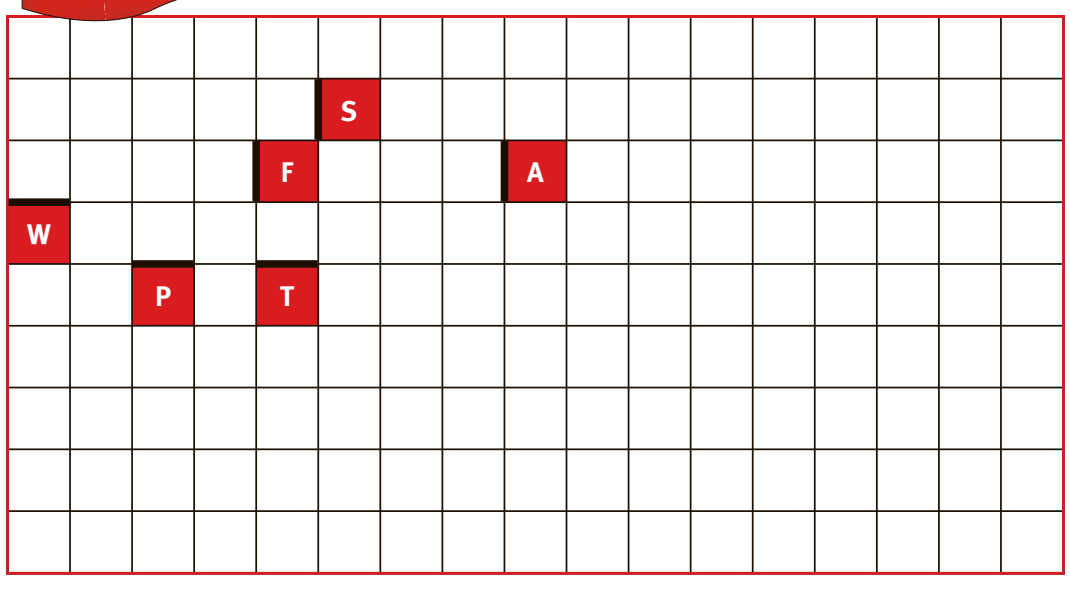
GENREBILD – KNIESTUECK – KOLORIT – RADIERUNG – SEESTUECK – SGRAFFITO – SIPPENBILD – STILLLEBEN – TAFELBILD – TEMPERA

				Z	V	I	K	Z	G			
			R	V	N	T	S	S	R	S		
		B	B	O	I	K	G	A	I	Q	S	
	E	W	S	R	T	N	D	P	L	S	F	S
T	D	H	O	E	I	I	P	U	D	D	T	P	Q
R	G	L	N	Z	E	E	F	C	U	I	E	Y	G
D	O	N	I	R	N	S	M	F	L	T	H	E	B
K	X	S	U	B	U	T	T	L	A	Z	N	T	C
Q	T	N	I	A	L	U	L	U	M	R	N	D	C
H	G	L	R	A	R	E	P	M	E	T	G	E	A
	D	M	Q	W	B	C	F	B	N	C	C	S	
		A	T	E	S	K	I	A	O	Q	K		
			N	I	W	L	F	S	T	C			
				V	D	Z	D	U	E				

Schweizer



Die rechts aufgeführten Wörter sind in das Gitter einzutragen. Als Hilfe gelten die bereits eingesetzten Buchstaben und Begrenzungsstriche.



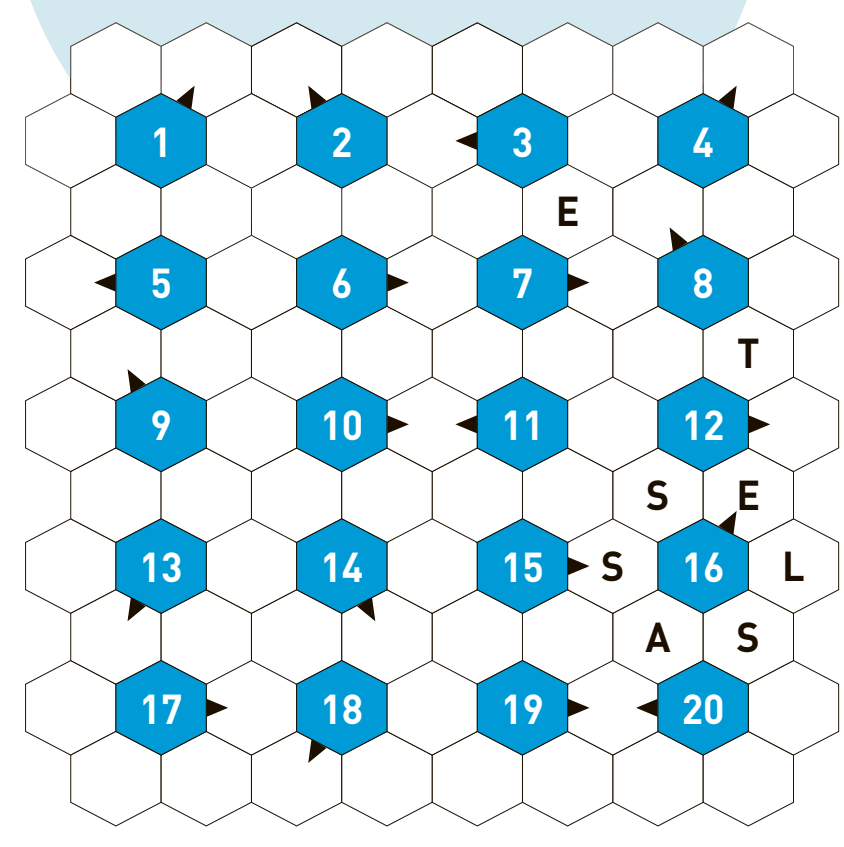
WAAGERECHT:
AMME – AUSSEN – AUTO – BANN – BOLL – BUG – EHERN – FACH – FERN – GASTHOF – GERT – IN PETTO – ISOLDE – KIEME – MAIE – MELIS – NATUR – NELKEN – PORST – RAGE – RATIO – RAUNEN – SAAR – SKULL – TAMBOUR – TEEEI – TRANS – ULTRA – URIAN – WICHS – WULST

SENKRECHT:
AERA – ALAUN – ARKTIS – BEL – BOE – CAMPEN – FACE – GEN – GUM – GUT – HAFT – HARKE – HUMOR – IGLU – IRAN – KUNST – LEI – MELDE – NANU – OEL – O-SAFT – OTTER – PURIM – ROSS – SANI – SOLE – STERNANIS – STIL – TAB – TAUBE – TENNO – TRESEN – ULM – WAHRER – WIR

Wabenrätsel

Die hier aufgeführten Begriffe sind im Uhrzeigersinn um die Definitionsfelder herum einzutragen. Der Pfeil gibt jeweils die Startposition an. Sie müssen nur die richtige Position finden.

AKTEUR – ALLTAG – AZTEKE – BRUTUS – EILGUT – ELSASS – ESELEI – FLEGEL – GRAETE – KAKADU – KANUTE – LESUNG – MANDAT – MARTER – MASERN – MUESLI – OBLATE – STARRE – TESTAT – UNSTET



Auflösungen der Rätsel

Rätselrose
1 Troja, 2 Craig, 3 solar, 4 Sonja, 5 Kelte, 6 Lehar, 7 La Paz, 8 Raute, 9 Coupe, 10 Horaz, 11 Suhle, 12 Suppe, 13 Mixed, 14 Siele, 15 Zweig, 16 Tweed

Wabenrätsel
1 Eselei, 2 Brutus, 3 unstet, 4 Oblate, 5 Flegel, 6 Eilgut, 7 Graete, 8 Alltag, 9 Lesung, 10 Muesli, 11 Marter, 12 Testat, 13 Kanute, 14 Akteur, 15 Starre, 16 Elsass, 17 Azteke, 18 Kakadu, 19 Mandat, 20 Masern

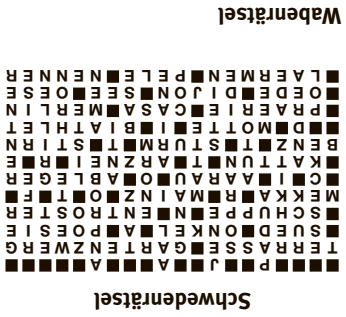
Sudoku – leicht

2	7	9	4	1	5	3	6	8
8	5	3	7	2	6	9	4	1
6	1	4	9	3	8	7	2	5
9	3	5	6	8	7	4	1	2
7	8	1	5	4	2	6	3	9
4	6	2	1	9	3	8	5	7
3	9	6	8	5	1	2	7	4
5	4	7	2	6	9	1	8	3
1	2	8	3	7	4	5	9	6

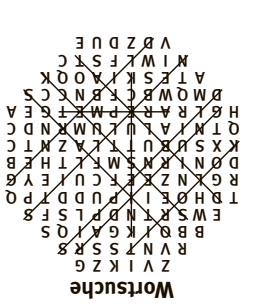
Sudoku – schwer

2	1	4	3	9	7	5	8	6
6	3	8	4	1	5	7	2	9
5	7	9	2	8	6	3	4	1
7	9	2	1	6	3	8	5	4
4	5	6	7	2	8	9	1	3
1	8	3	9	5	4	2	6	7
8	4	5	6	7	9	1	3	2
9	6	1	8	3	2	4	7	5
3	2	7	5	4	1	6	9	8

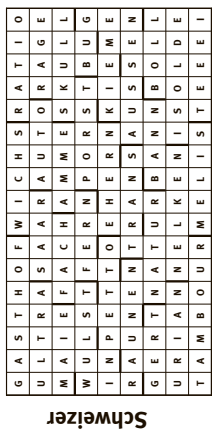
Schwedenrätsel



Wortsuche



Schweizer



So schlägt sich Windows 11 im Test

Microsoft präsentiert nach sechs Jahren ein neues Betriebssystem für PCs. Was der Umstieg bringt und ob er sich jetzt schon lohnt, hat IMTEST geprüft

Von Sandro Villinger

Berlin. In dieser Woche zauberte Microsoft das brandneue Windows 11 aus dem Hut: Mit einer neuen, einfachen Bedienung, spannenden Funktionen und einer runderen Optik will Microsoft die Arbeit am PC einfacher machen. Nach drei Monaten Dauerbetrieb im Praxisalltag und intensiven Labor- und Funktionstests weiß IMTEST, das Verbrauchermagazin der FUNKE Mediengruppe, für wen sich Windows 11 lohnt, wie es sich gegen den Vorgänger schlägt und warum es auf vielen PCs gar nicht läuft.

Neustart mit Hindernissen

Im Rahmen des Tests installierte IMTEST Windows 11 auf insgesamt zehn Computern – angefangen bei einem uralten PC von 2013 bis hin zum schnellsten Spiele-PC von 2021. Erkenntnis: Auf PCs, die älter als vier Jahre sind, läuft Windows 11 in der Regel nicht beziehungsweise nur mit komplizierten technischen Tricks. Denn das Betriebssystem benötigt bestimmte Voraussetzungen wie etwa einen sogenannten TPM-Chip und einen neueren Prozessor wie etwa Intels achte Chip-Generation. Ob der PC fit für Windows 11 ist, lässt sich zum Beispiel mit der „PC Health App“ feststellen oder auf www.imtest.de herausfinden.

Schöner und einfacher

Die Windows-Benutzeroberfläche wurde an allen Ecken und Enden sichtbar vereinfacht und entschlackt, was besonders Neulingen den Umstieg erleichtert. Viele der erweiterten Funktionen für Profis sind dennoch oft nur einen Mausklick entfernt. Beim Öffnen eines Fotoalbums etwa sind nur die Funktionen zu sehen, die man auch wirklich braucht. Wer aber das alte Menü zurück möchte, kann es jederzeit wieder einblenden („Weitere Optionen anzeigen“). So werden Neulinge nicht abgeschreckt und alte Hasen haben mit einem Klick Zugriff auf die alten Einträge.

Vieles macht das neue Betriebssystem einfacher: Beim Rechtsklick auf eine Datei etwa sind die wichtigsten Symbole zum Umbenennen, Kopieren, Verschieben oder Löschen sofort ganz oben anwählbar, während sie bei Windows 10 im überfluteten Menü versteckt sind. Zweitrangig, aber dennoch für viele Nutzer wichtig ist die Optik des Betriebssystems. Hier verdient Microsoft ein großes Lob, denn sie ist zeitgemäß und nicht zu aufdringlich. Die runden Ecken und flüssigen Animationen von Windows 11 lassen seinen direkten Vorgänger sofort veraltet aussehen.

Voller nützlicher Funktionen

Windows wird nicht nur einfacher, sondern bietet auch mehr vorinstallierte Funktionen und Apps als Windows 10. Microsoft deckt viele oft benötigte Programme, etwa ein PDF-Leseprogramm, ein E-Mail-Programm oder Bildbearbeitung ab.

Ins Internet geht es mit dem hauseigenen Browser Microsoft Edge. Der ist mittlerweile in Sachen Funktionalität, Bedienung und Optik dem Klassiker Chrome nicht nur ebenbürtig, sondern überzeugt vor allem durch bessere Privatsphäre-Funktionen: Microsoft schickt deutlich weniger Daten zu Ihrem Surfverhalten nach Hause.

Die vorinstallierte Bildbearbeitungsfunktion bietet gute Basisfunktionen wie das Sortieren, Aufhübschen oder Zuschneiden von Fotos. Wer Bilder professionell mit Filtern bearbeiten möchte, sollte aber auch weiterhin zu Profiprodukten wie Adobe Photoshop greifen. Auch Microsofts hauseigener Chat Teams ist vorinstalliert, aber das nützt nur dann etwas, wenn Freunde oder Arbeitskollegen ebenfalls mit Teams arbeiten. Andere gängige Kommunikations-Apps wie Zoom oder auch Whatsapp und Facebook Messenger können aber über Microsofts App-Store heruntergeladen werden. Der ist mittlerweile sehr umfangreich und bietet viele wichtige aktuelle Apps wie Amazon Prime Video, Netflix oder Disney Plus, aber auch viele klassische Apps wie Teamviewer und Adobe Reader sind erhältlich.

Leistung: Höher, schneller, weiter?

Microsoft verspricht einen Leistungsschub, auch unter starker Arbeitslast. Beim Test der Arbeitsgeschwindigkeit mit dem Laborprogramm PCMark 10 schnitt Windows 11 auf einem Oberklasse-PC um knapp 300 Punkte (rund vier Prozent) schlechter ab. Das ist im Alltag nicht spürbar, zeigt aber: Einige Hardware-Hersteller haben ihre Gerätesoftware („Treiber“) noch nicht ausreichend auf Windows 11 optimiert.

Fazit

Windows macht mit Version 11 einen großen Schritt nach vorn: Nie war ein Windows einfacher zu bedienen, sicherer und bot so viele wichtige Funktionen klar strukturiert an. Die Auswahl an vorinstallierten Apps ist groß und im modernisierten App-Store noch größer. In Sachen Geschwindigkeit und Akkulaufzeit hat es nur minimal zugelegt, dennoch ist jedes Prozentpünktchen an Gratisleistung erfreulich.

Nach drei Monaten Dauereinsatz fühlte sich die Rückkehr zu Windows 10 an wie ein altes Smartphone, das man im Schrank gefunden hat und sich denkt: „Das war mal modern?“

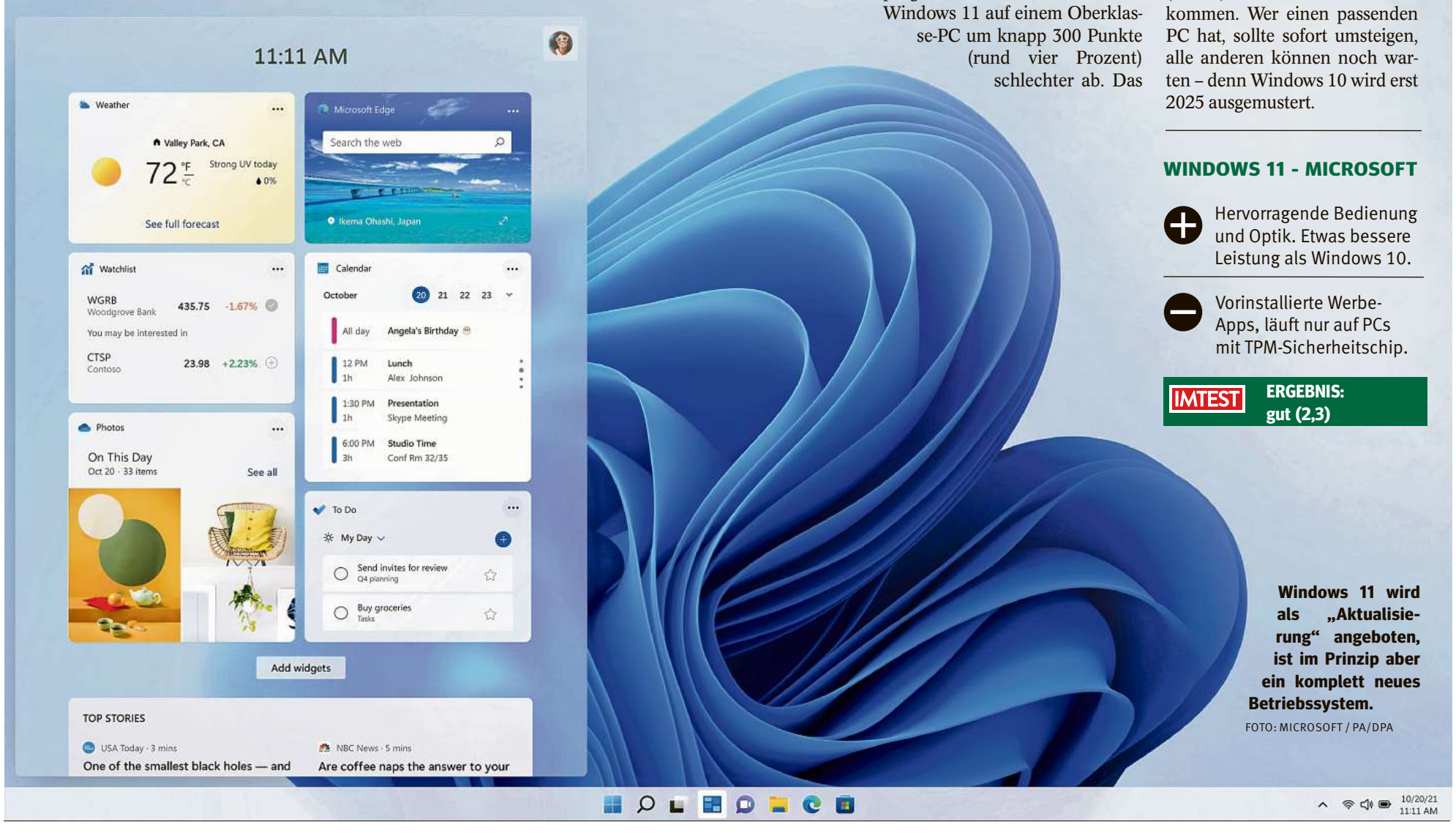
Die Arbeit mit Windows 11 macht aber vor allem eines: Spaß! Die neue Optik, Töne, Animationen und die zahlreichen Bedienmöglichkeiten für Dateien und Fenster sind gut durchdacht. Schade aber, dass nur Besitzer (relativ) neuer PCs in den Genuss kommen. Wer einen passenden PC hat, sollte sofort umsteigen, alle anderen können noch warten – denn Windows 10 wird erst 2025 ausgemustert.

WINDOWS 11 - MICROSOFT

\+ Hervorragende Bedienung und Optik. Etwas bessere Leistung als Windows 10.

– Vorinstallierte Werbe-Apps, läuft nur auf PCs mit TPM-Sicherheitschip.

IMTEST **ERGEBNIS: gut (2,3)**



Windows 11 wird als „Aktualisierung“ angeboten, ist im Prinzip aber ein komplett neues Betriebssystem. FOTO: MICROSOFT / PA/DPA

Besseres Raumklima: Richtig heizen zum Saisonstart

Heizkörper aufdrehen genügt nicht – mit diesen Tipps beugen Sie im Herbst Schimmel vor und sparen auch noch Kosten

Berlin. Mal ist es zu warm im Raum, mal zu kalt, mal zu feucht, mal zu trocken: Gefühlt bekommt man im Winter nie die richtige Heiztemperatur und zugleich ein angenehmes Raumklima hin. Ärgerlich vor allem jetzt in Zeiten hoher Energiekosten. Wie also holen wir das Beste aus der Heizungsanlage heraus?

Wer kennt das nicht: Die Heizung ist auf 23 Grad eingestellt, aber die gefühlte Temperatur liegt weit darunter? Ein möglicher Grund: Gardinen über und Möbel vor den Heizkörpern können die Wärmeabgabe an die Raumluft behindern, so die Initiative Wärme+, ein Zusammenschluss von Heizungsherstellern und Branchenverbänden. Und wenn noch die Thermostatventile verdeckt sind, können sie die Raumtemperatur nicht richtig erfassen. Folglich regulieren sie die Wärmeabgabe falsch.

Keine gute Idee: In gefühlt kalten Räumen den Thermostat voll aufdrehen, damit es schneller warm wird. Das funktioniert nicht. Denn mit dem Thermostat regelt man nur, welche Endtemperatur der Raum erreichen soll. Am Heiztempo ändert das nichts. Wer sich rund 20 Grad Raumtemperatur wünscht, sollte an mechanischen Thermostaten die Stufe drei wählen. Die Stufe vier kann rund 24 Grad ergeben, fünf tropische 28 Grad.

Thermostat voll aufdrehen? Experten raten ab. FOTO: ISTOCK

Lüften muss man aber auch an richtig kalten Tagen, betonen die Experten. Denn hier geht es an sich nicht um die Temperatur, sondern um das Absenken der Luftfeuchtigkeit. Die aufgeheizte Luft trägt davon besonders viel mit sich, was Schimmelbildung fördern kann.

Man muss an bitterkalten Tagen aber nicht ständig das Fenster aufreißen, sondern kann auf einen ansteigenden Feuchtewert in der Luft reagieren. Wärme+ rät, dass dieser optimalerweise bei 40 bis 60 Prozent im Raum liegt. Ein Hygrometer misst diesen Wert. Diese Messgeräte gibt es etwa günstig im Baumarkt. Ist die Luftfeuchtigkeit zu hoch und trifft sie auf kalte Flächen in einem Raum, kondensiert sie daran. Geschieht das etwa an einer Scheibe, beträgt die Luftfeuchtigkeit in dem Mikroklima dort direkt schon 100 Prozent, selbst wenn dort, wo das Hygrometer steht, der Wert noch in Ordnung ist. Im schlimmsten Fall bildet sich Schimmel durch das Kondenswasser.

Meist braucht man übrigens gar nicht so hohe Temperaturen im Raum: Wärme+ empfiehlt tagsüber nur rund 20 Grad in den Wohnräumen. Das Umweltbundesamt rät für die Küche nur zu 18 Grad, im Schlafzimmer zu 17 Grad. Je Grad mehr steigen die Heizkosten im Schnitt um rund sechs Prozent. *dpa*

Abendliche Nutzung des Handys: Kinder schlafen schlechter

Kopenhagen/Leipzig. Kinder schlafen weniger und schlechter, wenn sie abends Smartphones, Tablets und andere elektronische Geräte benutzen. Das berichten dänische Forscherinnen und Forscher nach einer Überblicksstudie im Fachblatt „BMC Public Health“.

Ein Team der Süddänischen Universität wertete systematisch Studien zur Beziehung zwischen Medienkonsum und Schlaf aus. Die Wissenschaftler untersuchten 49 Studien aus den Jahren 2009 bis 2019, an denen jeweils zwischen 55 und knapp 370.000 Kinder im Alter bis 15 Jahre teilnahmen. Demnach war die Nutzung elektronischer Medien mit einer kürzeren Schlafdauer verbunden, vor allem bei Kindern im Alter von 6 bis 15 Jahren. Guter und ausreichender Schlaf gilt als zentral für viele Entwicklungsprozesse in Kindheit und Jugend. Für Tanja Poulain vom Leipziger Forschungszentrum für Zivilisationserkrankungen fasst die Studie bisherige Erkenntnisse zusammen: „Gerade diese Geräte, die in der Nacht nicht ausgeschaltet werden, können den Schlaf beeinträchtigen“, so Poulain. *dpa*

KOMPAKT
Vermischtes

Akkus gehören ins Handgepäck

Frankfurt. Wer verhindern möchte, dass der eigene Koffer am Flughafen geöffnet werden muss, sollte richtig packen. „Oft sind es Akkus, Powerbanks und E-Zigaretten, die für die Öffnung von Reisegepäck sorgen“, erklärt der Betreiber des Frankfurter Flughafens, Fraport. Diese Gegenstände gehören ins Handgepäck. Streichhölzer oder Feuerzeug müssten am Körper transportiert werden, etwa in der Hosentasche. Gefahrgüter wie Campinggaskartuschen dürfen weder ins Handgepäck noch in den Koffer. *dpa*

Minijob: Vertrag muss schriftlich vorliegen

Essen. Die wesentlichen Bedingungen eines Minijobs müssen spätestens einen Monat nach Jobantritt schriftlich vorliegen. Darauf weist die Minijob-Zentrale der Deutschen Rentenversicherung hin. Arbeitgeber seien gesetzlich dazu verpflichtet, dies schriftlich festzuhalten. Es reiche eine kurze Niederschrift über die Vertragsbedingungen, die vom Arbeitgeber unterschrieben werden. Nicht zuletzt sollten Minijobberinnen und Minijobber darauf achten, ihrem Arbeitgeber ihre Sozialversicherungsnummer mitzuteilen. *dpa*

ZAHL DES TAGES

334 **Euro** wollen Verbraucherinnen und Verbraucher in diesem Jahr im Schnitt beim Verkaufsaktionstag Black Friday ausgeben – und damit 26 Prozent mehr als im vergangenen Jahr. Das ergab eine repräsentative Umfrage im Auftrag des Vergleichsportals Idealo.

SO ERREICHEN SIE UNS

Haben Sie Anregungen oder Kritik? Sie erreichen die Leben-Redaktion per E-Mail:
zrb_ratgeber@funkemedien.de

TV-TIPPS
in aller Kürze

FOTO: ZIEGLER FILM/ 3SAT

Im Schatten der Macht

TV-POLITDRAMA Was in den letzten zwölf Tagen der Kanzlerschaft von Willy Brandt in Bonn passierte. Ein spannendes Lehrstück über Machtpolitik von 2003 – mit seinem Sohn Matthias Brandt als Stasispion Günter Guillaume. Teil 2 folgt im Anschluss um 21.45 Uhr.
■ **3sat, 20.15 Uhr**

FOTO: CONSTANTINFILM

Für eine Handvoll...

WESTERN „... Dollar". Eine der international erfolgreichsten italienischen Kinoproduktionen der Nachkriegszeit und Mutter eines neuen Genres: des Italowesterns. Klassiker von 1964 mit Clint Eastwood, der als Desperado zwei Clans gegeneinander ausspielt.
■ **BR, 22.45 Uhr**

TV-HITS VOM MITTWOCH

1.	Tina mobil, ARD	3,55
2.	Da kommst Du nie..., ZDF	3,22
3.	Sommerhaus d. Stars, RTL	1,84
4.	Wilsberg, ZDF neo	1,62
5.	Purpurne Flüsse, Kabel 1	1,33

Zuschauer bundesweit in Millionen
Hitliste ohne Nachrichtensendungen

Die glitzernde Strahlkraft wirkt noch immer

Bolan, Bowie und Bryan (Ferry) waren die Genies, doch der „Glam Rock" der 70er-Jahre lieferte noch viel mehr bunt schillernde Stars. Eine Arte-Dokumentation über den eigentlich kurzlebigen Musikstil

Von Werner Herpell

Berlin. Fünf Jahre hat die Erde noch bis zu ihrer Zerstörung in David Bowies Song „Five Years", dem ersten Stück seines genialen „Ziggy Stardust"-Albums von 1972. Nun existiert die Erde zwar zum Glück bis heute – die Prophezeiung traf gleichwohl zu auf jene musikalische Ära, der Bowie seinen Aufstieg zum Superstar verdankte: Der sogenannte Glam Rock war tatsächlich kurzlebig, seine intensiv glitzernde Strahlkraft wirkt aber noch immer.

„Glam Rock: Verrückt, exzentrisch und von kurzer Dauer" hat der Fernsehsender Arte denn auch eine Dokumentation betitelt, die alle glamourösen Helden der frühen und mittleren 1970er-Jahre präsentiert. Am Ende der 54 Minuten, zu den Klängen von Bowies Lied, ist klar, dass der 50 Jahre zurückliegende Pop-Urknall viele Musiker späterer Generationen beeinflusste: von Bauhaus und Human League im New Wave der 70er/80er über Mötley Crüe (Glam-Metal der 80er), Suede (Indiepop der 90er) und Marilyn Manson (Schock-Rock in der Nachfolge von Alice Cooper) bis zum Dance- und Disco-Pop von Goldfrapp oder Lady Gaga.

David Bowie (1947-2016) verdankte der kurzen Glam Rock-Ära den Aufstieg zum Superstar. FOTO: NO ONE PROD/ARTE

„Als der Rock sterblich wird, wird er auch sterbenslangweilig"

Dabei entstand der verspielte, sexuell vieldeutige, hedonistische „Glam" zu einer Zeit, als es der Rockmusik eigentlich schlecht ging, wie die französischen Doku-Autoren herausstellen. Nach dem Tod von Pop-Ikonen wie Brian Jones (The Rolling Stones), Janis Joplin, Jimi Hendrix und Jim Morrison (The Doors) Ende der 60er sowie der Beatles-Trennung 1970 sei es zunächst bergab gegangen: „Als der Rock sterblich wird, wird er auch sterbenslangweilig. Das neue Jahrzehnt beginnt wie ein endloses Gitarrensolo – virtuos, aber prätentiös", heißt es im Arte-Kommentar zum nun angesagten Psychedelic- und Progressive-Rock.

Doch dann kommt mit dem Auftritt eines gewissen Marc Bolan (T. Rex) in der britischen TV-Musiksendung „Top of the Pops" 1971 eine neue Stilrichtung als Sensation daher. Schrille Looks mit Plateausohlen, hautengen Hosen und viel Schminke, das lässige Spiel mit Bi- und Homosexualität sowie eingängige Refrains prägen den Glam Rock. Leitfiguren wie Bowie, Bolan und Bryan Ferry (Roxy Music), aber auch zeitweilige Glam-Anhänger wie Elton John oder Freddie Mercury (Queen) werden zu Idolen von Millionen Jugendlichen in aller Welt.

„"T. Rextasy" folgt auf „Beatlemania" – und die Teenies kreischen endlich wieder um die Wette", heißt es in der kurzweiligen, aber auch etwas oberflächlichen Arte-Dokumentation. Der Film lässt kaum einen der Topstars aus, berücksichtigt jedoch auch die (aus heutiger Sicht) musikalisch zweitrangigen Genre-Vertreter wie The Sweet oder Gary Glitter („Meine Musik ist nicht sehr clever, aber gut zum Tanzen").

Die Hoch-Phase des völlig unpolitischen Stils währt indes nur kurz, denn: „Im Schleudergang des Glam Rock sind die Stars schnell ausgewrungen." Bei der Schilderung des Niedergangs trägt manche Arte-Formulierung dick auf, etwa: „Die Stars des Glam sind wie Ikarus – ihre Polyester-Flügel verglühen im Rampenlicht des Ruhms."

Marc Bolan (1947-1977) FOTO: ESTATE OF KEITH MORRIS / REDFERNS

Gut herausgearbeitet wird freilich die Wirkung dieser frechen, manchmal auch nur ordinär stampfenden Popmusik in den USA – sie ist begrenzt. Lou Reed, Iggy Pop und die Sparks geben sich zeitweise Glam-nah, die als Dragqueens verkleideten New York Dolls oder der schwule Sänger Jobriath überfordern bereits das Publikum. Alice Cooper, dem der Brückenschlag vom Glam zum Horror-Hardrock glückte, sah seine Rolle pragmatisch: „Nach der Bühne gehe ich nach Hause, trinke Bier, sehe fern und spiele Golf." Den USA habe „das Epizentrum für ein Glam-Rock-Beben" gefehlt, so die Arte-Kommentatoren.

Weiterentwicklungen des Glitzer-Stils macht diese Musik zeitlos

Am Ende der Ära, also Ende 1977, war Marc Bolan nach einem Autounfall tot – er wurde nur 29 Jahre alt. Die tragenden Säulen Bowie und Roxy Music lebten „längst auf einem anderen Planeten", sie sorgten mit ihren Weiterentwicklungen des Glitzer-Stils dafür, dass diese Musik unerwartet zeitlos wurde. 1978 war dann Punk das Maß aller Dinge im Pop – auch nur kurzfristig. Aber das ist eine andere Geschichte.

dpa

★★★★☆

■ **Arte, 21.45 Uhr**

Das TV Programm präsentiert von prisma 8. Oktober 2021

Das Erste
9.00 Tagesschau Mit Wetter
9.05 Live nach Neun
9.55 Verrückt nach Meer
10.45 Meister des Alltags
11.15 Wer weiß denn sowas?
12.00 Tagesschau Mit Wetter
12.15 ARD-Buffet Magazin
13.00 ARD-Mittagsmagazin
14.00 Tagesschau Mit Wetter
14.10 Rote Rosen Telenovela
15.00 Tagesschau Mit Wetter
15.10 Sturm der Liebe
16.00 Tagesschau Mit Wetter
16.10 Verrückt nach Meer
17.00 Tagesschau Mit Wetter
17.15 Brisant Magazin
18.00 Wer weiß denn sowas?
18.50 Quizduell-Olymp Show
19.45 Sprüche vor acht
19.50 Wetter vor acht
19.55 Börse vor acht
20.00 Tagesschau Mit Wetter

20.15 Scheidung für Anfänger Anja (Andrea Sawatzki) und Christoph (Christian Berkel) möchten sich friedlich scheiden lassen – theoretisch. TV-Komödie (D 2018)

21.45 Tagesthemen
22.15 Tatort Der Pakt Kriminalfilm (D 2019)
23.45 Maria Wern, Kripo Gotland Und die Götter schweigen. Kriminalfilm (S 2010) Mit Eva Röse

ZDF
9.00 heute Xpress
9.05 Volle Kanne – Service täglich Magazin
10.30 Notruf Hafenkante
11.15 SOKO Wismar
12.00 heute
12.10 drehscheibe Magazin
13.00 ARD-Mittagsmagazin
14.00 heute – in Deutschland
14.15 Die Küchenschlacht
15.00 heute Xpress
15.05 Bares für Rares
16.00 heute – in Europa
16.10 Die Rosenheim-Cops
17.00 heute
17.10 hallo deutschland
17.45 Leute heute Magazin
18.00 SOKO Wien Krimiserie
19.00 heute
19.20 Wetter
19.25 Bettys Diagnose ... und du bist raus!

20.15 Jenseits der Spree Untiefen. Auf einem Gelände in Köpenick wird ein Richter tot an einer Brücke hängend entdeckt. Heffler (Jürgen Vogel) ermittelt. Krimiserie (D 2021)

21.15 SOKO Leipzig Krimiserie. Schlafes Bruder
22.00 heute-journal Wetter
22.30 heute-show
23.00 ZDF Magazin Royale
23.30 aspekte
0.15 heute journal update

WDR
8.05 Wie entsteht ein Naturfilm? Sachkunde
8.25 Die Story
9.10 Monitor Magazin
9.40 Aktuelle Stunde
10.25 Lokalzeit Magazin
10.55 Planet Wissen
11.55 Leopard, Seebär & Co.
12.45 WDR aktuell mit Sport
13.05 Giraffe & Co.
13.55 Erlebnisreisen
14.00 kochen & backen
14.30 In aller Freundschaft
16.00 WDR aktuell
16.15 Hier und heute Reportagereihe
18.00 WDR aktuell / Lokalzeit
18.15 Lieblingsstücke
18.45 Aktuelle Stunde
19.30 Lokalzeit
20.00 Tagesschau

20.15 Ein verrücktes Jahrzehnt – Unser Land in den 90ern Prominente erinnern sich an sportliche, kulturelle und politische Ereignisse der 1990er-Jahre. Doku (D 2021)

21.45 WDR aktuell
22.00 Kölner Treff Zu Gast: Charly Hübner, Margot Käßmann, Andreas Helm, David Garrett u. a.
23.30 Domian live Talkshow
0.30 Kölner Treff Talkshow

RTL
5.15 Anwälte der Toten (3)
6.00 Guten Morgen Deutschland Magazin
8.30 GZSZ Daily Soap
9.00 Unter uns Daily Soap
9.30 Alles was zählt Daily Soap
10.00 Undercover Boss
12.00 Punkt 12 Magazin
15.00 Die Superhändler: Lieblingsdeals Show
16.00 Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal Show
16.45 RTL Aktuell
17.00 Explosiv Stories
17.30 Unter uns Daily Soap
18.00 Explosiv – Das Magazin
18.30 Exclusiv Magazin
18.45 RTL Aktuell
19.05 Alles was zählt Daily Soap
19.40 GZSZ Daily Soap

20.15 Fußball: WM-Qualifikation Countdown Wie verläuft die Eingewöhnung unter dem neuen Nationaltrainer? Magazin (D 2021)

20.45 Fußball: WM-Qualifikation Deutschland – Rumänien Anschl.: Highlights
0.00 RTL Nachtjournal
0.30 Die ultimative Chart-Show

SAT.1
5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen Magazin
10.00 Klinik am Südring – Die Familienhelfer Doku-Soap
11.30 Die Gemeinschaftspraxis Doku-Soap
13.00 Auf Streife – Berlin Doku-Soap
14.00 Auf Streife Reportreihe
15.00 Auf Streife: Die Spezialisten Doku-Soap
16.00 Klinik am Südring
17.00 Lenßen übernimmt
17.30 K11 – Die neuen Fälle Der Eindringling
18.00 Buchstaben Battle Zu Gast: Daniel Donskoy, Madita van Hülsen, Oliver Mommsen, Aleksandra Bechtel
19.55 Sat.1 Nachrichten

20.15 111 noch verrücktere Viecher! Die Show mit Countdown zeigt die 111 noch verrückteren Viecher in 111 komischen Clips. Show (D 2019)

22.15 111 fantastische Freizeithelden! Show
0.15 Paul Panzer Live – Glücksritter Show
1.15 Sechserpack Show Tanzen / Klatsch & Tratsch / Trick 17

ProSieben
5.45 The Middle
6.25 Two and a Half Men
7.40 The Big Bang Theory
9.00 Man with a Plan
9.50 Brooklyn Nine-Nine
10.45 Scrubs Comedyserie
12.35 Last Man Standing
13.25 Two and a Half Men
14.45 The Middle Comedyserie. Der Budenzauber / Der alte Mann und der Baum
15.40 The Big Bang Theory Comedyserie
17.00 taff Saarbrooklyn (5)
18.00 Newstime
18.10 Die Simpsons Zeichentrickserie Projekt Weltraumsand / Der Prozess
19.05 Galileo Lost Place mit dem längsten Hall

20.15 Catch me! Einige Freunde (u. a. J. Hamm), die inzwischen über 40 sind, haben seit ihrer Kindheit den Spaß am Fangen-Spielen nicht verloren. Komödie (USA 2018)

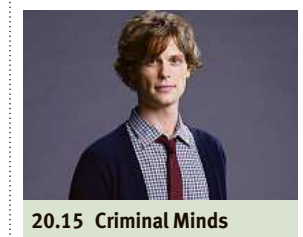
22.25 Tammy Komödie (USA 2014) Mit Melissa McCarthy
0.15 Dirty Cops – War on Everyone Actionkomödie (GB 2016) Mit Michael Peña

VOX
5.05 CSI: NY Krimiserie
7.20 CSI: Vegas Krimiserie
9.10 CSI: Miami Krimiserie
11.55 vox nachrichten
12.00 Shopping Queen
13.00 Zwischen Tüll u. Tränen
14.00 Mein Kind, dein Kind Jacqueline vs. Sandra
15.00 Shopping Queen Tag 5: Birte
16.00 4 Hochzeiten – Von Braut zu Braut Tag 5: Finale
17.00 Zwischen Tüll und Tränen Linz am Rhein – „LivAmour" / Hagen – „Kurvenschön"
18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei Doku-Soap
19.00 Das perfekte Dinner Tag 5: Ralf, Nachhaltigkeitswoche

20.15 Law & Order: Special Victims Unit Hüter des Gesetzes Olivia (Mariska Hargitay) Benson arbeitet mit Lieutenant Barek zusammen. Krimiserie (USA 2021)

21.15 Law & Order: Special Victims Unit Krimiserie
22.10 Stirb langsam Actionthriller (USA 1988)
0.55 vox nachrichten
1.15 Medical Detectives Blutige Spuren

Kabel Eins
5.20 Abenteuer Leben Spezial Magazin
7.30 Navy CIS: L.A. Krimiserie
8.25 Navy CIS: New Orleans
10.15 Blue Bloods Krimiserie
12.00 Castle Krimiserie
12.55 The Mentalist Krimi
13.55 Hawaii Five-0 Krimiserie. Die Abrechnung
14.50 Navy CIS: L.A. Krimiserie. Der Meisterdieb
15.45 News
16.00 Navy CIS: L.A.
16.55 Abenteuer Leben täglich Magazin
17.55 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt „Wine & Dine by Villa Melsheimer"– Reil
18.55 Schrauben, sägen, siegen – Das Duell Doku-Soap



20.15 Criminal Minds Wuko 98,2 Die Situation für Dr. Spencer Reid (Matthew Gray Gubler) wird immer dramatischer. Krimiserie (USA 2017)

21.15 Criminal Minds Krimiserie. Nein bedeutet Ja
22.20 Instinct – Auf Mörderjagd Krimiserie
0.15 Navy CIS Krimiserie
1.10 Kabel Eins Late News

ZDFneo
17.00 Psych. Krimiserie Psych-Man Forever **17.45** Dinner Date. Dateshow. Dennis **18.30** Bares für Rares. Magazin **20.15** Das Netz. Thriller (USA 1995) **22.00** Box 21. Krimiserie. Eingesperrt / Nicht aufgeben / Sag es / Geheimnisse / Bukarest / Janus

NDR
17.10 Leopard & Co.**18.00** Niedersachsen 18.00 **18.15** Die Nordreportage: Hofgeschichten **18.45** DAS! **19.30** Hallo Niedersachsen **20.00** Tagesschau **20.15** Unser Schatz für Niedersachsen **21.45** NDR Info **22.00** 3 nach 9 **0.00** deep und deutlich

MDR
18.10 Brisant **18.54** Sandmännchen **19.00** Thüringen-Journal **19.30** MDR aktuell **19.50** Elefant, Tiger & Co. **20.15** Die Schlager des Monats **21.45** MDR aktuell **22.00** Riverboat **0.15** Die große Reise der Agathe Schweigert. TV-Drama (DDR 1972)

3sat
19.00 heute **19.20** Kulturzeit **20.00** Tagess. **20.15** Im Schatten der Macht (1/2) Die Falle. TV-Drama (D 2003) **21.45** Im Schatten der Macht (2/2) Vier Tage im Mai. TV-Drama (D 2003) **23.10** Sanft schläft der Tod. TV-Thriller (D 2016) **1.20** 10vor10

Arte
17.50 Die Wildnis Afrikas: Vier Jahreszeiten **19.20** Arte Journal **19.40** Re: **20.15** Jackpot. TV-Drama (D 2021) **21.45** Glam Rock **22.40** DIVAS der 90er – Whitney, Mariah & Céline **23.35** Tracks **0.05** Paul McCartney and Wings: Rockshow

Phoenix
18.00 phoenix persönlich **18.30** mein ausland **19.15** Re: **20.00** Tagesschau **20.15** Deutschland von oben. Dokureihe **22.30** Sanssouci von oben. Dokumentation **23.00** phoenix der tag **0.00** phoenix persönlich. Gespräch **0.30** phoenix gespräch

KIKA
18.10 Ben & Hollys kleines Königreich **18.30** Kiwi & Strit **18.35** Elefantastisch! Magazin **18.50** Sandmännchen **19.00** Robin Hood – Schlitzohr von Sherwood **19.25** logo! **19.30** Die beste Klasse Deutschlands 2021 (1) **20.35** MOOOMENT! (1/5)

RTLZWEI
18.05 Köln 50667 **19.05** Berlin – Tag & Nacht. Auf die Wahrheit ist Verlass **20.15** Der unglaubliche Hulk. Actionfilm (USA 2008) Mit Edward Norton **22.25** Bad Boys 2. Actionfilm (USA 2003) **1.20** Der unglaubliche Hulk. Actionfilm (USA 2008)

‚Die Generation der Gretas wird einiges rocken'

Josefine Preuß ist mit der Comedy-Serie „Nix Festes" zurück auf dem Bildschirm. Statt Schauspielerin wäre sie beinahe Leistungsturnerin geworden. Die 35-Jährige empfiehlt Sportmuffeln Bogenschießen

Von Rüdiger Sturm

Essen. Josefine Preuß ist mit ihrer Comedy-Serie „Nix Festes" (seit Dienstag, 23.15 Uhr, ZDFNeo) über fünf ungebundene Freunde im Chaos des Lebens zurückgekehrt. Privat mag die 35-Jährige, die Historienfilme wie „Die Pilgerin" oder „Das Sacher" genauso meisterte wie die Komödienserie „Lotta", feste Strukturen und ein gemütliches Zuhause. Und wer ihr die gute Laune nehmen will, der sollte ihr frühmorgens eine Sprachnachricht schicken...

Kennen Sie den Lebensstil des Unverbindlich-Lockeren, das die Charaktere von „Nix Festes" haben?

Josefine Preuß: Dieses Unstetige, Umtriebige, auf der Suche nach etwas Größerem, Weiteren, Besseren habe ich nicht. Das kommt davon, dass ich schon früh angefangen habe zu arbeiten. Meine Strukturen waren immer fest und geordnet, und ich weiß, was ich will. Anders als die Generation der Berufsjugendlichen, so wie ich sie nenne, die alles wollen, aber nicht wissen, was sie können oder was sie vom Leben zu erwarten haben. Und die Zeit des WG-Lebens ist inzwischen auch vorbei. Mit 30 brauchst du eigene Wände, das ist ein großer Schritt zum Erwachsenwerden.

Hätten Sie sich nie gewünscht, mal in solcher Lockerheit zu leben?

Das mache ich ja durch meinen Beruf. Ich darf überall reinschnuppern – ich durfte mal Cello lernen, ich durfte man Leichen aufschneiden, ich durfte Babys auf die Welt bringen. Ich durfte in so viele Sachen eintauchen, die mir in einem normalen Bürojob nicht möglich gewesen wären.

Aber diese Generation der „Berufsjugendlichen' wird die Zukunft unseres Landes gestalten. Macht Ihnen das Sorgen?

Ich hege ganz große Hoffnungen in die Generation danach. Das sind die, die jetzt ihre Stimme erheben und gerne mitentscheiden würden, aber noch nicht dürfen. Die Generation der Gretas und ihrer Nachfolger, die sich früh Gedanken über Sachen machen – die wird einiges rocken.

> „Mit 30 brauchst du eigene Wände, das ist ein großer Schritt zum Erwachsenwerden"
>
> **Für Josefine Preuß** ist die Zeit des WG-Lebens vorbei

Waren Sie in Ihrer Jugend bereit, die Welt zu rocken?

Ich wollte nur spielen. Ich durfte das auch machen, und zwar ohne Einschränkung. Deshalb war ich auch kein Rebell, keine Partygängerin. Wenn ich mich austoben musste, dann habe ich das vor der Kamera gemacht.

Und wenn das nicht möglich gewesen wäre?

Dann wäre ich Leistungsturnerin geworden. Ich habe rhythmische Sportgymnastik gemacht, habe auch an Wettkämpfen teilgenommen und Medaillen gewonnen.

Kein Rebell, kein Partygänger: Ich wollte nur spielen, sagt Schauspielerin Josefine Preuß (35) über ihrer Jugend. FOTO: JENS KALAENE / PA/DPA

Aber dann musste ich mich entscheiden, ob ich beispielsweise auf die Olympischen Spiele trainiere. Da war mir ganz recht, dass die Schauspielerei dazwischen kam. Wenn ich Sportlerin geblieben wäre, dann wäre ich jetzt in Rente.

Angeblich haben Sie sich jetzt auf Bogenschießen verlegt. Wie kam das?

Das habe ich für eine Rolle gelernt. Und manchmal hole ich meinen Bogen noch raus. Das ist die Art von Sport, die ich jetzt liebe: nicht viel bewegen, schöne Haltung, Konzentration. Meine Empfehlung für alle Sportmuffel: macht Bogenschießen.

Sie sprachen von den Fähigkeiten und Fertigkeiten, die Sie für Ihre Rollen lernten. Was können Sie davon noch? Leichen aufschneiden beispielsweise?

Die pathologische Sacknaht kriege ich noch hin. Für „Hotel Sacher" habe ich Sütterlinschrift gelernt, und ab und zu verfasse ich einen schönen Brief in Sütterlin.

Das heißt, Sie kommunizieren noch ganz im klassischen Stil – ohne Emojis und Textnachrichten?

Ich versuche viel zu schreiben. Wir tippen nur noch, und wenn wir nur mit Emojis kommunizieren, dann verlieren wir eine Menge von unserer schönen Sprache, was ich ganz schlimm finde.

Zur Person

- Die Kinderserie **„Schloss Einstein"** auf dem Kika machte Josefine Preuß bekannt. In **168 Folgen** spielte sie dort die intrigante Anna Reichenbach, hauptsächlich von 2000 bis bis 2003. 2006 kehrte sie für die 8. Staffel zurück. Im Kika stellte Josefine Preuß von 2004 bis 2007 zudem als Moderatorin Kinderbücher vor.
- Es folgten **etliche Kino- und Fernsehfilme** sowie **Serien** für die heute 35-Jährige, die am 13. Januar 1986 in Zehdenick in Brandenburg geboren wurde und das **Gymnasium** in Potsdam bis zur **zehnten Klasse** besuchte. In Potsdam wuchs sie auch mit Vater (Polizeidirektor), Mutter (Geschichtslehrerin) und einer älteren Schwester auf.

KOMPAKT

Namen und Nachrichten

Sarah Connor setzt sich gegen Homophobie ein

FOTO: A. HEIMKEN / DPA

Berlin. Sängerin Sarah Connor (41) hält das Thematisieren von nicht-heterosexueller Liebe für gesellschaftlich wichtig. „Ich habe viele schwule Freunde, die lange gebraucht haben, bis sie sich ihren Familien gegenüber geoutet haben und zu ihrer Sexualität gestanden haben." Sie selbst habe viele positive Nachrichten auf ihren Song „Vincent" bekommen, in dem es auch um ein schwules Liebespaar geht. „Wenn ich einen Teil dazu beitragen konnte, dass Homosexualität in der Gesellschaft präsenter und normaler wird, dann freue ich mich." *dpa*

Daniel Craig beglückt über seinen Stern

FOTO: RICH FURY / AFP

Los Angeles. James-Bond-Darsteller Daniel Craig (53) hat auf Hollywoods „Walk of Fame" eine Sternenplakette mit seinem Namen enthüllt. Es mache ihn sehr glücklich, auf dem Bürgersteig von so vielen Branchenlegenden umgeben zu sein, sagte der Brite. Laut Veranstalter erhielt Craig die 2704. Plakette auf der Touristenmeile – mit passender Adresse: Hollywood Boulevard Nummer 7007. *dpa*

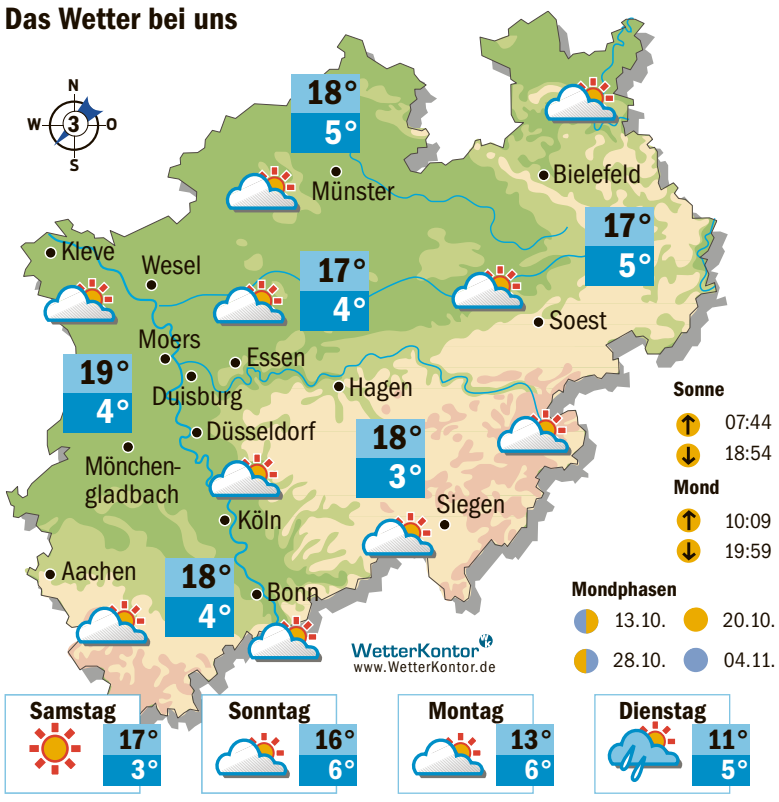
Anzeige

Lifestyle-Luxushotel
Dom. Republik · Punta Cana · Riu Palace Bavaro *****
14 Tage · Juniorsuite · All Inclusive · z. B. am 23.11.21 · p. P. ab **1.649 €**
DEIN REISEBÜRO FREUT SICH AUF DICH
Preise p. P. inkl. Flug und Hoteltransfer gültig für die Wintersaison 2021/22
Veranstalter: schauinsland-reisen gmbh · Stresemannstraße 80 · 47051 Duisburg
Dominikanische Republik – Alles wovon Sie träumen – Tourist Board

schauinsland reisen

Das Wetter heute: Nach örtlichem Nebel zunächst viel Sonnenschein, im Tagesverlauf Wolkenfelder, aber meist trocken

Das Wetter bei uns



Vorhersage: Nach Nebelauflösung scheint häufig die Sonne, im Tagesverlauf ziehen aber auch zeitweise Wolkenfelder vorüber. Es bleibt weitgehend trocken. 16 bis 18 Grad werden erreicht. Der Wind weht schwach aus Nordost. Nachts kann es lokal zu Bodenfrost kommen.

Aussichten: Morgen erwartet uns sonniges und trockenes Wetter. Nur vereinzelt halten sich anfangs Nebel- oder Hochnebelfelder. Am Sonntag ist es nach Nebelauflösung teils heiter, teils wolkig, und es bleibt weitgehend trocken.

Heute vor einem Jahr: Regen, 16 Grad

Deutschlandwetter

Wetterlage: Hochs über Russland und dem Wattenmeer sorgen in Mitteleuropa für teils sonniges, teils bewölktes, aber meist trockenes Wetter. Tiefs über dem Atlantik bringen in Skandinavien, Schottland und Irland Schauer. In Süditalien, auf dem Balkan und in Griechenland gehen Regengüsse nieder.

Nordsee: Mehr Sonne als Wolken. Später Eintrübungen. Trocken. 15 bis 17 Grad. Schwacher bis mäßiger Südost- bis Ostwind.

Ostsee: Teils Nebel oder Wolkenfelder, teils Sonne, trocken. 15 bis 17 Grad. Schwacher bis mäßiger Südost- bis Nordostwind.

Südwesten: Oft Nebel- oder Wolkenfelder, nur kurz freundlicher. 12 bis 18 Grad. Mäßiger, in Böen frischer bis starker Wind.

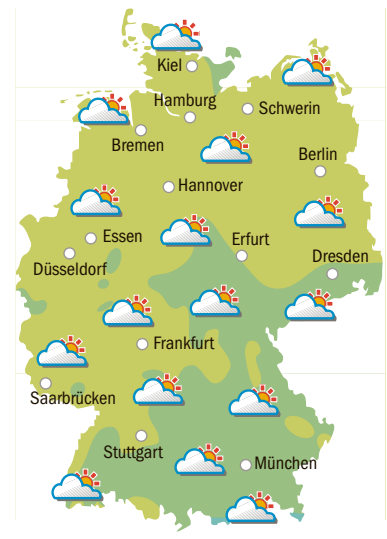
Alpengebiet: Mix aus Wolken oder Hochnebel, aber auch mal etwas Sonne. In 1500 Metern 4 bis 6, in den Tälern 12 bis 14 Grad.

Meerestemperaturen

Nordsee	14	Riviera	22
Ostsee	14	Adria	23
Biskaya	20	Ägäis	19
Algarve	21	östl. Mittelmeer	24
Balearen	25	Florida	28

Biowetter

Die Wetterlage hat einen positiven Einfluss auf Herz und Kreislauf sowie den gesamten Organismus. Besonders Menschen mit hohen Blutdruckwerten können mit einer Entlastung rechnen. Allerdings kommt es im Tagesverlauf zu Stimmungsschwankungen.



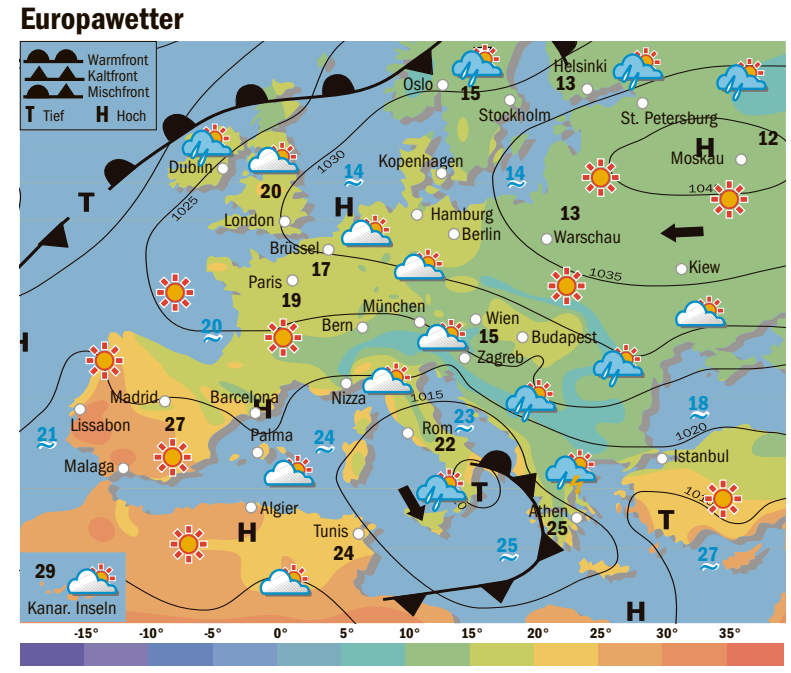
Wetterlexikon

Fernsicht: Sichtverhältnisse, die sich einstellen, wenn die meteorologische Sichtweite mindestens 50 Kilometer beträgt. Bei der Fernsicht ist die Luft von ungewöhnlicher Klarheit und fast frei von trübenden Teilchen.

Weltwetter

Agadir	26° wolkig
Bangkok	30° bedeckt
Dom. Republik	33° Regenschauer
Jamaica	33° Regenschauer
Jerusalem	27° sonnig
Johannesburg	21° wolkig
Kairo	31° sonnig
Los Angeles	22° wolkig
Miami	32° wolkig

Europawetter



Österreich: Teils dichte Wolken oder Nebel, sonst Mix aus Sonne und Wolken. Bis 17 Grad.
Schweiz: Mehr Sonnenschein als Wolken. Überall trocken. Höchstwerte 9 bis 16 Grad.
Dänemark / Südskandinavien: Wechsel von Sonne und dichten Wolken. Am Oslofjord einzelne Regenschauer. Bis 18 Grad.
Benelux: Nach Nebel häufig Sonne, nur vereinzelt Wolken. 14 bis 18 Grad.
Frankreich: Häufig Sonnenschein, vereinzelt Frühnebel oder Wolken. Meist trocken, nur im Osten Schauer. 15 bis 23 Grad
Spanien / Portugal: Fast überall ungestörter Sonnenschein. 19 bis 29 Grad.
Italien / Malta: Im Norden teils Nebel, teils Wolken. Im Süden Regen. Bis 23 Grad.
Kroatien: Oft lockere Wolke, aber auch Sonnenschein. Nachmittags 15 bis 19 Grad.
Balearen: Teils sonnig, teils Wolken, nur geringe Schauerneigung. 18 bis 22 Grad.
Griechenland / Türkei: Örtlich ergiebige Regengüsse und Gewitter. 20 bis 30 Grad.
Kanarische Inseln: Wechsel von Sonne und dünnen Wolkenfeldern. 25 bis 30 Grad.

NRZ NEUE RUHR ZEITUNG

FREITAG, 8. OKT. 1971 RHEINISCH-WESTFÄLISCHE ZEITUNG UNABHÄNGIG-MEINUNGSFREUDIG 26. JAHRG., NR. 233 AUSG. E PREIS 30 PF 1 H 5189 A

NRZ-Gespräch mit Vorstandsmitglied Georg Neemann

DGB: Die PS-Steuer darf nicht die Kleinen treffen

Von NRZ-Redakteur HORST-WERNER HARTELT

Düsseldorf. Die vom Bundesverkehrsministerium in Aussicht gestellte neue Kfz-Steuer wird jetzt schon von einem großen Teil der Bevölkerung als unsozial empfunden und deswegen kritisiert. Darauf wies gestern in einem NRZ-Gespräch der SPD-Bundestagsabgeordnete Georg Neemann hin, Chef der Wirtschaftsabteilung beim DGB. „Auch diese Reform muß sein, aber sie muß auch sozial gerecht sein."

Auf Fragen erwiderte Neemann: „Die Steuerbelastung großer Fahrzeuge zu senken, während sich gleichzeitig die Belastung kleiner Wagen erheblich erhöht, dies geht nicht." Auf Einzelheiten eingehend, meinte der Wirtschaftspolitiker: „Heute gibt es 60 verschiedene nach dem Hubraum gestaffelte Steuerklassen, die vom Moped bis zum Mercedes 600 reichen. Das ist zuviel des Guten! Minister Leber will die Zahl der nach PS gestaffelten Steuerklassen auf drei verringern; das dürfte wiederum zuwenig sein, denn dadurch würden Kleinstwagen wie etwa der Citroën 2 CV höher belastet als heute, während große Autos teilweise entlastet würden. Das wäre unsozial." Darum müsse die jetzige Konzeption noch einmal überprüft werden.

Grundsätzlich begrüßte Georg Neemann den Plan der Bundesregierung, die heutige Kfz-Steuer zu reformieren, denn: „Die heutige Hubraumsteuer ist umständlich und umweltfeindlich. Da die bisherige Steuer um so höher ausfällt, je größer der Hubraum ist, versuchen die Hersteller aus einem möglichst kleinen Hubraum die höchstmögliche Motorenleistung herauszuholen. Solche Motoren aber entwickeln überaus starken Lärm und einen unnötig hohen Ausstoß an giftigen Gasen. Beides geht zu Lasten der Volksgesundheit."

Im Verlauf des NRZ-Gesprächs befürwortete das DGB-Vorstandsmitglied auch den von Georg Leber vorgeschlagenen Plakettenverkauf zur Steuererhebung. Bei rund 15 Millionen Autos sei dies eine dringend nötige Verwaltungsvereinfachung. „Die Finanzämter müssen endlich entlastet werden, wenn es nicht noch zu größeren Rückständen bei der Erhebung von Gewinnsteuern und Betriebsprüfungen kommen soll", forderte Neemann.

Auf die Frage, ob er die angestrebte Steuerbemessung nach PS-Zahl für glücklich hält, erwiderte der DGB-Wirtschaftschef: „Auf jeden Fall ist es vom Standpunkt des Umweltschutzes her eine bessere Lösung als die Hubraumsteuer."

Kommentar: Protest

Heute

Liedermacher Mey startete Tournee

Zum Auftakt-Konzert auf Helgoland erhielt der Chansonsänger eine goldene Schallplatte (Rund um den Globus)

Bremer SPD will das Ruder allein übernehmen

Streit um Universität beherrscht Wahlkampf in der Hansestadt (Magazin)

Krebs keimt schon im Mutterleib

NRZ-Nachrichtendienst

Hannover. Der Keim zu späteren Krebserkrankungen kann nach den neuesten Erkenntnissen der internationalen Krebsforschung schon im Mutterleib gelegt werden. Untersuchungen über die Entstehung von Tumoren und Krebserkrankungen des peripheren und zentralen Nervensystems, vor allem von Kindern im Alter bis zu 14 Jahren, führten zu der Erkenntnis, daß mit höchster Wahrscheinlichkeit etwa in 40 Prozent dieser Fälle die Ursache bei krebserzeugenden Substanzen liegt, die schon von der Mutter aufgenommen und bereits im Mutterleib wirksam wurden. Das wurde auf dem Krebs-Symposium in Hannover bekannt, an dem Experten aus 50 Ländern teilnehmen.

Vor Diskontsenkung?

Von unserem Mitarbeiter

G. T. **Bonn.** Zur Senkung des derzeitigen Kostendrucks in der Industrie wird in Bonn damit gerechnet, daß der Zentralbankrat am Mittwoch kommender Woche eine Senkung des Leitzinses (Diskontsatz) von zur Zeit fünf Prozent beschließt.

NRZ-Börsentelegramm

Widerstandsfähiger

Düsseldorf. Im Verlauf stellte sich eine etwas widerstandsfähigere Tendenz ein. Bei größeren Umsätzen kam es vielfach nur zu kleinen Veränderungen nach beiden Seiten, wobei geringfügige Höherbewertungen in der Mehrzahl waren.

Kurz gemeldet

Hafenarbeiter

Die Hafenarbeiter an der amerikanischen Westküste müssen durch Gerichtsentscheid ihren Streik für 80 Tage unterbrechen, während an der Ostküste der Streik unvermindert anhält.

Persien-Feiern

An den Feierlichkeiten zum 2500. Jahrestag des Persischen Reiches wird neben Bundestagspräsident von Hassel auch Bundesjustizminister Jahn teilnehmen.

Kurzarbeit bei Fiat

Die Fiat-Werke in drei italienischen Städten führen ab nächster Woche Kurzarbeit ein.

Zeitung für Menschen, die denken

Berlin-Regelung soll mit Moskauer Vertrag beginnen

Kein neues Junktim — Gromyko zeigte sich besorgt

Von unseren Korrespondenten

H. P. Bonn / O. L. New York. Die Viermächtevereinbarung über Berlin und der deutsch-sowjetische Vertrag werden vermutlich am selben Tage in Kraft gesetzt. Auf diese Weise würde die Forderung Bonns erfüllt, den Moskauer Vertrag nicht ohne Berlin-Regelung zu ratifizieren, und der Sowjetunion die Sorge genommen, die vorgesehenen Verbesserungen für Berlin sollten verwirklicht werden, während die Vertragsratifizierung nicht voll gesichert sei.

Daß dieser Zeitablauf zur Diskussion steht, war gestern in Bonn und Washington inoffiziell zu erfahren, nachdem die „Welt" von einem angeblichen neuen Junktim (Koppelung) Moskaus berichtet hatte. Danach mache Moskau die Berlin-Regelung von einer vorherigen Vertragsratifizierung abhängig. Ein Junktim dieser Art bestehe nicht.

Schon im NRZ-Interview vom 2. Oktober mit Bundesaußenminister Scheel in New York, auf das sich der „Welt"-Bericht bezieht, war dagegen der Sachzusammenhang zwischen Vertrag und Berlin-Regelung betont worden. Sowjetaußenminister Gromyko hatte in New York seine Sorge darüber geäußert, daß Moskau nach Vorleistungen in der Berlin-Frage wie auch beim deutsch-sowjetischen Luftverkehr „mit leeren Händen dastehen könnte", falls die Vertragsratifizierung im Bundestag auf die lange Bank geschoben würde. Offenbar sprach Gromyko darüber nicht nur mit Scheel, sondern auch mit US-Außenminister Rogers.

Da das Schlußprotokoll der Berlin-Vereinbarung nach Abschluß der gegenwärtigen innerdeutschen Verhandlungen über Einzelheiten der Durchführung von den vier Alliierten unterzeichnet wird, liegt es auch bei den Alliierten, ob sie mit der Unterzeichnung die Bestimmung verbinden, das Abkommen solle zur gleichen Zeit wie der Moskauer Vertrag in Kraft treten. Bonner Regierungskreise erklärten gestern, falls Erwägungen über den Zeitpunkt des Inkrafttretens der Berlin-Regelung angestellt werden sollten, würde sich die Bundesregierung darüber mit den drei Westmächten sorgfältig beraten.

Kommentar: Alter Hut

Krach im Kölner Rat

Von unserem Redaktionsmitglied

Gub. **Köln.** Zu dem bisher schärfsten Zwischenfall im Kölner Rat kam es gestern bei einer von der FDP-Fraktion erwirkten Sondersitzung über den Stadionbau. Als der FDP-Sprecher Dr. Peter-Wilhelm Winkler die in der neuesten Ausgabe einer Zeitschrift (Konkret) erhobenen Vorwürfe wiederholte, SPD- und CDU-Fraktion hätten bei dem Hin und Her um das Kölner Stadion „geklüngelt" und sich korrumpieren lassen, verließen die beiden großen Fraktionen unter Protest den Ratssaal und kündigten jede Zusammenarbeit mit den vier FDP-Stadtverordneten auf.

Die in dem Zeitschriftenartikel angegriffenen Politiker und Verwaltungsangehörigen, darunter Landtagsvizepräsident John van Nes Ziegler, haben einen Antrag auf einstweilige Verfügung und Einziehung der Zeitschrift sowie Strafanzeige gestellt.

Häuser aus der Pistole

Wird der Mensch von morgen sein Heim in Häusern aus Kunststoff haben, die in kürzester Zeit aus Spritzpistole oder Schaumstoff-Faß „gebaut" werden? Eine Antwort auf Baufragen der Zukunft versucht die „IKA 71" in Lüdenscheid zu geben. Demnächst werden die ersten Familien in die Häuser (Foto: ein Rundmodell) zum Probewohnen einziehen (s. Seite 3).

NRZ-Foto: Multhaup

Zwei Standorte für VEBA am Niederrhein

Minister Riemer sieht Chance nördlich von Wesel

Von NRZ-Chefreporter THORSTEN SCHARNHORST

Dinslaken. Jetzt sind wieder zwei Standorte für die VEBA-Ansiedlung am Niederrhein im Gespräch: die Gemeinde Bislich (Kreis Rees) hat auch noch eine echte Chance. Landwirtschaftsminister Dr. Horst Riemer erklärte gestern in Dinslaken, dieser Platz nördlich von Wesel sei „am interessantesten von allen Alternativen".

Bekanntlich plant der VEBA-Konzern, das Petrochemie-Projekt mit Investitionen in Höhe von 470 Millionen DM im Orsoyer Rheinbogen (Kreis Moers) zu errichten. Gegen diesen Standort leisten vor allem die Stadt Duisburg und der Kreis Dinslaken heftigen Widerstand. Sie befürchten eine unzumutbare Verschmutzung der Luft durch das Chemiewerk.

Eine Entscheidung über den Bau steht bis auf weiteres noch aus. Die beteiligten Stellen wollen ein neues Gutachten der Landesanstalt für Immissions- und Bodennutzungsschutz über die Gesamtbelastung der Luft in den betroffenen Gebieten abwarten.

Auch der Wirtschaftsausschuß des Landtages, der sich gestern an Ort und Stelle informierte, will weitere Beratungen von dem Gutachten abhängig machen. Die neuen Daten werden in wenigen Wochen vorliegen. Ausschußvorsitzender Dr. Hüsch (CDU) kritisierte den Vertrag zwischen der VEBA und der Ruhrkohle AG über die notwendige Bergsicherung im Orsoyer Gebiet.

Der Abgeordnete sieht in der Abmachung eine unerträgliche Risikoverlagerung auf die Zechengesellschaft. Da diese sowieso in den nächsten Jahren mit Subventionen von rund 6,8 Milliarden DM gefördert werden müßte, hätte so der Bund oder das Land neue Mittel zu bewilligen. Die Bergschädensicherung kostet nach Schätzungen des Oberbergamtes Dortmund rund 100 Millionen DM.

Die Ruhrkohle AG und die VEBA betonten gestern übereinstimmend, sie hätten sich keineswegs auf Kosten des Landes geeinigt. Die Kohlegesellschaft erklärte, die Bergschädensicherung würde „praktisch von der VEBA getragen", so daß der Steuerzahler keineswegs mit Millionenbeträgen belastet würde.

Siehe auch Reportagen

Ruhrkohle baut Überschichten ab

NRZ-Nachrichtendienst

Essen. Die ungünstige Absatzentwicklung bei Steinkohle und Koks hat die Ruhrkohle AG zu verschärften Sparmaßnahmen und zum Abbau der Überstunden veranlaßt. Wie das Unternehmen gestern mitteilte, wirkt sich der Produktionsrückgang in der Eisen- und Stahlindustrie für die Ruhrkohle in einem Absatzrückgang bei Koks um 20 Prozent aus, bei der übrigen Industrie und im Hausbrand sogar 29 Prozent. Auf Halde liegen die Koksproduktionen von 48 Tagen (3,3 Millionen Tonnen) und die Kohleförderung von sechs Tagen (2,1 Millionen Tonnen).

Den doppelten Betrag der Stillegungsprämie — nämlich zehn Millionen DM — will der Eschweiler Bergwerksverein im Sozialplan zur Stillegung der Zeche Herbede aus eigenen Mitteln aufwenden. Die Verlegung der Belegschaft von insgesamt 1050 Mann wird nach Ansicht von Bergwerksdirektor Werner Liersch keine unlösbaren Probleme bringen.

Metallverhandlung für NRW am 13. Oktober

NRZ-Nachrichtendienst

Essen / Stuttgart. Am 13. Oktober beginnen die Tarifverhandlungen für die metallverarbeitende Industrie Nordrhein-Westfalens, die Tarifpartner der Stahlerzeugung beginnen ihre Gespräche am 19. Oktober. Für die Metallverarbeiter fordert die IG Metall eine Erhöhung um neun Prozent plus Aufstockung der Weihnachtsgratifikation zu einem 13. Monatseinkommen und für die Stahlindustrie eine Erhöhung um zehn Prozent. Die Tarifgespräche für die metallverarbeitende Industrie von Nordwürttemberg / Nordbaden wurden gestern auf den 17. Oktober verlegt.

Weyer: Mehr Sportstätten für die Bevölkerung

NRZ-Nachrichtendienst

Bad Godesberg. Zahlreiche Sportvereine sind nicht mehr in der Lage, weitere Mitglieder aufzunehmen. Das erklärte Innenminister Weyer anläßlich des 23. Kongresses der Gesellschaft für das Badewesen in Bad Godesberg. Weyer: „Wir müssen der Bevölkerung noch mehr Sportstätten zur Verfügung stellen."

Auch Generäle begrüßen kürzere Wehrpflicht

Spezialisierter Soldat ist Ausbildungsziel

Von NRZ-Redakteurin HILDE PURWIN

Bonn. Die Verkürzung der Wehrdienstzeit von 18 auf 15 Monate ist nach Ansicht der militärischen Führungsspitze der Bundeswehr dem Trend zum spezialisierten Soldaten angepaßt. Eine Grundausbildung von vier Monaten reicht aus, wenn sie von Anfang an darauf ausgerichtet ist, jeden Soldaten auf seine ganz bestimmte Tätigkeit vorzubereiten.

Wie Facharbeiter oder zumindest gelernte Arbeiter werden die Soldaten in Zukunft nichts lernen, was sie nicht wirklich brauchen. Einzige Ausnahme: die Fähigkeit, im Ernstfall sich mit Gewehr oder Pistole selbt zu verteidigen.

Mit diesen Erläuterungen widersprach der neue Inspekteur des Heeres, General Ferber, gestern vor Journalisten in Bonn dem von manchen Seiten verbreiteten Gerücht, die militärische Führung betrachte die vorgesehene Wehrdienstverkürzung als schädlich. Ferber erwähnte, daß die Umstellung auf 15 Monate zwar erhöhte Anforderungen an Personalführung und Rationalisierung der Ausbildung stelle, aber bis zum 1. 10. 1972 auch technisch zu schaffen sei. Aus weiteren Ausführungen Ferbers sowie des neuen Marine-Inspekteurs Admiral Köhnle und stellv. Luftwaffen-Inspekteurs General Mehlen zeichnen sich außerdem folgende Entwicklungen ab:

① Die Besoldung technischer Spezialisten soll sich nach ihrer Tätigkeit, nicht nach dem Dienstgrad richten. Nach Ansicht Ferbers kann der entsprechende Dienstgrad unter Verzicht auf die bisher fast notwendige militärische Ausbildung verliehen werden. Beispiel: Ein Raketentechniker soll Feldwebel werden, auch wenn er keinen Zug führen kann.

② Die Luftwaffe strebt die Begrenzung der Grundausbildung auf zwei Monate an.

③ Die Ausbilderlücke soll dadurch überwunden werden, daß auch die Ausbilder sich nur für eng begrenzte Gebiete qualifizieren sollen.

Anzeige

Jahn plant Pille auf Krankenschein

Auch kostenlose Untersuchungen auf Schwangerschaft

NRZ-Nachrichtendienst

Bonn. Die Antibabypille auf Krankenschein und kostenlose ärztliche Untersuchungen auf Schwangerschaft gehören zu einem Bündel von gesundheitspolitischen Maßnahmen, das von der Regierung parallel zu der geplanten Reform der Strafbestimmungen über Abtreibung erwogen wird.

Das Programm soll nach Angaben von Bundesjustizminister Jahn zusammen mit dem Reformentwurf zum Paragraphen 218 spätestens Anfang nächsten Jahres dem Kabinett vorgelegt werden. Vor allem ist daran gedacht, sozial schwachen Frauen den Zugang zur Pille zu erleichtern.

Vor der „Schwäbischen Gesellschaft" sagte Jahn gestern zu diesen Maßnahmen, allein in einer Gesellschaft und Gesetzgebung, die „freundlicher zu den Frauen, Müttern und Kindern ist", sei eine humane Antwort auf die Forderung zu finden, der hohen Zahl von Abtreibungen zu begegnen.

Jahn lehnte erneut die Fristenlösung bei der Reform des Abtreibungsparagraphen ab, wie sie von der FDP und Teilen der SPD befürwortet wird. Diese Lösung, die Straffreiheit für Schwangerschaftsunterbrechung in den ersten drei Monaten vorsieht, gewähre nach Ansicht des Ministers keinen ausreichenden Schutz des werdenden Lebens.

Kommentar: Pillen-Plan

In einem Interview der Monatszeitschrift „Evangelische Kommentare" hat sich auch die FDP-Bundestagsabgeordnete Liselotte Funcke (Bild) für die Pille auf Krankenschein ausgesprochen.

Das Wetter

Wolkiger

In den Morgenstunden Nebelfelder; nach Auflösung unterschiedlich bewölkt, aber kaum Niederschlag. Nachmittagstemperaturen um 15 Grad, nachts zwischen 7 und 11 Grad. Schwacher Wind um Südwest. Weitere Aussichten: Unbeständiger mit einzelnen Regenfällen, aber kaum veränderten Temperaturen.

SA 6.43 Uhr	MA 19.30 Uhr
SU 17.56 Uhr	MU 12.20 Uhr

Tagesspruch

Vorurteile sind die Vernunft der Narren. (Voltaire)

SPORT

Duisburg trennt sich von Pavel Dotchev

Nach der Trainer-Entlassung brodelt es weiter Sport 2

Als Otto Rehhagel zum König wurde

Film erinnert an EM-Triumph mit Griechenland Sport 3

FOTO: GETTY IMAGES

„Wir müssen unsere Fans begeistern“

Nationalmannschafts-Direktor Oliver Bierhoff erklärt vor dem WM-Qualifikationsspiel gegen Rumänien die Lehren aus den mageren Jahren

Von Alexander Laux und Sebastian Weßling

Hamburg. Oliver Bierhoff erscheint pünktlich auf dem Bildschirm. Das Corona-Protokoll ist noch immer streng beim Deutschen Fußball-Bund, Gespräche mit der Außenwelt sind nur virtuell erlaubt – da wird auch für den Nationalmannschafts-Direktor keine Ausnahme gemacht. Aber Bierhoff kennt das, als Verantwortlicher für Deutschlands wichtigste Fußballmannschaft ist er ständig in Videokonferenzen, der Terminkalender ist gut gefüllt – auch vor den Länderspielen gegen Rumänien an diesem Freitag in Hamburg und in Nordmazedonien am Montag (beide 20.45 Uhr/RTL). Dennoch nimmt sich der 53-Jährige Zeit für ein Interview.

Herr Bierhoff, Sie haben selbst mal in Hamburg gespielt. Wie eng ist die Bande zum HSV noch?
Oliver Bierhoff: Meine Zeit beim HSV liegt natürlich schon lange zurück, das ist mehr als 30 Jahre her. Aber die Emotion für den HSV ist immer noch da. Der HSV ist ein einzigartiger Traditionsverein, dem ich natürlich wünsche, dass er bald wieder erstklassig wird. Wir hatten damals eine klasse Mannschaft, unter anderem mit Ditmar Jakobs, Sascha Jusufi, Thomas von Heesen. Ich habe neulich einem unserer Nationalspieler erzählt, dass ich mit „Banane“ Manni Kaltz auf dem Zimmer war. Der wusste leider mit dem Namen nichts anzufangen, da bin ich fast umgefallen (lacht).

Beim DFB sind Sie inzwischen seit 17 Jahren im Amt, länger als Angela Merkel. Müssen Sie sich manchmal kneifen, dass es schon so lange läuft?
Häufig sogar. Das Ganze ist eigentlich eher als Himmelfahrtskommando für zwei Jahre gestartet. Das war zumindest damals meine Erwartungshaltung. Und dann haben wir entschieden, es noch mal zwei Jahre zu machen, und irgendwie hat es sich immer wieder so ergeben. Es hat Spaß gemacht und war auch sehr erfolgreich. Die letzten drei Jahre waren ehrlicherweise zäh und schwer, aber man kann nicht immer nur die Sonnenseite mitnehmen. Und wir haben so viele interessante Projekte: die DFB-Akademie, den DFB-Campus, wir haben mit Hansi Flick einen Neuanfang hingelegt, der Hoffnung macht. Insofern bin ich zwar lange dabei, aber ich spüre immer noch das Feuer vom Anfang.

Fällt es manchmal schwer, dieses Feuer zu bewahren?
Es ist ja kein Geheimnis, dass in einem Verband naturgemäß manches etwas zäher läuft als in einem Klub. Wenn man zum 50. Mal das gleiche Hindernis überwinden muss, fragt man sich schon manchmal: Wieso mache ich das eigentlich? Aber ich schaue immer stark nach vorne, auch im Erfolg. Als wir Weltmeister geworden sind, hatte ich schon die nächsten Projekte im Kopf, so hole ich mir immer wieder meine Begeisterung. Auch mein Job hat sich im Laufe der Jahre entwickelt. Vor mir gab es keinen Manager für die Nationalmannschaften, und wir haben im Keller des DFB angefangen, mit anderthalb Mitarbeitern – für die wichtigste Mannschaft Deutschlands waren anderthalb von 100 DFB-Mitarbeitern zuständig. Mittlerweile haben wir 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beim DFB, und allein in meiner Direktion arbeiten 180 Menschen.

Ein Thema war in den vergangenen Jahren immer wieder eine gewisse Entfremdung des Publikums. In Hamburg dürfen 25.000 Zuschauer ins Stadion – und alle Tickets sind vergriffen.
Davon bin ich auch ausgegangen. Wir hatten bei der EM eine TV-Einschaltquote von 25 Millionen, auch bei den letzten Länderspielen im September gab es schon wieder eine steigende Tendenz. Es liegt an uns, die Gunst der Fans zurückzugewinnen. Es kamen in den vergangenen Jahren viele Faktoren zusammen, natürlich in erster Linie Enttäuschung über unsere sportlichen Leistungen. Ich glaube aber, mit Hansi Flick wieder eine Begeisterung und Freude zu spüren.

Hansi Flick erwartet unter anderem Gier von der Mannschaft, Gier aufs dritte und vierte Tor.
Hansi hat schon als Co-Trainer der Nationalmannschaft und auch als Cheftrainer bei Bayern München gezeigt, dass er auf dem Platz einen positiven Geist und Hunger nach immer mehr sehen will. Ergebnisse allein reichen in diesen Zeiten nicht mehr. Wir müssen leidenschaftlich auftreten, wir müssen unsere Fans mit offensivem, attraktivem Fußball begeistern. Uns wurde oft vorgeworfen, dass das Spiel der Mannschaft zu leidenschaftslos war, dass Identifikation fehlte. Das zu ändern, ist enorm wichtig.

Der Start unter Flick war mit drei Siegen erfolgreich. Welche nächsten Schritte erwarten Sie nun?
Wir wollen den Trend fortsetzen. Es sind keine leichten Spiele, aber wir wollen sechs Punkte holen und gegen Nordmazedonien die Niederlage aus dem März wettmachen.

Hansi Flick ist nach außen ein sehr sichtbarer Bundestrainer, besucht viele Spiele. Wie wirkt er nach innen?
So wie Hansi nach außen: sehr authentisch. Es war immer seine Stärke, dass er sehr natürlich und klar ist. Er gibt die Richtung vor. Aber er nimmt alle mit.

Bringt er sich auch stärker in Themen wie Nachwuchsförderung und die Akademie ein?
Auf jeden Fall. Hansi geht es natürlich am Anfang erst mal vornehmlich darum, dass die A-Nationalmannschaft in Fahrt kommt. Aber ich habe bei den Vertragsgesprächen schon angesprochen, dass ich einen aktiven Bundestrainer will. Als ehemaliger DFB-Sportdirektor hat er unsere Konzepte teilweise mitentworfen und mitentwickelt. Er kennt sich in den Themen aus und ist dazu sehr innovationsfreudig. Er hat sich schon einige Male mit unseren Ausbildern und U-Nationaltrainern getroffen.

War es dann ein Versäumnis, dass diese Verzahnung unter Joachim Löw nicht so da war?
Es war eine andere Interpretation der Rolle. Jogi ist ein anderer Mensch. Wir haben immer wieder auch innerhalb des DFB diskutiert: Inwieweit ist ein Bundestrainer ein Projektleiter, und inwieweit ist er so, wie man es aus der Historie von Sepp Herberger kennt, der Bücher geschrieben, die Ausbildung gemacht und die Mannschaft trainiert hat. Seitdem ist aber alles komplexer und vielfältiger geworden. Jogi hat gesagt: Ich sage doch einem Ausbilder nicht, was er zu tun hat, ich kümmere mich um die A-Nationalmannschaft.

Haben Sie noch Kontakt zu Löw?
Natürlich. Wir sprechen hin und wieder. Diese Woche erst habe ich mit Andi Köpke und Thomas Schneider gesprochen. Mir ist wichtig, ihnen zu zeigen, dass sie auch in der Zeit unseres Neuanfangs nicht vergessen sind.

Flick hat nun zum zweiten Mal eine Mannschaft zusammengestellt. Müssen sich Spieler wie Mats Hummels, die erneut nicht dabei sind, Sorgen machen, ob sie weiter dazu gehören?
Nein, überhaupt nicht. Hansi hält den Kontakt zu den Spielern, mit Mats Hummels hat er sehr offen und direkt gesprochen. Es gibt einige Spieler mit toller Qualität, die derzeit nicht dabei sind: Julian Draxler, Julian Brandt oder Mario Götze. Auch zu denen hat Hansi Kontakt, aber er muss eben einen gewissen Kreis auswählen. Und eine Stärke von Hansi ist, dass er Entscheidungen trifft, manchmal auch harte Entscheidungen.

Inzwischen dominiert die Generation Kimmich/Goretzka. Was trauen Sie ihr zu?
Den Jungs traue ich alles zu. Sie haben große Ambitionen. Man merkt, dass sie mit einer sehr erfolgreichen Nationalmannschaft aufgewachsen sind, unter anderem mit dem Sommermärchen 2006 und der Weltmeisterschaft 2014. Und sie haben den Anspruch, nun selbst so eine Geschichte zu erzählen. Deswegen hat es mich sehr gefreut, dass Manuel Neuer, der schon zur älteren Generation gehört, gesagt hat: Wir wollen Weltmeister werden.

Sie hätten sicher nichts dagegen.
Auf keinen Fall. Aber es ist auch schwierig, solche Aussagen zu tätigen, dann sagen viele: Was will der denn nach drei mageren Jahren, der soll erst mal kleinere Brötchen backen. Aber auch Hansi hat gesagt, dass man als deutsche Nationalmannschaft immer einen hohen Anspruch hat. Wir haben große Qualität, deshalb sollten wir uns das Ziel setzen, bei der WM weit zu kommen – ohne zu behaupten, dass uns das selbstverständlich gelingen wird.

Verteidiger-Duo ist gesetzt

Flick meldet: Alle Spieler sind einsatzbereit

Hamburg. Hansi Flick lächelt. „Ich habe mich jetzt schon sehr weit rausgelehnt, was die Startaufstellung angeht, aber ich will dem Gegner nicht alles verraten“, sagt der Bundestrainer am Tag vor dem WM-Qualifikationsspiel heute gegen Rumänien (20.45 Uhr/RTL). Dabei hat der 56-Jährige lediglich preisgegeben, dass Niklas Süle und Antonio Rüdiger wieder das Innenverteidiger-Gespann bilden werden – was auch im rumänischen Trainerstab keinen überraschen dürfte.

Und sonst? Voraussichtlich wird Thomas Müller in die Startelf zurückkehren, auch Manuel Neuer, Joshua Kimmich, Leon Goretzka und Timo Werner dürften gesetzt sein. Das Wichtigste für Flick: „Alle Spieler sind gesund.“ *sing*

Hansi Flick mit Jamal Musiala (l.) und Leroy Sané (r.) FOTO: DPA

EINWURF

Peter Müller über die Aussichten der deutschen Nationalmannschaft

Flick macht vieles richtig

Zwei beschwerliche Wege muss die deutsche Nationalmannschaft bewältigen. Der eine soll sie wieder zur Spitze des Weltfußballs führen, die sie in den vergangenen Jahren aus den Augen verloren hat. Der andere ist weniger sichtbar, ist ein wenig vernebelt, erfordert viel Geschick und Gefühl, nicht nur sportlichen Erfolg. Es ist der Weg zurück in die Herzen der deutschen Fußballfans.

Identifikation funktioniert über Leidenschaft, über Begeisterung, über Nähe. Vieles davon blieb auf der Strecke seit der verkorksten Weltmeisterschaft 2018. Es war aufrichtig von Joachim Löw, dass er den Vorrunden-K.o. nicht auf sich sitzen lassen, dass er den Scherbenhaufen selbst kitten wollte. Aber klug war es nicht. Er hätte merken sollen, dass es vorbei war.

Der Neuanfang unter Hansi Flick verlief bisher vielversprechend. Aber: Abwarten, noch stand kein großer Gegner im Weg. Dennoch lässt sich bereits feststellen, dass der neue Bundestrainer vieles richtig macht. Er gibt keinem Spieler eine Einsatzgarantie, zeigt aber, dass er Leistung belohnt. Er schenkt den Spielern nichts, verlangt von ihnen, dass sie sich in ihren Vereinen auch gegen Widerstände durchsetzen (wie Kai Havertz und Timo Werner in Chelsea), unterstützt sie aber in schwierigen Zeiten (wie Leroy Sané und Niklas Süle in München). Und er sendet wichtige Signale. Sind zwei Kandidaten für eine Position ähnlich stark, will er eher den Jüngeren nehmen – „weil ich von ihm in Zukunft noch mehr erwarten kann“.

Und so zählen auch die drei Top-Talente Florian Wirtz, Jamal Musiala und Karim Adeyemi wieder zum Aufgebot. Alle schon stark – und noch entwicklungsfähig. Berechtigte Hoffnungsträger auf den beiden beschwerlichen Wegen.

SO SPIELEN SIE

Deutschland - Rumänien 20.45 Uhr/RTL
Deutschland: Neuer (Bayern München/35/106 Länderspiele) - Hofmann (Borussia Mönchengladbach/29/6), Süle (Bayern/26/35), Rüdiger (FC Chelsea/28/47), Kehrer (Paris Saint-Germain/25/12) - Kimmich (Bayern/26/62), Goretzka (Bayern/26/38) - Gnabry (Bayern/26/29), Müller (Bayern/32/106), Sané (Bayern/25/37) - Werner (FC Chelsea/25/45)
Rumänien: Nita (Sparta Prag/34/9) - Manea (CFR Cluj/24/14), Chiriches (Sassuolo/31/66), Nedelcearu (FC Crotone/25/18), Tosca (Gaziantep/29/26) - Marin (Cagliari Calcio/25/33), Stanciu (Slavia Prag/28/50) - Morutan (Galatasaray/22/0), Hagi (Glasgow Rangers/20/0), Mihaila (Parma Calcio/21/3) - Keseru (FCSB Bukarest/34/46)
Schiedsrichter: Cakir (Türkei)

WM-Quali. Europa Gruppe J

Deutschland – Rumänien	Fr., 20.45 Uhr
Island – Armenien	Fr., 20.45 Uhr
Liechtenstein – Nordmazedonien	Fr., 20.45 Uhr

1. Deutschland	6	5	0	1	17:2	15
2. Armenien	6	3	2	1	7:9	11
3. Rumänien	6	3	1	2	9:6	10
4. Nordmazedonien	6	2	3	1	11:6	9
5. Island	6	1	1	4	6:14	4
6. Liechtenstein	6	0	1	5	2:15	1

U21 feiert Sieg beim Debüt von Di Salvo

3:2 gegen Israel durch späten Doppelschlag

A. Di Salvo FOTO: GETTY

Paderborn. Kevin Schade und Jonathan Burkardt haben Antonio Di Salvo mit einem Doppelschlag in der Schlussphase ein erfolgreiches Debüt als U21-Chefcoach beschert. Im ersten Spiel nach dem Abgang des Erfolgstrainers Stefan Kuntz drehte das Duo aus Freiburg und Mainz die Partie gegen Israel. Durch das 3:2 (1:1) bleibt der deutsche Nachwuchs an der Spitze der EM-Qualifikation und auch im 13. Spiel nacheinander ungeschlagen.

„Es waren super Tore. Man muss den Gegner unter Stress setzen und das geht in so einer Phase nur über Flanken“, sagte der 42-jährige Di Salvo erleichtert. Die Gäste aus Israel hatten durch Doron Leidner (28.) und Omri Gandelman (51.) zweimal geführt, Debütant Malik Tillman (34.) vom FC Bayern glich zwischenzeitlich aus. Als sich die Chancen häuften, blieb das Glück zunächst aus, doch Schade (88.) und Burkardt (90.) schlugen in Di Salvos Heimat Paderborn vor 3262 Zuschauern zurück. *sid*

FUSSBALL IN KÜRZE

1. FC Köln. Das Stadion darf beim Derby gegen Bayer Leverkusen am 24. Oktober wieder voll besetzt werden. Das habe das Gesundheitsamt genehmigt, teilte der Bundesligist mit. Nur Geimpfte und Genesene bekommen Zutritt.

VfB Stuttgart. Beim Bundesligisten gibt es den nächsten Coronafall. Torwart Fabian Bredlow (26) ist positiv getestet worden. Zuvor hatten sich bereits Waldemar Anton (25) und Erik Thommy (27) in Isolation begeben müssen.

Eintracht Frankfurt. Der Bundesligist hat in der vergangenen Saison auch durch die Corona-Krise einen Verlust von 36,1 Millionen Euro gemacht. 2019/20 hatte noch ein Gewinn von 18,7 Millionen Euro zu Buche gestanden.

Medien. Der langjährige Kicker-Herausgeber und frühere Chefredakteur Rainer Holzschuh ist im Alter von 77 Jahren gestorben. Der Sportjournalist war von 1983 bis 1988 als Pressesprecher für den Deutschen Fußball-Bund tätig.

Newcastle United. Der englische Erstligist ist an ein Konsortium mit saudischer Beteiligung verkauft worden. Die Premier League erteilte am Donnerstag die Zustimmung für die Übernahme.

FUSSBALL IN ZAHLEN

Nations League

Halbfinale

Italien - Spanien	1:2 (0:2)
Belgien - Frankreich	2:3 (2:0)

Spiel um Platz drei
Sonntag, 15 Uhr
Italien - Belgien

Finale
Sonntag, 20.45 Uhr
Spanien - Frankreich

U21-EM Quali.Gruppe B

Lettland – San Marino	2:0 (1:0)
Deutschland – Israel	3:2 (1:1)

1. Deutschland	3	3	0	0	12:3	9
2. Israel	3	2	0	1	6:5	6
3. Polen	2	1	0	1	3:2	3
4. Ungarn	2	1	0	1	5:2	3
5. Lettland	3	1	0	2	3:5	3
6. San Marino	3	0	0	3	0:12	0

Duisburg wieder auf Trainersuche

Der MSV trennt sich von Pavel Dotchev. Sportdirektor Ivica Grlic darf im Amt bleiben. Beim taumelnden Drittligisten brodelt es weiter. Jahreshauptversammlung am Dienstag

Von Dirk Retzlaff

Duisburg. Die nur achtmonatige Amtszeit von Pavel Dotchev als Trainer des Fußball-Drittligisten MSV Duisburg endete am Donnerstag-Vormittag in der MSV-Arena. Die Geschäftsführer Peter Mohnhaupt und Thomas Wulf sowie Sportdirektor Ivica Grlic erklärten dem 56-Jährigen, dass seine Zeit bei den Zebras abgelaufen ist. Für den Übergang übernimmt Jugendcheftrainer Uwe Schubert die Verantwortung. Der 61-Jährige soll auch beim nächsten Ligaspiel des MSV in Zwickau am 16. Oktober auf der Duisburger Bank sitzen.

> **„Pavel Dotchev wirkte am Ende ermüdet und ausgelaugt.“**
> **Peter Mohnhaupt,** Geschäftsführer des MSV Duisburg

Am Samstag hatte der MSV gegen den SV Meppen mit 0:1 verloren und war dadurch auf einen Abstiegsrang abgerutscht. Die siebte Niederlage der Saison hatte Dotchev sichtbar zugesetzt. „Draußen könnte auch Trapattoni sitzen. Der könnte da auch nicht viel machen“, seufzte der Deutsch-Bulgare. Geschäftsführer Peter Mohnhaupt sagte am Donnerstag: „Pavel Dotchev wirkte am Ende ermüdet und ausgelaugt.“ Der Coach habe die Entscheidung gefasst aufgenommen, wie Mohnhaupt erklärte.

Deutliche Mehrheit für Entlassung

Der MSV ließ sich mit der Entscheidung Zeit. Dotchev leitete noch die Trainingseinheiten am Dienstag und Mittwoch. Da war er aber schon nur noch ein Coach auf Abruf. Vereinspräsident Ingo Wald wollte alle Gremien in die Entscheidung mit einbinden. Am späten Mittwochabend war die Trainer-Entlassung dann besiegelt – nicht einstimmig aber mit deutlicher Mehrheit, wie diese Redaktion aus Teilnehmerkreisen erfuhr.

Die Vereinsführung hatte alles auf den Prüfstand gestellt – auch die Position des Sportdirektors. Die Gremien entschieden, dass Ivica Grlic weiter im Amt bleibt. Der 46-Jährige steht bei zahlreichen Fans in der Kritik. Die Position des Managers gilt als geschwächt, dennoch genießt er weiterhin das Vertrauen der Verantwortlichen.

Grlic sucht nun zum vierten Mal innerhalb von elf Monaten einen neuen Trainer. Im November letzten Jahres musste Torsten Lieberknecht gehen. Sein Nachfolger Gino Lettieri erhielt bereits Ende Januar den Laufpass. Pavel Dotchev, der im Februar wenige Tage nach seiner Entlassung bei Duisburgs Liga-Konkurrent Viktoria Köln beim MSV angeheuert hatte, schaffte mit den Zebras zwar den Klassenerhalt, konnte das Team aber in der neuen Saison nicht auf Kurs bringen.

Uwe Schubert, der Leiter des Nachwuchsleistungszentrums, übernimmt nun zum zweiten Mal in diesem Jahr die Rolle des Feuerwehrmannes. Nach der Lettieri-Entlassung verbuchte er als Interimstrainer gegen den VfB Lübeck einen Sieg, der sich im Nachhinein als Wende im Abstiegskampf erwies. Ähnliches will Schubert, der als ein Mann der bedingungslosen Disziplin gilt, nun auch in der kommenden Woche in Zwickau erreichen. Danach soll ein neuer Mann das Sagen haben – im Idealfall ein Fußball-Lehrer, der langfristig arbeiten kann.

Auch nach der Trainer-Entlassung brodelt es beim MSV weiter. Es herrscht viel Druck auf dem Kessel, der sich am Dienstag entladen könnte. Dann steht – bezeichnender Weise in einem Zirkuszelt in der Innenstadt – die Jahreshauptversammlung des Spielvereins an. Vorstandswahlen stehen nicht auf der Tagesordnung. Zuletzt hatten die Mitglieder im Februar 2019 getagt. Damals spielte der MSV noch in der 2. Bundesliga. Im Zuge der Corona-Pandemie war danach keine Zusammenkunft mehr möglich. Es hat sich in den letzten zweieinhalb Jahren viel aufgestaut.

Für Präsident Wald und Sportdirektor Grlic, die die Versammlung nutzen wollen, um einen positiven Ausblick zu geben, könnte es ein ungemütlicher Abend werden.

Pavel Dotchev muss nach nur acht Monaten beim MSV Duisburg gehen. FOTO: FIRO

Steht bei zahlreichen MSV-Fans in der Kritik: Sportdirektor Ivica Grlic. FOTO: GETTY

Uwe Schubert übernimmt beim MSV für den Übergang. FOTO: GETTY

KOMMENTAR *Dirk Retzlaff über die Probleme des Drittligisten MSV Duisburg*

Keine Kontinuität, keine Vision

Der MSV Duisburg zupft einmal mehr die verwelkten Blätter von der Pflanze ab, die Wurzel verbleibt aber fest im Boden. Seine Probleme löst der Fußball-Drittligist mit der dritten Trainer-Entlassung binnen elf Monaten nicht. Pavel Dotchev ist bei den Zebras gescheitert, sein Scheitern ist aber nur das Symptom des strukturellen Problems. Dem Verein fehlen Kontinuität und eine Vision, die Grundlage für einen sportlichen Aufschwung sein können.

Torsten Lieberknecht, Gino Lettieri und nun Pavel Dotchev verbindet eine Gemeinsamkeit. Die Mannschaft verweigerte den Trainern an einem bestimmten Punkt die Gefolgschaft. Bei Dotchev war das schon zum Ende der vergangenen Saison der Fall gewesen. Vom 2:6 beim Regionalligisten Wuppertaler SV hat er sich nie erholt.

Aber nicht nur Dotchev ging beschädigt in die neue Saison. Auch Sportdirektor Ivica Grlic setzte mit einem schweren Rucksack belastet die Arbeit fort. Die Last, die der frühere Mittelfeldspieler trägt, wird immer größer. Zweitliga-Abstieg 2019, verpasster Aufstieg 2020, der Beinahe-Abstieg in die Regionalliga in diesem Jahr – der MSV krankt seit Jahren daran, dass die Mannschaft nicht funktioniert, dass sie vermeintliche Qualität nicht auf den Platz bringen kann.

Grlic hat als Spieler und Sportdirektor beim MSV Duisburg große Verdienste erworben – unter anderem mit der Neuaufstellung nach dem Lizenzentzug 2013 und zwei Aufstiegen in die 2. Bundesliga. Nun aber hätte der jüngste Trainerwechsel beim MSV mit einer grundsätzlichen Neuaufstellung einher gehen müssen.

Frankreich dreht Spiel gegen Belgien furios

3:2-Sieg nach 0:2-Rückstand: Das Deschamps-Team folgt Spanien ins Finale der Nations League

Turin. Dank einer famosen Aufholjagd ist Weltmeister Frankreich ins Finale der Nations League eingezogen. Die Mannschaft von Trainer Didier Deschamps bezwang in der Neuauflage des WM-Halbfinals von 2018 Belgien nach einem Zwei-Tore-Rückstand in Turin noch mit 3:2 (0:2). Im Finale im Mailänder San Siro am Sonntag (20.45 Uhr/DAZN) wartet Spanien, das Europameister Italien am Mittwoch mit 2:1 bezwungen hatte. Italien und Belgien spielen zuvor den dritten Platz aus (15 Uhr/DAZN).

Theo Hernandez (90.), Bruder von Bayern Münchens Lucas Hernandez, erzielte den entscheidenden Treffer. Yannick Ferreira Carrasco (37.) und Chelseas Romelu Lukaku (40.) hatten die Roten Teufel kurz vor der Pause in Führung gebracht. Karim Benzema (62.) und Kylian Mbappé (69.) per Foulelfmeter glichen aus.

Die vier Teams hatten im vergangenen Jahr ihre Vorrundengruppen in der A-Liga gewonnen. Gesucht wird in Italien der Nachfolger des Premierensiegers Portugal. Die deutsche Mannschaft hatte als Zweiter ihrer Gruppe das Halbfinale verpasst - nach einer denkwürdigen 0:6-Klatsche gegen Spanien.

Direkt zu Beginn vergab Belgien die Riesenmöglichkeit auf die Führung. Der ehemalige Wolfsburger Kevin de Bruyne scheiterte an Frankreichs Torhüter Hugo Lloris, der den Ball am Pfosten vorbeilenkte (4.). Nach einer halben Stunde wurde Belgien dominanter, auch weil sich Frankreich zurückzog. Carrasco belohnte die Belgier für die Tempoverschärfung mit seinem strammen Schuss zur Führung. Dann legte Lukaku nach toller Vorarbeit von de Bruyne nach.

Kylian Mbappé (r.) jubelt mit Antoine Griezmann. FOTO: GETTY

Nach dem Seitenwechsel drückte Frankreich. Benzema mit einem wuchtigen Schuss und Mbappé, der vom Punkt eiskalt blieb, sorgten für den verdienten Ausgleich. Kurz vor dem Schlusspfiff vergab Mbappé die Chance auf den Siegtreffer hauchzart. Im Gegenzug wurde Lukakus' vermeintliches Tor wegen einer Abseitsstellung nach Videobeweis zurückgenommen. Dann schlug Theo Hernandez zu. *sid*

BVB-Restelf verliert gegen Paderborn 0:3

Weitere Profis verletzt. Trainer-Lob für Schulz

Nico Schulz FOTO: FIRO

Dortmund. Borussia Dortmund hat das Testspiel am Donnerstag gegen den SC Paderborn 0:3 (0:0) verloren. Die Tore erzielten der ehemalige Schalker Felix Platte (78./90.) und Prince Osei Owusu (87.). Beim BVB fehlten viele Profis, die Verletztenliste ist lang. Die Mannschaft wurde deswegen von der U23 unterstützt. Dafür mischte der lange verletzte Emre Can im Mittelfeldzentrum mit. „Es ging darum, ihm Spielpraxis zu geben“, erklärte Trainer Marco Rose nach der Partie und lobte Linksverteidiger Nico Schulz: „Er hat ein super Spiel gemacht, ist viel marschiert.“

Guerreiro und Moukoko fallen aus

Schulz dürfte im nächsten Bundesligaspiel gegen Mainz 05 am 16. Oktober (15.30 Uhr/Sky) wichtig werden. Denn Raphael Guerreiro, der von der portugiesischen Nationalmannschaft abreiste, hat sich einen Muskelfaserriss zugezogen, wie der BVB mitteilte. Auch Stürmer Youssoufa Moukoko werde aufgrund eines Muskelfaserrisses vorerst fehlen. Bei Thorgan Hazard, der das Quartier der belgischen Nationalelf verletzt verließ, steht eine Diagnose noch aus. Die Sorgen werden beim BVB nicht kleiner. *las*

Zulj kann sich Rückkehr nach Bochum vorstellen

Bochum. Thomas Reis reagierte humorvoll auf die Spekulationen um eine Rückkehr des abgewanderten Robert Zulj. „Beim Spiel in Fürth ist er definitiv keine Option für den Kader“, sagte der Trainer des VfL Bochum nach dem 5:4-Testspielsieg gegen den NEC Nijmegen am Donnerstag. Nach der Länderspielpause tritt der Bundesligist bei Mitaufsteiger Greuther Fürth an. Spielmacher Zulj wird weiterhin in den Arabischen Emiraten weilen.

Aber wenn es nach dem 29-jährigen Österreicher geht, nicht ewig. „Die Bundesliga ist ein Traum von mir“, sagte er in einem Interview mit der Sport Bild. Er könne sich eine Rückkehr zum VfL vorstellen. Im vergangenen Jahr hatte er mit 15 Toren großen Anteil am Aufstieg. Danach wechselte er zu Ittihad Kalba. Und möchte nun zurück. Fraglich nur, ob das auch möglich ist. *rari*

Bülter und Hanraths treffen für Schalke

Lübeck. Fußball-Zweitligist FC Schalke 04 hat sich gestern Abend in einem Freundschaftsspiel beim Nord-Regionalligisten VfB Lübeck mit 2:0 (1:0) durchgesetzt. Die Tore vor 3000 Zuschauern erzielten Marius Bülter (36.) und der aus der U23 aufgerückte Abwehrspieler Mika Hanraths (84.).

Die Königsblauen waren mit einer stark ersatzgeschwächten Mannschaft nach Lübeck gefahren. Fünf Nationalspieler und sechs verletzte Profis fehlten. Dazu wurden Simon Terodde und Thomas Ouwejan geschont. Sie saßen auf der Bank. Terodde konnte sich aber über ein Lübecker Geschenk freuen – ein Trikot anlässlich seines Zweitliga-Tor-Rekordes. *aer*

Das tiefe Tal der Flensburger Handballer

Schlechtem Ligastart folgt das Pokal-Aus

M. Machulla FOTO: DPA

Flensburg. „Maximal enttäuscht“ hat sich Trainer Maik Machulla nach dem überraschenden Aus der Handballer der SG Flensburg-Handewitt bereits in der 2. Runde des DHB-Pokals gezeigt. „Uns fehlten letztendlich die Möglichkeiten zum Rotieren“, sagte der 44-Jährige nach dem 26:29 (12:16) des personell gebeutelten Teams am Mittwochabend beim Bundesliga-Rivalen HC Erlangen. Nach dem schwachen Bundesligastart (5:3 Punkte, Tabellenrang sieben) war die Pokalpleite ein weiterer Rückschlag.

Viele Verletzte, keine Automatismen

„Ich will keinem Spieler einen Vorwurf machen. Jeder will, alle kommen zum Training. Aber im Moment haben wir eine schwere Phase, die nicht einfacher wird, wenn wieder ein Spieler ausfällt. Wir können nie in derselben Konstellation auflaufen, haben keine Automatismen“, fasste Machulla die aus dem Verletzungspech resultierenden Probleme der Norddeutschen zusammen. „Wenn das Selbstvertrauen nicht so groß ist, dann bist du auch nicht bereit, den letzten Risiko-Pass zu wagen und den letzten Schritt zu machen.“ Mit Blick auf das Liga-Spiel am Sonntag (16 Uhr) beim HSV Hamburg hofft er auf die Wende. „Wir müssen uns gegenseitig viel mehr unterstützen.“ *dpa*

IN KÜRZE

Ringen. Olympia-Viertelfinalistin Anna Schell hat bei der Weltmeisterschaft in Oslo Bronze gewonnen. Die 28-Jährige aus Unterföhring bezwang am Donnerstag im kleinen Finale der Gewichtsklasse bis 72 Kilogramm Davaanasan Enkh Amar aus der Mongolei.

Radsport. Lea Sophie Friedrich (21, Dassow) hat bei der Bahnrad-EM in Grenchen ihre zweite Silbermedaille gewonnen. Zwei Tage nach dem zweiten Platz im Team-Sprint musste sie sich im Sprint-Finale der Niederländerin Shanne Braspennincx geschlagen geben.

Basketball. 18 Ex-Spielern der nordamerikanischen NBA wird Betrug in Millionenhöhe vorgeworfen. Sie hintergingen demnach ihre Krankenversicherungen durch Erstattung von Kosten für medizinische Leistungen, die tatsächlich nie erbracht wurden.

Triumph eines Außenseiters

Eine neue Filmdokumentation widmet sich dem Fußballtrainer Otto Rehhagel. Sie beschreibt den Weg des Esseners zum unerwarteten EM-Titel mit Griechenland 2004

Von Jan Kanter

Otto Rehhagel im Stadion von Rot-Weiss Essen bei der Präsentation der Doku „King Otto“. FOTO: ANDRÉ HIRTZ

Essen. Die erste Minute lässt keinen Zweifel an der Fallhöhe des Films. Nach einem Blick aus der Vogelperspektive auf Athen begleitet die Kamera Otto Rehhagel ins leere Panathinaikos-Stadion. Sofort ist klar: Es geht, auch wenn er nur im „Neubau“ für die ersten neuzeitlichen Olympischen Spiele steht, in der Dokumentation „King Otto“ um die Nation, die einst den Wettkampfsport erfunden hat. Es geht um die Wiege der europäischen Kultur, um Fußball – und um Otto Rehhagel.

Vier Wochen vor dem Filmstart hält der Protagonist in Essen Hof. Mit unverminderter Energie, mit glänzenden Augen erzählt der 83-Jährige vom Film, von seiner Zeit als Trainer in Griechenland. Von Altersmilde kaum eine Spur. Der moderne Fußball, vor allem die seiner Meinung nach aufgeblähten Stäbe, bekommen einen mit – und natürlich sein liebster Gegner seit seiner Zeit bei Werder Bremen, die Journalisten. Denen bescheinigt er gerne, jetzt immerhin mit schalkhaftem Lächeln, dass sie „keine Ahnung“ hätten. Ein Zitat aus dem Film sagt vieles über den gebürtigen Essener: „Fußball ist wie Theater. Die sich das ansehen, sollen applaudieren und ansonsten die Klappe halten.“

Eine Welle des Misstrauens

Filmemacher Christopher André Marks hält sich streng an die Chronologie. In einer kurzen Vorschau werden Kindheit und Werdegang des Spielers und Trainers Otto Rehhagel erklärt. Danach geht es von der Verpflichtung bis zum EM-Titel für die Griechen im Jahr 2004.

Marks kann dabei eine doppelte Außenseitergeschichte erzählen. Niemand hätte den Griechen damals irgendetwas, geschweige denn einen Titel zugetraut: Auch dem neuen Trainer schlug eine Welle des Misstrauens entgegen, von den Medien, von der Bevölkerung, aber auch von seinen Spielern.

Natürlich kommt Otto Rehhagel ausgiebig zu Wort, selbstverständlich hat Marks Funktionäre und eine ganze Reihe ehemaliger Spieler befragt. Es sind deren Aussagen, aber vor allem auch die Filmschnipsel aus dem Beginn des Jahrtausends, die beeindrucken. Der Fußballfan sieht noch einmal David Beckham im Einsatz, Thierry Henry, den jungen Cristiano Ronaldo sowie natürlich den auch aus der Bundesliga bekannten Angelos Charisteas und seine Mitstreiter.

Die Spieler selber bezeichnen ihre Heimat in der Rückschau als „fußballerisches Entwicklungsland“, der Verband habe bei Klubs um Trainingszeiten betteln müssen. Eine Szene, in der die Spieler über Zäune klettern müssen, um auf einen Platz zu gelangen, belegt das. „Ich wollte Rehhagel, weil ich hoffte, dass er uns die Disziplin der Deutschen beibringt“, sagt Fußball-Funktionär Vassilis Gagatsis.

Der mit vielen Vereinstiteln dekorierte Trainer kam im besten Frührentner-Alter von 63 Jahren – und lief gegen eine Wand. Seine Vorstellung von Fußball im Allgemeinen und von deutscher Disziplin im Speziellen kam bei den Griechen überhaupt nicht gut an. Nach dem 1:5 gegen Finnland bei Rehhagels erstem Spiel schäumte die Presse, die Spieler rebellierten. Erst als sich eine gute Seele fand, Co-Trainer Ioannis Topalidis, kam die Wende. Der Mann hatte in Deutschland Fußball gespielt, war Trainer, sprach beide Sprachen und kannte die Eigenheiten beider Seiten: „Ich habe Rehhagels Anweisungen auch für die griechische Mentalität übersetzt“, sagt der 58-Jährige.

Kritik trotz des Erfolges

Das funktionierte. Es folgte die Qualifikation zur EM in Portugal. Aber trotz der Erfolge, des Erreichens der K.o.-Runde hagelte es Kritik. Griechenland sei der einzige Underdog der Geschichte, „dem man es gönnen würde, wenn er verliere“, zitiert Marks ein vernichtendes Urteil über die extrem defensive Taktik, die sich Rehhagel für sein spielerisch limitiertes Team überlegt hatte. Das Spiel des Gegners zerstören und in dem einen Moment zuschlagen. Das kam nicht gut an.

Der Erfolg dann schon: Wie bereits im Eröffnungsspiel (2:1) schlugen die Griechen Gastgeber Portugal auch im Finale (1:0). Der Rest war Euphorie. Und mittendrin: König Otto, längst über jeden Zweifel erhaben. Er, der so eisern von kontrollierter Defensive spricht, gab sich dem Trubel hin, stürmte selbstvergessen den Platz.

„King Otto“

- „King Otto“: Film-Dokumentation über Otto Rehhagel und seinen Triumph mit der griechischen Fußball-Nationalmannschaft bei der EM 2004 in Portugal.
- Regie: Christopher André Marks, Griechenland/USA/Großbritannien, 82 Minuten
- Kinostart: 10. November, TV-Ausstrahlung für 2022 geplant

Triumph 2004 in Lissabon: Europameister Otto Rehhagel. FOTO: GETTY

Hockey-Herren suchen Trainer

Al Saadis Vertrag wird nicht verlängert

Al Saadi FOTO: DPA

Hamburg. Der Deutsche Hockey-Bund und Herren-Bundestrainer Kais al Saadi gehen künftig getrennte Wege. Das sei das einvernehmliche Ergebnis einer Analyse des Abschneidens des deutschen Teams bei den Olympischen Spielen von Tokio, teilte der Verband am Donnerstag mit. Erstmals seit den Spielen 2000 in Sydney waren die DHB-Herren in Japan als Vierte ohne Olympia-Medaille geblieben.

Anders als bei Damen-Coach Xavier Reckinger (Vertrag bis 2024), wird der Ende 2021 auslaufende Vertrag des 44-Jährigen nicht verlängert. Wer Nachfolger des Hamburgers Al Saadi wird, ist offen.

„Für zwei Jahre die Verantwortung für das Team übertragen zu bekommen, war die größte Ehre meines beruflichen Lebens. Ich traue dieser Mannschaft wieder absolute Top-Platzierungen bei den kommenden Turnieren zu, der Grundstein dafür ist gelegt“, sagte Al Saadi. Bei den Gesprächen habe es aber „zum Teil stark unterschiedliche Ansichten“ über die zukünftige Strategie gegeben. *dpa*

Arc-Gewinner Torquator Tasso galoppiert weiter

Mülheim. Torquator Tasso wird nach seinem sensationellen Sieg im Prix de l’Arc de Triomphe die Saison beenden, seine Rennkarriere aber noch ein Jahr fortsetzen. Das teilte sein Mülheimer Trainer Marcel Weiß mit. „Nachdem wir den Sieg ein wenig sacken lassen konnten, haben wir Mitte der Woche einstimmig entschieden, dass wir die Saison beenden, da ihn das Gestüt Auenquelle ein weiteres Jahr im Rennstall lassen möchte, bevor er seine Karriere beenden wird“, sagte Weiß der Fachzeitung Sport-Welt.

Der vierjährige Hengst hatte am vergangenen Sonntag auf der Galopprennbahn Paris-Longchamp als erst drittes deutsches Pferd den mit fünf Millionen Euro dotierten Arc gewonnen. Im nächsten Jahr peilt Torquator Tasso die erfolgreiche Titelverteidigung an. *sid*

EISHOCKEY

Deutsche Eishockey-Liga

Nürnberg – Eisbären Berlin	2:6
ERC Ingolstadt – EHC München	Fr., 19.30 Uhr
Iserlohn Roosters – Bremerhaven	Fr., 19.30 Uhr
Krefeld P. – SC Bietigheim	Fr., 19.30 Uhr
G.Wolfsburg – Augsburg P.	Fr., 19.30 Uhr
Düsseldorfer EG – Adler Mannheim	Fr., 19.30 Uhr
Kölner Haie – Schwenningen	Fr., 19.30 Uhr

1. München	9	7	2	32:20	21
2. Wolfsburg	9	7	2	24:16	21
3. Mannheim	8	6	2	20:12	17
4. Düsseldorf	8	5	3	26:22	16
5. Berlin	10	6	4	32:22	19
6. Köln	8	5	3	28:22	13
7. Iserlohn	8	4	4	27:24	13
8. Augsburg	8	4	4	22:26	12
9. Ingolstadt	8	4	4	23:26	11
10. Bremerhaven	8	4	4	20:21	10
11. Nürnberg	10	3	7	27:36	10
12. Bietigheim	8	3	5	19:28	8
13. Krefeld	8	2	6	19:31	8
14. Straubing	9	2	7	26:36	7
15. Schwenningen	9	2	7	20:23	6

TV-TIPPS

Sport1, 16.55 bis 20 Uhr: Fußball, Blitzturnier mit 1. FC Köln, Fortuna Köln und Viktoria Köln
Eurosport, 18 bis 19.10 Uhr: Radsport, Bahn-EM aus Grenchen/Schweiz: 4. Tag
MagentaSport, 19 bis 22 Uhr: Eishockey, DEL: u.a. Iserlohn - Bremerhaven, Düsseldorfer EG - Mannheim
RTL, 20.45 bis 22.40 Uhr: Fußball, WM-Qualifikation: Deutschland - Rumänien

Ein Bayer schiebt McLaren wieder nach vorne

Der Formel-1-Traditionsrennstall feiert ein Comeback. Seit Andreas Seidl das Steuer übernommen hat, geht es aufwärts

Von Elmar Brümmer

Istanbul. Im Prinzip stimmt es natürlich, dass die Formel 1 ein globales Rennen ist. Tief im Kern aber ist sie zutiefst britisch. Sieben der zehn Teams haben ihren Hauptsitz auf der Insel. Dass zwei im mittelenglischen Motorsport Valley ansässige Teams um den Titel kämpfen, wird beinahe als selbstverständlich hingenommen. Die britische Hymne für den Erfolg der Konstrukteure wird dann allerdings nicht gespielt.

Mercedes mit Sitz in Brackley fährt unter deutscher Lizenz, Red Bull Racing aus Milton Keynes unter österreichischer Fahne. Was für eine Wohltat daher, dass zuletzt beim Großen Preis von Italien endlich wieder „God save the Queen“ für die siegreiche Mannschaft erklingen durfte. Mit dem Australier Daniel Ricciardo errang McLaren seinen ersten Sieg seit neun Jahren, es war mit dem zweitplatzierten Lando Norris gar ein Doppelerfolg. Wäre beim Rennen danach in Sotschi nicht kurz vor Schluss der Regen gekommen, hätte Norris seinen Debütsieg feiern können. Beim Großen Preis in der Türkei am Sonntag (14 Uhr/Sky) startet McLaren den nächsten Versuch.

Architekt des Erfolgs: McLaren-Teamchef Andreas Seidl. FOTO: GETTY

Das Comeback des Traditionsrennstalls geht vor allem auf die Kappe eines Bayern: Seit der Regensburger Andreas Seidl 2019 das Steuer übernommen hat, geht es in Woking mächtig aufwärts.

Der 45-Jährige ist nicht nur der Architekt des Wiederaufbaus von McLaren, sondern auch der leidenschaftliche Antreiber. In Monza war er es, der die Stimmung für das offizielle Erinnerungsbild der Mannschaft anheizte. Seidl ist einer, der das Teamplay nicht nur in die Strategie schreibt, sondern es vorlebt. Es passiert nicht oft, dass Deutsche in britischen Rennställen hoch geachtet sind – und dann auch noch glücklich werden. Doch Seidl überbrückt die Kulturunterschiede mit seiner Mentalität als echter Racer. Mal wirkt er ausgleichend, mal einpeitschend. 2017 war McLaren Vorletzter im Klassement, was auf der Insel als Schande empfunden wurde. Platz vier wurde es gleich im ersten Seidl-Jahr, in der letzten Saison landete das umstrukturierte Team schon auf dem dritten Platz.

Das Saisonziel von McLaren bleibt der dritte Platz in der Markenwertung. Doch Seidl träumt schon von mehr: „Dass wir jetzt diese Schritte machen, ist ein Schlüsselfaktor für mich, damit wir in den nächsten Jahren wieder in den Kampf um den Titel zurückkehren können. Alles, was wir in dieser Saison schaffen, bringt uns diesem Ziel näher.“

RWO im Pokal am Dienstag und zu Hause

Heimrechttausch gegen Genc Osman

Oberhausen. Für den Auftritt von RWO in der 2. Runde des Niederrheinpokals gibt es noch Änderungen. Zum einen findet die Partie gegen den Duisburger Landesligisten SV Genc Osman einen Tag früher als ursprünglich angesetzt, bereits am kommenden Dienstag, 12. Oktober (19.30 Uhr) statt.

Zum anderen haben die Vereine sich auf einen Heimrechttausch geeinigt, so dass die Kleeblätter, obwohl die höherklassige Mannschaft, vor ihren Fans im heimischen Stadion Niederrhein spielen. Das wurde bereits in der ersten Runde gegen den Landesligisten Schwarz-Weiß Düsseldorf (6:0) so gehandhabt und erspart den Amateur-Vereinen viel Aufwand bei der Organisation.

Tageskarten sind online über www.lms-ticket.de/rwo erhältlich. Die „Sponsorenkantine“ bleibt an dem Pokal-Abend geschlossen. Die Eintrittspreise in der Übersicht, Sitzplatz (evo-Haupttribüne): 18 Euro, Stehplatz (RevierKraft-Stehtribüne): 10 Euro, Casino-VIP-Paket: 80 Euro.

„Sach ma‘, Vorstand. . .“ am 28. Oktober in Sterkrade

Am Donnerstag, 28. Oktober, findet das beliebte Frage-Antwort-Format „Sach ma‘, Vorstand. . .“ in der Gaststätte „Zur Börse“ in Oberhausen-Sterkrade (Finanzstraße 6) statt. Dazu lädt der Gastgeber alle Fans von Rot-Weiß Oberhausen ein. Bis zu 60 Kleeblatt-Anhänger haben an diesem Abend die Möglichkeit, im Publikum Platz zu nehmen und den rot-weißen Vorstand mit ihren Fragen ins Schwitzen zu bringen.

Die Tickets für den Fan-Abend gibt es ab sofort ausschließlich über den RWO-Ticketshop als Print@Home-Variante. Im Ticketpreis von 5 Euro ist ein Freigetränk mit inbegriffen. Überhaupt ist für das leibliche Wohl günstig gesorgt, denn jedes Bier gibt es an diesem Abend zum RWO-Spezial-Preis von nur 1 Euro. Start der Veranstaltung ist um 19 Uhr. Einlass ist bereits eine Stunde früher, also um 18 Uhr. Genau wie an Heimspieltagen gilt auch für den Einlass zum Fan-Abend die 3G-Regelung. Ein entsprechender Nachweis wird beim Einlass vom Verein kontrolliert.

Durfte bisher nur im Pokal von Beginn an ran: RWO-Stürmer Vincent Boesen (r.). FOTO: TANJA PICKARTZ

Spitzenspiel in der Regionalliga

Mülheim. Das Spitzenspiel in der Badminton-Regionalliga steigt am Samstag um 16 Uhr in der Halle der Otto-Pankok-Schule an der Von-Bock-Straße. Dort empfängt der Tabellenzweite VfB Grün-Weiß Mülheim den Spitzenreiter BC Phönix Hövelhof. Die Mülheimer Mannschaft um Spielertrainer **Vasily Kuznetsov** geht mit zwei Punkten Rückstand aber noch einem mehr zu absolvierenden Spiel in dieses Aufeinandertreffen. Die beiden Mannschaften gelten als die Favoriten auf den Aufstieg in die zweite Badminton-Bundesliga. *mad*

Gefeiert bis zum Frühschoppen

Fußball Vor 50 Jahren gelang Viktoria Buchholz der erstmalige Aufstieg in die Bezirksklasse. Die damalige Mannschaft traf sich nun in fast kompletter Besetzung und ließ die alten Zeiten aufleben. Ein Fan war auch dabei

Von Volker Poley

Die Aufstiegsmannschaft von Viktoria Buchholz und ihr Fan: Der heutige Viktoria-Vorsitzende Manfred Helten (hinten rechts) drückte vor 50 Jahren im entscheidenden Spiel die Daumen. FOTO: FRANK OPPITZ

Duisburg. Mittlerweile sind zwar 50 Jahre ins Land gegangen, ein Grund zum Feiern ist dieses Ereignis bei Viktoria Buchholz aber immer noch. Für das Aufstiegsteam von 1971 war das mit dem Feiern nie ein Problem; wenn dazu noch die Leistung stimmte, war dagegen auch nichts einzuwenden.

Und die stimmte bei der Viktoria-Truppe, die sich im letzten Kreisklassen-Spiel der Saison 1970/71 den Titel sicherte und nach einem 2:1-Sieg beim starken Mitkonkurrenten Preußen Duisburg in die Fußball-Bezirksklasse aufstieg.

Viele Spieler der damaligen Meistermannschaft trafen sich nun, um dieses Ereignis – immerhin war das der erste Aufstieg der „Ersten“ nach dem Krieg – gebührend zu würdigen und die alten Zeiten nochmal aufleben zu lassen. Der torgefährliche Angreifer Gisbert Hilfrich erinnerte sich noch genau an das entscheidende Spiel: „Wir hatten vor dem letzten Spiel zwei Punkte Vorsprung, wäre das Spiel gegen Preußen verloren gegangen, hätten beide Mannschaften 47 Punkte gehabt.“ Zu der Zeit galt noch die Zwei-Punkte-Regel, ob es bei Punktgleichheit ein Entscheidungsspiel gegeben hätte oder ob das Torverhältnis herangezogen worden wäre, war den Beteiligten heute nicht mehr so recht klar.

Dazu ließ es das von Horst Jokisch trainierte Team aber gar nicht erst kommen. Unsere Sportredaktion berichtete damals, dass das entscheidende Duell am letzten Spieltag vor rund 2000 Zuschauern stattfand, darunter befand sich auch der heutige Vereinsvorsitzende Manfred Helten als 13-jähriger Viktoria-Fan. Der musste mit ansehen, dass Viktoria in der ersten Halbzeit durch ein Tor des Preußen-Torjägers Gutkowski in Rückstand geriet, aber auch, dass die Buchholzer das Spiel nach der Pause noch durch Tore von Manfred Maas und Manfred Mallmann drehen und den Aufstieg perfekt machen konnten.

Der Berichterstatter schrieb von einem dramatischen Spielverlauf. So sah es rückblickend auch Wolfgang Klein, der zwei Jahre zuvor vom VfL Wedau an die Sternstraße gewechselt war: „Preußen war schon stark, das Spiel ging hin und her.“ Ganz so gut hat der Spielführer des Meisterteams das Match aber nicht in Erinnerung, ausgerechnet bei einem Zweikampf mit Werner Berzin, der sich zwei Jahre später der Viktoria anschloss und dort nach seiner aktiven Zeit in verschiedenen Funktionen tätig war, zog er sich einen Nasenbeinbruch zu, der ein Weiterspielen unmöglich machte.

Dass nach dem Sieg eine Riesen-Aufstiegsfeier im vereinseigenen Clubhaus fällig war, versteht sich von selbst. Friedel Klingen: „Wir haben bis zum frühen Morgen gefeiert, am Montag hat keiner gearbeitet, wir haben dann mit dem Frühschoppen übergangslos weitergemacht.“ Werner van den Berg erinnert sich: „Ich weiß nur, dass es zuhause mächtig Ärger gab.“

Bis in die Nacht geknobelt

Großartige Siegprämien wurden zu der Zeit nicht gezahlt, die Mannschaft lebte von der Kameradschaft. Das Team bestand aus Akteuren, die zum größten Teil schon in der Jugend zusammengespielt hatten und auch im Seniorenbereich eine verschworene Einheit bildeten.

Nach den Spielen ging es in der Regel noch lange nicht heim. Da wurde oft noch lange zusammengesessen und bis in die Nacht geknobelt. Manchmal waren auch die Frauen dabei, gestalteten allerdings das gesellige Beisammensein nach eigenem Gusto. Friedel Klingen: „Die haben dann nebenan schon mal ‘Schnapp hat den Hut verloren’ gespielt.“

Großer Jubel: Mit 2:1 setzte sich Viktoria im entscheidenden Match beim DSC Preußen durch.

Grün-Schwarz in Schwarz-Weiß: das Gruppenfoto nach geschafftem Aufstieg. FOTOS: PRIVAT

Gespielt wurde seinerzeit auf dem alten Platz, auf dem unter der Woche auch ab und an Schafe weideten. An den nicht gerade perfekten Untergrund erinnerte sich das Buchholzer Urgestein noch gut: „Während des Spiels gab es plötzlich Maulwurfhügel an Stellen, wo vorher noch keine waren.“ Das konnte durchaus zu Beeinträchtigungen des Spielbetriebs führen: „Waren die an der Eckfahne, hatte man ein Problem.“

Geld war nie ein Thema, Erfolge wurden allerdings schon mal in Naturalien vergütet: „Manchmal bekamen wir Würstchen mit Kartoffelsalat.“ Fritz Schmidthäusler sprang im Hintergrund immer wieder finanziell ein, wenn es für die Mannschaft etwas zu tun gab. Gisbert Hilfrich: „Das war unser Sponsor, er war sehr großzügig und hat uns sogar mehrere Kurz-Trainingslager am Niederrhein ermöglicht.“

Dabei ging es sportlich eher gemäßigt zu, wenn man die Erläuterungen der Oldies richtig interpretiert. „Das Ganze diente mehr dem Team-Building“, schmunzelte Mittelstürmer Hilfrich.

Der Kern der Meistermannschaft pflegt bis heute Kontakt untereinander, beliebter Treffpunkt ist dabei – natürlich – die Clubhaus-Theke. Einige spielen noch gemeinsam beim ETuS Wedau Tennis, Gisbert Hilfrich und „Pico“ Klingen haben in der Vergangenheit gemeinsame Radtouren in Holland unternommen. Manchmal juckt es ja doch noch in den Beinen, gibt „Pico“ zu, nur: „Das hat keinen Zweck mehr, bis ich an der Eckfahne bin, bin ich kaputt.“

Zum Jubiläum schaute der MSV vorbei

■ **1971 feierte** die Viktoria auch ihr 65-jähriges Vereinsjubiläum. Höhepunkt war das Freundschaftsspiel des Bezirksklassen-Neulings gegen das Bundesligateam des **MSV Duisburg. Friedel Klingen:** „Die waren mit allen Assen wie **Heidemann, Bella, Worm, Pavlic** und **Dietz** bei uns. Ich hab vor dem Spiel Torwart **Dietmar Linders** warmgeschossen.“

■ **Auch Werner van den Berg** hat so seine Erinnerungen an das Highlight: „Ich hab damals gegen Ennatz Dietz gespielt, der war zwar bedeutend kleiner, sprang aber einen halben Meter höher als ich.“ Viktoria hielt sich gegen den damaligen Bundesligisten beachtlich, am Ende hieß es **9:2 für den MSV.** Wenn die Erinnerung der Oldies nicht trügt.

Schacht strotzt vor Tatendrang

Fußball Der neue Trainer von Bezirksligist GSG Duisburg weiß, dass viel Arbeit auf ihn wartet

Duisburg. Mit Dietmar „Didi“ Schacht übernimmt ein bestens bekannter Trainer ab sofort beim Fußball-Bezirksligisten GSG Duisburg. Der 59-Jährige, der auf Mehmet Özer folgt, absolvierte gestern Abend die erste Einheit mit seinen neuen Schützlingen und strotzt nach seinem Amtsantritt vor Tatendrang.

„Ich freue mich sehr auf die Aufgabe“, gibt Schacht, der nun als Trainer und Sportlicher Leiter alle sportlichen Belange bei den Großenbaumern übernimmt, an. „Die GSG verfolgt ein sehr gutes Konzept. Kai-Uwe Otto hatte gute Argumente und konnte mich schnell überzeugen“, erklärt der Ex-MSV-Profi, der von seinem „sehr guten Freund“ die Rolle des Sportlichen Leiters übernimmt. Schacht, der zuletzt beim Oberligisten FSV Duisburg auf der Trainerbank saß, muss sich im Schnelldurchlauf einen Eindruck über seine neue Mannschaft verschaffen: „Wir müssen uns erst einmal gegenseitig beschnuppern. Ich denke jedoch, dass wir schnell zueinander finden werden. Ich habe die GSG oft verfolgt.“

Stets mit Vollgas an der Linie: Didi Schacht debütiert am Sonntag bei der GSG. FOTO: MABOSPORT

Mit Daniel Schäfer und Ivo Matic-Barisa kennt Schacht zudem zwei Kicker aus gemeinsamen Zeiten bei Hamborn 07. Auch Kapitän Michele Mastrolonardo, der in der Vergangenheit mit am GSG-Kader gebastelt hat, ist dem Übungsleiter bereits bekannt. Schacht weiß ihn und vor allem sein bisheriges Engagement im organisatorischen Bereich abseits des Platzes zu schätzen: „Michele leistet da wirklich eine Superarbeit. Insgesamt sehe ich die Mannschaft gut aufgestellt.“

Bereits übermorgen steht für Schacht das erste Bezirksligaspiel mit der GSG an. Dann gastieren die Großenbaumer in Katernberg. „Auch wenn ich nur eine Trainingseinheit bis dahin hatte, werde ich eine schlagkräftige Truppe aufstellen. Es kommen noch ein, zwei Spieler im Vergleich zur Vorwoche dazu“, zeigt sich Schacht bereits bestens über den Kaderstand informiert. Bereits am vergangenen Wochenende setzte die GSG ein Ausrufungszeichen, als mit 2:1 gegen den Tabellenführer Schönebeck gewonnen wurde. „Wir wollen bis zur Winterpause noch möglichst viele Spiele gewinnen“, erklärt Schacht, der weiß, dass dann viel Arbeit für ihn in doppelter Funktion ansteht: „Im Winter können wir dann eine gezielte Vorbereitung absolvieren und uns für die Rückrunde gut aufstellen.“ *tim*

Punktgewinn in Emlichheim wäre ein Bonus

Volleyball-Zweitligist BW Dingden reist

Hamminkeln. Marinus Wouterse ist auch dem Fußball zugetan. So greift er öfter mal zu Vergleichen mit der kickenden Zunft. Wenn seine Zweitliga-Volleyballerinnen von BW Dingden auf Skurios Volleys Borken treffen, so kommt dies für ihn dem Derby zwischen Borussia Dortmund und dem FC Schalke 04 sehr nahe. Und in eben diesem mit 1:3 verlorenen Nachbarschaftsduell mit Borken vor rund zwei Wochen ließen die Blau-Weißen reihenweise Chancen liegen, um mehr als einen Satz für sich zu entscheiden.

„Das war schon fast wie im Fußball, wenn man einen Elfmeter verschießt“, sagt der niederländische Trainer in Diensten von BWD. Natürlich weiß der 65-Jährige auch, dass so etwas „mal passieren kann. Aber hoffentlich nur einmal.“ Sollte dieser Wunsch in Erfüllung gehen, dann besteht am morgigen Samstag zumindest in der Hinsicht keine Gefahr. Ansonsten ist es für die Dingdenerinnen ein Wiedersehen mit einem alten Bekannten. Das Team tritt um 18 Uhr beim SCU Emlichheim an, die Mannschaft wird vom ehemaligen BWD-Trainer Pascall Reiß betreut.

Marinus Wouterse.

Die verpassten Möglichkeiten bei deutlichen Führungen gegen Borken sind zwar auch für den Dingdener Übungsleiter ärgerlich, doch für ihn gibt es Schlimmeres. „Wenn man gar keine Chance bekommt, dann muss man sich Sorgen machen“, meint Marinus Wouterse, der am Samstag personell aus dem Vollen schöpfen kann. Und dies als Gast einer Mannschaft, die „von der Spielweise meiner sehr ähnlich ist“, so Wouterse. Auch Emlichheim verteidige sehr gut.

In der Tabelle ist der Gastgeber ein Spiel und ein Sieg weiter als die Blau-Weißen. Für Marinus Wouterse kein Grund zur Besorgnis. „Das Spiel ist noch nicht richtungsweisen“, sagt der Niederländer. In der vergangenen Saison wurden beide Spiele gegen Emlichheim verloren. „Wenn wir in Emlichheim punkten, ist das ein Extra“, so Wouterse. *R. P.*

Gipfeltreffen der PSV-Reserve

Fußball Lackhausener reisen als Tabellendritter zum A-Liga-Spitzenreiter SV Spellen. SV Brünen will schlechte Erinnerungen an Rees tilgen, Bislich mit Rückenwind nach Mussum

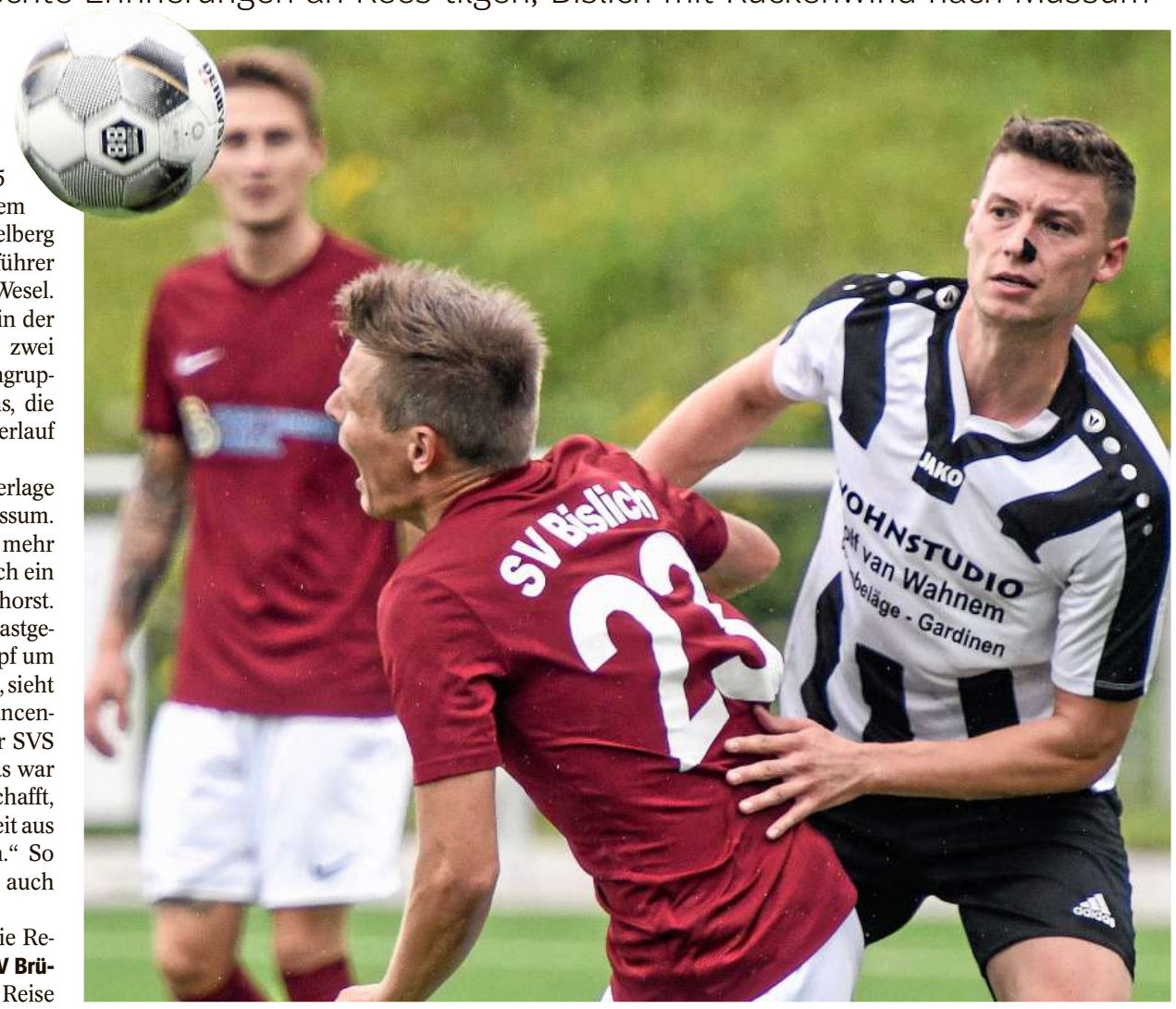
Von Christoph Enders

Am Niederrhein. Im Spitzenspiel der Kreisliga A reisen die Fußballer des **PSV Lackhausen II** am Sonntag um 15 Uhr zum SV Spellen. Auf dem Kunstrasenplatz am Groelberg empfängt dann der Tabellenführer den aktuellen Dritten aus Wesel. Trainer Stefan Terhorst sieht in der Begegnung aber nicht nur zwei Mannschaften aus der Spitzengruppe, sondern auch zwei Teams, die nahezu den gleichen Saisonverlauf genommen haben.

„Wir haben beide eine Niederlage und diese jeweils gegen Mussum. Spellen hat zwar drei Punkte mehr auf dem Konto, dafür aber auch ein Spiel mehr absolviert“, so Terhorst. Der Übungsleiter zählt die Gastgeber zu den Favoriten im Kampf um den Aufstieg in die Bezirksliga, sieht seine Elf aber auch nicht chancenlos: „In der Vorsaison hat der SVS nur ein Spiel verloren und das war gegen uns. Wir haben das geschafft, indem wir viel Geschwindigkeit aus dem Spiel genommen haben.“ So wollen die Weseler dem SVS auch diesmal den Zahn ziehen.

Ähnlich ambitioniert wie die Reserve des PSV tritt auch der **SV Brünen** am Sonntag (15 Uhr) die Reise zum SV Rees an. „Wir haben“, stellt Trainer Jörg Gonschior fest, „ganz schlechte Erinnerungen an Rees, denn im Vorjahr haben wir dort mit 1:2 verloren. Wir gehen also gewarnt in die Partie.“ Einen tief stehenden Gegner, der über den Kampf ins Spiel findet, erwartet Gonschior. Nichtsdestotrotz wollen er und seine Mannschaft mit drei Punkten im Gepäck die Heimreise nach Brünen antreten.

Positiv gestimmt geht es für den **SV Ringenberg** am Sonntag um 15 Uhr ins Heimspiel gegen den GSV Suderwick. Die deutliche 1:4-Schlappe in der Vorwoche im Derby beim SV Bislich soll vergessen werden. Für diese Mission kehren auch einige Spieler wieder in den Kader von Trainer Dennis Reddmann zurück. Mit Mark Terörde, Matthias Nienhaus und Tobias Peters hat der Coach mindestens drei Stammspieler mehr zur Verfügung als noch in der Vorwoche. Druck macht er seinem Team vor dem Spiel dennoch nicht: „Wir müssen die Punkte nicht unbedingt gegen Suderwick holen, aber wir spielen zu Hause und da ist immer etwas drin.“



Der SV Bislich, hier Lukas Köhne (rotes Trikot), reist zu TuB Mussum. Der SV Ringenberg mit Tobias van Wahnem erwartet am Sonntag GSV Suderwick. FOTO: MARKUS JOOSTEN/FFS

BW Wertherbruch tritt am Sonntag bereits um 13.15 Uhr bei der Zweitvertretung der DJK SF 97/30 Lowick an. Die Elf von Trainer Rene Olejniczak steht aktuell punktgleich mit Lowick in der Tabelle und kann bei einem Sieg wieder Boden gut machen. In der Vorwoche kassierte BWW eine 2:3-Niederlage im Freitagabendspiel gegen die SV 08/29 Friedrichsfeld II und ist daher auf Wiedergutmachung aus.

Mit dem Rückenwind aus der Vorwoche begibt sich der Derbysieger **SV Bislich** am Sonntag (15 Uhr) auf die Reise nach Bocholt zum TuB Mussum. Um die Qualität des Gastgebers weiß Bislichs Co-Trainer Sven Scholten nur zu gut und zählt diesen zu den Top-Favoriten der Liga. „Aber“, betont er im gleichen Atemzug, „ein gutes Team habe ich auch zur Verfügung und ich denke nicht, dass wir da ohne Chance sind.“ Nicht überheblich, aber selbstbewusst wollen Scholten und seine Elf in die Partie gehen.

„Ein gutes Team habe ich auch zur Verfügung und ich denke nicht, dass wir da ohne Chance sind.“
Sven Scholten, Co-Trainer des SV Bislich, vor der Partie in Mussum.

Im Vergleich zur Vorwoche muss der Co-Trainer wahrscheinlich etwas umstellen, denn hinter dem Einsatz von einigen Akteuren steht noch ein Fragezeichen.

David gegen Goliath heißt es am Sonntag, wenn der **TuS Gahlen** als Tabellenführer im Kreis Recklinghausen um 15 Uhr das Schlusslicht RW Dorsten empfängt. Die Vorzeichen sind klar, der Ausgang aber beileibe nicht. „Wir müssen genau so in das Spiel gehen, als würden wir gegen den Zweiten oder Dritten spielen, sonst geht das schnell nach hinten los“, warnt Trainer Erdal Dasdan. Mathias Hoppius und Bastian Bruß fallen mit Sicherheit aus, hinter dem Einsatz von Jens Dahlhaus steht noch ein Fragezeichen.

Der **SV Schermbeck II** empfängt am Sonntag um 12.15 Uhr Fenerbahce Marl auf heimischer Anlage. In der Tabelle trennen die beiden Mannschaften aktuell zwei Punkte. Der SVS rangiert mit elf Zählern auf dem fünften Platz, die Marler sind mit neun Punkten Achter. Ein Duell auf Augenhöhe steht also zumindest vom Papier her bevor.

RVO verzichtet aufs Springen in Kostümen

Hallenturnier steigt in Obrighoven

Wesel. Das Kostümspringen zählt grundsätzlich zu den Höhepunkten des Hallenturniers beim RV St. Hubertus Obrighoven. Doch die Coronavirus-Pandemie machte dem Reitverein schon im vergangenen Jahr einen Strich durch die Rechnung, und auch am kommenden Wochenende sieht es nicht anders aus. „Die Zuschauer stehen immer in Dreierreihen, die Abstandsregeln können da nicht eingehalten werden“, sagt Hans-Peter Abeck.

Also entschloss sich der RVO-Vorsitzende zusammen mit seinen Mitstreitern dazu, die Prüfung schweren Herzens auch diesmal ausfallen zu lassen. Zumal die Teilnehmer „ja auch eine relativ lange Vorlaufzeit benötigen und wir wegen Corona überhaupt nicht wussten, wohin die Reise geht“. Neben einer Springprüfung der Klasse M – hier gab es zu wenig Nennungen – ist dies allerdings der einzige Wettbewerb, der am Samstag und Sonntag (jeweils ab 9 Uhr) nicht zum Programm des Hallenturniers gehört.

So bleiben noch 14 Prüfungen übrig, vier davon finden übrigens nicht in der Halle, sondern auf dem Außenplatz statt. Wer als Reitsportfreund die Halle aufsucht, muss übrigens einen Mund-Nasen-Schutz aufsetzen. Außerdem ist die Nachverfolgbarkeit zu gewährleisten, eine Anwesenheitsliste ist auszufüllen oder dies muss per App erfolgen.

Für den RVO ist das Hallenturnier die dritte Veranstaltung in diesem Jahr. Rund 360 Nennungen sind diesmal eingegangen. „Das ist schon ein bisschen traurig, wir hätten uns etwas mehr gewünscht“, sagt Hans-Peter Abeck. Die beginnenden Herbstferien sorgen aber auch dafür, dass etliche Helfer nicht zur Verfügung stehen. „Deshalb sind wir nicht so böse, wenn sich das Turnier nicht endlos lange hinzieht“, so der Vorsitzende. *R. P.*

Weiße Weste des SV Büderich hat nun erste Flecken

Wesel. Im siebten Anlauf hat es den Fußball-B-Ligisten SV Büderich erwischt. Der Spitzenreiter im Kreise Moers kassierte mit dem 0:3 (0:0) bei Borussia Veen II nicht nur die erste Niederlage, sondern auch die ersten Gegentreffer. „Das war mal ein Ausrutscher“, konstatierte Trainer Joel Kaworsky.

Der weiterhin ungeschlagene Gastgeber kam nach 50 und 79 Minuten sowie in der Nachspielzeit zu seinen Treffern. „Es ist schwierig, eine Erklärung für die Niederlage zu finden“, meinte der Büdericher Coach. In der Offensive habe es keine Lösungen gegen die tief stehenden Platzherren gegeben, die am Ende erfolgreich konterten. *R. P.*

Mit Rückenwind den TTC Bottrop ärgern

Tischtennis GWF zu Hause, WTV in Bruckhausen

Wesel. Die Tischtennis-Spieler von **GW Flüren** haben jetzt ein Pünktchen Hoffnung. Das 8:8 beim TV Borken, der ebenso den Verbleib in der Verbandsliga zum Ziel hat, war zwar weder Fisch noch Fleisch. Ein wenig Rückenwind verspüren die Grün-Weißen aber schon. „Wir haben gegen einen Gegner, der unsere Kragenweite ist, auswärts gepunktet. Darauf lässt sich aufbauen“, sagt Wolfgang Gerth. Flürens Spitzenspieler traut seinem Team zu, auch am Samstag (18.30 Uhr) zumindest in die Nähe eines Punktgewinns zu kommen. Zu Gast in der Sporthalle der Theodor-Heuss-Grundschule ist der TTC Bottrop 47, der mit zwei Niederlagen gestartet war.

„Wir sind der Außenseiter“, so Gerth. „Aber ich sehe uns schon in der Lage, Bottrop zu ärgern.“ Dass zuletzt vier Flürener in den Einzeln punkten konnten, schürt die Zuversicht. Und mit Leon Becks, der in Borken nach einer Erkältung noch nicht im Vollbesitz seiner Kräfte war, und Torsten Lantermann, dem die Wade zwickte, ist gegen Bottrop auch zu rechnen.

In der Landesliga bestreitet der **Weseler TV** am Samstagabend ein „Vier-Punkte-Spiel“. Die Rot-Weißen, die einen kampflosen Sieg und zwei Niederlagen zu Buche stehen haben, sind beim ebenfalls als Absteiger gehandelten TV Bruckhausen zu Gast. „Wir wissen, was uns erwartet. Wenn unsere Leistung stimmt, können wir etwas mitnehmen“, zeigt sich WTV-Sprecher Gordon Thiel verhalten optimistisch. Am 10. Oktober 2020 trennten sich die Rivalen 6:6. Danach wurde die Saison, in der auf die Austragung der Doppel verzichtet wurde, coronabedingt erst unterbrochen und dann abgebrochen. *kök*

Punktlose HSG Wesel steht bei Lintorf II gehörig unter Druck

Handball Verbandsligist will endlich den ersten Saisonsieg einfahren

Wesel. Endlich punkten lautet die Maxime: Nach dem missratenen Start in die neue Spielzeit mit vier Niederlagen und 0:8-Zählern wollen die Verbandsliga-Handballer der HSG Wesel am Wochenende unbedingt ihr erstes Erfolgserlebnis einfahren. Das Team von Trainer Jan Mittelsdorf reist dazu am Samstagabend nach Lintorf und misst sich dort ab 20 Uhr mit der Zweitvertretung des TuS.

Da es den Hausherren bislang kaum besser ergangen ist – drei Niederlagen in den ersten drei Begegnungen – kommt dieser Partie schon zu diesem frühen Zeitpunkt in der Meisterschaft gesteigerte Bedeutung im Kampf gegen den Abstieg zu. „Auch wenn die Tabelle nach so wenigen Spielen noch keine große Aussagekraft hat, so sind doch bereits Tendenzen abzulesen“, sagt auch der Trainer der HSG. „Insofern begegnen wir einem Gegner auf Augenhöhe und wollen dort unbedingt punkten.”

Die HSG Wesel, hier Aaron Althoff, am Boden – bisher gab es nur Niederlagen. FOTO: ERWIN POTTGIESSER/FFS

Dass dazu aber eine deutlich konzentriertere Leistung als in den vorangegangenen Spielen erforderlich ist, weiß Mittelsdorf. „Wir haben ein paar unschöne Ergebnisse eingefahren, die wir so akzeptieren müssen”, sagt er. Nun soll alles besser werden. So richtig viel weiß er aber über den kommenden Gegner noch nicht. Deshalb geht es vor allem darum, auf die eigenen Stärken zu schauen und von Beginn dagegen zu halten, schließlich weiß man in Lintorf auch um den alarmierenden Tabellenstand.

„Wir müssen geduldig bleiben, den Kopf einschalten und die Angriffe sauber zu Ende spielen”, so der Coach. „Entscheidend wird dann sein, wer am Abend den besseren Lauf und auch das Quäntchen Glück hat.”

Nahezu sorgenfrei ist Jan Mittelsdorf hinsichtlich der Personalsituation seiner HSG Wesel. Bis auf den Langzeitverletzten Finn Walla stehen alle Spieler seines Kaders zur Verfügung, sofern sich nicht kurzfristig noch jemand abmeldet. Insofern schaut der Coach optimistisch der kommenden Aufgabe entgegen. „Wir wollen nun endlich mal gewinnen – das ist unser Credo für Samstag“, so der Übungsleiter. *beck*

SPORT AM FREITAG

Fußball

Landesliga: VfL Tönisberg - BW Dingden (20 Uhr).
A-Junioren-Leistungsklasse: JSG Haffen-Mehr/Mehrhoog - STV Hünxe, GW Flüren - JSG Brünen/Ringenberg (beide 19.30 Uhr).

IHR DRAHT ZUR NRZ
Sportredaktion
Telefon: 0281 33874-40 / -41
Fax: 0281 33874-55
E-Mail: sport.wesel@nrz.de
Internet: nrz.de/sport-wes

BV Wesel RW gibt Sonntag das Heimdebüt

Regionalligist erwartet BC Hohenlimburg II

Wesel. Im vierten Anlauf genießen die Badminton-Aktiven des BV Wesel RW erstmals in dieser Saison Heimrecht. In der Rundsporthalle empfängt der Regionalligist am Sonntag (14 Uhr) den BC Hohenlimburg II. Ein Gegner, der normalerweise auf Augenhöhe mit den Rot-Weißen sein sollte. Allerdings verläuft am Sonntag bei den Gästen nicht alles in normalen Bahnen.

Denn das Team kann sich noch einmal über Verstärkung aus dem eigenen Zweitliga-Team freuen. „Hohenlimburg könnte ein Kontrahent auf Augenhöhe sein. Wenn Christian Bald mitwirkt, wären wir aber mit einem Punkt sehr zufrieden“, sagt BV-Akteur Jonas Kaiser. Die Verstärkung aus dem ersten Hohenlimburger Team ist dabei ein ausgewiesener Doppelspezialist. Einen Einsatz darf er noch in der Regionalliga absolvieren, die Weseler rechnen am Sonntag damit.

In den eigenen Reihen sieht es personell gut aus, die stärkste Formation kann aufs Feld geschickt werden. Auch Diane Lakermann, die zu Beginn aus privaten Gründen fehlte, ist mit dabei. Schon beim 5:3-Erfolg der Weseler beim Gladbecker FC war sie in der Halle. „Da hat sie als Coach ihren Beitrag zum Sieg im Damen-Einzel geleistet“, sagt Teammanager Andreas Ruth.

Ab 11.30 Uhr gibt es Sonntag übrigens wieder die Möglichkeit zum Eltern-Kind-Spiel, auch für Nicht-Vereinsmitglieder. *R. P.*

Remis hilft BW Dingden nicht

Fußball Landesligist tritt heute beim VfL Tönisberg an. Hohe Ansprüche und die Realität passen nach den zuletzt zwei Unentschieden nach Ansicht des Trainers nicht zusammen

Von Arnulf Beckmann

Hamminkeln. Flutlichtspiele am Freitagabend sind offenbar der neue Trend bei den Landesliga-Kickern von BW Dingden. Nachdem bereits die vergangene Heimpartie am Freitagabend stattfand, muss das Team von Trainer Dirk Juch nun erneut unter Kunstlicht antreten. Heute reisen die Blau-Weißen zum VfL Tönisberg und wollen ab 20 Uhr unbedingt gewinnen, um den Abstand zu den Spitzenteams der Liga mindestens halten, besser noch verkürzen zu können.

> **„Wir haben zuletzt zwei Mal keine guten ersten Halbzeiten gespielt.“**
>
> **Dirk Juch,** Trainer von BW Dingden, verlangt heute eine Steigerung.

„Wir stehen unter Zugzwang, wenn wir den Kontakt nach ganz oben wahren wollen”, sagt der Trainer der Dingdener. „Wir haben zuletzt zwei Mal keine guten ersten Halbzeiten gespielt. Das hat uns ein paar Punkte gekostet.” Keine Frage: Die beiden Unentschieden daheim gegen SV Hönnepel-Niedermörmter (1:1) und beim VfR Krefeld-Fischeln (1:1) wurmen den Coach von BWD, auch weil seine Mannschaft in der Tabelle von Rang zwei bis auf Rang fünf durchgereicht wurde. „Wir haben hohe Ansprüche”, sagt Juch, der mit der aktuellen Situation nicht rundum zufrieden ist.

Sechs Punkte trennen sein Team vom Spitzenreiter SV Sonsbeck, das sind nach Ansicht des Dingdener Trainers vier zu viel, zwölf Zähler aus den bisherigen sieben Saisonspielen zu wenig. „Mit einem Unentschieden kommen wir aktuell nicht mehr weiter”, sagt Juch. „Ich erwarte am Freitag eine klare Leistungssteigerung.”

Ein Selbstläufer wird die Partie in Tönisberg aber nicht. Auch bei den Gastgebern klafft eine Lücke zwischen Anspruch und Wirklichkeit, Experten hatten den VfL, der zuletzt sein Auswärtsspiel beim Tabellenführer mit 1:4 verlor, deutlich stärker erwartet. Im Angriff überzeugte Tönisberg durch hohe Qualität, in der Abwehr aber kassierte die Elf ganz einfach zu viele Gegentreffer. Genau da will Juch nun den Hebel ansetzen. „Die Anfälligkeit in der Defensive müssen wir ausnutzen”, sagt er. „Wir wollen den Gegner frühzeitig unter Druck setzen und zu Fehlern zwingen.”

Ein paar Ungewissheiten gibt es noch hinsichtlich des Personals. Julian Weirather, Timo Ameling, Mauritz Varwick, Steffen Buers, Michael Leyking und sein Bruder Felix Leyking kehren wieder in den Kader zurück und bieten dem Chefcoach ein deutliches Plus an Alternativen. Allerdings werden neben Philipp Rensing, der sich noch immer mit Leistenproblemen plagt, sicher auch Christian Görkes (Oberschenkelzerrung), Kevin Juch und Torhüter Marc Tebroke (beide privat verhindert) nicht dabei sein. Fraglich ist der Einsatz von Christof Rülfing und Sebastian Klein-Schmeink, die beide unter der Woche krankheitsbedingt nicht trainieren konnten.

Die Kicker von BW Dingden, hier Robin Volmering (l.), wollen eigentlich höher hinaus. Deshalb soll heute ein Sieg her. FOTO: ERWIN POTTGIESSER/FFS

FUSSBALL

Kreisliga A Rees-B.
GSV Suderwick – TuB Bocholt 2 1:1

1. SV Spellen	7	6	0	1	30:6	18
2. SV Brünen	6	5	1	0	31:8	16
3. PSV Lackh.2	6	5	0	1	21:8	15
4. TuB Mussum	6	5	0	1	16:10	15
5. Westf.Anholt	6	4	1	1	15:8	13
6. Suderwick	6	4	1	1	12:5	13
7. DJK Barlo	7	4	0	3	24:10	12
8. 08/29 Friedr'f 2	7	3	0	4	14:16	9
9. SV Rees	6	3	0	3	8:17	9
10. DJK Lowick 2	3	2	0	1	7:6	6
11. Wertherbruch	7	2	0	5	12:17	6
12. Ringenberg	6	2	0	4	8:13	6
13. Krechting	6	2	0	4	11:17	6
14. TuB Boch.2	6	1	1	4	12:19	4
15. SV Bislich	5	1	0	4	8:13	3
16. Mussum 2	5	1	0	4	3:15	3
17. DJK Lowick 3	7	1	0	6	10:29	3
18. Bor.Bocholt	6	1	0	5	7:32	3

Kreisliga B 1 Moers
Borussia Veen 2 – SV Büderich 3:0

1. SV Büderich	7	6	0	1	19:3	18
2. SV Budberg 2	6	5	0	1	21:7	15
3. Sonsbeck 3	7	4	2	1	17:7	14
4. Bor.Veen 2	7	3	4	0	15:8	13
5. SV Vynen-Mar'b.	6	3	2	1	18:7	11
6. SV Menzelen	6	3	2	1	16:7	11
7. Vikt.Birten	7	3	1	3	12:13	10
8. SV Orsoy	7	3	0	4	13:15	9
9. R.-Kaldenh.3	6	2	1	3	12:12	7
10. Rumeln.TV 2	6	2	1	3	14:16	7
11. Rheinberg 2	7	2	0	5	12:24	6
12. SV Ginderich	7	0	1	6	4:22	1
13. SV Budberg 4	7	0	0	7	6:38	0

Kreisliga C 2 Rees-B.
DJK Rhede 3 – Bor.Bocholt 3 8:1
GSV Suderwick 2 – Westf.Anholt 3 ausg.

1. DJK Rhede 3	7	6	1	0	26:3	19
2. VfL Rhede 3	7	5	1	1	28:12	16
3. Isselburg	6	4	2	0	19:3	14
4. TuB Mussum 3	6	4	1	1	15:7	13
5. SV Brünen 2	7	3	1	3	20:12	10
6. FC Heelden 2	5	3	0	2	11:10	9
7. B.Bocholt 3	7	3	0	4	11:22	9
8. Suderwick 2	6	2	2	2	19:9	8
9. Krechting 3	6	2	0	4	9:12	6
10. Wertherbr.2	6	1	0	5	8:22	3
11. Vardingh.3	5	1	0	4	7:21	3
12. Fort.Elten 2	6	1	0	5	8:24	3
13. Wf.Anholt 3	6	1	0	5	9:33	3

Kreisliga C 3 Rees-B.
For.Millingen 2 – RSV Praest 2 6:2
VfB Rheingold 2 – Hamminkelner SV 3 ausg.

1. E.Emmerich 2	7	5	1	1	23:8	16
2. F.Millingen 2	5	5	0	0	36:7	15
3. Hamminkeln 3	5	5	0	0	19:1	15
4. SV Rees 2	6	5	0	1	22:10	15
5. Rheingold 2	4	3	0	1	21:15	9
6. GW Lankern 2	6	2	1	3	11:12	7
7. SV Haldern 3	7	2	1	4	6:11	7
8. RSV Praest 2	6	1	2	3	14:19	5
9. Biemenhorst 4	5	1	1	3	11:15	4
10. Ringenberg 2	6	1	0	5	9:21	3
11. Bienen Haffen Mehr 2	5	1	0	4	5:25	3
12. Isselburg 2	6	0	0	6	5:38	0

Globista REISEN FÜR MICH.

Entspannter Urlaub in den Precise Hotels & Resorts in guter Lage und mit großen Wellnessbereichen

Preise gültig bei Buchung bis 30.09.

Jetzt buchen auf globista.de/precisehotels
oder per Telefon: 04152 9069057
täglich 8 - 20 Uhr (Ortstarif)
HTH Hanse Touristik Hamburg GmbH
Mercatorstraße 62a • 21502 Geesthacht

MECKLENBURGISCHE SEEN
RHEINSBERG-KLEINZERLANG
-34 % Rabatt
Precise Resort Marina Wolfsbruch ****
Reise-Nr.: G0821E-03 pro Person ab 129,-
INKLUSIVLEISTUNGEN p.P.
- 2 Nächte im Doppelzimmer
- Halbpension
- Tägl. Eintritt in die Badelandschaft
- 15-min. Gesichtsmaske "Frischekick" inklusive!
- Parkplatz (nach Verfügbarkeit)

Ihr 4-Sterne Precise Resort Marina Wolfsbruch: Restaurants, Yachthafen mit Bootsverleih, Fahrradverleih, WLAN (inkl.). **Lage:** wenige Kilometer von Rheinsberg entfernt. **DZ im Ferienhaus oder Haupthaus (min. 2 Erw., max. 2 Erw. + 1 Kind):** Dusche/WC, Föhn, Flat-TV, Telefon und WLAN, in unterer Etage der Ferienhäusern oder im Haupthaus. **Verpflegung:** Tägl. Frühstück, Buffet am Abend. **Ohne Gebühr:** Wellnessbereich mit Schwimmbad, Saunen u.v.m. **Gegen Gebühr:** Beautyanwendungen und Massagen. **Kinderermäßigung:** Im DZ mit 2 Vollzahlern: 1 Kind bis 2 Jahre kostenfrei, von 3 bis 12 Jahren für € 20,-/Nacht. **Wunschleistungen p.P.:** *Anreise Fr. zzgl. ab € 10,- p.P. (bei 2 Nächten).

Nicht inklusive: Kurtaxe: ca. € 1,50 pro Person/Tag. Hunde auf Anfrage erlaubt: ca. € 15,-pro Tier/Tag (ohne Futter, zahlbar vor Ort).

IHRE REISE ZUM BESTEN PREIS p.P.			2021/22
Saison	Anreise	2 Nächte (So,-Mi., Fr.*)	4 Nächte (tägl.)
A	02.11.21-19.12.21, 02.01.22-31.01.22	€ 129,-	€ 249,-
B	01.02.22-31.03.22	€ 139,-	€ 269,-
C	01.04.22-07.04.22, 24.04.22-30.04.22	€ 149,-	€ 289,-
D	12.09.21-31.10.21, 08.04.22-12.04.22 19.04.22-21.04.22	€ 159,-	€ 319,-

BRANDENBURG
WERDER / HAVEL
-30 % Rabatt
Precise Resort Schwielowsee ****
Reise-Nr.: G0821B-03 pro Person ab 119,-
INKLUSIVLEISTUNGEN p.P.
- 2 Nächte im Doppelzimmer
- Täglich reichhaltiges Frühstück
- 1 x Abendessen
- Nutzung des Wellnessbereiches
- 10% Ermäßigung auf Getränke an der Havana Bar
- Parkplatz (nach Verfügbarkeit)

Ihr 4-Sterne Precise Resort Schwielowsee: Rezeption, Themenrestaurant, Bar, Badesteg, kleiner Hafen, Ruderboote (saisonal), Lobby mit Sitzecke und WLAN (inkl.). **Lage:** direkt am Ufer des Schwielowsees. **DZ "run of house" (min. 2 Erw. / max. 2 Erw. + 1 Kind):** mit Bad oder Dusche/WC, Safe, Minibar, Föhn, Telefon und Flachbild TV. Zuteilung der Zimmer und der Kategorie erfolgt bei Anreise. **Verpflegung:** Täglich Frühstück und 1x Abendessen als 3-Gang-Menü oder Buffet. **Ohne Gebühr:** Wellnessbereich mit Innenpool, Saunen und Dampfbad. **Gegen Gebühr:** Massagen und Wellnessbehandlungen, Biosolarium. **Weitere Inklusivleistungen:** Leihbademantel und Slipper (auf Leihbasis) **Kinderermäßigung:** Im DZ mit 2 Vollzahlern: 1 Kind bis 2 Jahre kostenfrei, von 3 bis 12 Jahren für € 20,-/Nacht. **Wunschleistungen p.P.:** Aufpreis Anreise Fr. zzgl. ab € 10,- /Aufenthalt.

Hinweise: Kurtaxe: saisonabhängig ca. € 1,50 p.P./Tag. Haustiere nach Rückbestätigung des Hotels erlaubt: Kosten € 35,- / Aufenthalt (zahlbar vor Ort, ohne Futter).

IHRE REISE ZUM BESTEN PREIS p.P.		2021/22
Saison	Anreisetermine	2 Nächte (So,-Mi, Fr.)
A	02.11.21-21.12.21, 03.01.22-31.01.22	€ 119,-
B	01.02.22-31.03.22	€ 129,-
C	01.04.22-07.04.22, 24.04.22-12.04.22 19.04.22-27.04.22	€ 139,-
D	12.09.21-26.09.21, 01.10.21-31.10.21 08.04.22-21.04.22	€ 149,-

RÜGEN
SAGARD
-32 % Rabatt
Precise Resort Rügen ****
Reise-Nr.: G0821C-03 pro Person ab 129,-
INKLUSIVLEISTUNGEN p.P.
- 3 oder 4 Nächte im Doppelzimmer
- Täglich Frühstück
- Nutzung der Erlebniswelt „Splash“*
- Nutzung Indoor Spielplatzes in der Erlebsniwelt*
- Parkplatz (nach Verfügbarkeit)

Ihr 4-Sterne Precise Resort Rügen: Rezeption, Lift, Restaurant, Bar, Bistro, WLAN (inkl.), Spielzimmer, Spielplätze, Bade- und Saunalandschaft (1.500 qm). **Lage:** am Eingang zum Nationalpark Jasmund. **Doppelzimmer „run of house“ (min. 2 Erw., max. 2 Erw. + 1 Kind):** mit Bad oder Dusche/WC, Föhn, TV, Telefon, Minibar, Schreibtisch. Entweder im Haupthaus oder in den Apartmenthäusern. **Verpflegung:** Frühstücksbuffet. **Weitere Inklusivleistungen:** Für Vollzahler Handtuchservice im Schwimmbad.* Kostenfreie Kinderbetreuung in der Villa Kunterbunt (lt. Wochenprogramm)* **Kinderermäßigung:** Im DZ mit 2 Vollzahlern: 1 Kind bis 2 Jahre kostenfrei, von 3 bis 12 Jahren für € 10,-/Nacht. **Wunschleistungen p.P.:** Tägliche Halbpension für € 24,-/Tag unter 12346696 buchbar.

Hinweise: *Aufgrund behördlicher Anordnungen bzgl. aktueller Hygienemaßnahmen kann es zu Einschränkungen kommen. Es wird keine Kurtaxe erhoben. **Nicht inklusive:** Hund auf Anfrage: ca. € 15 / Nacht (ohne Futter, nur im UG gestattet, nicht in den Restaurants und nur nach Rückbestätigung durch das Hotel möglich).

IHRE REISE ZUM BESTEN PREIS p.P.			2021/22
Saison	Anreise	3 Nächte (Do.)	4 Nächte (So.)
A	02.11.21-22.12.21, 06.01.22-31.01.22	€ 129,-	€ 129,-
B	01.02.22-31.03.22	€ 149,-	€ 149,-
C	01.04.22-07.04.22, 24.04.22-24.04.22	€ 169,-	€ 169,-
D	12.09.21-31.10.21, 08.04.22-21.04.22	€ 199,-	€ 199,-

MECKLENBURGISCHE SEEN
RHEINSBERG
-29 % Rabatt
Precise Resort Hafendorf Rheinsberg ****
Reise-Nr.: G0821A-03 pro Person ab 299,-
INKLUSIVLEISTUNGEN p.P.
- 4 Nächte im Doppelzimmer
- Halbpension
- Nutzung des Wellnessbereiches
- 2 x 20 min. Anwendungen (z.B. Massage, Packungen, Peeling, Paar-Bad o.ä.)*
- Parkplatz (nach Verfügbarkeit)

Ihr 4-Sterne Precise Resort Hafendorf Rheinsberg: Rezeption, Lobby, Aufzug, Restaurant mit Terrasse, Bar und WLAN (inkl.). **Lage:** im Süden der mecklenbugrischen Seenplatte. **DZ (min. 2 Erw., max. 2 Erw. + 1 Kind):** ca. 26-30 qm, mit Dusche/WC, Föhn, TV, Radio, Safe, Minibar (gegen Gebühr) sowie Balkon oder Terrasse. **Verpflegung:** Reichhaltiges Frühstücksbuffet und Abendessen als Buffet oder 3-Gang-Menü. **Ohne Gebühr:** Ca. 2.300 qm großer Wellnessbereich mit Hallenbad, Sauna und Dampfbad. **Gegen Gebühr:** Private-SPA, Wellness- und Beautyanwendungen. **Weitere Inklusivleistungen:** 1 x Flasche Wasser bei Anreise, Leihbademantel & Saunahandtücher leihweise **Kinderermäßigung:** Im DZ mit 2 Vollzahlern: 1 Kind bis 2 Jahre kostenfrei, von 3 bis Ende 12 Jahren für € 50,-/Nacht. Kinder erhalten keine Wellnessleistungen.

Hinweise: Kurabgabe: ca. € 1,50,- pro Person / Tag (ab 18 Jahre). *Voranmeldung erforderlich

IHRE REISE ZUM BESTEN PREIS p.P.		2021/22
Saison	Anreisetermine	4 Nächte
A	07.11.21-18.12.21, 03.01.22-31.01.22	€ 299,-
B	01.02.22-03.03.22, 09.03.22-16.03.22 22.03.22-30.03.22	€ 319,-
C	05.04.22-07.04.22, 24.04.22-30.04.22	€ 339,-
D	12.09.21-13.09.21, 19.09.21-21.09.21 26.09.21-10.10.21, 17.10.21-31.10.21 08.04.22-10.04.22, 19.04.22-26.04.22	€ 379,-

Reisevermittler: FUNKE ONE GmbH, ein Unternehmen der FUNKE Mediengruppe, Jakob-Funke-Platz 1, 45127 Essen

Empfohlen von DIGITAL HÖRZU NRZ myself Berliner Morgenpost DAS IST BERLIN Bild der Frau LandIDEE Gong BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG WAZ Hamburger Abendblatt

FAMILIENANZEIGEN

Am 4. Oktober 2021 verstarb nach langer und schwerer Krankheit

Dietmar Kühn

Dietmar Kühn trat 1979 in unser Unternehmen ein.
Er wurde 2006 Mitglied und 2010 Vorsitzender des Betriebsrats.
Seit 2018 war er auch Konzernbetriebsratsvorsitzender.
Dem Aufsichtsrat der Grillo-Werke AG gehörte er ab 2014 an.

Dietmar Kühn hat sich für die Grillo-Werke AG und deren Belegschaft mit außergewöhnlichem Einsatz und großer Verbundenheit engagiert.
Hierfür sowie für seine großen menschlichen Qualitäten wurde er von Belegschaft, Vorstand, Aufsichtsrat und der Familie Grillo überaus geschätzt.

Mit seinem Engagement und seiner Loyalität war Dietmar Kühn über Jahrzehnte hinweg für den Erfolg und die Weiterentwicklung der Grillo-Werke AG mitverantwortlich.
Wir alle werden ihn sehr vermissen und in dankbarer Erinnerung behalten.

Aufsichtsrat, Vorstand, Betriebsrat und Mitarbeiter der
Grillo-Werke AG, Duisburg
Familie Grillo

Statt jeder besonderen Anzeige

Wenn die Sonne des Lebens untergeht,
leuchten die Sterne der Erinnerung.

Irmgard Mölder

geb. Dreiskämper

** 18. Juli 1934 † 3. Oktober 2021*

Wir nehmen Abschied:
Horst und Brigitte
Nicole

Traueranschrift: Familie Mölder
c/o Bestattungen Gockel,
Rahmstraße 103, 46562 Voerde

Die Trauerfeier ist am Mittwoch,
dem 13. Oktober 2021 um 12:45 Uhr
in der Aussegnungshalle auf dem
Friedhof Alt-Walsum, Königstraße 128.
Anschließend erfolgt die Beisetzung.
Von Blumen und Kränzen bitten wir
abzusehen.

Ganz ruhig bin ich jetzt.
Erlöst, befreit, mir selbst zurückgegeben.
Kein Wunsch, kein Wollen,
nichts mehr, was mich schmerzt.
Gestorben bin ich zu neuem Leben,
auch um euch wieder zu sehen.

Wir nehmen Abschied von

Stefanie Deja

** 31.7.1931 † 3.10.2021*

In liebevoller Erinnerung an
unsere Mutti, Oma und Uroma.

Andreas Deja
Christina Hellmann & Daniel Erny
mit Joschua und Thilo
Eva Maria Möller & Eli de Kruiif
Anne Möller & Jan Linka
mit Enno

Der Wortgottesdienst ist am Montag, dem 11. Oktober 2021
um 11.00 Uhr in der Kapelle auf dem Parkfriedhof
in Dinslaken an der B8. Anschließend erfolgt die Beisetzung.

Kondolenzanschrift: Bestattungen Mönnings & Caspers,
z.Hd. Familie Deja, Wehofer Straße 39, 46539 Dinslaken

MARKTPLATZ

ZWANGSVERSTEIGERUNG

010 K 014/2020
Verfahrensart: Zwangsversteigerung
Grundbuch: Wohnungsgrundbuch von Dinslaken Blatt 15869
Objekt/Lage: **Eigentumswohnung (3 bis 4 Zimmer):**
Baßfeldshof 15, 46537 Dinslaken
Beschreibung: Laut Wertgutachten handelt es sich um eine ca. 88,61 m² große Wohnung im Obergeschoss des Mehrfamilienwohnhauses Baßfeldshof 15 (Baujahr 1967). Die Wohnung verfügt über Diele, Abstellraum, WC, Badezimmer, Schlafzimmer, zwei Kinderzimmer, Wohnzimmer, Küche und Loggia; das Sondernutzungsrecht an zwei Kellerräumen ist zugeordnet. Zum Besichtigungszeitpunkt war das Versteigerungsobjekt nach äußerem Anschein ungenutzt; Mietverhältnisse wurden nicht festgestellt. Eine Innenbesichtigung des Versteigerungsobjektes konnte nicht erfolgen. Für alle Teilnehmer an der Versteigerung wird aufgrund der Corona-Pandemie im Termin das Tragen eines medizinischen Mund-Nasenschutzes angeordnet. Ansprechpartner der betreibenden Gläubigerin:
Postbank Immobilien GmbH, AZ: PB/DSL-DIN-ETW-B,
Kontakt nur per Email: gregor.schuschel@postbank.de
Verkehrswert: 90.200,00 EUR
Termin: **03.11.2021 10:00 Uhr**
Ort: Amtsgericht Dinslaken, Schillerstr. 76, 2. Etage, Saal 206
Die Gutachteneinsicht kann nach telefonischer Rücksprache erfolgen (02064 6008-0).
Amtsgericht Dinslaken www.zvg-portal.de

HOLZUM
Brunnen – Teichbau – Gartenhäuser
Eigene Gartenbewässerung!
Schlagbrunnen, 1,6 m Spezialfilter, solides Hauswasserwerk, betriebsfertig installiert
Aktionspreis
1098,00 €
Pumpen Holzum GmbH · www.holzum.de
Empeler Str. 91 · 46459 Rees · Tel. 02851 9236-0

Jetzt buchen:
columbus-essen.de
LESERREISEN

KLARTEXT für Kinder!

www.nrz.de/kinder

KURZ GEMELDET

In „Löwenzahn“ geht es um die Familie

FERNSEHEN – Kinder wachsen sehr vielfältig auf – zum Beispiel als Einzelkind mit Mama und Papa oder in der Großfamilie. Es gibt auch Patchwork- und Regenbogenfamilien. Die Sendung „Löwenzahn“ greift dieses Thema in zwei Sendungen am 10. und 17. Oktober (11.05 Uhr, Kika) auf. Fritz Fuchs erinnert sich an seine Eltern und findet heraus, worauf es bei einer Familie ankommt.

Junge Leute sagten ihre Meinung

POLITIK – Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat sich in Berlin mit 150 jungen Leuten getroffen. Seine Gäste unterhielten sich in Gruppenarbeit darüber, was ihnen wichtig ist. Dabei ging es unter anderem ums Klima und darum, dass es bei uns gerechter zugehen sollte.

Depression betrifft auch schon Kinder

FERNSEHEN – Wenn man eine Depression hat, ist man traurig, lustlos und leer. Auch Kinder können depressiv werden. Aber was sind Depressionen überhaupt? Zum Welttag für seelische Gesundheit beschäftigt sich das Kindermagazin „neuneinhalb“ am Samstag, 9. Oktober (8.40 Uhr, Das Erste), damit. Alex (14) und Maria (16) erzählen, wie sie sich Hilfe gesucht haben.

FRAGE DES TAGES

Was macht das blaue Licht von Displays?

a) es hält wach
b) es macht müde
c) es macht sauer

AUFLÖSUNG: Antwort a). Wer vor dem Schlafengehen lange sein Smartphone benutzt, schläft oft schlechter.

WITZ DES TAGES

Mara klingelt hoffnungsvoll bei den Nachbarn. „Stört es Sie denn gar nicht, wenn ich täglich auf der Trompete übe?“ „Doch, das stört uns sogar sehr!“ „Fein“, freut sich Mara. „Können Sie das nicht mal meinen Eltern sagen?“

SO ERREICHT IHR UNS

Katrin Martens und Corinna Zak machen die Kindernachrichtenseite. Schreibt uns eine E-Mail an **kinder@funkemedien.de** oder einen Brief an die FUNKE Mediengruppe, Kinderredaktion, 45123 Essen.
Habt ihr Fragen zur Kinderzeitung CHECKY! oder zum CHECKY!-Abo? Schreibt Friederike Bach an **checky@funkemedien.de**

So könnt ihr die Umwelt schützen

Wir stellen euch fünf neue Bücher vor, in denen es darum geht, wie ihr nachhaltig mit Kleidung umgeht, Müll vermeidet, Energie spart und klimafreundlich einkauft

BUCH – Für die Umwelt könnt ihr euch auf vielfache Weise einsetzen. Heute stellen wir euch fünf neue Bücher vor, in denen es zum Beispiel darum geht, wie man Müll vermeidet oder nachhaltig mit Kleidung umgeht. Ihr erfahrt auch, wie ihr weniger Essen verschwendet oder die Insekten schützen könnt.

Folge 56: Neue Bücher zum Umweltschutz
Nächste Folge: Afrikas große grüne Mauer

1 Make Fashion Better
„Mach Mode besser” heißt dieses Buch übersetzt. Es geht darum, dass weltweit viel zu viel Kleidung produziert wird. Viel davon wird nur kurz getragen und dann in den Altkleidercontainer oder direkt in den Müll geworfen. Das ist nicht nachhaltig. Und es werden Ressourcen der Erde, zum Beispiel Wasser oder Öl, verschwendet. Aber es geht auch anders. Fünf Tipps werden in diesem Buch ausführlich beschrieben: Trage, was du hast! Tausche Kleidung mit anderen! Trage Second-Hand-Kleidung! Sei kreativ und verändere deine Kleidung! Wenn du etwas Neues kaufst, entscheide bewusst! Es geht auch darum, wie man seine Kleidung pflegt, repariert und wie man sie neu kombinieren kann. Du erfährst auch viel über Stoffe, Fasern, Pestizide und kannst Interviews mit Modemachern lesen. Ein sehr gutes Sachbuch! (ab 10)
Sarah Klymkiw: Make Fashion Better – Mit Stil die Welt verbessern, Loewe, 12,95 Euro

2 Was für’n Müll
Es gibt viele Möglichkeiten, sich für die Umwelt einzusetzen. Dieses Sachbuch zeigt ganz viele davon. Zu Hause kannst du Energie sparen, wenn du die Standby-Schalter an elektrischen Geräten ausschaltest. Vielleicht kommst du auch mit einer ein bis zwei Grad niedrigeren Temperatur im Raum aus, dadurch sparst du Heizenergie. Lass Wasser nicht unnötig laufen und trockne Wäsche lieber auf der Leine als im Trockner. Im Garten kannst du Gemüse selbst pflanzen. Bitte keine Schädlingsbekämpfungsmittel verwenden! Beim Einkauf solltest du nur das kaufen, was du wirklich brauchst. Lebensmittel sollten möglichst aus der Region kommen und keine weite Reise hinter sich haben. Auch Müll und Recycling sind ein Thema. Viele gute Tipps für den Alltag! (ab 8)
Jacquie Wines/Clive Gifford: Was für’n Müll, Ravensburger, 5,99 Euro

3 Umweltschutz
In diesem Buch aus der Reihe „Wieso, Weshalb, Warum?“ werden viele Fragen beantwortet, etwa „Brauchen wir wirklich immer mehr?“, „Was ist die Energie der Zukunft? oder „Was sind Kipp-Elemente?“. Auf bunten Seiten werden viele Themen sehr gut erklärt, etwa warum man darauf achten sollte, dass kein Palmöl in Produkten steckt, oder was das Problem mit den ganzen Plastikverpackungen ist. Es gibt ausklappbare Entdeckerseiten, und ihr könnt euren ökologischen Fußabdruck berechnen. Am Ende erfahrt ihr, was Umweltschützer schon erreicht haben und wie viel euer eigener Beitrag zählt. Gut gemacht! (ab 8)
Umweltschutz, Ravensburger, 14,99 Euro

4 Kein Müll mehr
Dieses Buch steckt voller Ideen, wie man nachhaltiger leben kann. Ihr erfahrt etwas über die Müllprobleme auf der Welt, aber vor allem bekommt ihr Tipps, wie man zu Hause weniger Abfall produziert. 30 Ideen dazu gibt es, ihr könnt zum Beispiel Taschen aus alten T-Shirts nähen. (ab 10)
Kathryn Kellogg: Kein Müll mehr! 30 Ideen, dieses Ziel zu erreichen, Laurence King Verlag, 14,90 Euro

5 Das große Conni-Umweltbuch
Warum ist Mikroplastik schädlich für die Meere? Was zählt zu den erneuerbaren Energien? Und weshalb sterben immer mehr Tier- und Pflanzenarten aus? Conni erklärt in diesem Buch, warum es schlimm ist, dass die Regenwälder abgeholzt werden. Conni hat aber auch viele gute Ideen, wie man Energie sparen kann, ein Insektenhotel baut oder Dinge upcycelt. Die Themen „Klima“, „Ernährung“, „Konsum“, „Lebensräume“ und „Energie“ werden sehr gut erklärt. Außerdem stecken Experimente, Rätsel, Rezepte und Mitmachtipps im Buch. (ab 8)
Das große Conni-Umweltbuch, Carlsen, 12 Euro

Neuer digitaler Spaß im Kindermuseum

Explorado und mondo mio! haben ihre Ausstellungen moderner und spannender gemacht

FREIZEIT – Im **Kindermuseum Explorado** in Duisburg ist einiges neu. Seit dem 3. Oktober sind digitale und analoge Welten in der Mitmachausstellung hinzugekommen. Beim neuen Modul SisyFox bewegt ihr eine riesige Kugel in Sensoren und steuert damit einen Fuchs auf einer Leinwand. In der Paint2Life Zeichen-Kapsel könnt ihr mit Stiften Meereslebewesen malen und diese selbst einscannen. So werden sie Teil eines großen digitalen Aquariums. Die digitalen Aktionen sind immer kombiniert mit körperlicher Bewegung.

Im Explorado werden Meerbilder eingescannt. FOTO: EXPLORADO

Digital ist es auch im mondo mio!. FOTO: IRIS WOLF / SELFIEGRAFEN

Familien können auch in der Hexagol-Arena gemeinsam Fußball spielen oder im neuen Steinegarten bauen. Infos: **www.explorado-duisburg.de**

Auch das **Kindermuseum mondo mio!** in Dortmund setzt auf Digitales. Kinder haben seit März digitale Werkzeuge zum Thema „Nachhaltigkeit und ich“ ausprobiert, vor allem das Programmieren. Daraus sind fünf Lernreisen für Kinder und Jugendliche entstanden. Wie lebt man nachhaltig? Während ihr dazu etwas lernt, könnt ihr kreativ sein. Es gilt, Müll zu sortieren, und in einer Quizshow Fragen zum fairen Handel von Schokolade zu stellen. Mit VR-Brillen könnt ihr euch einen Film zur Handyherstellung ansehen. Das Ausprobieren in der Ausstellung macht besonders viel Spaß. Mobile Digitallabore (Modis) – kommen auch in Kitas und Schulen. Infos: **www.mondomio.de**

Red und Rover

MEIN TIPP

Levi Schroka (8) empfiehlt die Serie „Garfield“, die im Kika läuft: „Garfield ist meine Lieblingsserie. In der Serie geht es um einen Kater, der am liebsten dem Hund Odie einen Streich spielt. Seine Liebe zu Lasagne ist größer als das Universum. Mir gefällt besonders, dass es ihm immer gelingt, ein Stück Lasagne zu bekommen.“

WORTSCHATZ

SENSOREN
In dem Wort steckt das lateinische Worte „sentire“ („fühlen“, „empfinden“). Mit einem Sensor kann man etwas messen, zum Beispiel, wie warm etwas ist oder wie schnell sich etwas bewegt. Der Sensor meldet dann das Ergebnis. Sensoren können viele Eigenschaften messen. Man findet die technischen Bauteile zum Beispiel in Rauchmeldern, automatischen Türen, Autos und Smartphones.

WUSSTEST DU ...

... dass auf der Zugspitze und anderen hohen Bergen in den deutschen Alpen **der erste Schnee** gefallen ist? Die Mitarbeiter der Zugspitz-Gondelbahn mussten die Dachterrasse vom Schnee befreien. Die Zugspitze ist der höchste deutsche Berg. Nächste Woche könnte es dann sogar in einigen Tälern in den Alpen schneien. Dort verbringen gerade viele Menschen ihren Herbsturlaub, um zu wandern.

SPIELE-TIPP

Actionbound

Actionbound

Mit einer guten Geschichte werden Spaziergänge zu Abenteuern. Das liefert die App Actionbound. Mit ihr kann man draußen Spannendes erleben. Bei der digitalen Schnitzeljagd werden euch Aufgaben gestellt. Die Rätselstrecken heißen Bound. Rätseln und Rätsel ausdenken finden viele andere Menschen auf der Welt toll. Mittlerweile gibt es schon über zwei Millionen Bounds in 100 Ländern, die jeder spielen kann. Etwa 12.000 Routen sind es in Deutschland. Es lohnt sich also, wenn man unterwegs ist, mal in der App zu schauen, ob ein Bound in der Nähe ist.

Gratis im App Store und bei Google Play